Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 5—6 Uhr.

Für die Redaction eingesandte Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstraße 21, Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,600

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk. durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen (im Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 30 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 50 Pf. Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 305. Freitag den 31. October 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
die Reichstagswahl betreffend.

Die Ermittelung und Zusammenstellung des Ergebnisses der Wahlen in den 51 Bezirken des hiesigen zwölften Reichstags-Wahlkreises wird von dem unterzeichneten Wahlcommissar

Sonnabend, den 1. November d. J., Vormittags 11 Uhr im Saale der Alten Wage (2. Etage)

bewirkt und das Gesammtergebniß der Abstimmung unmittelbar danach verkündigt werden.

Der Zutritt zu dem bezeichneten Locale steht jedem Wähler offen.

Leipzig, den 27. October 1884.

Der Wahlcommissar des XII. Sächsischen Wahlkreises.
Stadtrath Heßler.

Bekanntmachung.

Die nächste Neujahrsmesse beginnt mit dem 2. Januar 1885 und endigt mit dem 15. Januar 1885.

Eine sogenannte **Vorwoche**, d. h. eine Frist zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der Meßlocale vor Beginn der eigentlichen Messe, hat die Neujahrsmesse **nicht**.

Jede **frühere Eröffnung**, sowie jedes längere Offenhalten der Meßlocale in den Häusern, ebenso das **vorzeitige Auspacken** an den Ständen und in den Buden wird außer der **sofortigen Schließung** jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe **bis zu 75 Mark** oder entsprechender Haft geahndet werden.

Leipzig, am 28. October 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Hennig.

Brennholzauction.

Mittwoch, den 5. November cr., sollen im Forstreviere **Connewitz** von Nachmittag 3 Uhr an auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 34

ca. 200 Haufen klein gemachtes, **trockenes eichenes Stockholz**

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der sofortigen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage in der Connewitzer Linie, oberhalb der Rötelbrücke.

Leipzig, am 29. October 1884.

Des Raths Forst-Deputation.

Anmeldung zur Kirchenvorsteher-Wahl in der Parochie St. Petri.

Für die aus dem Peterskirchenvorstande nach Ablauf der 6jährigen Wahlperiode ausscheidenden Herren:

Hofkunstmeister Otto Brückwald, Kreissecretair F. H. Francke, Schuldirector Dr. F. Kühr, Commissionsrath C. F. Kuhnt, Pianofortefabrik. R. Wanckel, Rechtsanwalt E. Weber und Kaufmann F. B. Zelle,

die insgesammt wieder wählbar sind, soll durch die Kirchengemeinde eine Neuwahl stattfinden.

Stimmberechtigt zu dieser Wahl sind alle selbstständigen, in der **Peterskirchenparochie** wohnhaften Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, verheirathet oder nicht, „mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gutgemachtes Aergerniß gegeben haben oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde oder endlich nach dem Kirchengesetze vom 1. December 1876 durch die Kircheninspection infolge Versäumniß der Trauung, Taufe oder Confirmation ausgeschlossen sind".

Wer sein Stimmrecht bei der bevorstehenden Wahl ausüben will, hat sich zufolge gesetzlicher Vorschrift zunächst mündlich oder schriftlich dazu anzumelden.

Die mündlichen Anmeldungen werden

Sonntag, den 9. November d. J. von 11 bis 1 Uhr,

und

Montag, den 10. November d. J. von 9 bis 5 Uhr,

in der Sacristei der Peterskirche entgegengenommen.

Bei schriftlichen Anmeldungen, welche während dieser Tage, sowie schon vorher auch in der Amtswohnung des Pastors Consistorialrath Professor D. **Fricke** (Albertstraße 38, I.) abgegeben werden können, muß genau angegeben werden: 1) Vor- und Zunamen; 2) Stand und Gewerbe; 3) Geburtstag und Jahr; 4) die Wohnung.

Wir fordern die stimmberechtigten Glieder unserer Gemeinde herzlich und dringend auf, sich an der bevorstehenden Wahl zahlreich zu betheiligen und damit sie dies können, die Anmeldung in der angegebenen Weise bis spätestens **Montag, den 10. November, Nachmittags 5 Uhr,** bewerkstelligen zu wollen.

Zur Peterskirchenparochie gehören folgende Straßen und Plätze der Südvorstadt:

1) Albertstraße.
2) Arndtstraße.
3) Bankofstraße.
4) Bayerischer Platz.
5) Bayerische Straße.
6) Brandvorwerkstraße.
7) Braustraße.
8) Brüderstraße.
9) Carolinenstraße.
10) Dösener Weg.
11) Dufourstraße.
12) Ellenstraße.
13) Emilienstraße.
14) Fichterstraße.
15) Fiedlerplatz.
16) Friedrichstraße.
17) Fürstenstraße.
18) Glockenstraße.
19) Grassistraße.
20) Hohe Straße.
21) Kaiser Wilhelm-Straße.
22) Kochstraße.
23) Kohlenstraße.
24) Körnerstraße.
25) Kronprinzstraße.
26) Liebigstraße.
27) Löhrlipper Straße.
28) Lützowstraße.
29) Lauchestraße.
30) Mahlmannstraße.
31) Moltkestraße.
32) Nürnberger Straße (vom Bayerischen Platz bis zur Roß- und Lindenstraße).
33) Schenkendorfstraße.
34) Schletterplatz.
35) Schletterstraße.
36) Schleußiger Weg.
37) Serburgstraße.
38) Sidonienstraße.
39) Sophienstraße.
40) Steinstraße.
41) Stephanstraße (von der Seeburg- bis zur Liebigstraße).
42) Südplatz.
43) Südstraße.
44) Teichstraße.
45) Theilstraße (von der Liebigstraße bis zur Ulrichsgasse u. Seeburgstraße).
46) Webergasse.
47) Windmühlenstraße (v. Bayerischen Platz bis zur Turner- und Emilienstraße).
48) Windmühlenweg.
49) Zeitzer Straße.

Leipzig, den 30. October 1884.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.
D. Fricke.

Dienstag, den 4. November 1884, von Nachm. 2 Uhr an, sollen im Restaurant zum Schloßkeller zu Reudnitz folgende dort untergebrachte Gläser, als:

36 Dutzend Schraubgläser, 34 Holzböcke, 27 Werkzeugrahmen, 1 Schleifstein, 6 Schraubknechte, 20 Sägen, 50 Hobel, 15 Reuthbänke, 1 Feuerniebock, 1 Amboß, 1 Hammerkopfmaschine, verschiedene Handwerkszeug, 1 Partie Holz und Holzstücken, 1 Schreibpult, 1 Schreibtisch, 1 großes Seil und 2 noch nicht ganz fertige **Pianinos,** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 29. October 1884.

Singer, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Das Wachsthum der Socialdemokratie.

Die Socialdemokraten haben zu den Wahlen vom 28. October einen sehr erheblichen Bruchtheil der Wähler geliefert, in Berlin beträgt derselbe 38,000 mehr als bei den Wahlen von 1881. Man zieht auf freisinniger Seite daraus den Schluß, daß das Socialistengesetz nicht nur nichts genützt, sondern im Gegentheil geschadet hat. Nichts kann leichtfertiger und thörichter sein als dieser Schluß. Wäre er richtig, dann würde daraus folgen, daß ohne die Geltung des Socialistengesetzes seit dem 30. September 1878 die Socialdemokratie sich vermindert oder doch in geringerem Maße sich vermehrt hätte. Ein Beweis dieser Behauptung läßt sich nicht erbringen, weil die Probe nicht gemacht worden ist. Aber die Unwahrscheinlichkeit eines solchen Entwickelungsprocesses ist so einleuchtend, daß sie kaum eines Nachweises bedarf. Eine mit allen verfassungsmäßigen Mitteln betriebene Agitation der Socialdemokratie hat bis zum Jahre 1878 in Deutschland bestanden. Dieser Partei war gleich allen übrigen Parteien Preßfreiheit und Vereinsfreiheit zugestanden, sie konnte drucken lassen, was und so viel wie sie wollte, und ihrer Redefreiheit in Versammlungen war keine andere Schranke gezogen, als sie das gemeine Gesetz enthält. Was war die Folge? Die öffentliche Verachtung alles Dessen, was anderen Parteien heilig oder ehrwürdig ist, brach sich in ganz erschreckendem Umfange Bahn. Die Religion wurde als etwas Lächerliches und Ueberflüssiges in den socialdemokratischen Blättern und Versammlungen der Verachtung preisgegeben, die Sicherheit des Besitzes wurde in Frage gestellt, die Heiligkeit der Ehe verspottet, die Würde des Alters als überwundener Standpunct bezeichnet. Unreife Burschen, die kaum die Stimme gewechselt hatten, traten mit der Anmaßung der Gleichberechtigung gegenüber erfahrenen Männern auf, die Grundvesten unseres gesammten staatlichen und gesellschaftlichen Zustandes wankten, und ernste und besonnene Männer sagten voraus, daß die fernere Fortdauer dieses Zustandes den allgemeinen Umsturz des Bestehenden binnen Kurzem mit Sicherheit herbeiführen müsse. Ueber aber diese Auffassung sich allgemein Bahn brach, mußten erst zwei Schandthaten geschehen, welche das Leben unseres allverehrten Kaisers bedrohten. Erst nach den beiden Mordanschlägen des Jahres 1878 drang die Regierung mit ihrem Antrage durch, die Socialdemokratie von den verfassungsmäßigen Rechten theilweise und so lange auszuschließen, bis sie durch ihr Verhalten Bürgschaft dafür leistete, daß sie die verfassungsmäßigen Freiheiten in Zukunft nicht zum Verderben der Gesammtheit mißbrauchen werde.

Unter der Geltung des Socialistengesetzes kehrte allmälig der geordnete gesetzliche Zustand, wie er vor der wüsten socialdemokratischen Agitation bestanden hatte, zurück, die socialdemokratischen Blätter verschwanden aus der Oeffentlichkeit und die Agitation zog sich von der Straße in verborgene Schlupfwinkel zurück. Das war ein großer und nicht zu unterschätzender Gewinn, denn die socialdemokratischen Lehren, welche bis dahin mit dem Anspruch auf ihre volle Berechtigung als eine Art neuen Evangeliums überall öffentlich verkündet worden waren, wurden jetzt von Vielen, die sie mit Staunen vernommen hatten, ohne das nöthige moralische Gegengewicht gegen dieselbe in sich selbst zu finden, als schädlich und gesetzwidrig erkannt, in der großen Menge keimte eine Ahnung auf von den Gefahren, welche diese Lehren der Gesammtheit bringen mußten, wenn sie unangefochten verbreitet werden könnten, und die Socialdemokraten selbst gewöhnten sich an den Gedanken, daß es Grenzen gebe, die auch ihnen geachtet werden müßten. Der große unschätzbare Vortheil, den das Socialistengesetz gebracht hat, besteht darin, daß die Socialdemokratie dadurch selbst eine andere geworden ist. Die Mitglieder dieser Partei haben gelernt, ihre Ansprüche und Wünsche dem Rahmen der bestehenden Gesetze anzupassen, sie pochen nicht mehr ungestüm auf ihre angeblichen Rechte, sondern sie versuchen den socialistischen Staat durch ihren Einfluß auf das Parlament herbeizuführen. Das ist denn doch etwas ganz anderes, als was bis zum Jahre 1878 geschehen ist. Heute leugnen die Socialdemokraten ihren Zusammenhang mit dem Anarchismus und verwahren sich gegen jede Gemeinschaft mit den Vertretern dieser neuen Lehre, und im Jahre 1878 hatte doch die ganze Socialdemokratie einen so unzweifelhaft anarchistischen Charakter, daß die Socialdemokraten von heute ihre Gesinnungsgenossen aus dem Jahre 1878, wenn sie leibhaftig vor ihnen erschienen, nicht wieder erkennen würden. Die Personen der Führer sind zum Theil noch dieselben wie damals, aber selbst diese Führer haben seitdem einen Läuterungsproceß durchgemacht, welcher ihnen ein wesentlich anderes Auftreten zur anderen Natur gemacht hat, als sie vor dem Jahre 1878 für nöthig hielten. Man erinnere sich nur noch der Reden, die Bebel und Liebknecht am Anfange der siebziger Jahre im deutschen Reichstage gehalten haben und vergleiche ihre heutigen damit, dann wird man den Unterschied erkennen.

Freilich ist die Socialdemokratie gewachsen seit dem Jahre 1878, aber nicht in Folge des Socialistengesetzes, sondern trotz dieses Gesetzes, aber das Gesetz hat sie gleichzeitig erzogen und ihren ihr himmelstürmendes Wesen abgewöhnt, und das ist gewiß eine sehr heilsame und segensreiche Wirkung des Gesetzes. Was geworden wäre, wenn kein Gesetz ihrem Ungestüm Schranken gezogen hätte, das wagen wir uns kaum vorzustellen, es wäre sehr leicht möglich, daß dann eine deutschfreisinnige Partei nicht mehr existirte, oder wenn sie sich demnach eine Rückzugslinie erkämpft hätte, daß sie dann so kleinlaut geworden wäre, daß man die Hauptschreier kaum noch lispeln hörte.

Die Socialdemokraten werden vielleicht im nächsten Reichstag einige Sitze gewinnen, aber mögen sie auch 20 und noch mehr Köpfe stark im Reichstage erscheinen, so sind sie doch noch sehr weit davon entfernt, darin einen maßgebenden Einfluß zu gewinnen. Daß ihre Zahl noch immer verhältnißmäßig klein ist, das haben wir hauptsächlich dem Socialistengesetz zu verdanken, und wenn die Socialdemokratie nicht ins Ungemessene wachsen soll, so muß dieses Gesetz auch ferner aufrecht gehalten werden, bis die Unzufriedenheit der Arbeiter keinen vernünftigen Grund mehr hat, bis ihre berechtigten Forderungen erfüllt sind und sie Schutz gegen die Folgen der Arbeitsunfähigkeit und des Alters finden. Das ist der große Gedanke der Socialpolitik des Reichskanzlers, daß er die socialen Frage auf gesetzlichem Wege wenn nicht lösen, so doch ihrer Lösung näher bringen will, und die einsichtsvollen Leute unterstützen den Kanzler in dieser Politik, während die Reichsnörgler, die alles besser wissen wollen, aber in Wahrheit nur stets im entscheidenden Augenblick ihre Unfähigkeit darthun, das Socialistengesetz aufheben wollen mit dem Ruf an die Socialdemokratie: „Helft euch selber!" Was daraus entsteht, wenn die Arbeiter zur Selbsthülfe schreiten, daran denken die klugen Herren Freisinnigen nicht, ihnen genügt es, die Ausnahmegesetze zu beseitigen und das freie Spiel der Kräfte an Stelle der Staatshülfe gesetzt zu haben. Die Arbeiter haben ja stets das Recht gehabt, sich selbst zu helfen, wie haben sie es denn benutzt? Sie haben sich selbst besteuert zu Gunsten von Führern oder vielmehr Verführern, die auf ihre Kosten in Saus und Braus gelebt haben, sie haben ihre Sparpfennige geopfert, um die Presse zu unterhalten, die ihnen das Gift des Neides und des Hasses gegen die Besitzenden eingeträufelt hat. Aber haben sie etwa der Noth abgeholfen, die in ihren Kreisen herrscht? Mit Nichten! Das hat erst die Staatshülfe gethan, deren segensreiche Wirksamkeit sich erst in ungeahntem Maße entfalten wird, wenn das Unfallversicherungsgesetz seine Segnungen über die Arbeiter ausschütten wird. Schon jetzt ist die Erkenntniß der Nützlichkeit des Gesetzes bei Vielen, die zuerst dagegen eiferten, zum Durchbruch gekommen, und das wird noch in ganz anderem Umfange geschehen, wenn sich erst die Wirkungen des Gesetzes zeigen werden, wenn der durch eine Maschine beschädigte Arbeiter nicht erst den Rechtsweg beschreiten muß, um zu einer Entschädigung zu gelangen und für seine Familie auch während der Zeit der Arbeitsunfähigkeit sorgen zu können wird. Diese Sorgen wird ihm der Staat durch seine gesetzliche Hilfe abnehmen. Durch diese segensreichen Gesetze wird freilich der Unterschied zwischen Arm und Reich nicht aufgehoben, aber dieser Unterschied ist überhaupt durch keine staatliche Einrichtung zu beseitigen. Das haben frühere zahlreiche Versuche zur Evidenz bewiesen. Darum werden wir auch ferner für die Geltung des Socialistengesetzes stimmen, bis das gegenwärtige Uebergangsstadium überwunden sein wird und die Arbeiter zu der Einsicht gelangt sind, daß Staatshülfe doch einer Selbsthülfe vorzuziehen ist, durch welche wohl Zank und Streit, aber kein Brod und keine Hülfe in der Noth zu erreichen ist.

*

Leipzig, 31. October 1884.

* **Die Wahlergebnisse** liegen bis zu dem Augenblick, wo wir abschließen, erst in sehr unvollständiger Gestalt vor und werden noch mancherlei Berichtigungen erfahren. Wir können im Augenblick ein auch nur einigermaßen vollständiges Urtheil über den Gesammtcharakter der Wahlen um so weniger geben, als eine ganz ungewöhnlich große Anzahl von Stichwahlen bevorsteht, deren Ergebniß ganz unberechenbar ist. Eine schon jetzt sichere Thatsache ist eine erhebliche Schwächung der deutschfreisinnigen Partei, die eine ganze Reihe von Mandaten theils an die Conservativen, theils an die Nationalliberalen, theils an die Socialdemokraten verloren hat; so ist z. B. ganz Ostpreußen mit Ausnahme von Königsberg an die Conservativen verloren gegangen, Alsfeld, Meiningen, Otterndorf, Gießen an die Nationalliberalen, Berlin IV und Altona an die Socialdemokraten, der zahlreichen Stichwahlen nicht zu gedenken. Wie hoch sich der deutschfreisinnige Verlust belaufen wird, läßt sich noch nicht berechnen; er dürfte aber ausreichen, um der Partei eine wesentlich veränderte Stellung anzuweisen. Was die nationalliberale Partei betrifft, so zählen wir bis jetzt 24 sichere Mandate, wovon 14 auch im letzten Reichstag der Partei gehörten, zehn, nämlich Bochum, Kreuznach, Freiberg in Sachsen, Alsfeld, Meiningen, Eßlingen, Mittweida, Otterndorf, Gießen, Ulm neu erobert sind. Stichwahlen, an denen Nationalliberale betheiligt sind, zählen wir bis jetzt einige zwanzig. Im Ganzen kann es schon jetzt als sicher betrachtet werden, daß die nationalliberale Fraction eine Verstärkung erfahren wird, über deren Umfang wir uns der Schätzungen und Muthmaßungen bis auf Weiteres enthalten wollen.

* Die „Nat.-Lib. Corr." schreibt: „Das starke Anwachsen der socialdemokratischen Stimmenzahl scheint eines der hervorstechendsten Merkmale der jetzigen Wahlen zu sein. Daß die Partei schließlich eine erhebliche Anzahl neuer Sitze gewinnen wird, darf man allerdings noch bezweifeln; bei den Stichwahlen, an welchen Socialdemokraten betheiligt sind, werden sie in den wenigsten Fällen durchdringen. Daß aber die Gesammtzahl der abgegebenen socialdemokratischen Stimmen stark zugenommen hat, steht schon jetzt fest. Dieser Erscheinung gegenüber ist die deutschfreisinnige Presse gleich mit der Bemerkung bei der Hand, man sehe, daß weder das Socialistengesetz, noch die socialreformatorischen Bestrebungen der socialdemokratischen Bewegung irgend welchen Abbruch zu thun vermocht hätten. Um die Wirkung des Socialistengesetzes gerecht und unbefangen beurtheilen zu können, müßte man erst wieder einmal die praktische Probe darauf machen, welche Zustände entstehen würden, wenn der socialdemokratischen Agitation völlig freier Lauf gelassen wäre. Wenn die Partei vielleicht auch neue große Massen von Anhängern nicht mehr gewinnen würde, nachdem sie den größten Theil der Arbeiterwelt bereits erobert hat, so würde doch ohne allen Zweifel die Agitation wieder eine weit wildere und gefährlichere Gestalt annehmen, sie würde mit ihren äußersten Zielen wieder offener an das Tageslicht treten und die revolutionaire, anarchistische Aufhetzung mit voller Macht betreiben. Eine offenkundige Wirkung des Socialistengesetzes ist es doch, daß die socialdemokratische Agitation sich in letzter Zeit im Vergleich zu früher in weit maßvolleren Formen bewegte, daß sie sich von Ausschreitungen fernhielt, daß sie ihre letzten Ziele verbarg, um sich mit diskutirbaren Fragen des praktischen Arbeiterwohls zu beschäftigen anfing. Hat sonach das Socialistengesetz die räumliche Ausbreitung der Socialdemokratie bisher vielleicht nicht zu hindern vermocht, so hat es doch die Wirkung gehabt, der Partei einen milderen Charakter und in ihrem äußeren Auftreten maßvollere Formen zu verleihen, und auch darin ist ein entschiedener Gewinn zu erblicken. Was sodann aber die angeblich gänzlich verfehlte Wirkung der socialpolitischen Reformgesetzgebung betrifft, so möchten wir in dieser Hinsicht doch sehr vor allzu voreiligen Urtheilen warnen. Es ist eine Thatsache, die kein unbefangener Beobachter leugnen kann, daß in den Arbeiterkreisen, auch den von der Socialdemokratie beherrschten, die Anerkennung der humanen arbeiterfreundlichen Bestrebungen und Leistungen der neuesten Reformgesetzgebung in steter Zunahme begriffen ist; es ist in der Wahlbewegung von socialdemokratischer Seite oft genug angedeutet worden, daß man die Wohlthaten dieser Gesetzgebung und ihre menschenfreundlichen Ziele begreife und würdige; es ist den socialdemokratischen Flugblättern der deutschfreisinnigen Partei der schwerste Vorwurf daraus gemacht worden, daß sie den socialpolitischen Gesetzen widersprochen hat; es ist oft genug angedeutet worden, daß die wahren Arbeiterinteressen bei einem auf dem Boden der kaiserlichen Botschaft stehenden Reformfreund noch immer besser gewahrt seien als bei einem deutschfreisinnigen Manchestermann, und wir wollen abwarten, wie sich in den Stichwahlen die Socialdemokraten diesen beiden Richtungen gegenüber verhalten werden. Es hat sich sogar an verschiedenen Orten innerhalb der bisher socialdemokratisch beherrschten Arbeiterschaft eine Bewegung erhoben, die auf eine vertrauensvolle und freudige Unterstützung der socialen Politik der Regierung hinausgeht. Und diesen Erscheinungen gegenüber wagt man schon jetzt, nachdem die neuen socialpolitischen Gesetze noch kaum in Kraft getreten sind, den Vorwurf zu erheben, daß sie gänzlich verfehlt seien. Mit einem Schlag, in ein paar Wochen oder Monaten kann diese Gesetzgebung ihre wohlthätige Wirkung freilich nicht äußern. Man lasse ihr Zeit, sich praktisch zu bewähren und weiter auszubilden, und es ist uns nicht zweifelhaft, daß sie die Arbeiterschaft doch nachhaltig versöhnen und beruhigen wird."

* **Dem Reichskanzler** ist folgendes Telegramm zugegangen:

Habersleben, 29. October 1884.

Wahlresultat der nördlichsten deutschen Stadt, Habersleben: 688 deutsche, 345 dänische Stimmen. Bürger, Stadtverordneter.

Die sieben Abtheilungen, in welche der **preußische Staatsrath** sich gliedert, sind genau den Geschäftszweigen der verschiedenen Ministerien nachgebildet. Die meisten Mitglieder gehören nur einer der sieben Abtheilungen an. In keiner, etwa diejenige für auswärtige Angelegenheiten und Heerwesen abgerechnet, herrscht eine bestimmte politische Richtung vor. Drei Abtheilungen gehören nur die beiden Nationalliberalen, v. Bennigsen und Dr. Miquel, an, dieser den Abtheilungen der Finanzen, für Handel und für Verwaltung, jener den Abtheilungen für Justiz, für Handel und für Verwaltung. In zwei Abtheilungen sitzen: Dr. v. Bojanowski, der noch immer leitende Director im Auswärtigen Amt, Dr. Gneist, Frhr. v. Minnigerode, O. Kögel (für Justiz und für Cultus und Unterricht), Dr. Meyer (Göttingen), Dr. Webesky, Graf Arnim-Boitzenburg und Bischof Kremenz. Wie die Verhandlungen nicht öffentliche sind, so sollen auch die Schriftstücke geheim gehalten werden. Mitglieder der einen Abtheilung können in die anderen delegirt werden. In gut informirten Berliner Kreisen ist man überzeugt, daß der Staatsrath eine sehr viel wichtigere Rolle zu spielen berufen sein werde, als vielfach, besonders von Linksliberaler Seite, angenommen wurde.

* **Ueber die Friedrichsruher Unterredung des Fürsten Bismarck mit Hamburger Kaufleuten** über Westafrika hat am vorigen Sonntag Herr **Wörmann** in einer Wählerversammlung Mittheilungen gemacht, die gerade jetzt, wo die Dampfersubvention wieder auf der Tagesordnung steht, von besonderem Interesse sind. Herrn Wörmann war von gegnerischer Seite der Vorwurf gemacht, er sei nach Friedrichsruh gegangen, um sich dort eine Subvention für seine westafrikanische Dampferlinie zu erbitten. Diesen Vorwurf wies nun Herr Wörmann zurück, indem er Folgendes über seinen Besuch in Friedrichsruh erzählte:

„Der Fürst Bismarck hat mich zu sich berufen, weil er Auskunft haben wollte über gewisse afrikanische Verhältnisse. Um diese gewünschte Auskunft zu ertheilen, bin ich nach Friedrichsruh gegangen, nicht aber, um eine Beihülfe zu erbitten. Bei dieser Gelegenheit kam allerdings auch die Dampfersubvention zur Besprechung und ich erlaubte mir darauf hinzuweisen, daß eine Dampferlinie nach dem tropischen Westafrika höher zu verbinden sei mit einer Linie nach Angra Pequena und nach dem Cap, da die Leute in Angra Pequena und am Cap wenig Vortheil von einer Verbindung haben würden, welche die Orte der tropischen Küste Westafrikas in langsamer Fahrt anliefe. Als der Fürst mich erfragte, welche Linie ich für Westafrika für passend hielte, antwortete ich einstweilen noch keine subventionirte Linie. (Allseitiger, lebhafter Beifall.) Meine Collegen, die mit in jener Unterredung gewesen waren, haben mir in dieser Hinsicht völlig beigestimmt. In den heutigen Zeitungen, meine Herren, lesen Sie von einem ministeriellen Plane für die Dampfersubvention, von einer Linie nach dem tropischen Westafrika ist aber nicht darin die Rede. Als man mich fragte, wie es komme, daß ein Brief von jenem Begründen so erheblich länger als nöthig unterwegs sei, erwiderte ich, wenn man verlangte, daß Briefe an bestimmten Orten und zu bestimmten Zeiten abgeschickt würden, so werde auf einen geäußerten derartigen Wunsch meine Firma schon eine Offerte machen."

* Man schreibt der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" aus Braunschweig:

Schon am Sonntag begonnen Mittheilungen über das Testament des Herzogs in das Publicum zu dringen. Heute bin ich im Stande, Ihnen Folgendes darüber zu schreiben, und ich habe Grund, meine Nachrichten, so seltsam sie klingen, für genau zu halten. Das ganze Testament steht, von der Hand St. Hobett selbst geschrieben und ohne irgend welche gerichtliche Beglaubigung, offenbar auch ohne Rechtsbestand verfaßt, auf einem gewöhnlichen Octavbriefbogen. Der Wortlaut des Schriftstücks ist ungefähr folgender:

Ich, Wilhelm, Herzog von Braunschweig u., vermache Sr. Königl. Hoheit dem Herzoge von Cumberland meine Schlösser im Herzogthum Braunschweig und zu Hietzing, sowie mein gesammtes Baarvermögen;

2) Sr. Majestät dem König Albert von Sachsen meine Allodialgüter in Schlesien;

3) der Frau v. Hodenberg 50,000 Thaler, dem Sohne — hier ist die erste Seite des Briefbogens zu Ende, die zweite Seite ist leer, dann geht es auf der dritten Seite weiter —;

4) dem Kammerpräsidenten v. Hantelmann 20,000 Thlr.,

5) den beiden Kammerherren, Hanke und Heiturri; jedem 10,000 Thlr.

Die Beamten meines Hofes zu belohnen, bleibt dem Ermessen des Herzogs von Cumberland überlassen.

Das ist Alles. Allgemein hatte man eine reiche Zuwendung für Stadt und Land erwartet, Legate für die milden Stiftungen, die Sicherstellung der Hofbeamten als selbstverständlich angenommen; nichts von alledem ist geschehen. Die Enttäuschung ist groß und bitter. Ein ganz außerordentlicher Umschlag der Stimmung hat stattgefunden. Es scheint festzustehen, daß man dies Testament nicht unangefochten lassen wird. Frau v. Hodenberg hat zwei Söhne; Präsident v. Hantelmann ist im Laufe dieses Jahres verstorben. Glücklicher Weise steht dem Regentschaftsrath der Fortbezug der herzoglichen Civilliste im Betrage von 380,000 Thalern zur Verfügung, so daß vorläufig wenigstens die Hofbeamten vor Noth geschützt werden können und das Theater fortbestehen kann. Der verstorbene Justizminister Trieps, der Vater des Regentschaftsgesetzes, hatte für den Herzog auch ein Testament aufgesetzt, dasselbe scheint jedoch verschwunden zu sein, während das jetzige sorgfältig in einer Blechkapsel aufbewahrt war, zu welcher das Gericht den Schlüssel hatte. Acht Tage lang, seit der Eröffnung bis zum Tage nach dem Begräbniß, ist das Geheimniß dieses Testamentes sorgfältig gewahrt worden. Seit gestern geht das Gerücht, der Herzog von Cumberland habe den Regentschaftsrath und das Ministerium für abgesetzt erklärt, doch kann ich es nicht verbürgen. Unser Minister des Innern, Geh. Rath Otto, ist gestern nach Berlin abgereist.

* * *

* Zur Lage in Rußland meldet die „Politische Correspondenz“ aus Petersburg vom 24. October:

In Bezug auf die allgemeine politische Situation ist in Rußland in der letzten Zeit keinerlei bemerkenswerthe Erscheinung zu Tage getreten. Das Einzige, was in dieser Richtung zu verzeichnen wäre, ist der befriedigende Eindruck, den die Rede des ungarischen Ministerpräsidenten, Herrn von Tisza, vom 16. October in der russischen Presse, sowie in den politischen Kreisen Rußlands hervorgerufen hat. Es ist nicht zu leugnen, daß die Adresse des ungarischen Reichstages, bevor sie von authentischer Seite in dem Sinne, wie sie zu verstehen ist, interpretirt wurde, namentlich in Folge der an dieselbe von einigen chauvinistischen Blättern geknüpften Commentare eine verstimmende und einigermaßen beunruhigende Wirkung gemacht hat. Dieser Eindruck ist jedoch durch die Kundgebung des Herrn v. Tisza paralysirt worden. Man gewann aus derselben die befriedigende Ueberzeugung, daß auch die leitenden Kreise in Ungarn sich mit jener Strömung, welche die in Skierniewice vollzogene Annäherung herbeiführte, im Einklang befinden. Ist es doch unleugbar, daß diese Annäherung nicht alle Resultate, die man sich von ihr versprechen darf, erzielen könnte, wenn welcher der einflußübenden Factoren auch immer sich in den Rahmen dieses Verhältnisses nur ungern fügen würde. Das Bestreben aller interessirten Parteien auf das gleiche und einzige Ziel, ein Verhältniß gegenseitigen Vertrauens herzustellen, bildet die conditio sine qua non des materiellen Erfolges der Bestrebungen, welche seitens der russischen, wie der österreichisch-ungarischen Diplomatie entfaltet wurden, um zwischen den beiden Staaten ein ihren gegenseitigen Interessen günstiges Verhältniß zu schaffen. Ebenso aufrichtig, wie die vollständige Erhaltung dieses Verhältnisses, wünscht man in Rußland auch den rückhaltlosen Anschluß Ungarns an diese Bestrebungen der Regierungen der beiden Reiche.

Die Zustimmung des englischen Cabinets zur Abhaltung einer Conferenz über die afrikanischen Angelegenheiten wird hier damit erklärt, daß England es als seinen Interessen entsprechender erachtet, den Congo einer internationalen Controle zu unterwerfen, als die Eventualität einer Besitzergreifung dieses Flusses durch Frankreich zuzulassen.

In militairischen Kreisen hat das seitens der Regierung ins Auge gefaßte Project, betreffend gewisse Abänderungen in der militairischen Hierarchie, Bestimmung hervorgerufen. Es besteht nämlich die Absicht, verschiedene Officiersgrade aufzulassen. Zur Realisirung dieser Maßregeln dürfte es jedoch nicht alsobald kommen, da der Kriegsminister, General Wannowski, in Folge seines geschwächten Gesundheitszustandes an der Wiederaufnahme seiner Functionen andauernd verhindert ist. Der General wird, da er das gegenwärtige Klima in St. Petersburg nicht ertragen könnte, noch einige Monate in der Krim zubringen. Während dieser Zeit wird das Kriegsministerium vom General Obrutschew geleitet.

Die mit der Ausarbeitung von Verwaltungsreformen betraute Kachanow'sche Commission hat in der vergangenen Woche ihre Sitzungen wieder aufgenommen, welche nunmehr zweimal wöchentlich stattfinden werden.

Wie es scheint, wird das Project, betreffend Änderungen im Personale der St. Petersburger Polizei, das demnächst dem Reichsrathe zur Prüfung vorgelegt werden soll, einen neuen Conflict zwischen der Regierungsbehörde und der Municipalität hervorrufen, da letztere nicht in der Lage ist, die Erhöhung der Erhaltungskosten der hiesigen Polizei um 157,000 Rubel, welche die Durchführung des erwähnten Projectes erfordern würde, zu bestreiten. Die Stadtverwaltung ist um so weniger geneigt, die neue Last auf ihre Schultern zu nehmen, da der größte Theil der polizeilichen Thätigkeit in St. Petersburg von politischen Erfordernissen des Augenblicks in Anspruch genommen wird, während die Ueberwachung und der Schutz der städtischen Interessen in den Hintergrund gedrängt sind. Die Gemeindeverwaltung vertritt daher den Standpunct, daß die als nothwendig befundenen Mehrausgaben dem Staatsschatze und nicht der Gemeindecasse zur Last fallen sollten. Man sieht interessanten Erörterungen über diesen Gegenstand entgegen.

* Man schreibt den „Hamburger Nachrichten“: „Der König der Belgier, der bekanntlich als Protector an der Spitze der Association internationale africaine steht, hat vor Kurzem eine Unterhaltung mit einem Deutschen von Rang gehabt über die bevorstehende Berliner Congo-Conferenz. König Leopold II. hat sich dabei mit voller Sympathie für das diplomatische Unternehmen ausgesprochen, zu welchem Fürst Bismarck die Initiative ergriffen hat. Der Fürst, so bemerkte der König, wird Europa damit einen großen Dienst leisten. Alle Freunde des Fortschritts, alle Freunde des Friedens in Afrika, alle Diejenigen, welche sich für die Ausbreitung der Civilisation interessiren, müssen es ihm Dank wissen, daß er die Conferenz berufen hat, und wünschen, daß die Eintracht der Mächte dauernd erhalten bleiben kann (puisse être solennement établie). Der König der Belgier ist überzeugt, daß die Länder des Congo eine große Zukunft haben, sowohl in Bezug auf den Handel, als auf den Ackerbau, und ist der Ansicht, daß Europa ein der Allgemeinheit sehr nützliches Werk thue, wenn es jetzt die nothwendige Stellung nähme, um der politischen Rivalität ein Ende zu machen und dem Handel vollkommenste Freiheit der Bewegung zu sichern. Es scheint, daß König Leopold II. Gründe für die Annahme hat, die Conferenz werde die Dienste nicht vergessen, welche die Association in Afrika geleistet hat, und daß sie diejenigen nicht außer Acht lassen wird, die in Zukunft noch weitere Dienste leisten können.“

* Aus London schreibt man der „Kölnischen Zeitung“: „Der Herzog von Cumberland findet hier trotz seiner Verwandtschaft mit dem englischen Königshause sehr wenig Sympathie. Der „Observer“ nennt seinen von Gmunden erlassenen Aufruf anmaßend und lächerlich und bemerkt über sein bisheriges Treuthum[?]: „Es ist merkwürdig, daß in den früheren Zeiten des Herzogthums der fähigste deutsche Fürst, Heinrich der Löwe, nicht zu groß war, um sich dem größten aller Hohenstaufen stehend zu nahen; und jetzt, wenn das Dasein des Herzogthums bedroht ist, kann sein Nachkomme es nicht über sich gewinnen, dem größten der Hohenzollern Gefolgschaft zu leisten.“

Der Wahltag in Berlin.

A. Berlin, 29. October. Drei radicale Parteien kommen in der Reichshauptstadt nur in Betracht, die Neufortschrittler, die Socialdemokraten und die hochconservativ-antisemitische Verbindung, und nur von diesen drei politischen Richtungen waren Candidaten aufgestellt worden. Es versteht sich von selbst, daß Berlin der gemäßigt gesinnten und ruhig denkenden Bürger, welche im Nationalliberalismus ihren Ausdruck finden, oder sich als freiconservativ bezeichnen lassen, nicht entbehrt, aber da dem überwuchernden Radicalismus gegenüber sie nicht in der Lage sind, sich zur Geltung zu bringen, bleibt ihnen von vornherein nur die engere Wahl zwischen drei Uebeln.

Ueber die „Wahlbewegung“ von Berlin waren wir in den letzten Wochen bemüht, unsere Leser gewissenhaft auf dem Laufenden zu erhalten; ein gewisses Maß mußten wir uns allerdings auferlegen, um sie nicht zu ermüden, denn bei allem Interesse für die Capitale des Reichs und den [illegible] des politischen Lebens im deutschen Reiche, ist auch von dem besten Staatsbürger nicht zu verlangen, daß er sich täglich durch spalten-, sondern durch bogenlange Berichte über Versammlungen durcharbeitet und sich durch Wahlreden windet, welche doch nur immer und immer dasselbe sagen, deren einziger Reiz gottlob noch nicht für Alle reizvoll ist, da er lediglich in mehr oder minder kräftigen Schimpfworten und persönlichen Beleidigungen besteht.

Bis zum Vorabend des 28. October hatte Berlin täglich oder vielmehr allabendlich mehr als ein Dutzend Wählerversammlungen zu bestehen gehabt, die Reporter verdienten viel Geld, die Gastwirthe standen sich gut dabei, und die Redacteure waren damit geplagt, sich durch den Wust der ellenlangen Berichte durchzuarbeiten, sie zu redigiren und mit den Vorschriften des Preßgesetzes in Einklang zu bringen. Sagt das Sprüchwort: „Wer die Wahl hat, hat die Qual“, so liegt die Hauptqual bei den Männern, die die Wahlen vorzubereiten haben, die aufreibendste und anstrengendste Arbeit geht dem Wahltage vorher, und nicht am wenigsten geplagt sind dabei die Redacteure. Ach, der letzten Tage Wahl war groß, sehr groß!

Der ersehnte Tag, der 28., war endlich angebrochen. Wir haben unser Kaiserwetter, unser oft erprobtes Hohenzollernwetter — aber nur für die Tage der Paraden, Revuen, Manöver, für nationale Feiern und Gedenktage, an denen sich unser Herrscherhaus unmittelbar betheiligt. Wie anders ein Wahltag! Ein rechtschaffener Wahltag bringt das Regenwetter ebenso sicher mit sich, als wenn Jahrmarkt stattfindet, und gestern war ein ordentlicher Wahltag, es regnete, es goß in Strömen, vom frühen Morgen bis nach Mitternacht. Der Himmel grau, kein Sonnenstrahl stahl sich durch das dichte Gewölk, kein weibliches Wesen fast erblickte man auf den Straßen, keine leere Droschke stand zur Verfügung; gleichwohl ging es lebhaft her auf allen Trottoiren, denn alle wahlberechtigten Bürger drängten zum Wahllocal, und heute nahm jeder den doppelten Raum ein, weil Niemand ohne Regendach das Haus zu verlassen wagte.

Die angestrengteste wochenlange Agitation hatte die Kräfte nicht erschöpft. Vor den Thüren und in den Fluren der Wahllocale waren von jeder Partei mindestens zwei Zettelvertheiler postirt, und auf allen größeren Plätzen, an Straßenecken begegnete man Männern, welche Banner und an Stangen befestigte Placate trugen mit Auf- und Inschriften zur Empfehlung der antisemitisch-conservativen Candidaten. Verhältnißmäßig weniger Agitation trieben heute die beiden anderen Parteien. Vor den Wahllocalen bildeten sich fortwährend größere Volksansammlungen, indessen hatte die Polizei es an der nöthigen Vorsicht nicht fehlen lassen, die Menge wurde immer ziemlich schnell zerstreut, und von Ausschreitungen am Tage ist nichts zu melden.

Anders am Abend. Nachdem punct 6 Uhr, wie es das Gesetz anordnet, die Wahllocale geschlossen worden, blieben daselbst nur die Vertrauensmänner der verschiedenen Parteien zurück, um die Ergebnisse der einzelnen Stadtbezirke zu vernehmen und in ihre resp. „Hauptquartiere“ zu melden. In diesen aber, meist großen Sälen, sammelten sich von 6 Uhr ab die Parteigenossen. Bereits um 7 Uhr war der Andrang so gewaltig, daß Tische und Stühle aus den Räumen entfernt werden mußten, von 8 Uhr ab wurde Niemand mehr eingelassen und viele Tausende wogten nun auf den Straßen, wo zu Aufrechterhaltung der Ordnung zahlreiche Schutzmannspatrouillen zu Fuß und zu Pferde postirt waren, welche die Massen in Bewegung erhielten. Gegen 9 Uhr wurde fast in allen sechs Wahlkreisen das mit fieberhafter Spannung erwartete Wahlresultat bekannt. Der Eindruck in den verschiedenen Localen war naturgemäß je nach der Parteirichtung, welche in der Versammlung die Oberhand hatte, ein verschiedener. Geradezu als frenetisch ist der Jubel der Socialdemokraten zu bezeichnen, welcher sich kundgab bei der Meldung, daß der Kaufmann und Stadtverordnete Paul Singer allein mehr Stimmen erhalten habe, als seine beiden Gegencandidaten Traeger und v. Köller zusammen. Doch ist anzuerkennen, daß sich die Massen nachher durchaus ruhig und anständig benahmen. Ruhe! das war auch der stets wiederkehrende Refrain der Ansprache, welche der jüngste socialdemokratische Abgeordnete, Herr Singer, nach der Wahl an seine Parteigenossen richtete.

Leider bot die antisemitisch-conservative Partei ganz im Gegensatz dazu ein Bild der Ausschreitung. Daß Virchow mit Stöcker, Eugen Richter mit Cremer und Mundel mit Brecher in die Stichwahl kommen würden, diesen, wenn auch nur relativen Sieg in drei Wahlkreisen hatte die Partei selbst nicht erwartet und ihre Anhänger wurden von einem wahren Siegestaumel ergriffen. Lärmend durchzogen die Antisemiten bis gegen 2 Uhr die Hauptstraßen der Residenz, die Linden, die Friedrichstraße in ihrer ganzen Länge vom Oranienburger bis zum Halleschen Thore, die Leipziger und die Königstraße. Daß es nicht zu Excessen der schlimmsten Art gekommen, ist der Mäßigung und Zurückhaltung der Gegenparteien zu danken und nicht zum wenigsten dem geschickten und taktvollen Auftreten der zahlreich zur Stelle befindlichen Polizeibeamten.

Bei den Fortschrittlern machte sich ein fast niederdrückendes Gefühl der Enttäuschung bemerkbar. In ihrer Hauptversammlung im Centralhotel gab auch der Abg. Virchow dieser Empfindung unumwunden Ausdruck.

Und heute? Eine Art Katzenjammer hat Alle ergriffen — mit Ausnahme der Socialdemokraten, welche das Gefühl und Bewußtsein des Triumphes nicht verbergen können. Die beiden anderen Parteien machen sich gegenseitig den Vorwurf, das Wachsthum der antimonarchischen Partei befördert und verschuldet zu haben. Wir kommen auf dieses Thema bei anderer Gelegenheit zurück.

Daß sich die Fortschrittsmänner einstweilen zu trösten und für die Stichwahlen anzufeuern bemüht sind, ist erklärlich. Aber sie dürften sich in einer argen Selbsttäuschung befinden, wenn sie mit Sicherheit auf Erfolg rechnen. Im letzten Reichstag war Berlin durch 6 Fortschrittler vertreten, 4 davon kamen schon bei der Hauptwahl durch. Jetzt hat bereits ein Socialdemokrat gesiegt, dem zweiten dürften — so bedauerlich und fast frevelhaft es erscheint, so ist es doch nur zu wahrscheinlich — die Antisemiten bei der Stichwahl zum Siege verhelfen; und wenn dafür die Socialdemokraten auch nur in einem Wahlkreis Gegendienste leisten, dann ist mit Sicherheit auch dieser den Freisinnigen verloren.

Diesen Ausgang haben wir vor einigen Wochen bereits vorhergesehen. Die Genugthuung, unsere Prophezeiung bewährt zu sehen, berührt uns aber eher schmerzlich als angenehm. Werden die staatserhaltenden Parteien aus der gestrigen Wahl die nöthige Lehre ziehen? Fast fürchten wir, daß es nicht der Fall sein wird.

Marine.

* Ueber die jüngste Weltreise der Corvette „Leipzig“ schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:

Vor wenig Tagen ist ein Fahrzeug unserer vaterländischen Kriegsmarine an die heimathlichen Küsten zurückgekehrt, dem es in ganz hervorragendem Maße vergönnt war, den Aufgaben und Interessen der Politik, des Handels und der Schifffahrt zu dienen und das Gebiet der überseeischen Beziehungen Deutschlands nach einer Seite hin zu erweitern, die bisher dem Unternehmungsgeiste und der geographischen Forschung des Kaufmanns wie des Seefahrers ziemlich verschlossen war. Es ist dies die Corvette „Leipzig“, die nach fast zweijähriger Abwesenheit und längerem Aufenthalt auf der ostasiatischen Station, woselbst sie neue Bahnen gewinnbringender Thätigkeit eröffnet, dem deutschen Außenhandel einen festen Rückhalt gegeben und, nachdem sie einen Act vollzogen, durch welchen der Landeshoheit des Reichs an den Küsten Afrikas in würdiger Weise Ausdruck gegeben ward, den Heimathswimpel an ihrem Toppen aufhißte!

Die Reihe der wechselvollen und bemerkenswerthen Erlebnisse des Schiffes begann vor zwei Jahren mit der Fahrt von Devonport[?], wo ein schwerer Orkan als ein gefährliches Omen für die Weltfahrt zu bestehen war, über Madeira, Montevideo, verschiedene südamerikanische Häfen der Westküste, ferner die Hawaiischen Inseln nach den Gewässern Japans.

Von hier aus erhielt die Corvette im October 1883 den Befehl, sich nach Seoul, der Hauptstadt des damals unbekannten Koreas zu begeben. Der Zweck der Reise war die Ueberbringung des zur Ratificirung eines Schifffahrts- und Freundschaftsvertrages mit Korea dorthin gesandten deutschen Bevollmächtigten. — Der Vertrag ist inzwischen auf der Grundlage des Meistbegünstigungsrechtes abgeschlossen und damit der Anfang zu geordneten völkerrechtlichen Beziehungen zwischen beiden räumlich so weit getrennten Reichen gemacht worden. Für die Deutschen hat Korea deshalb ein besonderes Interesse, weil ein Deutscher in der Regierung desselben eine große Rolle spielt, der frühere Dolmetscher Herr von Möllendorf, der die Zölle und Steuern verwaltet und auch sonst als Rathgeber in wichtigen Dingen angesehen wird. Ferner hat die koreanische Regierung kürzlich einen deutschen Gelehrten zur geologischen Durchforschung des Landes berufen. — Sehr seltsamer Art waren die Einblicke in das sociale und Culturleben der Bewohner, namentlich was das Verhältniß der Männer zu dem weiblichen Geschlecht betrifft.

Mit großem Zartgefühle behandelt der Koreaner die Beziehungen zu den Frauen des Landes. Unter ihnen herrscht die Polygamie und die Frau wird den Tag über in ihren Gemächern sorgfältig abgeschlossen gehalten. Um dieselbe indeß für die Absperrung während der Tageszeit zu entschädigen, werden im Sommer um 9 Uhr Abends, im Winter zu einer früheren Stunde in vielen Städten auf ein Zeichen die Thore geschlossen. Sobald dies geschehen, müssen sich sämmtliche Männer aus den Straßen entfernen und die alleinige Benutzung derselben wird dann den Frauen für mehrere Stunden zum Zwecke der Erholung in der freien Luft eingeräumt. Alle Männer ziehen sich während dieser Zeit in ihre Wohnungen zurück, und die gute Sitte fordert sogar, und sie wird auch allseitig befolgt, daß jeder Mann, der sich während dieser Zeit noch im Freien befindet, sobald er lustwandelnden Damen begegnet, seinen Fächer vor das Gesicht hält, um nicht erkannt zu werden, und sich auf die entgegengesetzte Seite der Straße begiebt, um die weiblichen Spaziergänger nicht zu stören.

Andere Züge aus dem socialen Leben der Koreaner sind höchst einfach; überall wird das Ceremonielle vermieden, und auch die Lebensweise ist mäßig, namentlich was das Essen anbelangt. In der Liebhaberei für starke Getränke gleichen aber die Bewohner Koreas den Japanesen, sind jedoch keine Theetrinker. Was mit besonderer Leidenschaft betrieben wird, ist Musik und Tanz. Indeß ist ein Zusammentanzen von Männern und Frauen, als gegen die Sitte des Landes verstoßend, nicht gestattet. Die Koreaner sind ein Volk mit hochentwickeltem Sinne für Anstand und Moral, daher schwere Verbrechen, wie Mord und Diebstahl, unter ihnen nur selten vorkommen.

Der deutsche Handelsstand knüpft an die Eröffnung Koreas keine großen Hoffnungen. Das Land steht bereits seit einigen Jahren in Geschäftsverbindungen mit Japan, hat aber bei der Armuth und Bedürfnißlosigkeit des Volkes den Werth seines gesammten Waarenaustausches noch nicht über 3 Millionen Franken zu bringen vermocht. Die Zukunft muß lehren, ob der erhoffte Reichthum des Landes an Metallen groß genug ist, um neben dessen anderen Erzeugnissen, wie Bauholz, Cerealien, Thierhäuten, Seegras[?] einen lohnenden Ausfuhrhandel werden zu können. Immerhin würden die koreanischen Häfen wohl geeignet sein, einen Stützpunct für die Eröffnung einer oder mehrerer neuer Dampfschifflinien abzugeben. Von deutscher Seite wird, wie bekannt, beabsichtigt, in nächster Zeit ein Generalconsulat in Korea zu errichten.

Von Korea traf die „Leipzig“ gegen Ende des Jahres wieder in Nagasaki ein und mußte von dort schnell nach Canton abgehen, wo ein aus den Kriegsschiffen der ostasiatischen Station gebildetes Geschwader zusammengezogen wurde zum Schutz der in China lebenden Deutschen. Ein solcher Schutz erschien dringend geboten angesichts der Erregung und der Neigung zu Ausschreitungen, welche die Chinesen bei Ausbruch der Feindseligkeiten mit den Franzosen zeigten. Die seitens der chinesischen Behörden zur Unterdrückung von Gewaltthaten getroffenen Anstalten überhoben indeß die zu militairischem Einschreiten schlagfertigen Schiffe dieser Nothwendigkeit, so daß die gewöhnlichen Kreuzfahrten und Bewegungen, nachdem die Auflösung des Geschwaderverbandes ausgesprochen war, mit dem Januar 1884 wieder aufgenommen werden konnten. Nach kurzem Verweilen in Hongkong nahm die Corvette den Curs nach den Philippinen, wo sie Manila anlief und dann eine Fahrt durch den Suluarchipel antrat. Das eben so üppige als farbenprächtige Naturleben, das sich hier vor den erstaunten Blicken unserer Seeleute entfaltete, zeigte die phantastische Schönheit und Mannigfaltigkeit der Tropenwelt in ihrem ganzen Zauber. An Fruchtbarkeit und Formenreichthum der Vegetation wetteiferten diese Inseln mit Java und Ceylon. Zucker, Reis, Kaffee bilden die wichtigsten Plantagenproducte, Cacao und Indigo, Pfeffer und Zimmet, Cocos und Bananen, sowie die werthvollen Nutz- und Farbhölzer der ausgedehnten Waldungen geben reiche Erträge, von anderen Tropenpflanzen gedeihen Baumwolle, Tabak, Ingwer, Aloe und Sagobäume. Ueberall bietet sich den die Küsten bewohnenden Insulanern eine reiche und leichte Ernte in der Ausbeutung der werthvollen Producte des tropischen Meeres, hauptsächlich an Trepang, jenem viel begehrten Leckerbissen, dessen Ausfuhr nach China zwar je nach dem Ertrage der Fischerei sehr wechselt. Die Perlenfischerei wird hauptsächlich nur noch im Meere um die Suluinseln, um Palawan und Mindanao betrieben, und zwar von Sklaven, welche die muhammedanischen Fürsten im Süden der Philippinen auf ihren alljährlich sich wiederholenden Menschenjagden einfangen. — In Maimbun, der Residenz der Beherrscher von Sulu, hatte sich das Officiercorps und der Commandant der Corvette des ganz besonderen Vertrauens der verwittweten Sultana und des Erbprinzen Mahomed Pal Kiram zu erfreuen. Während der Letztere seiner Freude und Bewunderung über die artilleristischen Exercitien und die seemännische Ausbildung der Besatzung Ausdruck gab, bot die Fürstin ihre ganze Beredsamkeit und Ueberzeugungskraft auf, um den commandirenden Officier zu bestimmen, ihre etwas verwickelten und eigenartigen Familienverhältnisse dem Kaiser Wilhelm auseinander zu setzen und ihr zur Anerkennung ihres Sohnes als legitimen Thronfolgers von Sulu gegenüber einem natürlichen Sohn des alten Sultans (der von einer Sclavin herstammte) zu verhelfen. Als sie mit ihrem Anliegen auf etwas Widerstand traf, begnügte sie sich, den Commandanten um Ueberreichung eines Briefes an Se. Majestät zu ersuchen, in welchem sie Allerhöchstdenselben um Schutz und Fürsprache bat und zugleich allen deutschen Ansiedlern in ihrem Reich freundliche Aufnahme und Beistand zusagte. In dem Briefe schrieb die Sultana dem Kaiser: „Deine Tochter, mein Vater, hat großes Unglück betroffen. Zuerst verlor Ich den Sultan, Meinen Gatten, nun ist der Sultan, Mein Sohn, sein Nachfolger, auch gestorben, und Ich bin mit den unmündigen Kindern allein zurückgeblieben; das macht Mir viel Sorge, aber Ich hoffe, daß der Allmächtige Gott Uns wird über dieses Mißverhältniß hinweg helfen. Wir freuen Uns sehr darüber, daß Du, großer Fürst, Dich Unser erinnerst, und versprechen, daß, wer von Deinen Unterthanen unter Uns wohnen will, auch immerhin Schutz finden soll“.

Von dem mit pittoresker landschaftlicher Schönheit ausgestatteten Sululand wendete sich die „Leipzig“ zu einem kurzen Besuch nach Sandakan an der Nordküste von Borneo und trat dann die Weiterreise südwärts durch die Sulusee und die Straße von Makassar an, um an diesem letztgenannten Platz eine kurze Station zu machen. Auf dieser Fahrt war es, wo die Corvette in der Nacht vom 8. zum 9. April in der Sulusee auf eine Korallenbank so heftig auflief, daß sie ein weites Leck erhielt und ohne die wasserdichten Schotte, die den unteren Schiffsraum in eine große Anzahl von Zellen theilen, bei dem starken Seegange verloren gewesen wäre. Nur durch unablässiges in Bewegung halten aller Pumpen und Dichtmachen der Oeffnungen mittelst Matratzen und wollenen Decken vermochte die Besatzung das Schiff über Wasser zu halten, gutes Wetter und stiller Mondschein erleichterten das Manövriren, und so gelang es, die lange Tour von tausend Seemeilen bis Singapore unter Dampf in nur zwei Kesseln (zwei konnten wegen mangelnder Kohlen nicht geheizt werden) ohne Unfall zurückzulegen. Bei dem Einholen der Corvette in das Dock zeigte sich die schwere Havarie, die das Schiff erlitten, und die eine größere Reparatur erforderlich machte. Die gesammte Besatzung wurde an Lande untergebracht, die Lasten wurden ausgeräumt und die Bestände an Bord gebracht. Ueber sechs Wochen währte es, bis die „Leipzig“ wieder seefähig und zur Fortsetzung der Heimreise im Stande war. Doch verstrich die Zeit in dem großen maritimen Emporium, das allezeit ein Vereinigungspunct der Handelsschiffe sämmtlicher Nationen des Erdballes ist und das Sammelbecken der umliegenden productenreichen tropischen Ländergebiete bildet, der Besatzung sehr schnell. In den ersten Tagen des Juni dampfte die „Leipzig“, den Heimathswimpel am Großtoppe führend, aus dem großen Hafenplatz der malayischen Halbinsel, zunächst dem Kap der guten Hoffnung zu, um dort weitere Segelorder zu empfangen. Die Reise ging bei der Rücksicht, die man auf den Zustand des Schiffskörpers nehmen mußte, nicht mit der sonst üblichen Schnelligkeit vor sich. Mitte Juli wurde Simonstown erreicht. Hier war inzwischen die Weisung für die „Leipzig“ eingetroffen, sich so schnell als möglich nach Angra Pequena zu begeben, um dort, wenn möglich, mit der auf der Reise nach Ostasien begriffenen Corvette „Elisabeth“ zusammenzutreffen. Als der Wimpel der letzteren auf der Rhede von Angra Pequena sichtbar wurde, donnerte ihr der Salut der bereits dort vor Anker gegangenen „Leipzig“ entgegen und fand zwischen beiden Schiffen eine warm kameradschaftliche Begrüßung statt. In Gegenwart eines Landungsdetachements und des vereinigten Officiercorps der Corvetten, die sich zu dem Zweck ausgeschifft hatten, wurde am nächsten Tage, den 7. August, der Act der Besitzergreifung von Lüderitzland durch den Commandanten der „Leipzig“, Capitain zur See Herbig, in Vertretung des erkrankten Capitains der „Elisabeth“, Capitains zur See Schering, vollzogen. Derselbe bestand darin, daß nach Proclamation der Immediatordre Sr. Majestät des Kaisers, unter dem präsentirten Gewehr der Matrosen die Flagge des Reiches unter dem Hurrah der Deutschen und dem Geschützsalut der beiden Schiffe an der Spitze einer Flaggenstange entfaltet wurde.

Als die Verlesung der Proclamation beendet war, brachte Capitain Herbig ein dreifaches Hoch auf den neuen Schirmherrn des Landes, Kaiser Wilhelm, aus, in welches alle Anwesenden, auch die Landesbewohner laut einstimmten.

Wenige Tage vorher hatte dieselbe Ceremonie in Kamerun stattgefunden unter dem Salut des Kanonenbootes Möwe und unter Leitung des Generalconsuls Dr. Nachtigal.

Auf der Weiterreise der „Leipzig“ von Lüderitzland aus, welche so eingerichtet wurde, daß das Schiff seine Flagge an einigen der neu erworbenen afrikanischen Gebiete und in der Nähe derselben entfaltete, wo sich ein deutsches Kriegsfahrzeug bisher noch nicht gezeigt, wie z. B. Loanda, Gabon, Bata-Bay, Fernando Po, Victoria-Bay, Little Popo, Porto Seguro, Lome, Namen, obgleich seit langer Zeit erst bei uns bekannt geworden, jetzt in Aller Munde sind, nahm dasselbe den Weg über St. Vincent (Cap Verdische Inseln), Madeira, Plymouth und Wilhelmshaven, wo es am 9. October Nachmittags, von der gesammten Marinestation auf das Wärmste bewillkommnet, einlief.

Vermischtes.

— Man schreibt der „Neuen Freien Presse“ aus Freiwaldau vom 26. d. M.: Nachdem sich schon vor 14 Tagen auf den höchsten Gipfeln des Sudetengebirges, so auf dem Altvater, dem Hochschaar und dem Spieglitzer Schneeberge der erste Schnee gezeigt hatte, ist derselbe in der heutigen Nacht bis in die Thäler herabgerückt. In der Thalsohle ist der Schnee im Laufe des schönen Vormittags freilich wieder verschwunden, allein er hält sich jetzt schon auf ganz niedrigen Bergen, und die höher gelegenen Felder — in unserer Gegend sind die steilsten Flächen bis auf eine Höhe von 600 Metern und selbst darüber intensiv cultivirt — tragen alle das winterliche Kleid.

— Paris, 26. October. (Kölnische Zeitung.) Der hiesige deutsche Turn-Verein feierte gestern Abend sein Stiftungsfest unter Umständen, welche dasselbe zu einem epochalen Datum in seiner Geschichte machen. Zum ersten Male seit seinem bald vierzigjährigen Bestande ist es dem überaus tüchtigen und sympathischen Vereine gegönnt, sein Stiftungsfest unter eigenem Dache zu feiern, in einem Locale, das ihm gehört und worin er von der Willkür eines übelgesinnten Vermiethers unabhängig ist. Seit dem schmählichen Attentate, das die Patriotenliga vor zwei Jahren an dem Pariser deutschen Turnvereine begangen, war derselbe obdachlos. Nachdem ihn der Wirth, bei dem er genistet hatte, unbekümmert um Recht und Vertrag, von einem Tag auf den anderen an die Luft gesetzt hatte, suchte er monatelang eine andere Unterkunft, konnte sie aber bei der herrschenden deutschfeindlichen Stimmung nirgends finden. Ein Hotelier der Rue Caumartin ließ sich zwar herbei, dem Vereine gegen schweres Geld einen glasgedeckten Atelierraum einen Abend in der Woche zur Verfügung zu stellen, aber er forderte, daß keine Chöre gesungen würden, er unterwarf die Versammlungen einer beleidigenden Ueberwachung und erklärte nach einigen Monaten, sein Local selbst unter diesen demüthigenden Bedingungen nicht länger hergeben zu können. Der Bestand des Vereins war einer schweren Gefahr ausgesetzt, als ihm unerwartet in wahrhaft großherziger Weise Hülfe ward. Baron Erlanger stellte ihm nämlich für ewige Zeiten unentgeltlich ein ganzes Stockwerk seines monumentalen Hauses, Ecke der Place de la République und des Faubourg du Temple, zur Verfügung, nachdem er die Etage vorher für die Zwecke des Vereins hatte umbauen lassen. Es sind da ein großer, für mehrere hundert Personen berechneter Versammlungssaal, ein kleinerer Saal, ein Bibliothekzimmer, mehrere Vorzimmer, Verbandzimmer u. s. w. Das Haus selbst hat seine etwas unheimliche Geschichte. Es war früher Eigenthum der „Magasins réunis“, während der Commune bildete es einen der Stützpuncte der Vertheidigung des Chateau d'Eau-Viertels gegen die Versailler Truppen und wurde von den Communards nach ihrer Niederlage „petrolisirt.“ Baron Erlanger kaufte es als Schutthaufen und ließ es wieder aufbauen. Jetzt präsentirt sich der große Saal des Turnvereins höchst imposant. Die Möbel in altdeutschem Stil, die schöne, derselben Epoche angehörige Metall-Hängelampe, das große Pianino hat der Verein aus Deutschland bezogen. Die Wände des Saales sind mit dem großen Wappenschilde des Reichs und den kleineren Wappen aller deutschen Einzelstaaten, jedes von einer Trophäe deutscher Reichs- und der betreffenden Landesfahnen umgeben, dann mit den Büsten Goethe's und Jahn's, den schön eingerahmten Portraits verdienter Vereinsmitglieder ꝛc. reich geschmückt. Dem gestrigen Feste wohnten außer den Vereinsangehörigen die Herren v. Rothenhan, Graf Metternich, v. Schwartzkoppen, Hoehne, Tielemann u. s. w. von der deutschen Botschaft, die Correspondenten der großen deutschen Blätter, die Vorstände des deutschen Quartettvereins und des Gesangvereins Teutonia und andere hervorragende Vertreter der deutschen Colonie bei. Der Sprecher, Herr Bessel, gab in schwungvoller Rede eine Geschichte der Vereins-Odyssea während der letzten zwei Jahre und schilderte mit patriotischer Wärme, welche allen Hörern ins Herz drang, die schwierige und hohe Aufgabe des Vereins: deutschen Geist und deutsche Sitte unter ganz besonders ungünstigen Verhältnissen zu pflegen und den jungen Deutschen den moralischen und materiellen Rückhalt zu gewähren, dessen sie in Paris mehr als irgendwo bedürfen. Auf Herrn Bessel's Festrede, welche große und nachhaltige Wirkung machte, folgten Gesangs- und Instrumentalvorträge und ein Souper, das erst in den Morgenstunden ein Ende nahm. Möge der wackere Verein, der nun seine eigene Heimstätte hat, immer blühen und gedeihen!

— Am Fuße des Aetna hat sich, wie der „Secolo“ meldet, am 23. October ein neuer Krater von 500 Metern im Durchschnitt gebildet; die von demselben ausgeworfenen Schlammmassen strömen nach dem Monte Frumento und dem Fichtenwalde von Biancavilla zu.

— Die Frage: „Trinkt Fürst Bismarck mehr Wein oder Bier?“ war, wie der „Kurjer Warszawski“ versichert, Gegenstand einer Wette zwischen zwei in Warschau ansässigen Preußen. Es galt hundert Rubel und es gab keinen andern Ausweg, als sich an den deutschen Reichskanzler selbst zu wenden. Darauf erhielten die Wettenden vom Secretair des Fürsten folgende Antwort: „Se. Durchlaucht beauftragt mich, Ihnen mitzutheilen, daß Sie beide Recht haben, da er in gleichem Maße ein Freund von gutem Wein, wie von gutem Biere ist, und mit Ausnahme jener Tage, wo er leidend ist, sowohl das Eine wie das Andere trinkt.“

— Kairo, 22. October. Die diesjährige Baumwollenernte verspricht ungeachtet einer geringen Verspätung eine vorzügliche zu werden; man schätzt den Ertrag auf drei Millionen Centner. Dagegen haben die Versuche, welche mit der Ramie oder chinesischen Nessel (Boehmeria) zum ersten Male in großem Maßstabe angestellt worden, einen unzweifelhaften Mißerfolg aufzuweisen. Der Pflanze scheint das egyptische Klima nicht zu behagen, namentlich erwiesen sich die Gluthwinde des Frühjahrs, durch die alle Spitzentriebe abstarben, als ein schwer zu überwindendes Hinderniß dieser seiner Zeit zu so großen Hoffnungen berechtigenden Cultur. Bei dem gänzlichen Mangel eines Acclimatisationsgartens in Egypten erscheinen alle landwirthschaftlichen Voraussagungen sehr gewagt. Wer hätte vor 25 Jahren ahnen können, daß die in Betreff von Bodenart und Klima so zartfühlige Baumwolle hier gerade quantitativ wie qualitativ zu so großen Erfolgen gelangen würde? Andererseits gedeiht die Ramie in Ländern von sehr ungleichen physicalischen Bedingungen oft vortrefflich. Hier muß alles erst durch theures Lehrgeld empirisch festgestellt werden. Mir ist keine von Europäern in Egypten ins Leben gerufene Ackerbaugesellschaft oder eine ähnliche Thätigkeit von Einzelnen bekannt, die von durchschlagendem Erfolge gekrönt worden wäre. Es scheint, als ob eine lohnende Verzinsung des Anlagecapitals bei derartigen Unternehmungen nur auf Grundlage der urwüchsigen Fellachenarbeit, wie sie sich seit Jahrtausenden in diesem Lande bewährt hat, zu erzielen ist. Man will jetzt dem Flachsbau, der in Egypten seit einiger Zeit trotz des vorzüglichen Pro-

durch sehr heruntergegangen war, wieder größere Aufmerksamkeit zuwenden.

(Eingesandt.)

—t. Am Mittwoch Vormittag geschah es, daß ein schwer beladener Rollwagen in der Hainstraße, wahrscheinlich in Folge des dortigen schlechten Pflasters, in die daselbst angebrachten Rinnsteine rutschte und beim Versuche, loszukommen, umstürzte, so daß seine, viele Centner schwere Fracht, aus Ballen, Fässern, Kisten etc. bestehend, auf das Trottoir fiel und solches längere Zeit versperrte. Glücklicherweise kam durch den Unfall Niemand zu Schaden.

Hôtel de Russie,
Petersstrasse.
Table d'hôte 1 Uhr à Couvert 2.50,
im Abonnement ermässigter Preis.
Zugleich empfehle ich meine Säle zu Hochzeiten, sowie zu grösseren und kleineren Gesellschaften etc. etc.
Restaurant im Parterre.
Früh von 9 Uhr an Hamburger Buffet, Dejeuners, Diners, Soupers, sowie à la carte zu jeder Tageszeit.
Alleiniger Ausschank des Münchner hellen Löwenbräu und des dunklen Bayerisch von J. G. Reif, Nürnberg.
Hochachtungsvoll F. Timpe.

Kraft's Hôtel de Prusse.
Neue Festsäle mit Nebenräumen zu Hochzeiten, grösseren und kleineren Banketts etc.
Restaurant und Weinstube
verbunden mit Cabinets particuliers.
Eingang: Kurprinzstrasse No. 2.
Déjeuners, Diners, Soupers à part und à la carte zu jeder Zeit.
Täglich frische Austern und feinste Delicatessen.

Haasenstein & Vogler, Universitätsstraße 2. Fernsprecheinrichtung 124.
Annoncen-Annahme für hiesige und auswärtige Zeitungen, Calculationen und Zeitungs-Verzeichnisse gratis.
Chiffre-Briefe, welche auf die von uns vermittelten Annoncen einlaufen, werden gratis besorgt.

Sieler & Vogel,
Grimmaische Strasse No. 14,
Oel-, Aquarell-, Porzellan- und Pastell-Malerei.
Deutsche, engl. u. französische Künstlerfarben.
Deutsche, engl. u. italienische Aquarellpapiere.
Sämmtliche Mal- und Zeichen-Requisiten
in bester Beschaffenheit und reichster Auswahl.
Illustr. Katalog steht zu Diensten! Lager von Kollrahmen!

C. Hesse, Rossstrasse 10,
Anstalt für Lichtdruck
und Abziehbilderfabrik.

Th. Anders, Grimmaische Straße 25.
Specialgeschäft feiner Briefpapiere, fertiger Monogramme.

An alle Rheumatiker.
Ein interessantes Urtheil über den wegen seiner vorzüglichen und raschen Wirkung gegen rheumatische und gichtische Schmerzen immer allgemeiner zur Anwendung kommenden Zadeck'schen Balsam fällt u. A. auch Herr Gerichtsarzt Dr. Müller. Derselbe schreibt: „Seit drei Wochen liege ich an chron. Gelenkrheumatismus oder Gicht darnieder etc., so daß ich nur über mich als einziges Versuchsobject berichten kann. Es ist somit ganz unzweifelhaft, daß der Balsam eine günstige Wirkung insofern ausübt, als er die schmerzhafte Spannung und Entzündung in den befallenen Gelenken ziemlich rasch lindert und wohl auch ganz aufhebt. Dies ist viel und sichert dem Mittel schon die Berechtigung zu, unter die besten Linderungsmittel gezählt zu werden." Erhältlich à Fl. M 1 in Leipzig: Central-Drogerie, Rathhaus 6, und Drogerie „zur Flora", Universitätsstr. 1; Lausigk: H. B. Lommitzsch; Borna: Apotheker Goebel; Dresden: Paul Schwarzlose, Schloßstr. 9; Chemnitz: Engelapotheke; Eilenburg: Rud. Falke.

Indicator, Brems- u. Verdampfungsversuche
(eigene Instrumente).
Lothar Heym, Civilingenieur.

Dresdn. Str. 18. **J. C. Hanisch,** K. S. Hofl.
Samenhandlung, Handelsgärtnerei, Bouquetbinderei,
übernimmt die Anlage und Pflege von Privatgärten.

Rauchfreie Kesselfeuerung
Lothar Heym, Civilingenieur. Höchster ökonomischer Effect.

Weisse Gardinen,
Manilla-Gardinen, Fenster von 3 M 50 ₰ an, ½, Portièren- und Möbelstoffe, Meter 1½ bis 8 M, sowie einige beachtenswerthe größere Posten

Teppiche, Tischdecken,
Läufer, Schlaf-, Reise- u. Pferdedecken, Pult- und Bettvorlagen, Sopha- und Bettdecken
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
Bernhard Berend, 6 Katharinenstrasse,
Europäische Börsenhalle, nahe am Markt.
Firma und Nummer 6 bitte genau zu beachten.

Seifert's 50-Pf.-Bazar
Hainstrasse 6.
Kurz- und Galanteriewaaren,
Glas- und Porzellanwaaren,
Blech- und Drahtwaaren,
Kamm- und Bürstenwaaren,
Wirthschafts-Artikel, Küchengeräthe,
Puppen, Puppenköpfe, Spielwaaren.
Jedes Stück 50 Pf. in
Seifert's 50-Pf.-Bazar
Hainstrasse 6.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Eisen- Liqueur, Syrup, à Fl. 1.50 M, Magenbitter, à Fl. 1.— M
Robert Freygang, Oestliche Straße 1.
Traugott Gebhardt, Grimm. Steinweg 4.

Kirchliche Nachricht.

Katholische Kirche.

Sonnabend, den 1. November, als am gebotenen Feiertage der unbefleckten Empfängniß Mariä: Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt, Hochamt und feierlicher Segen, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr Vesper.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Rundlicher Strasse).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme etc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Goethestraße 9, parterre im Laden, geöffnet täglich außer Sonntags, giebt unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen etc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 11—12 Mittags.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Dorotheenweg 3; Julius Zink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 28. Januar bis 2. Februar 1884 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags. Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4 Uhr, Sonn- u. Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 M aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Lessingstraße 29.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Eutritzscher Str. 98.
3. " " Zeitzer Thorh.	9. " " Zeitzer Str. 28.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Magazingasse Nr. 1.	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Leihhaus.	" dem Neuen Johannishospital.
Neues Theater.	" d. Weststr. 29 (Stöckner's Fabr.).
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Fregestraße Nr. 6a.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" der Thomasmühle.
3. " " Johannesplatz 8.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 48.	" " Maschinenh. des Wasserw.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

C. A. Klemm's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden (Auguststr. 3). Leipzig (Neumarkt 14). Chemnitz (Rossmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Gummi-Gasschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19.

Engros — Robert Kiehle, Kgl. Sächs. Hoflieferant — En détail
Nähmaschinenfabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi- und Guttapercha-Waaren, Asbest, Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Freitag, 31. October.
294. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.
Gudrun.
Große Oper in 3 Acten. Dichtung von Karl Niemann.
Musik von August Klughardt.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Gerlind . . . Fr. Moran-Olden.
Hartmut, ihr Sohn . . . Herr Schelper.
Gudrun . . . Fr. Stürmer-Andriessen.
Herwig . . . Herr G. Lederer.
Wate . . . Herr Grengg.
Morung, Anführer der Knechte Gerlind's . . . Herr Köhler.
Drei Spielleute . . . Herr Wachtel. Herr Slowak. Herr Franke.
Ein Engel . . . Fr. Metzler-Löwy.
Mannen und Frauen. Volk.

Erster Act: Vor Gudrun's Burg. Zweiter Act: Eine Halle in Gerlind's Schloß. Dritter Act: Ein heiliger Hain.
Im 3. Act: Waffen-Tanz, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von den Herren Figuranten.
Die Decoration des 2. Actes: „Halle in Gerlind's Schloß" ist vom Decorationsmaler Herrn E. Freter gemalt.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 M 50 ₰. Gelp. Parterre 2 M, Parquet 3 M, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 M 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 M. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 M, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 M, Hinterreihen 3 M, Seitenbalcon 4 M. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 M. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 M. Amphitheater: Sperrsitz 3 M, Stehplatz 1 M 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 M 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 M 25 ₰, Stehplatz 1 M. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 M.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 1. November. (295. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank in 4 Acten von Franz und Paul von Schönthan.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Freitag, 31. October.
Anfang 3 Uhr.
Volksthümliche Vorstellung.
Der neue Stiftsarzt.
Lustspiel in 4 Acten von M. und L. Günther.
Regie: Regisseur Müller.

Personen:

Adelheid von Bruhn, Aebtissin eines weltadeligen Stiftes . . . Frl. Truhn.
Bertha von Bergharen, Clotilde von Scheeck, Anna von Rodbern, Hildegard von Herrenburg, Mathilde von Wöhl, Paula von Elsheim, Sophie von Dellhausen, Clara von Dürfeld, Hortense von Dißbach } Stiftsdamen { Frl. Buse. Fr. Baumeister. Frl. Ulrich. Frl. Kuntschmann. Frl. Wilhelm. Frl. Wöppel. Frl. Michaelsi. Frl. Neppert. Frl. Körner.
Erna, Bertha's Nichte . . . Frl. Stössel.
von Rehfeld, Rittergutsbesitzer . . . Herr Bischer.
Meta, seine Tochter . . . Frl. Zetel.
Geheimer Medicinalrath von Merdingk . . . Herr Büller.
Kuno Häring, Arzt . . . Herr Schönfeld.
Marie Löwe, seine Stiefschwester . . . Frl. Schneider.
Helmholz, Verwalter des Klostergutes . . . Herr Treusler.
Ulrike, Jungfer der Aebtissin . . . Frl. Schubert.
Fritz, Gärtnergehilfe . . . Herr Roßland.

Die Handlung spielt in den ersten drei Acten im Stiftsgarten, nahe beim Stiftsgebäude, im vierten Acte im Conventsaale des Stiftes. Zeit: Die Gegenwart.
Zwischen dem zweiten und dritten Act liegen acht Tage, zwischen dem dritten und vierten Act nur ein Tag.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise der Plätze.

Parterre 75 ₰. Parquet 1 M 50 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 M 50 ₰. Kleine Proscenium-Loge à Loge 6 M. Orchester: Ein einzelner Platz 1 M. Parterre-Logen: Logensitz 1 M 50 ₰. Logen-Sperrsitz 1 M, Logen-Stehplatz 75 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 M 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 M. Erster Rang: Sperrsitz 1. Reihe 1 M 50 ₰. II. Reihe 1 M. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 M. Erster Rang: Stehplatz 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende nach 5 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Martin Luther.
Reformationsdrama in 5 Acten und einem Vorspiel von W. Henzen.
Regie: Ober-Regisseur Grelle.

Vorspiel:
Der Ablaßhandel.

Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen . . . Herr Meyer.
Johann von Staupitz, Provinzialvicar der Augustiner . . . Herr Bischer.
Martin Luther, Doctor der Theologie und Lehrer an der Universität Wittenberg, Hans von Bora } Augustiner { Herr Bogmann. Herr Häusler.
Lukas Cranach, kurfürstlicher Hofmaler . . . Herr Treusler.
Eckbert von Brake, ein junger Ritter . . . Herr Teuscher.
Johann Tetzel, Ablaßkrämer, Bruder Bartholomäus } Dominikaner { Herr Büller. Herr Roßland.
Ein Wittenberger Student . . . Herr Bock.
1., 2., 3., 4. Bürger . . . Herren: Schwendt. Ott. Reimers. Thies.
1., 2. Frau aus Jüterbogk . . . Frau Baumeister. Frl. Buse.
Ein junges Mädchen . . . Frl. Wilhelm.
Ein Troßbube . . . Herr Müller.
Der Wirth zum goldenen Stern . . . Herr Hoßfeld.
Die Wirthin . . . Frl. Kuntschmann.
Dominikaner. Augustiner. Ritter. Bürger. Volk. Studenten. Burschen.

1. Act.
Luther in Leipzig.

Herzog Georg von Sachsen . . . Herr Treusler.
Cäsar Pflug, Herzogl. Rath . . . Herr Proft.
Karl von Miltitz, Kammerherr . . . Herr Thies.
Johann von Staupitz . . . Herr Bischer.
Ulrich von Hutten, Eckbert von Brake } Ritter { Herr Hofmann. Herr Teuscher.
Doctor Johannes Eck, Kanzler der Ingolstädter Universität . . . Herr Tietz.
Martin Luther . . . Herr Bogmann.
Hans Luther, sein Vater . . . Herr Door.
Veit Spengler, Leipziger Bürger . . . Herr Küpper.
Kurt, sein Neffe, Student . . . Herr Allen.
Ein böhmischer Bruder . . . Herr Herzfeld.
Ein Schreiber . . . Herr Rieter.
Räthe. Professoren. Ritter. Mönche. Studenten. Volk.

2. Act.
Die Bannbulle.

Johann von Staupitz . . . Herr Bischer.
Eckbert von Brake . . . Herr Teuscher.
Reichenbach, Stadtschreiber von Wittenberg . . . Herr Werner.
Seine Frau . . . Frl. Helbig.
Doctor Johannes Eck, päpstlicher Nuntius . . . Herr Tietz.
Martin Luther . . . Herr Bogmann.
Hans von Bora . . . Herr Häusler.
Katharina, seine Schwester, Ursula, ihre Muhme } Nonnen { Frl. Salbach. Frl. Truhn.
Ein Dominikaner . . . Herr Herbst.
1., 2., 3., 4. Bürger . . . Herren: Schwendt. Ott. Reimers. Thies.
Bürgerinnen . . . Frl. Schneider. Frl. Schubert.
Ein Student . . . Herr Bock.
Dominikaner. Augustiner. Studenten. Bürger. Volk. Nonnen.

3. Act.
Der Reichstag zu Worms.

Kaiser Karl V. . . . Herr Schönfeld.
Der Reichserbmarschall von Pappenheim . . . Herr Ott.
Kardinallegat Aleander . . . Herr Herbst.
Kurfürst Friedrich von Sachsen . . . Herr Meyer.
Herzog Georg von Sachsen . . . Herr Treusler.
Johannes von Egge, kurtrierischer Official . . . Herr Tichmann.
Hans von Berlepsch, kurfürstlicher Hauptmann . . . Herr Proft.
Eckbert von Brake, Ulrich von Hutten } Ritter { Herr Teuscher. Herr Hofmann.
Martin Luther . . . Herr Bogmann.
Karsthans, Bauernführer . . . Herr Bock.
Die Ständeversammlung des Deutschen Reiches. Ritter. Mönche. Herolde. Pagen. Bauern. Volk.

4. Act.
Luther auf der Wartburg.

Hans von Berlepsch, Schloßhauptmann auf der Wartburg . . . Herr Proft.
Trude, seine Tochter . . . Frl. Petri.
Hans von Bora . . . Herr Häusler.
Johann von Staupitz . . . Herr Bischer.
Martin Luther . . . Herr Bogmann.
Thomas Münzer . . . Herr Borcherdt.

5. Act.
Die Bilderstürmer.

Martin Luther . . . Herr Bogmann.
Eckbert von Brake . . . Herr Teuscher.
Reichenbach, Stadtschreiber . . . Herr Werner.
Katharina von Bora . . . Frl. Salbach.
Ursula, ihre Muhme . . . Frl. Truhn.
Thomas Münzer, Claus Storch } Schwärmer { Herr Borcherdt. Herr Büller.
Lukas Cranach . . . Herr Treusler.
Ein Augustiner . . . Herr Rieter.
Ein Schwärmer . . . Herr Herzfeld.
Bürger. Volk. Ritter. Landsknechte. Schwärmer.

Das Vorspiel spielt im October 1517 zu Wittenberg; der erste Act Anfang Juli 1519 zu Leipzig; der zweite am 10. December 1520 in Wittenberg; der dritte am 18. April 1521 zu Worms; der vierte im Sommer 1521 auf der Wartburg und der letzte am 6. März 1522 wieder in Wittenberg.
Nach dem Vorspiel und nach dem 3. Act finden längere Pausen statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.

Parterre 1 M 25 ₰; Parquet 2 M 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 M 50 ₰; Kleine Proscenium-Logen à Loge 10 M; Parterre-Logen: Logensitz 2 M 50 ₰, Sperrsitz 2 M, Stehplatz 1 M 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 M 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 M 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 1. Reihe 2 M 50 ₰, II. Reihe 2 M; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 M; Erster Rang: Stehplatz 1 M 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 M 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 M 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 1. November. Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise. **Der Trompeter von Säkkingen.** Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Neßler.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10½ Uhr Vormittags bis ½1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von ½1 bis ½2 Uhr Nachmittags statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Sophienstr. No. 6. **Carola-Theater** Sophienstr. No. 6.
Direction: Heinrich Morwitz.
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Freitag, den 31. October 1884. Gastspiel Heinrich Cornelli.
Mit gänzlich neuer Ausstattung und zum 5. Male:
Der Seecadett.
Komische Operette in 3 Acten von Zell. Musik von Genée.
Billetverkauf von 10—1 und 4—5 im Theaterbureau, von ½11—5 Uhr bei G. Klotz, Cigarren-Geschäft, Petersstraße 40.
Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Sonnabend: Gastspiel Heinrich Cornelli: Pariser Leben.
Sonntag: Zum 1. Male (Novität) Hotel Klingebusch. Posse mit Gesang u. Tanz in 5 Bildern von Rud. Kneisel u. Ch. Jacobson. Musik von Michaelis.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Leipzig-Berlin: 4. 23 fr. — 7. 30 fr. — *9. 10 V. — 11. V. — 3 N. — *5. 39 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 23 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 V. — 2 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 45 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 40 V. (nur bis Halle). — 9. V. — 10. V. (nur bis Halle). — *11. V. — 12. 40 N. — 2 N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (nur bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (nur bis Cöthen).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 57 fr. — *8. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 20 V. — 12. 50 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 57 fr. — *8. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 57 fr. — *8. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 V. — 8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *5. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 25 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha). Anschluß an den Tagesschnellzug von Berlin nach Frankfurt a/M. besteht via Halle ab Leipzig Magdeburger Bahnhof 11. V.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 11. 56 V. — 4. 25 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — *1. 50 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — *1. 50 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 30 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 fr. — 12. 17 N. — 4. 46 N. — 10. 36 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 47 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 34 V. — 10. 12 V. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. fr. — 6. 31 fr. (nur von Halle). — *9. V. — 9. 36 V. (nur von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (nur von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (nur von Halle).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 6. 54 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 28 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 fr. (von Nossen). — 12. 20 N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 8 fr. (von Corbetha). — 7. 30 V. (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 49 N. — 5. 48 N. — *9. 20 N. — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 31 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg bez. Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg: 7. 18 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N. —
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 19 fr. — 10. 47 V. — 4. 14 N. — 9. 9 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Klostermann & Sievert

Hainstrasse 30, nahe am Markt.

Confection, Manufactur- und Modewaaren, Seidenstoffe, Sammete, Morgenröcke, Jupons, Tricot-Taillen, Châles und Tücher.

Wir hatten Gelegenheit, grosse **Posten** neuster **Costume-Stoffe** in **Wolle** und **Seide**, sowohl einfache solide Genres, wie die elegantesten und kostbarsten **Haute-Nouveautés** diesjähriger Herbst- und Winter-Saison vielfach für die Hälfte des regulären Werthes zu erwerben und offeriren wir

zu abnorm billigen Preisen:

Wollen-Granit, 60 cm breit, unverwüstliches Winterkleid, in vielen dunklen schönen changeant-Effecten und **Restbestände** diverser anderer **Winterstoffe** statt 80—100 Pfennige durchweg Meter **50 Pf.**

Schwere Rein-Wollen-Croisé, 60 cm breit, solide Winter-Qualitäten in 30 Farben, Marke Prima Meter **80 Pf.,** Marke extra Meter **95 Pf.**

Wollene Cachemire-Lasting: Breite 105/110 cm, in vielen neuen glatten Farben-Tönen und auch dunklen changeant-Effecten, elegantes Costüm, Meter **130 Pf.**

Schwere schottische Gebirgs-Cheviots, 105/110 cm breit, beliebteste Neuheit für warme, solide Winter-Costumes, Meter **175 Pf.**

Rein-Wollen-Drap-Bison, 110 cm breit, unverwüstliches warmes Costüm, hart reinwollnes Tricot-Gewebe, glatt und melange, sowie eine Partie diverser schwerster reinwollener **Modestoffe** in 60 Farben, statt 3 und 3.50 Mark durchweg Meter **2.30 Pf.**

Schwarze und farbige Garantie-Seidenstoffe

vorzüglich dauerhaft und gleichmässig im Tragen.

1 Partie 55 cm breit schwarzer Lyoner Rips-Seide Meter **2.50, 3** und **3.50 Mark.**
1 Partie 55 cm breit couleurter Crefelder Faille in soliden Farben, statt 4 ℳ Meter **2.60 Mark.**
1 Partie 55 cm breit couleurter Lyoner Faille in neuesten Saisonfarben, statt 5 ℳ Meter **3.50 Mark.**

Damen- und Kinder-Mäntel.

Die wesentlich vergrösserten Räumlichkeiten unserer Geschäftslocalitäten lassen es uns ermöglichen, speciell diesem Artikel eine viel grössere Aufmerksamkeit zu widmen, wie wir es leider bisher nicht im Stande waren. Durch Anfertigung in eigenen Arbeitsräumen und sehr vortheilhafte Einkäufe aller zur Confection gehörenden Artikel sind wir in der Lage, folgende enorm **billigen Preise** zu stellen:

Plüsch-Paletots mit Wollrücken für junge Mädchen, in einfachen eleganten Schnitten, von **14** bis **50 Mark.**
Winter-Paletots, langer und eleganter Schnitt, aus Travers- und Eskimo-Stoff mit Tressen und imit. Biber-Besatz **10, 15, 20, 30 Mark.**
Winter-Dolmans, neue Form aus Plüsch, Double, Ottomane mit Tressen oder imit. Biber-Besatz von **15** bis **100 Mark.**
Winter-Räder in Plüsch, Double oder mit Seide oder Satin abwattirt **16, 20, 25, 30 Mark.**
Winter-Kinder-Mäntel in schönen niedlichen Façons und vor Allem in jeder Grösse zu bekannt billigen Preisen.

Mäntelstoffe: Wollplüsche u. Seidenplüsche mit angewebtem Futter, Plüsch-Frisé mit div. eingewebten Bouben-Dessins, Ripps-Ottomans, Satin-Broché und Krimmer.

Tricot-Taillen, schwarz u. couleurt, in vorzüglicher Qualität u. neuer Form, kleidsam und gut sitzend, aus Prima ff. Wollen-Tricot, in glatt 4, 5, 6 Mark, seutachirt oder mit Tressen besetzt 6, 7, 8 Mark, mit Westen-Einsatz oder unten gesackt 8, 10, 12 Mark.

Julius Ahlemann,

Grimm. Str. — Rathhaus.

Beste Bezugs-Quelle
für
Sämmtliche Putzartikel.

Echte Sammete Mtr. von **2** Mk. **75** Pf. an,
Velvet-Sammete Mtr. von **1** Mk. **40** Pf. an,
Farbige Atlasse Mtr. von **80** Pf. an,
Seidenband, Sammetband u. Putzstoffe
zu bekannt billigen Preisen.
Tülle, Spitzen, Federn, Blumen, Agraffen etc.
Reichhaltiges Lager in
Damen- und Kinderhüten.
Garnirte Kinderhüte von **75** Pf. an,
Damenhüte, garnirt, von **1** Mk. **50** Pf. an,
Echte Sammethüte von **6** Mk. **50** Pf. an,
Atlashütchen, garnirt, für Kinder, von **2** Mk. **50** Pf. an,
Trauerhüte von **2** Mk. **50** Pf. an.
Grosse Auswahl von Hutformen à St. v. 20 Pf. an.
Wiederverkäufern Extra-Preise.

Die Tuch- und Buckskin-Handlung
von
B. J. Hansen,
Markt 14. Leipzig, Markt 14.
empfiehlt für die **Winter-Saison** die neuesten Stoffe und **Strumpf-Tricots zu Anzügen, System Jäger, Tuche** zu Damenkleidern und Regenmänteln.

NORMALHEMD Fabrik-Marke Garantie für reine Wolle

Reine Wolle
garantirt.

Hermann Graf, Petersstraße 38.
Specialität:
Normal-Tricot-Unterkleider
Professor Doctor Jäger's Woll-System.
Hemden und Unterbeinkleider
für Herren, Damen und Kinder.
Hemdhosen, Windelhosen,
Anfertigung auch nach Maaß.
Rein wollene Tricotstoffe
zum meterweisen Verkauf.
Strumpfwaren und Tricotagen
reiche Auswahl in allen Qualitäten.
Filze und Filzschuhwaren.
Vertretung und Lager
der Filzwarenfabriken von
Ambrosius Marthaus in Oschatz.
Detailverkauf zu Fabrikpreisen.
Hermann Graf,
Petersstraße 38.

Die Hutfabrik

von
Andreas Engen
Petersstr. 24. Leipzig.
empfiehlt die neuesten und elegantesten
Winterhüte und Mützen.
Prof. Dr. G. Jäger's echte Normal-Hüte.
Pegauer Filzschuhwaaren
in großer Auswahl, **elegante Absatz-Schuhe** in den modernsten Farben, **Filzstiefeln, Promenaden-schuhe, Pantoffeln, Sohlen** und **Einzieh-Sachen.**
Filzgamaschen für Damen, Herren und Kinder.

Julius Lewy

Fabrik
von Sonnen- und Regenschirmen

Grösstes Lager eleganter Neuheiten von Regenschirmen.
Solide, reelle Fabrikation.
Niedrige, feste Fabrikpreise.
Seidene Regenschirme. Garantie der Haltbarkeit.
Gloria-Regenschirme, per Stück 6 Mark.
Zanella-Regenschirme, per Stück 2.50 Mk., 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk.
Sonnenschirme bedeutend unter Preis.
Détaillager: Markt 8, nahe der Hainstrasse.
Fabrik und Comptoir: Barthel's Hof.

Lager aller Sorten
Glacé-, Wildleder- und Winterhandschuhe,
sowie **Cravatten, Hosenträger** und aller in das Fach einschlagenden Neuheiten empfehlen

M. Bencker & Sohn
Joachimsthal
bei Karlsbad

Schutz-Marke im rechten Handschuh: M.B.&S. Trade Mark.

Engros-Lager: **LEIPZIG,** Pfaffendorfer Str. 12.
Theater-Passage
und
Hainstrasse No. 32,
nächst dem Markt.

Ernst Enge,

Grimm. Steinweg 3,
offerirt Geschäftsbücher, Contor-Utensilien, Anfertigung sämmtlicher Drucksachen. 1000 **Packetadressen** mit Firma 4 ℳ, bei 10 Mille 3 ℳ 50 ₰, 1000 Hauptcouverts 1 ℳ 75 ₰, 1000 Quart-Hauptcouverts 2 ℳ 25 ₰, Copirbücher 1000 Blatt m. Reg. 2 ℳ 75 ₰, Copirpressen von 6 ℳ 50 ₰, Rechnungsmappe mit Selbsteinländer 3 ℳ, **Rechnungen, Post- und Avlskarten, Wechsel, Quittungen, Signirzettel, Verlobungsbriefe,** 1000 corr. Quartbriefbogen mit Firma 15 ℳ, 100 Visitenkarten 75 ₰, 25 Briefbogen und Couverts mit Monogramm 1 ℳ **Muster-Couverts etc. gratis u. franco.**
Grosse Auswahl von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken etc.**

E. MÜLLER
Schürzen-Fabrik
Tauchaer Strasse 31, gegenüber dem Krystall-Palast
empfiehlt
Damen- und Kinder-Schürzen
in grösster Auswahl.

Specialitäten:
Wirthschafts-Schürzen in rein Leinen
besonders beliebte Façon „Augusta".
Schul-Schürzen, praktische Façons,
in allen Grössen.
En gros. En détail.

Bouzoline-Billard-Bälle,
beste Elfenbein-Imitation, in Farbe, Qualität, Schwere und besonders im Klang von Elfenbeinbällen nicht zu unterscheiden, empfiehlt unter Garantie **Math. Bour, Köln.**

Emil Wilbrand,

Markt No. 17, neben Auerbach's Hof,
empfiehlt in grösster Auswahl die neuesten Muster

von **Kohlenkasten, Holzkasten, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Feuergeräthe Schirmständer etc. etc.**

Filzstiefeln, Filzschuhe, Tuchschuhe, Filzpantoffeln
für Damen, Herren und Kinder empfiehlt
A. Enders, Bühnengewölbe 2.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 305. Freitag den 31. October 1884. 78. Jahrgang.

Zum Reformationsfeste.

Wohin schwand unsres Glaubens Klarheit,
Die fest wie unsre Eichen stand?
Man rüttelt an dem Dom der Wahrheit
Verwegnen Sinns mit kecker Hand.
Der Reformung Geist hebt aller Orten
Sein Haupt empor und schilt und schmäht,
Doch ist es besser nicht geworden,
Seit er sich, besserwissend, blüht.
Doch Muth! Das Licht der Wahrheit siegt,
Die Baalslehre wird zu Spott,
Denn Eins bleibt wahr, ob Alles trügt:
Ein' feste Burg ist unser Gott!

Wie thöricht, ihn verdrängen wollen,
Der allen Daseins Ursprung ist,
Zu dessen Ruhm die Donner rollen,
Und dessen Werk Du selber bist.
Du gleichst dem Rohr im Ried, das zittert
Und bricht im Sturm, wenn er's nicht hält,
Im Grunde ist Dein Haus erschüttert,
Wenn drin des Ew'gen Altar fällt.
Dann wird kein Werk Dir mehr gelingen,
Planlos treibt Deines Lebens Kahn,
Umsonst ist all' Dein Mühen, Ringen, —
Mit unsrer Macht ist nichts gethan!

Wir wollen auf zum Lichte streben,
Im Dunkel schafft ein dunkler Geist,
Doch stets dabei ihm weih'n das Leben,
Der alles Lebens Urquell heißt.
Wie soll uns unsrer Väter Glauben,
Der unser bestes Kleinod war,
Ein gleißnerischer Dämon rauben;
Und drängt uns überall Gefahr,
Vorwärts mit Gott, ohn' Furcht und Zagen,
Treibt uns der Sturm auch hin und her,
Der Himmel muß zum Sieg gelangen,
Und ob die Welt voll Teufel wär'!

Und ob des Lebens Wogen schäumen,
Noch nicht des Streites Gluth gekühlt,
Ob in den deutschen Eichenbäumen
Der Sturm in allen Zweigen spielt,
Schaart euch zusammen, ihr Getreuen,
Die himmelwärts das Herz noch weist,
Laßt uns den alten Bund erneuen,
Den einst gestiftet Luther's Geist.
Stoßt treu zu Gott, zu Reich und Kaiser,
Dann blüh'n auf Deutschlands Lebensbahn
Des Friedens immergrüne Reiser —
Das Wort sie sollen lassen stahn!

Hermann Pilz.

Der Kriegsministerwechsel in Italien.

* Zu der politischen Eigenart des schönen Landes, wo die Citronen blühen, zählen jedenfalls die häufigen Ministerwechsel oder mindestens sonstige ministerielle Schwankungen, die nicht selten ganz verblüffende politische Ueberraschungen im Gefolge haben.

In dieser Beziehung hat aber schon lange Zeit keine Minister-Ernennung eine so allgemeine, hochgehende Sensation hervorgerufen, wie die des Generals Ricotti. Derselbe hat bekanntlich, wie der Telegraph bereits meldete, vor einigen Tagen statt des, angeblich wegen Krankheit zurückgetretenen Kriegsministers, General Ferrero, die Leitung des betreffenden Ministeriums übernommen. Diese Nachfolgerschaft hat sozusagen vom Himmel; kein Mensch in ganz Italien hatte an dieselbe gedacht, weshalb man sich leicht die Ueberraschung und den darauf folgenden Sturm vorstellen kann, welche in Folge jener Ernennung in sämmtlichen parlamentarisch-politischen Kreisen, sowie in der Presse Italiens entstanden.

Die Ursachen dieser Sensation sind aber auch ganz eigenthümliche, nur auf dem politischen Boden Italiens mögliche, weshalb sie außerhalb des letzteren einer näheren Erklärung bedürfen, welche natürlich die bisher über jenen Ministerwechsel verbreiteten offiziösen Telegramme und Nachrichten durchaus verschwiegen.

Da muß nun vor Allem bemerkt werden, daß der neuernannte Kriegsminister Ricotti bis unmittelbar vor seiner Ernennung als einer der rücksichtslosesten, unversöhnlichsten Gegner des Ministerpräsidenten Depretis und seines politischen Systems galt. Das muß aber nicht etwa in dem Sinne aufgefaßt werden, als wäre General Ricotti radical-oppositionell angehaucht, nein, im Gegentheil, er ist ein starrer Conservativer und überdies eine scharfschneidige Soldatennatur. Er war bereits vor acht Jahren Kriegsminister und hatte damals für die italienische Armee einen umfassenden Reformplan entworfen, der sich namentlich auf die Pflege des ernsten militairischen Geistes und strenge Pflichterfüllung in allen Zweigen des Dienstes bezog, jene Haupteigenschaften eines zuverlässigen, tüchtigen Heeres, die im italienischen allerdings noch Manches zu wünschen übrig lassen. General Ricotti konnte indeß seinen dermaligen Reformplan nicht zur Ausführung bringen. Es erhoben sich dagegen nicht allein die mehr oder minder radical angehauchten parlamentarischen Kreise, sondern selbst einflußreiche Stimmen in der Armee, die im Verein mit gewissen Regierungsmitgliedern und den parlamentarischen Oppositionsparteien die Absichten des Kriegsministers heftig bekämpften. Unter solchen Umständen ward diesem sein Amt überaus sauer gemacht, ja schließlich entschloß er sich, der fortwährenden Anfeindungen und Ränke müde, von seinem Posten zurückzutreten.

Seither hat aber General Ricotti den Spieß umgekehrt und seinen Gegnern bei jeder sich darbietenden Gelegenheit ganz rücksichtslos die Wahrheit gesagt. Seit acht Jahren hat er seine Feinde und Widersacher mit den heftigsten Anklagen überhäuft, sie als „Armeeverderber" geradezu an den Pranger gestellt und für jede über Italien hereinbrechende militairische Katastrophe verantwortlich gemacht.

Ganz besonders nachdrücklich erklärte sich Ricotti seit Jahren gegen die Wirksamkeit und Amtsführung des Obersten Pelloux, der im Kriegsministerium als General-Secretair angestellt war und allerdings Monate lang den wenig arbeitslustigen Kriegsminister Willen und seinen eben zurückgetretenen Nachfolger Ferrero ersetzen mußte. Nun ist mit Letzterem auch Oberst Pelloux aus dem Kriegsministerium geschieden und hat den Befehl über eine Brigade übernommen. Es wäre auch ganz undenkbar gewesen, diesen unter General Ricotti, seinem erklärten persönlichen und sachlichen Gegner, im Kriegsministerium zu belassen.

Noch sonderbarer und räthselhafter ist indeß das Verhältniß zwischen dem neuen Kriegsminister und dem Minister-Präsidenten Depretis. Bis unmittelbar vor der Ernennung des Erstgenannten befand sich General Ricotti gegen Depretis fortwährend auf dem Kriegsfuße, weil jenem die Politik des Letzteren nicht conservativ und aufrichtig genug schien. Ricotti haßt nämlich alle gerade, offene Soldatennatur alle politischen Transactionen, Winkelzüge und Auskunftsmittel, in denen nach seiner Meinung einzig und allein die ganze Politik Depretis' bestehen soll. Ueber diesen geht sogar seitens des Generals ein geflügeltes Wort; er hat nämlich für Depretis nur die wenig schmeichelhafte Bezeichnung: „il vecchio intrigatore senza coraggio" (der alte, muthlose Ränkeschmied).

Und nun haben sich diese beiden jahrelangen Gegner urplötzlich versöhnt, ja General Ricotti ist sogar als Kriegsminister in das Cabinet des ihm bisher so verhaßten „alten Ränkeschmiedes" getreten.

Im Hinblicke auf diese Umstände und Verhältnisse kann man wohl unschwer das große Aufsehen begreifen, welches die Ernennung des Generals Ricotti zum Kriegsminister in den politischen Kreisen Italiens und seiner gesammten Presse hervorgerufen hat.

Wie das gekommen, darüber weiß bis zur Stunde noch Niemand eine bestimmte Aufklärung zu geben, aber an allerlei Vermuthungen fehlt es in den italienischen Blättern keineswegs. Namentlich sind es die Organe der sogenannten äußersten Linken, welche über die Ernennung Ricotti's in hochgradige Wuth gerathen sind. „Depretis und Ricotti haben sich versöhnt", heißt es einstimmig in den linksseitigen und sonstigen radicalen Blättern, „die Reaction ist in vollem Anzuge und das italienische Volk müsse sich bereiten, das abscheuliche, vom Auslande her über Italien gespannene rückschrittliche Verschwörernetz mit kräftiger Hand zu zerreißen." Durch derlei Behauptungen und Verdächtigungen wird die ohnedies leicht erregbare öffentliche Meinung um so mehr beunruhigt, weil bisher die officiösen Organe der italienischen Regierung auch nicht die geringste Erklärung bezüglich des allerdings höchst befremdlichen Eintritts Ricotti's in das Cabinet Depretis-Mancini gebracht haben. Die regierungsfreundlichen Blätter beschränken sich nur darauf, mitzutheilen, mit welchen Reformen der neue Kriegsminister den Anfang machen wolle. Da sollen vor Allem die Befestigungsarbeiten auf ein geringes Maß herabgesetzt, die Cadres der Armee verstärkt und der Friedensstand der Compagnien auf mindestens hundert Mann erhöht werden, wodurch der ordentliche Theil des Militairbudgets um zehn Millionen Lire erhöht werden müßte. Endlich soll der „moralischen Erziehung" der Officiere und Soldaten eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden, ein in Italien sehr heikles Thema, mit dem übrigens General Ricotti, wie wir oben angedeutet haben, schon einmal Fiasco gemacht hat.

Man darf wirklich gespannt sein, welchen Widerhall die sensationelle Ernennung Ricotti's im italienischen Parlamente finden wird.

Zur Lage.

II. Berlin, 29. October. Die hauptstädtische Presse beschäftigt sich nur mit dem Ergebniß der Reichstagswahlen. Bis jetzt liegen allerdings aus dem Reiche noch lange nicht aus allen Wahlkreisen zuverlässige Meldungen vor, auch zeigt sich heute bereits die Nothwendigkeit so zahlreicher Stichwahlen, daß von einem Gesammtresultat noch nicht gesprochen werden kann.

Doch einige Thatsachen liegen bereits vor Aller Augen. Zunächst die außerordentliche Bereicherung der socialdemokratischen Stimmen. Dem unbefangenen Beurtheiler kann es nicht entgehen, daß hier lediglich eine Bestätigung des Wortes des Reichskanzlers vorliegt, daß der Fortschritt die Vorfrucht der Socialdemokratie ist. Denn fast mathematisch ist der Nachweis zu erbringen, daß die Fortschrittler oder „Freisinnigen" genau soviel Stimmen verloren haben, als die Socialdemokratie gewonnen hat. Das Wort: „Hochmuth kommt vor dem Fall" hat seine Wahrheit ganz besonders bei den Wahlen in der Reichshauptstadt erwiesen. Berlin wurde von den Fortschrittlern als ihre Domäne, fast als ihr alleiniges Eigenthum angesehen, die Hauptstadt des Reiches als „Hochburg des Freisinns" gepriesen. Unsere Fortschrittler sahen nicht und wollten nicht sehen, daß es in Berlin zahlreiche gemäßigte Elemente giebt, denen der Uebermuth, die Anmaßung, die Tyrannei des Fortschritts anfing unerträglich zu werden. Die unfruchtbare Opposition aus Princip, das gebässige Nörgeln, das ewige Verneinen wurde mehr und mehr als eine Sünde erkannt, und eine große Zahl gemäßigt liberaler und gemäßigt conservativer Männer wandte sich nicht nur vom Fortschritt ab, sondern sah sich in die Zwangslage versetzt, da kein anderer Candidat aufgestellt war, sogar für einen Stöcker zu stimmen, so wenig sympathisch ihnen auch sonst vielleicht die Persönlichkeit des Hofpredigers war, so wenig sie auch im Uebrigen die Art der Agitation, welche und wie er sie betreibt, zu billigen vermögen.

Nicht die Reaction hat in Berlin die Oberhand gewonnen, nicht der Antisemitismus ist es, welchem Ausdruck gegeben wird in den für Stöcker, Cremer, Wagner und Boeckler abgegebenen Stimmen, sondern nur die Gegnerschaft zur Fortschrittspartei. Wenn die „Freisinnigen" überhaupt fähig sind, sich zu mäßigen, wenn sie der Belehrung zugänglich werden, wenn sie sich aufraffen lernen, mit Liebe zum Reiche, mit wahrem Interesse für die Volkswohlfahrt an den Plänen der Regierung mitzuarbeiten, wenn sie sich mit und auf dem Boden der kaiserlichen Botschaft stellen, wenn sie die Nothwendigkeit der neuerdings in Angriff genommenen Socialreformen einsehen lernen — kurz wenn sie sich zugleich national und liberal gesinnt erweisen und dem Radicalismus mit seinen demagogischen Mitteln Ade sagen, dann wird der Liberalismus auch in der Reichshauptstadt gar bald wieder die Oberhand haben und gar viele, welche heute für den christlich-socialen Candidaten gestimmt, werden sich das nächste Mal für den ihnen näher stehenden gemäßigt liberalen Candidaten entscheiden. Das ist es, was die Fortschrittler aus der Wahl vom 28. October zu lernen haben.

Aus der Thatsache, daß diesmal mehr socialdemokratische Stimmen abgegeben sind, als selbst im Jahre 1871, folgern die fortschrittlichen Blätter, daß das Socialistengesetz mehr schade als nütze, daß es die Partei des Umsturzes geradezu gestärkt habe. Kein Schluß kann thörichter und voreiliger sein als dieser. Wenn einmal sich die Zunahme der Socialdemokraten auf der Vorbildung durch den Fortschritt erklärt, ist anderseits auch nicht zu übersehen, daß die Bevölkerung der großen Stadt in den letzten drei Jahren überhaupt wieder gewaltig gewachsen ist, und daß die Zugezogenen meist den besitzlosen und unzufriedenen Classen angehören. Sodann aber möchten wir doch auch meinen, daß ohne das Socialistengesetz die socialdemokratischen Stimmzettel in noch weit größerer Zahl abgegeben worden wären, wenn alsdann in Berlin überhaupt eine freie Wahlbewegung möglich gewesen wäre. Der Terrorismus der Socialisten aus der Zeit vor Erlaß des Socialistengesetzes ist von unseren Fortschrittlern nur zu schnell vergessen worden. — Im Uebrigen hören die Socialdemokraten unter der Herrschaft des Socialistengesetzes auf eine Gefahr zu sein, wenn die Ordnungsparteien ihnen in Einigkeit gegenüber treten. Diese Einigkeit wäre längst zu erreichen gewesen, ohne den Widerstand der Fortschrittler, welche, die unpolitischste aller Parteien, sich gleich unfähig erwiesen, die socialdemokratische Gefahr durch positive Maßnahmen wie durch das Strafgesetz zu bekämpfen.

Soweit bis jetzt Nachrichten vorliegen, haben die „Freisinnigen" nicht nur in Berlin, sondern auch im Reiche Einbuße erlitten, und sie werden schwerlich wieder mit 99 Mandaten in den Reichstag einziehen. Die nationalliberale Partei wird dagegen verstärkt aus dem Wahlkampfe hervorgehen, und es ist ihr Verdienst, daß Herr Kayser in Freiberg und Herr von Bollmar in Mittweida unterlegen sind. Daß in Leipzig Herr Tröndlin durchdringen würde, hat man hier von Anfang an nicht bezweifelt, man sieht es als einen Gewinn an, daß eine im Verwaltungsfache so wohl bewährte Arbeitskraft dem gesetzgebenden Körper zugeführt wird.

Unfallversicherung.

* Kurze Zeit, nachdem das neue Unfall-Versicherungsgesetz vom Bundesrathe genehmigt und im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden war, traten in Berlin die Besitzer und Vertreter aller größeren Gummi- und Guttaperchawarenfabriken zusammen, um zu berathen, wie am zweckmäßigsten für die Branche die Unfallsgenossenschaft zu bilden wäre. Da die Zahl der in denselben beschäftigten und versicherungspflichtigen Arbeiter nicht ausreichte, um eine eigene, selbstständige Genossenschaft ins Leben zu rufen, so war man allgemein der Meinung, daß es sich empfehlen dürfte, aus den in der Berufsclasse X enthaltenen Berufsarten, soweit sie nicht anderweitig bereits vergeben waren, eine gemeinsame Sammelgenossenschaft anzubahnen. Insbesondere hatte man die Verbindung der Buchbinderei und Cartonnagenfabrikation mit der Gummi- und Guttapercha-Industrie ins Auge gefaßt. Die Berufsstatistik hat beide Industriezweige in dieselbe Berufsclasse eingereiht, und beide Industrien haben, abgesehen davon, daß mehrere Gummifabriken zugleich Cartonnagenfabrikation betreiben, ein und dieselbe niedrige Gefahrenclasse. Bekanntlich hat die Reichsregierung vor wenigen Jahren über die Gefahrlichkeit der einzelnen Betriebsarten eine Enquête veranstaltet, und es hat sich dabei herausgestellt, daß die Gummi- und Lederpapierfabrikation eine dreifach höhere Gefährlichkeit besitzt als die Buchbinderei und Cartonnagenfabrikation. Wer sich näher darüber unterrichten will, den verweisen wir auf das vom Statistischen Amt herausgegebene Ergänzungsheft zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1882, worin aus der Feder des gegenwärtigen Präsidenten des Reichs-Versicherungsamts eine höchst lehrreiche Abhandlung über die Gefährlichkeit der einzelnen Betriebe enthalten ist.

In besonderem Zeitraum, in welchem die Gummi- und Lederpapierfabriken 46 Unfälle aufzuweisen haben, kommen in der Buchbinderei und Cartonnagenfabrikation nur 16 Unfälle vor, so daß die Gefährlichkeit der erstern Branche gerade um das Dreifache größer ist, als die der letztern, während in der Gummi- und Guttapercha-Industrie gleichfalls nur die letztere Ziffer der Unfälle erreicht wird. Es ergiebt sich daraus, daß in der Genossenschaft für Gummi- und Lederpapierfabrikation die laufenden Beiträge naturgemäß viel höher sein werden, als in der Genossenschaft für die Kunstwolle-Industrie, und es wird immer schwierig sein, selbst wenn verschiedene Tarifclassen in der Genossenschaft für Gummi- und Lederpapierfabrikation angenommen werden, einen richtigen Ausgleich zu finden. Man darf nicht vergessen, daß die Feststellung der Tarifclassen der Majorität der Stimmen abhängt, und wir besorgen, daß in dieser gewerbschaftlichen Genossenschaft die Vertreter der Gummi- und Lederpapier-, sowie der Tapetenfabrikation die Oberhand behalten werden. Aus diesen Gründen haben fast alle Firmen der sehr umfangreichen Buchbinderei, Cartonnagenfabrikation und verwandten Industriezweige in Leipzig und in Stuttgart, sowie in vielen anderen Städten den Antrag an das Reichs-Versicherungsamt gerichtet, der Bildung einer Genossenschaft für die Industriezweige der Gruppe X c. d. e. der Reichsberufsstatistik

„Wachstuch-, Ledertuch-, Lederleinen-, Cartonnagenfabrikation, Buchbinderei, Verfertigung von Gummi- und Guttaperchawaaren, Riemer-, Sattler- und Tapezirerarbeiten"

Genehmigung ertheilen zu wollen.

Leider ist von Seiten der Gummi- und Lederpapierfabrikanten der Gedanke angeregt worden, eine Papier consumirende Genossenschaft neben der Papier producirenden zu errichten, und so materiell auch der Gedanke ist, so haben doch die Berliner Buchbindereien und Cartonnagenfabrikationen sich zum größeren Theile für diese Papier consumirende Genossenschaft ausgesprochen. Da wir aber glauben, annehmen zu können, daß die Mehrheit aller Buchbindereien und Cartonnagenfabriken den Anschluß an die Gummi- und Kunstwollgenossenschaft beantragt haben, so dürfte das Reichs-Versicherungsamt nicht in in der Lage sein, diesem Antrage entgegen zu sein, da ja für die freiwillige Bildung der Genossenschaften das Votum der Majorität entscheidend sein muß.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr C. R. Gleißner in Werdau ist jetziger Inh. der dort. Firma C. R. Gleißner. — Die Firma Franz Hiele in Dresden firmirt jetzt Franz Hiele & Köhler. — Die Firma A. H. Grimmig Nachfolger dal. firmirt jetzt Biebrich Schumann. — Die Firma Sächsische Dampfschiffs- und Maschinenbauanstalt zu Dresden ist aufgelöst und sind die Herren H. O. Lüderitz und Chm. Manthai Liquidatoren. — Herr L. Jacoby ist aus der Firma L. Jacoby in Annaberg ausgeschd. und Herr A. Richter dal. Inh. der Firma. — Die Firma C. Wilh. Märker in Hohenstein firmirt jetzt Märker & Wolff und ist Herr H. Wolff dal. Mitinh. — Herr E. W. Böttger in Kaufen ist Mitinh. der Firma Böttger & Co. in Altendorf. — Die Firma Dr. Herrmann in Bautzen firmirt künftig Oberlausitzer Obst-Kelterei Dr. Herrmann. — Firma E. F. A. verw. Brodmeyer in Leipzig und Aug. Sud jetziger Mitinh. der Firma Brodmeyer & Junghans in Gleisberg. — Die Firma Peuker & Kühn hat ihren Sitz von Großzschepa nach Wilsdruff verlegt.

Erloschen die Firmen:

Geßner & Co. in Meerane. — Cigarrenniederlage von J. Neumann aus Berlin, in Chemnitz. — Karl Greulich in Reichenbach.

Landwirthschaftliches.

Schl. Aus der Lausitz, 29. October. Von einigen unserer Landwirthe wird empfohlen, das Niedrigh mit Decken aus Lernewand zu belegen bei Eintritt der kälteren Witterung, was sich namentlich da sehr zweckmäßig erwiesen hat, wo die Thiere noch auf die Weide getrieben werden. Das Haar bleibt glatt dabei und das Befinden namentlich der Milchkühe war augenscheinlich unter den schützenden Decken ein sehr gutes. — In unserer Gegend wird fast allenthalben zur Zeit das Beschneiden der Obstbäume vorgenommen. Es ist noch eine offene Frage in der Landwirthschaft, ob das Schneiden im Frühjahre oder im Herbste am vortheilhaftesten vorgenommen werde. Nach den gemachten Erfahrungen ist der Herbstschnitt entschieden vorzuziehen, doch darf man nicht so lange warten, bis Frost eingetreten ist, da dann leicht die Saftes gefrieren und die Zweige zerreißen. Im Allgemeinen ist die Regel, zeitig im Herbst oder spät im Frühjahr zu schneiden, allen Obstgärtnern zur Nachachtung zu empfehlen.

Verein für Erdkunde.

(Schluß.)

Herr Prof. Deecke beginnt seinen Vortrag über die Sprachen Europas mit der tröstlichen Versicherung, daß er den Zuhörern nicht mit der Grammatik komme, da es sich im vorliegenden Falle nicht darum handle, wie, sondern darum, wo die Sprachen gesprochen würden: um die geographische Ausbreitung der Hauptsprachen. Im Allgemeinen herrsche die Vorstellung, daß diese Sprachgebiete unendlich groß seien. Wir hörten zwar von Zeit zu Zeit von Veränderung der Sprachgrenze an bestimmten Theilen, wo sich zwei Sprachen berührten; wir hörten z. B., daß in Tirol ein deutsches Dorf in Gefahr stehe, seine Sprache zu verlieren; und solche Berichte drächten unsere patriotischen Gefühle in Aufregung, und auch mit Recht, denn wo unsere Sprache verloren gehe, gehe unsere Nationalität verloren; man nähre sich aber vor solcher Vorstellung hüten; Nationalität und Sprache zwar deckten sich einigermaßen, nicht aber Rasse und Sprache. Im Ganzen und Großen werde sich Jeder sagen, daß, wenn auch eine Gemeinde cyprisch oder italienisch werde, eine Entnationalisirung nicht bestehe. Es halte sich also die Vorstellung von einer gewissen Constanz der Sprachgrenzen fest. Aber dennoch brauchten wir nicht weit in der Geschichte zurückzugehen, um zu sehen, wie die Veränderungen der Sprachgebiete in Europa ganz gewaltige gewesen seien. Um den Anfang der römischen Kaiserzeit, wo das römische Reich abgeschlossen gewesen und aus welcher Zeit wir einigermaßen bestimmte Nachrichten über die ethnographischen und sprachlichen Verhältnisse besitzen, gestaltete Europa folgendes Bild: Ganz Italien sei vom Latein beherrscht; in der pyrenäischen Halbinsel herrsche noch so ziemlich das heutige Baskische; das Griechische im südlichen Theile der Balkanhalbinsel, weiter nach Norden hin Illyrier und Thraker; das ganze Gebiet zwischen Donauen und Rhein und das ganze Alpenland bis zur mittleren Donau, dazu noch ganz Großbritannien war von der keltischen Sprachfamilie eingenommen, die freilich auch in Dialekte getheilt war. Gehen wir etwas weiter nach Osten und Norden, so kommen wir in das Gebiet unserer eigenen Sprache, der Deutschen. Sie reichte nur bis zur Donau und bis zum Rhein; im Osten dagegen bis über die Weichsel hinaus, ja an den Karpathen entlang sogar bis an das Schwarze Meer. In den Berichten der antiken Autoren lesen wir Angaben über Osteuropa und Skandinavien; aber es läßt sich doch erkennen, daß das ganze Slawenthum damals auf einen verhältnißmäßig kleinen Raum beschränkt war, daß es nach Osten bis zum Mittellauf des Don und bis zur pontischen Steppe reichte, im Norden aber zwischen Düna und Niemen abschloß. Dies ist das sprachliche Bild Europas im ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung.

Ueberfliegen wir einen Zeitraum und sehen wir uns Europa im siebten Jahrhunderte an, so stellt sich uns eine wahrhaft kolossale Veränderung dar. Das ganze keltische Sprachgebiet verschwindet in diesem Zeitraume. Die Stämme nehmen das Latein an, das von Italien ausgeht und sich auch der ursprünglich spanischen Bevölkerung mittheilt, so daß wir ein romanisches Sprachgebiet bekommen. Vom Schwarzen Meere her beginnt der gewaltige Andrang der Völker, die sich im Herzen des römischen Reiches ausbreiten; die Westgothen ziehen nach Spanien, die Vandalen nach Afrika, die Franken ins heutige Frankreich. Ostgothen, Longobarden nach Italien. Zwei Dinge also sind für die Sprachen von Bedeutung: die Entnationalisirung der Kelten und der Einbruch der Germanen. Die erstere vollzog sich unter Assimilirung des römischen Elements; die Germanen aber wurden romanisirt.

Ueberspringen wir wiederum einen Zeitraum und nehmen wir das 9. Jahrhundert, die Zeit nach Karl dem Großen. Die Bewegungen der Völkerwanderung sind zu Ende gekommen, durch Karl den Großen ist wieder der Versuch einer Weltmonarchie gemacht worden. Die sprachlichen Veränderungen sind wiederum groß: Spanien, Gallien, das ganze Land bis zum Rhein ist romanisirt geworden. Der Osten bietet neue Erscheinungen. Die Germanen sind etwas über den Rhein gekommen. Die Slawenländer sind zum Theil germanisirt. Ein großer Theil der germanischen Einwanderung liegt in Großbritannien; auch die romanisirten Kelten sind von den Germanen unterworfen worden; das einst so ausgedehnte keltische hat also wiederum an Boden verloren; schon im 9. Jahrhundert war es eine zum Verschwinden bestimmte Sprache. Das germanische Sprachgebiet erstreckte sich, wie bemerkt, früher vom Rhein bis über die Weichsel und von der Donau bis an die Nord- und Ostsee. Nun aber, im 9. Jahrhundert, reicht es bis in die Alpen hinein, nach Osten aber nur bis an die Elbe, ja zum Theil nur bis an die Saale. Alles, was vom 4.—9. Jahrhundert im Osten germanisch war, ist im Laufe dieser Zeit nach Westen gedrängt, das Slawische ist ihm aber nachgerückt. Im 9. Jahrhundert finden wir, daß das Slawenthum durch das ganze heutige Ungarn geht, den ganzen südlichen breiten Theil der Balkanhalbinsel einnimmt, ja in Griechenland sich bis in die Südspitze des Peloponnes erstreckt. Es hat bis an die Ostgrenze des heutigen Tirol gesessen. Man könnte eine Linie von der unteren Elbe bis an die Spitze des Peloponnes ziehen und damit die sklavenische Grenze des Slawenthums ungefähr bestimmen. Im Osten aber finden wir das Slawische, dort also das russische Sprachgebiet im 9. Jahrhundert sehr beschränkt. Es ging damals nur vom Rigaer Meerbusen bis zum heutigen Sewastopol. Alles, was nördlich davon lag, war finnisch. Es zog sich damals eine zusammenhängende finnische Bevölkerung bis über den Ural hinaus und bis nach Sibirien hin. — Das große russische Sprachgebiet also ist im 9. Jahrhundert bis auf Reste verschwunden; das Deutsche hat sich bis über den Rhein und die Donau ausgebreitet, hat aber verloren im Osten, wo das Slawische an seine Stelle trat, welches bis zur Düna und Wolga und bis nach Hellas reicht; nördlich von dieser Linie folgt das damals noch ganz zusammenhängende Finnische. — Noch am Ende des neunten Jahrhunderts aber ward das zusammenhängende Slawengebiet an einer Stelle durchbrochen durch die Einwanderung der Magyaren. Dieser finnische Volksstamm besetzt die ungarische Ebene, zum Theil auch Siebenbürgen.

Machen wir nun wieder einen gewaltigen Sprung, betrachten wir das heutige Bild, um festzustellen, welche Verhältnisse sich gegenüber denen des 9. Jahrhunderts vorfinden! Das romanische Sprachgebiet ist ziemlich geblieben; das keltische ist beschränkt auf einen geringen Rest in der Bretagne, in Wales, Irland und Hochschottland; in einer verhältnißmäßig kurzen Zeit wird kein Keltisch mehr gesprochen werden, es wird verschwinden. Eine fernere Veränderung zeigt das Gebiet unserer eigenen Sprache. Um 900 ging das Slawische bis an die Saale. Dies Gebiet ist zum größten Theil deutsch geworden, eine Veränderung, die etwa um die Zeit der Reformation vollendet ward, und zwar bis auf einen slawischen Restbestand von 140,000 Köpfen in der Lausitz. Das Polnische in Westpreußen ist späterem Ursprungs. Nimmt man große Zeiträume zusammen, so findet man, daß dies Land seine Sprache gewechselt hat: es war germanisch, ward slawisch und nun wieder germanisch. — In nördlichen Europa finden wir Finnland noch jetzt compact finnisch, ebenso Livland und Estland. Auch eine Anzahl finnischer Sprachinseln finden sich bis zum Kral hin, z. B. die Wartmenen, aber es sind eben nur auseinandergesprengte Theile. Das ist das Resultat der Russificirung der Finnen. Es zieht sich in der That das russische Sprachgebiet im Ganzen und Großen bis an das Eismeer. — So zeigt sich also, wenn man in der Geschichte zurückgeht, eine starke Veränderlichkeit der Nationalität und der Sprache. — Jetzt ist ein gewisser Stillstand eingetreten. Die großen Sprachgebiete sind einigermaßen abgeschlossen, und wir sind nicht der Meinung, daß uns ein Verlust bevorstehe. — Ein Gebiet aber giebt es, wo Alles auch im Flusse sich befindet. Das Gebiet der Balkanhalbinsel ist heute noch ein classischer Boden für Sprachforschung. Im neunten Jahrhundert war daselbst der ganze nördliche Theil bis Thessalien hin eingenommen von zwei slawischen Völkern: westlich von den Serben, östlich von den Bulgaren. Im Norden sitzen die Rumänen, an der Westseite der Stamm der Albanesen, im Süden die Hellenen. Gehe man nun weiter in der Geschichte des Mittelalters, so zeigt sich, daß die Romanen verschwinden. Ganz geringe Reste sind noch vorhanden; es sind die Kutschlachen, welche auf dem Pindus sitzen. Die Romanen sind noch Nomaden geworden, es sind die heutigen Walachen, die zum Theil in Siebenbürgen und Ungarn wohnen. — Die Slawen im Peloponnes verschwinden allmälig. An ihrer Stelle schiebt sich bis in das siebzehnte Jahrhundert das Albanesenthum. Noch heute wird in Euböa und Attika zum Theil albanesisch gesprochen. Die Albanesen sind die größten Feinde der Slawen. Es gab eine serbische Sprachinsel nach der andern an die Albanesen verloren. Was diese aber im Norden gewonnen, verlieren sie im Süden an die Griechen. Noch vor wenigen Jahrzehnten war das alte Epirus albanesisch, nun wird es griechisch. Es erscheint daher auch begreiflich, warum diese Stämme so eifersüchtig auf Erhaltung ihrer Sprache bedacht sind.

Will man versuchen, ein Bild der jetzigen Sprachverhältnisse zu fixiren, so kann man ausgehen von einem nicht rein geographischen Gesichtspuncte, nämlich von dem der Verwandtschaft der Sprachen unter einander. Man pflegt eine Anzahl zu großen Gruppen zusammenzufassen, so die romanischen, die germanischen, die slawischen. Diese drei großen Gruppen sind die herrschenden Sprachen Europas. Alles, was außer diesen noch da ist, ist geringfügig, ist Rest eines früher oft sehr großen Sprachgebietes. Südwesteuropa ist das Gebiet der romanischen Sprachfamilie; die germanischen Sprachen sind herrschend in Großbritannien und Mitteleuropa; die Slawen haben ihr eigentliches großes Sprachgebiet in Osteuropa, dazu in Südeuropa Serbien und Bulgarien. — Was nun nicht romanisch, germanisch oder slawisch ist, ist unbedeutend. Es ist die Sprache der wenig zahlreichen Griechen, die der Basken am Biscayischen Meerbusen, das Arabische auf Malta (einfache Einwanderung), das wenig gebrochene Türkische (ebenfalls nur einfache Einwanderung) und die wenigen finnischen Dialekte. — Die Sprachwissenschaft zeigt, daß nicht nur einzelne Sprachen zu Gruppen, sondern auch das Romanische, Germanische und Slawische wieder als Dialekte der großen indogermanischen Sprachfamilie zusammengefaßt sind. Man kann daher sagen, daß in Europa nur zwei Sprachen gesprochen werden: das Indogermanische und das Finnische. Die Reste des Keltischen und Baskischen und das eingewanderte Arabische und Türkische kommen nicht in Betracht.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hiermit schloß Herr Professor [illegible] seinen Vortrag, dessen Anschaulichkeit er durch Hinweise auf eine entsprechende Wandkarte noch zu erhöhen gewußt hatte. Der Dank seiner Zuhörer kam durch reiche Beifallsäußerungen lebhaft zum Ausdruck.

Herr Professor Freiherr v. d. Gabelentz begann seinen Vortrag anknüpfend an den von Herrn Professor [illegible] betonten Satz, daß wohl Sprache und Nation einander decken, nicht aber Sprache und Raße. Beispiele davon biete die Familie der türkischen Völker und in viel höherem Grade und überraschenderer Weise sei dies der Fall im südöstlichen Inselgebiete der alten Welt. Aus den Untersuchungen, welche der Vater des Herrn Vortragenden an etwa zwanzig melanesischen Sprachen vorgenommen, ergebe sich, daß Völker malayischer und polynesischer Raße enge Beziehungen zeigen zu Völkern der melanesischen Raße, und daß eine ganze Menge kleiner Völker diesem Kreise zugehörig seien. Eine derartige Beobachtung, welche Redner erst ganz kürzlich gemacht, gedenke er eben den Anwesenden mitzutheilen. — Zu den Gebieten sprachlicher Mittel gehören die Nikobaren und die Andamanen. Alles, was wir von ihnen wissen, ist erbärmlich wenig. Auf dem südlichen Ende der Nikobaren saß ein gelehrter Däne, Herr von Roepstorff, der sich mit der Sprache der Eingeborenen beschäftigte. Er veröffentlichte eine Sammlung nikobarischer und andamanischer Wörter, die aber sehr dürftigen Inhaltes war. Er hatte später in den Archiven mährischer Missionare, die dort gewesen waren, Material gefunden, hatte dies zu einem englisch-nikobarischen Wörterbuche zusammengestellt und mit einem Anhange von Erzählungen versehen. Die Nikobaren haben gewisse Gebräuche, wie z. B. das Tabuwesen, die mit Gebräuchen der Malayen übereinstimmen. — Redner nun hat das Malayische mit dem Melanesischen verglichen und dabei Uebereinstimmung in der Wortbildung und in der Wortfolge gefunden. Es giebt wenig Sprachen mit Infixen (wovon ein Beispiel das lateinische jungo gegenüber jugum, das Joch, zeigt).

Derartige Infixe, eins mit n und eins mit m, aber hat sowohl die malayische Sprachenfamilie wie die nikobarische Sprache, und es stellt sich heraus, daß ein sehr beträchtlicher Theil des Wortschatzes der letzteren mit einem entsprechenden Theile der malayischen identisch ist. — Die südlichen Nikobaren schließen sich also dem weiteren Kreise an, der die malayischen Sprachen umgiebt, sind mit ihm verwandt; es ist eine halbbürtige Verwandtschaft. Mischsprachen stellen äußerst schwierige Aufgaben. Es fragt sich immer: was ist entlehnt, was ererbt, und nur das letztere ist echtes Sprachgut. Hier nun, wie bei den melanesischen Völkern ist das malayische Sprachgut bis ins tiefste Mark eingedrungen, so daß man fragen darf, ob überhaupt in diesen Sprachen nichtmalayische Elemente mit Sicherheit nachzuweisen seien.

An die Beifallsäußerungen, mit denen die Zuhörer Herrn Prof. Freiherrn von der Gabelentz ihren Dank bekundeten, knüpfte Herr Prof. Freiherr von Richthofen die Bemerkung, daß das soeben skizzirt gegebene Forschungsresultat nicht verfehlen werde, weithin Eindruck zu machen.

Noch sprach der Herr Vorsitzende die Hoffnung aus, daß die Mitglieder des Vereins bei der nächsten Versammlung Gelegenheit haben würden, Herrn Flegel zu hören. Mit Eröffnung dieser erfreulichen Aussicht ward die Sitzung geschlossen.

Gustav-Adolf-Verein.

Das protestantische Deutschland feiert in dieser Woche das Fest der denkwürdigen Kirchenreformation und dabei das Gedächtniß seines großen gottbegnadeten deutschen Reformators Luther. In unserem sächsischen Vaterlande wird der heutige Tag festlich begangen, in anderen Staaten das Fest nächsten Sonntag mitgefeiert. Fast überall aber gedenkt man bei dieser Feier auch des evangelischen christlichen Hilfswerkes, das nun über ein halbes Jahrhundert sich in den Dienst der evangelischen Kirche als barmherziger Samariter gestellt hat — des Gustav-Adolf-Vereins. In unserem engeren Vaterlande wird auf Anordnung der königlichen Landesconsistorialbehörde heute zum Besten dieses Vereins eine allgemeine Kirchencollecte veranstaltet, das Gleiche findet auch in anderen Provinzen des deutschen Reiches statt. Es ist darum wohl ganz am Platze, wenn wir uns gestatten, an der Hand des soeben erschienenen „Berichts über die 38. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, abgehalten in Wiesbaden am 9. bis 11. September 1884. Leipzig, im Selbstverlag des Centralvorstandes (Thomaskirchhof 20)“ Einiges über den Bestand und die Wirksamkeit dieses Vereins mitzutheilen. War doch dieser Verein, und ist er es thatsächlich jetzt noch, in arger Zerrissenheit das einzige Band, womit die Glieder der verschiedenen Landeskirchen und protestantischen Denominationen unter einander verknüpft und durch seine segensreiche Wirksamkeit die Zerstörungsarbeit Roms hemmte. Wie die lutherische Kirchenreformation so ist auch der Gustav-Adolf-Verein eine echt deutsche Schöpfung, gepflegt und getragen von echt deutsch evangelischem Geiste, wenngleich er, wie die lutherische Kirche selbst, sich auch über außerdeutsche Länder erstreckt und nichtdeutsche Glaubensgenossen als Pfleglinge und Mitarbeiter brüderlich umfaßt. Im Herzen Deutschlands aber wurzelt seine Hauptkraft und seine Hauptarbeit. Die meisten seiner entfernteren Pfleglinge sind deutsche Colonien unter fremden Nationen und darum doppelt von der eifrigen katholischen Kirche bedroht. Ihnen die mühsam erkämpften kirchlichen Einrichtungen und das Kleinod der Reformation — die deutsche evangelische Schule begründen oder erhalten zu helfen ist eine wesentliche Aufgabe des Vereins, die fortwährend noch im Wachsen und wohl noch eine große Zukunft hat. Deutscher und protestantischer Geist sind die mächtigen Pioniere der Cultur; daß aber wahrhaft evangelisches Leben in diesen Culturstätten sich entfalte, dazu will der Gustav-Adolf-Verein mit seinen schwachen Kräften helfen. Möge ihm die Liebe des deutschen evangelischen Volkes bewahrt bleiben für diesen unlöschbaren Beruf!

Vielfach ist der Verein darum angegriffen worden, daß er nicht ausschließlich seine Wirksamkeit auf die lutherische Kirche beschränke; man vergißt aber dabei ganz den römischen Wahlspruch: divide et impera! Wer den Drang in sich fühlt, nur lutherische Gemeinden zu unterstützen, kann ja recht wohl seine Gaben mit dieser Bestimmung dem Verein anvertrauen und sie werden gewiß einem der vielen lutherischen Pfleglinge zugewendet. Der lutherische Gotteskasten z. B. kann recht gut neben dem Gustav-Adolf-Verein bestehen und durch Bebauung seines engeren Arbeitsfeldes diesen ergänzend eine recht segensreiche Thätigkeit entfalten, nur lasse man dem älteren Bruder, welcher den Blick auf das Ganze richtet, sein Recht und säe nicht Zwietracht, wo gemeinsames kräftiges Wirken noththut zur Abwehr des gemeinsamen Feindes. Daß der Gustav-Adolf-Verein treu und fest auf dem evangelischen Bekenntniß steht, beweisen wiederum die trefflichen Predigten und Ansprachen auf der Wiesbadener Versammlung. Möge ihm auch darum die alte Liebe der treuen evangelischen Bekenner bewahrt bleiben!

Der Verein zählt zur Zeit in 44 Hauptvereinen 1779 Zweig- und 392 Frauen-, sowie 11 Studenten-Vereine.

Im letzten Jahre hat der Verein 1296 Gemeinden mit 908,535 ℳ unterstützt, davon entfallen 446 Gemeinden auf Preußen, 246 auf das übrige Deutschland, 460 auf Oesterreich-Ungarn und 141 auf das übrige Europa und außereuropäische Länder. Im Ganzen wurden bisher 3106 Gemeinden und Institute mit 18,860,185 ℳ unterstützt, ungerechnet die zahlreichen Wittwen von Pfarrern und Lehrern, deren sich die Frauenvereine angenommen. Mit dieser Geldunterstützung sind erbaut 1256 Kirchen, 780 Schulen, 437 Pfarrhäuser, 58 Friedhöfe; 245 Gemeinden wurde ein Pfarrfonds, 242 ein Schulfonds begründet, 437 wurden zu Aufbringung der Pfarrgehalte, 1290 zu Aufbringung der Lehrergehalte unterstützt, 52 Seminarien, Anstalten und Lehranstalten erfreuten sich wesentlicher Beihilfen, 932 Gemeinden konnten ohne die ihnen gewährten Beihilfen ihre laufenden Bedürfnisse nicht bestreiten. Die 30 Reisepredigerstellen, welche der Verein mit erhalten, die 399 Confirmanden-, Waisen- und Diakonissenanstalten, welche sich der Pflege der Frauenvereine erfreuen, sind lebendige Zeugnisse seiner segensreichen Wirksamkeit, nicht minder die 19 unterstützten Wittwencassen und die österreichische Jubiläumsstiftung zum Besten im Dienste ergrauter Seelsorger und Lehrer und deren Wittwen und Waisen. — Aber Viel ist augenblicklich noch zu thun! 156 Kirchen, 82 Schulen, 58 Pfarrhäuser sind jetzt zu bauen und 3,474,214 ℳ Schulden von Bauten und Gemeindeanstalten zu tilgen; ferner an vielen Orten die ungenügenden Pfarr- und Lehrergehalte aufzubessern und durch Dotationen sicherzustellen. Reicher muß sich insbesondere die Liebe aufmachen nach den deutschen Grenzposten, wo die Evangelischen zugleich einen harten Kampf mit feindlich gesinnten Nationalitäten zu bestehen haben. In den Ostprovinzen hat sich Rom mit dem Polenthum, im Westen mit dem Wälschthum verbündet, und die evangelischen Häuflein sind im hohen Grade gefährdet. Möge das protestantische Deutschland ihrer nicht vergessen und dem Gustav-Adolf-Verein die Mittel gewähren, nach allen Seiten hin kräftige Hilfe zu spenden fort und fort! —h

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Wegen fahrlässiger Körperverletzung und Bergpolizei-Uebertretung war der Fahrhauer (Bergmann) K. zu R. unter Anklage gestellt. Die von dem Oberbergamte zu Dortmund für die Bergwerke seines Districts erlassene Bergpolizei-Verordnung vom 9. März 1883 schreibt im §. 12 vor, daß alle Theile eines Grubengebäudes, in denen das Auftreten schlagender Wetter zu besorgen ist, vor dem Anfahren der Mannschaft durch besonders damit beauftragte und in der Arbeiterliste als solche bezeichnete, zuverlässige Personen mit der Sicherheitslampe untersucht werden müssen, daß das Resultat der Untersuchung zur Kenntniß der anfahrenden Bergleute zu bringen ist, und daß dem Befunde entsprechend näher bezeichnete Vorsichtsmaßregeln beachtet werden sollen. Nach den Feststellungen des Landgerichts sind die Fahrhauer der Zeche Dahlbusch, zu welchen auch der Angeklagte gehörte, auf Beobachtung dieses §. 12 wiederholt nachdrücklich hingewiesen worden, da sich in einzelnen Flötzen der Zeche Anzeichen schlechter Wetter bemerkbar gemacht hatten. Am Morgen des 10. September 1883 ging der Angeklagte zeitig zur Arbeit in das Flötz Nr. 7 und wartete am Eingange, wo die Einfahrenden vor der Arbeit die Kleider abzulegen pflegen, in Gesellschaft des Fahrhauers Kahlert. Inzwischen kam auch der unter der Aufsicht des Angeklagten arbeitende Lehrhauer Chorbitzky hinzu, welcher sich, obwohl die Revision der Strecke noch nicht erfolgt war, das Flötz zu betreten anschickte. Der Angeklagte gebot dem Chorbitzky, zurückzubleiben, weil das Ort noch nicht untersucht sei, und ihn mit der Sicherheitslampe vorgehen zu lassen. Chorbitzky leistete jedoch trotz wiederholten Zurufs und früherer Warnungen diesem Gebote nicht Folge, sondern eilte mit brennender Grubenlampe in das Flötz hinein. Kaum hatte er seine Lampe an den Förderwagen vor Ort befestigt, als eine heftige Explosion schlagender Wetter erfolgte, in Folge deren Chorbitzky schwere Brandwunden davontrug, welche ihn auf mehrere Wochen arbeitsunfähig machten.

Das Landgericht hat den Angeklagten nach beiden Richtungen freigesprochen. Es geht davon aus, daß der Angeklagte verpflichtet gewesen sei, die betreffende Strecke am Morgen des 10. September 1883 zu revidiren, zumal diese Strecke vom Abend des 8. September 1883 an brach gelegen und inzwischen schlechte Wetter sich sehr wohl hätten bilden können. Es erachtet aber eine strafbare Fahrlässigkeit nicht für erwiesen, weil der Angeklagte die bei Ausübung seines Berufs erforderliche verschärfte Aufmerksamkeit und Vorsicht nicht außer Acht gelassen, insbesondere nicht wohl habe voraussehen können, daß sein Lehrhauer seinem Verbote und mehrmaligen Warnungsruf zum Trotz mit offener Grubenlampe das Flötz betreten und durch einen Leichtsinn sondergleichen die Gefahr der Explosion heraufbeschwören würde, und weil danach der Angeklagte wohl disciplinarisch von seiner vorgesetzten Behörde wegen Verzögerung der Schicht durch Verspätung der Revision zur Rechenschaft gezogen, nicht aber für einen unverantwortlichen Leichtsinn eines Untergebenen, den er mehrfach nachdrücklich vor der ihm drohenden Gefahr gewarnt hatte und den zurückzuhalten ihm nicht mehr möglich war, vor dem Strafrichter verantwortlich gemacht werden könne. Das Nichtschuldig wegen der Uebertretung einer bergpolizeilichen Strafbestimmung wird sodann damit motivirt, daß der Angeklagte wohl zu einer Revision der Strecke vor Beginn der Arbeit verpflichtet gewesen sei, nicht aber für die Folgen eines vor Revision der Strecke erzwungenen Beginns der Arbeit verantwortlich gemacht werden könne.

In Folge der von der Staatsanwaltschaft gegen die Freisprechung eingelegten Revision, welche Verletzung des §. 12 der Bergpolizei-Verordnung vom 9. März 1883 rügt, hat das R.-G., IV. Strafsenat, am 13. Mai d. J. das landgerichtliche Urtheil aufgehoben, da das rücksichtlich der Bergpolizei-Uebertretung ausgesprochene Nichtschuldig auf der Auffassung beruht, daß der Angeklagte nach dem §. 12 a. a. O. nur verpflichtet gewesen sei, die Revision der von Chorbitzky befahrenen Strecke vor dem Beginn der Arbeit vorzunehmen. Der §. 12 schreibe indessen vor, daß die Untersuchung aller gefahrdrohenden Theile des Grubengebäudes mit der Sicherheitslampe „vor dem Anfahren der Mannschaft“ erfolgen muß. Unter dem Anfahren der Mannschaft muß aber nach dem allgemeinen Sprachgebrauche nicht erst der wirkliche Beginn der Arbeit, sondern schon derjenige Moment verstanden werden, in welchem die Belegschaft den Tag verläßt und in die Grube hinabfährt. Die Annahme, daß die Bergpolizeiverordnung vom 9. März 1883 von der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes „Anfahren“ abgewichen sei, ist um so weniger begründet, als die Sicherheitsvorschrift des §. 12 nach der Auslegung des Landgerichts ihren Zweck offenbar nur in einer höchst unsicheren Weise erreichen würde.

Es ist danach lediglich auf eine rechtsirrthümliche Auffassung des Begriffs des „Anfahrens der Mannschaft“ und somit auf eine Verletzung des §. 12 cit. durch Nichtanwendung zurückzuführen, wenn das Landgericht, ohne das Vorhandensein der sonstigen Voraussetzungen zur Anwendung dieser Rechtsnorm zu prüfen, die Bergpolizei-Uebertretung nur deshalb für nicht vorliegend erachtet hat, weil Chorbitzky den Beginn der Arbeit erzwungen und dadurch dem Angeklagten die Revision der Strecke vor Beginn der Arbeit unmöglich gemacht habe.

Sachsen.

* Leipzig, 30. October. Wie wir hören, ist nunmehr das Amtslocal für die Gemeindekrankenversicherung und den hier errichteten 18 Ortskrankencassen fest bestimmt. Es sind hierzu die Räume des 1. Stocks Weststraße 76/77 ermiethet worden. Vorläufig werden jedoch die Geschäfte des Krankencassenamtes bis auf Weiteres im Stadthause erledigt.

* Leipzig, 30. October. Der Verein Leipziger Gemeindebeamten hielt am gestrigen Abend im großen Saale der „Centralhalle“ sein zehnjähriges Stiftungsfest ab, welches namentlich auch von Gästen zahlreich besucht war. Dasselbe wurde mit einer musikalischen Abendunterhaltung, bestehend aus Gesangs- und komischen Vorträgen, eröffnet, der sich ein recht lebhaft zur Abspielung gelangendes einactiges Lustspiel „Bleib bei mir“ anschloß. In einer kurzen Ansprache begrüßte Herr Registrator Gorgas [?] Namens des Vorstandes die Erschienenen herzlichst, dabei einen kurzen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins und dessen erfreuliches Wachsen werfend. Der dabei in Erwähnung gezogene Gesangverein der Corporation habe sich, wie auch die zu Gehör gebrachten Gesangsnummern documentirten, unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten, des Lehrers H. Böhlitz, bezüglich seiner Leistungen eine schon recht anerkennenswerthe Stellung geschaffen, wie denn auch die Gepflogenheit des Beamtenvereins, bedürftigen Familien verstorbener Collegen namentlich zur Weihnachtszeit Unterstützung zu gewähren, stets im Auge behalten werde. Eine zu diesem Zwecke am Festabende veranstaltete Sammlung ergab ein recht hübsches Sümmchen. Das Fest wurde durch einen fröhlichen Ball geschlossen, der die Theilnehmer bis zum Schluß der zweiten Morgenstunde zusammenhielt.

— Wir machen an dieser Stelle noch besonders aufmerksam, daß die Vorträge des Herrn Dr. Frisch [?], „Die Hauptgestalten der neuern deutschen Philosophie von Kant bis Schopenhauer“, in Rücksicht auf das heutige Reformationsfest morgen Sonnabend Nachmittag beginnen, während sie sonst jeden Freitag von 4—5 Uhr stattfinden werden.

— Heute, Freitag, 31. October c., eröffnet der Allgemeine Turn-Verein zu Gohlis seine Gesellschafts-Abende für die kommenden Winter-Monate durch eine Abendunterhaltung mit darauf folgendem Ball im Saale des „Neuen Gasthofs“ daselbst, und wollen wir nicht verfehlen, alle Gönner und Freunde des Vereins darauf aufmerksam zu machen. Der Reinertrag ist zum Besten des Turnhallen-Baufonds bestimmt, und da der Verein jetzt mit dem Plan umgeht, sich ein neues größeres Heim zu gründen, ist ihm um so mehr ein recht zahlreicher Zuspruch zu wünschen.

— Am Coburger Hoftheater hat Frl. Amanda Lindner, welche bisher Tänzerin am hiesigen Stadttheater war, als Recha in „Nathan“ und als Louise in „Kabale und Liebe“ mit solchem Erfolg debutirt, daß sie als erste sentimentale Liebhaberin auf vier Jahre fest engagirt worden ist. Frl. Lindner war eine Schülerin der Frau Baumeister, welche sich jedenfalls einen Theil dieses Erfolgs zuschreiben kann, wenn sie auch durch das unleugbare Talent ihrer Schülerin wesentlich unterstützt wurde. Wie wir erfahren, will Frau Baumeister auch fernerhin ihre freie Zeit der Ausbildung junger Talente widmen.

—o. Leipzig, 30. October. Als gestern Nachmittag im Krystallpalaste die Exercirschule von Wilhelm Zörnitz [?] in voller Uebung war, erschien im Saale ein Herr in Generalsuniform, begleitet von zwei Damen und einem jüngeren Officier. Der General betrachtete die kleinen Soldaten, die ihre Sache recht brav machten, längere Zeit mit Wohlgefallen und bat dann den Instructor, sie den Parademarsch ausführen zu lassen. Auch hier zeigten sich die Knaben wohlgeübt. Nach längerem Verweilen richtete der General an die Knaben Worte der Zufriedenheit und mahnte sie, ebenso brave Soldaten zu werden, wie seine Leute bei Mars la Tour. Es war Se. Excellenz Generallieutenant von Bredow, welcher nunmehr mit Worten ehrender Anerkennung über die Leistungen der Exercirschüler Herrn Zörnitz die Hand reichte und mit seiner Begleitung den Saal verließ.

Schleußig, 29. October. Wie bekannt, ist in unserer Gemeinde seit dem Ende Juli d. J. erfolgten Tode des bisherigen Gemeindevorstandes Herrn Döhler [?] dieses Gemeindeamt noch nicht wieder besetzt. Zwar hat schon vor längerer Zeit der hiesige Gemeinderath Herrn Amtscopist Roßbach vom Amtsgerichte Leipzig zum Gemeindevorstande mit einer Besoldung von 1200 ℳ pro Jahr erwählt, aber auf eine seitens einer großen Anzahl, besonders Neu-Schleußiger, Gemeindemitglieder bei der vorgesetzten Verwaltungsbehörde eingebrachte, und ganz berechtigt erscheinende Verwahrung gegen Anstellung eines Berufsvorstandes hatte diese Behörde bis jetzt Anstand genommen, die Wahl Herrn Roßbach's zu bestätigen, bis diese Bestätigung in der am letzten Sonnabend stattgehabten Bezirksausschußsitzung nunmehr endgiltig abgelehnt worden ist. Zu diesem ablehnenden Beschlusse mußte der Bezirksausschuß unbedingt deshalb kommen, weil für eine Gemeinde von nur 604 Köpfen die Anstellung und Besoldung eines Berufsvorstandes mit 1200 ℳ eine zu hohe Anforderung gewesen wäre und sich eigentlich mit der Steuerkraft eines solchen Ortes nicht vertragen kann. Dazu kommt, daß auch die Finanzen unseres Ortes nicht in dem geordneten Zustande sich befinden, wie dies eigentlich erwartet werden mußte. Bei einer kürzlich seitens der Amtshauptmannschaft vorgenommenen Revision der Gemeindecasse ergab sich ein nicht unbedeutendes Deficit in derselben und außerdem eine solche Unordnung in der ganzen Verwaltung, wie man sie für einen Vorort Leipzigs nicht für möglich halten sollte und deren Beseitigung bis jetzt noch lange nicht vollständig geglückt ist, obgleich sich hierzu der Herr, der seitdem die Geschäfte des Gemeindevorstandes bisher interimistisch verwaltet, die größte Mühe gegeben hat. Wenn man diese Sachlage ins Auge faßt und ferner erwägt, daß die Steuerkraft der nur 604 Köpfe zählenden Einwohnerschaft unserer Gemeinde eine nur sehr mäßige ist, und man sich überlegt, daß bei Anstellung eines mit 1200 ℳ besoldeten Berufsvorstandes jeder Einwohner bis zum Säugling herab mit 2 ℳ pro Kopf belastet wird, so kann man sich nicht genug wundern, daß vom Gemeinderathe das uneigennützige Anerbieten eines Neuschleußiger Bürgers, die Arbeiten des Gemeindevorstandes unentgeltlich zu übernehmen resp. versehen zu lassen, kurzer Hand abgewiesen wurde und daß der Gemeinderath vielmehr die Anstellung eines Berufsvorstandes beschloß und in der Person des obenbezeichneten Herrn Roßbach einen solchen erwählte. Daß gegen diesen Beschluß und gegen die Wahl auf Grund §. 57 der allgemeinen Landgemeindeordnung und aus anderen Gründen Protest bei der königl. Amtshauptmannschaft eingelegt worden ist, haben wir bereits erwähnt, wie wir auch bereits erwähnten, daß dieser Protest vollen Erfolg gehabt hat. Obgleich also fürs Erste die Anstellung eines Berufsvorstandes abgelehnt und die hieraus resultirende Mehrbelastung an Steuern unserer Gemeinde erspart bleiben wird, so ist doch bei der Begeisterung, die für diese Idee im jetzigen Gemeinderathe zu herrschen scheint, nicht die Eventualität ausgeschlossen, daß der Gemeinderath neuerdings den gleichen Beschluß faßt. Es muß deshalb von allen Gemeindemitgliedern das auf legalem Wege Mögliche gethan werden, einen solchen Beschluß seitens des Gemeinderathes unmöglich zu machen, denselben vielmehr dahin zu beeinflussen, daß er in rechter Erkenntniß der Interessen der Gemeinde das soeben mitgetheilte Anerbieten des Neuschleußiger Bürgers annimmt. Aber auch sonst hat man den jetzt bestehenden Verhältnissen bezüglich der Zusammensetzung des Gemeinderathes gegenüber sehr berechtigte Wünsche. Eine Thatsache scheint uns geradezu unhaltbar zu sein. Der Ortstheil Neuschleußig ist unstreitig der größere der beiden Theile unseres Ortes, er zählt 415 Einwohner, während auf Altschleußig 189 Köpfe entfallen. Aber Neuschleußig hat auch die bei weitem größere Steuerkraft und bringt auch die bei weitem größere Steuersumme auf. Neuschleußig zahlt an Abgaben vom Grundbesitz zur Gemeindecasse für 17,711 Einheiten à 14 ₰ 2479.54 ℳ; außerdem an Kopfsteuer — denn eine solche ist die sonstige Gemeindesteuer — für 415 Köpfe à 4 ℳ 1660 ℳ, bringt also in Summa 4139.54 ℳ Gemeindesteuern auf. Altschleußigs Steuerkraft ist viel geringer. Aus dem Grundbesitz zahlt dieser Ortstheil auf nur 7789 Einheiten à 14 ₰ 1090.47 ℳ und an Kopfsteuer für 189 Köpfe à 4 ℳ 756 ℳ in Summa also 1846.46 ℳ. Demnach bringt Neuschleußig 2293.08 ℳ mehr Steuern auf als Altschleußig. Und doch welches Mißverhältniß in Bezug auf die Anzahl Sitze, die jeder Ortstheil im Gemeinderathe inne hat! Im Gemeinderathe ist nämlich Neuschleußig, der bei Weitem größere Ortstheil, nur durch einen Ansässigen vertreten; sämmtliche übrigen Gemeinderathsmitglieder sind Altschleußiger. Außerdem ist im Gemeinderathe auch nur der kleine Grundbesitz vertreten, denn sämmtliche Gemeinderathsmitglieder zahlen jährlich in Summa nur 98 ℳ Steuern, während in Neuschleußig mehrere Grundbesitzer für ihre Person mehr als dreimal soviel Steuern zahlen. Aus diesem Grunde und noch einigen nicht so in die Augen springenden anderen Gründen halten wir die gegen den jetzigen Gemeinderath in Scene gesetzte Agitation für sehr berechtigt und wünschen nur, daß dieselbe nicht eher erlahme, bis sie ihr Endziel: Beseitigung der jetzigen Zustände und Reorganisation des Gemeinderaths-Wahlstatuts, erreicht hat. (L.-P. W.)

Plauen, 28. October. In der heute von Seiten des königl. Amtsgerichts hier erbtheilungshalber vorgenommenen Versteigerung des auf 126,000 ℳ gewürderten Hotels „Zum grünen Baum“ ist dasselbe zum Preise von 117,000 ℳ von Herrn Tippmann in Jocketa erstanden worden. Es waren gegen 15 Bieter anwesend, darunter auch einige Auswärtige. Auch wird mitgetheilt, daß in voriger Woche das alte Schützenhaus von dem Besitzer Kühnel an den derzeitigen Pachter Herrn Restaurateur Matthes für 63,000 ℳ aus freier Hand verkauft worden ist.

Großenhain, 28. October. Die hiesige, vor mehr als fünfzig Jahren gegründete Stadtbibliothek erfährt jetzt alljährlich einen nicht unbedeutenden Zuwachs, namentlich seit der städtische Zuschuß, der 1869 zum ersten Male gegeben wurde, von 105 auf 195 und später auf 375 ℳ erhöht worden ist und seit das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts Staatsbeihilfen von 100 bis 150 ℳ gewährt hat. So ist die Stadtbibliothek, die unter der Leitung des Oberlehrers Gursch steht, allmälig auf 4821 Bücher und 232 Sammlungsgegenstände angewachsen. Mit der Erweiterung der Stadtbibliothek ist auch die Benutzung derselben stetig gestiegen: im Jahre 1879 wurden 2023, 1880 2263, 1883 aber 2853 Bücher unentgeltlich ausgeliehen. Unter den Lesern sind alle Stände vertreten. Am fleißigsten werden geschichtliche, geographische, naturkundliche Werke, sowie auch Bücher schönwissenschaftlicher Natur benutzt. Hin und wieder werden sowohl der Stadtbibliothek, als auch den Sammlungen, die sich beide in einem geräumigen Zimmer des Rathhauses befinden, Geschenke von größerem oder geringerem Werth vermacht. Ein aus dem Jahre 1878 stammender Katalog und ein vor Kurzem erschienener Nachtrag zu demselben dienen zur Orientirung über Bibliothek und Sammlungen.

Leutersdorf, 27. October. Beim Spiel mit einer Vogelflinte während der Abwesenheit der Eltern legte der etwa achtjährige Schulknabe Hermann Mönch von hier auf das fünfjährige Söhnchen des Steinarbeiters Wehle in Nieder-Leutersdorf an und schoß aus ganz geringer Entfernung auf den Kleinen ab. Glücklicherweise hatte Mönch das Gewehr nur mit Pulver geladen, dennoch drang dem kleinen Wehle der Papierpfropf ins Augenlid und verwundete ihn so, daß man um das verletzte Auge die größte Sorge tragen mußte. Aerztlicher Kunst ist es gelungen, das Schlimmste von dem Auge abzuwenden, aber noch werden Wochen vergehen, ehe das Kind die volle Sehkraft wieder erlangen wird.

— Was im Wahl-Eifer passiren kann. Hat da in Serkowitz ein Einwohner anstatt seines Stimmzettels ein Recept für die Apotheke zum Löwen in Kötzschenbroda in die Wahlurne abgegeben. Beim Auszählen der Stimmen fand man zum allgemeinen Staunen den medicinischen Wahlzettel, der für den Reichstag so unbrauchbar war wie der betreffende Candidat jedenfalls für die Löwen-Apotheke.

Vermischtes.

— Altenburg, 30. October. Für Theaterfreunde dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß auch das Altenburger Hoftheater diesmal das Reformationsfest durch eine Luther-Aufführung feiern wird. Die von Hartwig Köhler verfaßte Reformations-Dichtung, welche im vorigen Jahre in Berlin sieben Mal mit großem Erfolg aufgeführt wurde, ist auch seitens des Hoftheaters zu Altenburg zur Aufführung angenommen worden und wird in großartiger Ausstattung am Reformationsfest, Freitag, 31. October, in Altenburg in Scene gehen, worauf alle Theaterfreunde hiermit besonders aufmerksam gemacht werden. An der Darstellung der lebenden Bilder ist das ganze Personal des Hoftheaters betheiligt, außerdem wirkt der ganze Kirchenchor (100 Personen) unter Leitung des Herrn Cantor Franke mit. Voraussichtlich werden diese Darstellungen auch in Altenburg denselben Beifall finden wie in der Reichshauptstadt.

— Apolda, 28. October. Ein großer Theil des für den hiesigen Bahnhof bestimmten provisorischen Stationsgebäudes ist bereits mittelst Extrazuges von Bahnhof Kösen hier eingetroffen. Auf dem dazu bestimmten Terrain sind bereits die Bäume und Gebüsche entfernt und eine große Anzahl Arbeiter ist mit Grundgraben und sonstigen Erdarbeiten beschäftigt. In ca. 8 Wochen soll das mit allen erforderlichen Räumlichkeiten ausgestattete Gebäude fertiggestellt werden. Ueber die Erbauung des neuen definitiven Stationsgebäudes erfährt man noch nichts Bestimmtes, man scheint selbst oben über das Wo und Wie noch nicht einig zu sein.

— Von der Marine wird der „Vossischen Zeitung“ aus Kiel vom 28. d. M. geschrieben:

Es sind heute genau vierzehn Tage verstrichen, seitdem die Segelbrigg „Undine“, Commandant Corvetten-Capitain Cochius [?], den Kieler Hafen verlassen hat, um sich als Schulschiff für Vierjährig-Freiwillige zunächst nach Plymouth und von dort in das Mittelmeer zu begeben. Die Brigg wird aber schwerlich jemals noch dorthin gehen, denn nach dem heutigen Telegramm des Wolff'schen Bureaus muß man befürchten, daß die Brigg „Undine“ verloren ist. Die Strandung ist beim Aggercanal erfolgt, wo der Limfjord sich mit der Nordsee verbindet, an einer der schlimmsten Stellen der durch vorgelagerte Sandbänke der Schiffahrt äußerst gefährlichen Westküste Jütlands. Drei Sandriffe ziehen vor der Küste von Agger. Nur im äußersten Nothfall, wenn Schiffe Sturmes halber die freie See nicht halten können, versuchen sie bei Weststürmen durch die Brandung über die Sandbänke hinweg an die flache Küste zu gelangen. Das Schiff geht meistens dabei verloren, aber die Menschenleben werden in glücklichen Falle doch gerettet. Da aber zwei Leute von der Mannschaft nicht gerettet sind, so ist die „Undine“ wahrscheinlich nicht auf den Strand, sondern auf einem der davor liegenden Riffe gerathen und wird in diesem Falle schwerlich noch zu bergen sein. Denn man darf nicht übersehen, daß das Schiff keine Dampfkraft besitzt und daß bei den furchtbaren Stürmen der letzten 24 Stunden auch ein Bergungsdampfer nicht genützt hätte. Immerhin muß man nach Lage der Dinge Gott danken, daß der Verlust an Menschenleben kein größerer geworden ist, denn das Schiff fuhr zum großen Theil mit ungeübter Mannschaft, mit Leuten aus dem Binnenlande, die erst zu Matrosen herangebildet werden sollten. Wie schwer das kleine Fahrzeug mit dem Wetter zu kämpfen gehabt haben muß, geht schon aus dem Umstande hervor, daß die „Undine“ volle vierzehn Tage gebraucht hat, um mit fast stets conträrem Wind von Kiel in die Nordsee zu gelangen; die Brigg hatte schon im Kattegatt sehr schweres Wetter gehabt, sie verlor ihren Anker und war gezwungen, Frederikshavn anzulaufen, wohin der Aviso „Blitz“ der „Undine“ Reserveanker brachte. Am 23. d. M. ging die „Undine“ wieder in See, die Strandung ist voraussichtlich gestern erfolgt; der Kampf mit Stürmen und Wellen in den letzten vier Tagen wird wohl der schwerste gewesen sein. Die „Undine“ wurde im Jahre 1869 auf der Danziger Werft gebaut, sie steht ungefähr eine halbe Million zu Buch, d. h. die Baukosten haben circa 382,000 ℳ und die Reparaturen und Ausrüstungen im Laufe der Zeit circa 200,000 ℳ betragen. Die Besatzung des Schiffes bestand etatsmäßig aus 78 Mann. (Mittlerweile ist heute telegraphisch gemeldet worden, daß die Besatzung der „Undine“ gerettet worden ist bis auf den Obermatrosen Drebs von der 2. Matrosendivision.) Ein der „Vossischen Zeitg.“ Mittwoch Mittag aus Kiel, 12 Uhr 30 Min., zugegangenes Telegramm meldet noch: Die Brigg „Undine“ ist vollständig Wrack; die Masten wurden gekappt. Beim Kappen fielen zwei Mann über Bord; der eine schwamm ans Land, der andere ertrank. Dänische Rettungsmannschaften arbeiteten mit großem Eifer und standen Nachts oft bis an den Leib im Wasser. Es heißt, daß die Corvette „Gneisenau“ außer Dienst gestellt werden wird.

‡‡ Eger, 29. October. Die am vergangenen Sonntage abgehaltene Versammlung des Nationalvereins, welcher gegen 400 Mitglieder beiwohnten, gestaltete sich abermals zu einer echt deutschen Kundgebung. Der Abgeordnete Dr. Bareuther, welcher über die Zweitheilung der Verwaltung Böhmens sprach, erntete außerordentlich lebhaften Beifall. Dem Vereine gehören bereits 2418 Mitglieder an. — Der Fonds für die Errichtung eines Goethe-Denkmals auf dem Kammerbühl verfügt bereits über ein Vermögen von 2035 fl. und 225 ℳ. Ehe die 7000 fl. zusammenkommen, wird immer noch eine geraume Zeit vergehen. — Am letzten Freitag wurde auf dem hiesigen Bahnhofe eine 11 Kilogramm schwere, nach Amsterdam bestimmte Kiste mit Perlmutterknöpfen gestohlen. Dieselbe hat einen Werth von 105 fl. Die hiesige Polizei fahndete bis jetzt erfolglos auf den Dieb und erließ eine Aufforderung, daß etwaige Angebote von Perlmutterknöpfen ihr gemeldet werden möchten. — In der Eger wurde gestern ein Fischotter lebendig gefangen. Das Thier ist vollständig unverletzt und befindet sich in einem Kasten mit Flußwasser sehr munter.

—o. Vor uns liegt die Rechnung eines Scharfrichters vom 24. Mai 1665 über eine zweimalige an einer Hexe vollzogene Tortur. Sie lautet buchstäblich: „Verzeichnuß waß ich Endeß Unter Schriebener Wegen der zur Tortuhr gebrachten Magdalenen zu vorderen hab, wie folgt „Vor ihr zwey Mal zu torquiren 2 Rthlr. Zerung auff meine perßon von 22. bis 24. May 3 Rthlr 12 gr. 9 ₰. Zerung auff zwey knechte von 22. bis 24. May, 3 Rthlr 12 gr. 9 ₰. vor Haier und Rauch Futter 2 Rthlr. Balthin Heilandt, scharffrichter mpria.“ Die Rechnung „des Balbirers“, welcher der Hexe, die die Folter, ohne ein Geständniß ihrer Beschuldigung, überwunden hatte, betrug 10 Rthlr. Er behandelte die Schäden vier Wochen lang täglich und mußte dabei dem unglücklichen Weibe, das von der Folter schrecklich zugerichtet war, vier Gelenke an Händen und Füßen ablösen. Als die Frau halbwegs geheilt war, wurde sie, „als der Hexerei verdächtig“, trotzdem daß sie einen Mann und Kinder daheim hatte, über die Landesgrenze gejagt.

Literatur.

Die Nr. 44 der „Gefiederten Welt“, Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Berlin, Louis Gerschel), enthält: Vom Vogelschutz: Vogelvertilgungs-Verhandlung im Tiroler Landtag (Fortsetzung); Vogelmassenmord auch in Amerika. — Ornithologische Mittheilungen aus Ostfriesland (Fortsetzung). — Zur Kanarienzucht: V. Die Ausbildung der Hähne. — Aus den Vereinen: Berlin („Ornis“); Magdeburg; Reise: Ausstellungen. — Mancherlei. — Anfragen und Auskunft. — Ehrenbezeigung. — Briefwechsel (Berichtigung). — Anzeigen. — Die Beilage enthält Anzeigen.

Geistliche Musikaufführung
in der St. Matthäikirche zu Leipzig am Reformationsfeste 1884.
Einlass ½4 U. Anf. 4 U. Ende nach 5 U.
Ausführende: Frl. Elisa Winkler (Sopran), Frl. Louise Rothe (Alt), Herr Pfitzner (Violine), Herr Organist Stiller und Herr Mor. Vogel (Orgel), Mitglieder der Walther'schen Capelle, sowie der Chorgesangverein Osslan (Dirigent: Herr Moritz Vogel).

Programm:
1) Toccata für Orgel von J. S. Bach.
Choral: Ein feste Burg. Tonsatz von J. S. Bach.
2) Duett für Sopran u. Alt v. Alb. Becker.
3) Arioso f. Violine u. Orgel v. Jos. Kotek.
4) Arie f. Alt aus „Paulus" v. Mendelssohn.
5) Adagio f. Violine u. Orgel v. Alb. Becker.
6) Der 42. Psalm für Solo, Chor, Orgel und Streichorchester von Mendelssohn.

Das Concert selbst ist unentgeltlich, nur für das Programm sind 20 ₰ zu entrichten.

Das für heute angezeigte Concert des Orgelvirtuosen H. Pfannstiehl, in der Paulinerkirche, findet eingetretener Umstände halber erst Sonntag, den 2. November, Nachmittags 4 Uhr statt.

Auction.
Wegen Sonnabend, den 1. November, Vormittags 10 Uhr, kommen
Herren-Ueberzieher,
Knaben- u. Damen-Paletots
zur Versteigerung Hainstraße Nr. 5, Restauration.
Moritz Fuchs, Auctionator.

Auction
von 8 Fuß Cardinen Sonnabend, den 1. November, früh 10 Uhr Brühl 85, Hof im Speicher. H. Martin.

Nachlass-Auction.
Montag, den 10. November 1884, gelangen Auenstraße 3, 1 Treppe, Möbel, Kleider, Wäsche, Betten, sowie allerhand Haus- und Wirthschaftsgeräth, Porzellan 2c. gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
F. A. Langkammer, Vocatrichter.

Internationale Musikalien-Handlung,
Leihanstalt für Musikalien und Operntexte. Piano zur Benutzung.
No. 19, Neumarkt No. 19.

Die Cafés in Berlin um Mitternacht.
Skizzen des großstädtischen Welt- u. Halbweltlebens. Preis 50 ₰. Berlin bei Nacht 1 ℳ Verlag Max Marcus, Berlin W, Passage 7.

Inserate
befördern in alle deutsche u. ausländ. Zeitungen, Fachblätter etc. unter bekannten liberalen Bedingungen und Gewährung von Ausnahmepreisen bei grösseren Aufträgen
G. L. Daube & Co.,
Leipzig, Ritterstr. 9.
(Vertreter: Alphons Heinrich Weber),
Central-Annoncen-Expedition,
sowie Internationales Placat-Institut
für Geschäftsanzeigen auf Eisenbahnstationen, in Pferdebahnwagen, öffentlichen Localen, Hôtels, an Placatsäulen etc., in allen Städten der Welt.

Inserate
in das Leipziger Tageblatt und alle anderen Leipziger Blätter, in das Berliner Tageblatt, sowie in **alle** anderen politischen, belletristischen und Fachblätter besorgt bei prompter und coulanter Bedienung zu Originaltarifpreisen und Gewährung hoher Rabatte bei größeren Ordres
Rudolf Mosse in Leipzig,
Katharinenstr. 6, I. (Europäische Börsenh.)
Für Cultfreuzanzeigen wird keine Ausnahmegebühr berechnet.

150 Briefmarken für 1 Mk.
Alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Braschwg., Australien, Sardin., Rumänien, Spanien, Vict. etc.
R. Wiering in Hamburg.

Grand Hôtel Berlin. (Stadtbahn-Station Alexanderplatz.)
Neu eröffnet.
Elegante Einrichtung. Billige Preise.
Fahrstuhl.
H. C. Welsch, Director.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bösen Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Kreuzstraße 25, III.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, Discrete, Unterleibs-, Haut-, Hautkrankheit, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche.
Brühl 54-55, II., 9—3 und 6—8 Uhr.

Bandwurm mit Kopf
beseitigt gefahrlos u. sicher in zwei Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10, I.

Daß Domschke's Homöop. Cur, Querstraße 20, Kranke heilt, welche nur heilbar zu heilen sind, als: Geschlechtskrankh., Haut-, Hals-, Blasen-, Magen-, Brust- und Frauenkrankh., beweisen d. Erfolge.

Unentgeltlich verl. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit auch ohne Wissen vollk. zu beseitigen. M. C. Falkenberg, Berlin C. Rosenthalerstraße 62.

Curse für Damen
in sämmtlichen Handelsfächern zur Ausbildung von Comptoiristinnen, Cassirerinnen und Buchhalterinnen im Schreib- und Handels-Lehrinstitut von **E. Schneider,** Gr. Fleischberg 21, Tr. A, 3. Etage.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. November fälligen Coupons der nachstehend verzeichneten Effecten gelangen an meiner Coupons-Casse fortdauernd spesenfrei zur Auszahlung:
Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen: Coupon No. 11 per Januar 1876 mit fl. 7.65 zum Einlösungs-Cours (Jeder einzelne Coupon ist mit dem Firmastempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen),
Oesterreich.-Französ. Staatsbahn 5% Obligationen,
Oesterreichische Papier-Rente,
do. 1860er Loose,
Russische Staats-Anleihen von 1859, 1862 und 1884,
do. Orient-Anleihe,
do. Nicolai-Obligationen,
Schweizer Centralbahn 4%, Obligationen.
Leipzig, den 31. October 1884.
H. C. Plaut.

Den am 1. December d. J. beginnenden Umtausch der
Oberschlesischen Eisenbahn-Actien
in 4% Preussische Consols besorgen wir unseren Mitgliedern **spesenfrei.**
Credit- u. Sparbank-Verein,
eingetragene Genossenschaft,
Katharinenstrasse 2, I.

Täglich und wöchentlich erscheinende Börsenberichte. Erstere geben in gedrängter Form prompteste Nachrichten über die Tagesereignisse der Börse. Der Wochenbericht erörtert in ausführlicher Darlegung deren Ursachen und voraussichtliche Consequenzen.
Beide versende ich gratis und franco.

Coupons-Einlösung kostenfrei. — **Jean Fränkel, Bankgeschäft** — Controle d. verloosbaren Effecten kostenfrei.
Berlin SW.
Kommandanten-Strasse No. 15,
Reichsbank Giro-Conto — Telephon No. 242,
vermittelt
Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte
zu coulantesten Bedingungen.

Die von mir herausgegebene Broschüre: Capitalanlage und Speculation in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- und Prämiengeschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich gratis und franco.

Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Gemäß §. 29 des Statuts werden die Herren Actionaire unserer Gesellschaft zur
dreizehnten ordentlichen Generalversammlung
auf Freitag, den 21. November a. c., Nachmittags 2 Uhr
in den Gasthof zur Goldenen Sonne in Zeitz
hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
1) Bericht über die Geschäftslage der Gesellschaft unter Vorlegung der Bilanz pro 1883/84.
2) Bericht der Herren Revisoren und Ertheilung der Decharge an den Vorstand.
3) Wahl von Aufsichtsraths-Mitgliedern.
4) Wahl von 2 Revisoren.
5) Beschlußfassung über ein neues Statut der Gesellschaft.

Nach §. 30 des Statuts wollen die Herren Actionaire die Legitimationskarten zur Theilnahme an der Generalversammlung
bei der Deutschen Bank, Berlin, oder
bei dem Bankhause Reinhold Steckner, Halle a/S., oder
im Comptoir der Gesellschaft in Zeitz
gegen Deponirung ihrer Actien bis zum 20. November a. c. Abends 6 Uhr in Empfang nehmen.
Geschäftsberichte sind vom 6. November ab ebendaselbst zu beziehen.
Zeitz, den 29. October 1884.
Der Aufsichtsrath der Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
C. Rohland, Vorsitzender.

Die Herren Actionaire der Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina
werden hierdurch zu der
am 2. December l. J., Vormittags 11 Uhr
in dem Restaurationsgebäude der Gesellschaft zu Steina stattfindenden zwölften **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht und Vorlegung der Rechnung auf das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1883 bis 30. Juni 1884, sowie Beschlußfassung über Genehmigung derselben;
2) Ertheilung der Entlastung an Aufsichtsrath und Direction;
3) Beschlußfassung betreffs Verwendung des Reingewinnes;
4) Neuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

Der Saal wird um ½11 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen.
Gedruckte Geschäftsberichte können seitens der Herren Actionaire vom 17. November l. J. ab bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft in Leipzig und der Direction in Steina entnommen werden.
Steina, am 30. October 1884.
Der Aufsichtsrath der Holzstoff- u. Holzpappen-Fabrik Limmritz-Steina.
Dr. R. Jerusalem, z. Z. Vorsitzender.

Lyceum für Damen.

Sonnabend, den 1. November, Nachm. 4—5 Uhr, im Saale der ersten Bürgerschule 1. Vortrag des Herrn Dr. M. Brasch:
Die Hauptgestalten der neuern deutschen Philosophie von Kant bis Schopenhauer.
Prospecte und Billets sind bei Herrn Pernitzsch, Goethestraße 6, zu entnehmen.

DAMEN-INSTITUT für Zeichnen und Malen
Schützenstrasse 20—21, Tr. B, II.
Gründlicher Unterricht im Zeichnen und Malen. Prospecte gratis.
Martin Luemmel, Maler.

Curse für junge Mädchen
in Franz., Englisch und deutscher Literatur beginnen am 4. Nov. Anmeldungen nimmt entgegen R. Rost, Dir., Nicolaistrasse 31, I.

Stenographenverein zu Gohlis.
Um den mehrfach an uns gestellten Wünschen zu entsprechen, eröffnen wir unter bewährter Leitung
Dienstag, den 4. November, Abends ½9 Uhr in der „Schillerlaube"
einen neuen Curus zur Erlernung der Gabelsberger'schen Stenographie. Anmeldungen hierzu werden bei Herrn Kaufmann Hüttig und im Vereinslocal, zur „Schillerlaube" hier, entgegengenommen.

Prager's Musik-Institut,
Mendelssohnstrasse 3b.
Beginn neuer Curse — Pianoforte, Violine und Gesang — am 1. November für Anfänger und Vorgeschrittene, Kinder vom 6. Jahre an. Für Damen Separat-Curse. Monatl. Honorar (bei wöchentl. 2 Lectionen) incl. Noten 7½ ℳ Prospecte gratis.

Wasserheilanstalt Sonneberg in Thür.,
Wintercur für Nervenkranke.
Sanitätsrath Dr. Richter.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An der Casse der unterzeichneten Anstalt werden vom 1. November a. c. ab die
Anleihe-Coupons und geloosten Obligationen
der Kaiser Ferdinand-Nordbahn
= Oesterr. Nordwestbahn } zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
= Oesterr. Bodencreditanstalt,
= Oesterr.-Franz. Staatsbahn (5% Anleihe),
= Russisch-Englischen Anleihen,
des Erzgeb. Steinkohlen-Actienvereins
in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr spesenfrei eingelöst.
Leipzig, den 31. October 1884.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Wir sind beauftragt, die **am 1. November d. J.** fälligen **Coupons** von:
Oesterr. Nordwestbahn-Prioritäten La. B mit 5 fl.
Lemberg-Czernowitz-Jassy - I. Em. mit 6.708 fl.
Lemberg-Czernowitz-Jassy - II.–IV. Em. mit 7.50 fl.
zum jeweilig festgesetzten Silbercours einzulösen.
Die **Coupons** sind mit arithmetisch geordnetem Nummerverzeichniß oder Firmenstempel in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr an unserer Couponcasse einzureichen.
Leipzig, am 30. October 1884.
Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Kaiser Wilhelms-Spende.
Vortheilhafteste Deutsche Altersversorgungsanstalt.
— Protector Se. K. u. K. Hoheit Kronprinz Friedrich Wilhelm. —
Anmeldungen zur Mitgliedschaft und Einzahlungen nehmen entgegen, Prospecte verabreichen und Auskunft ertheilen in Leipzig:
1) Hauptzahlstelle: **B. H. Leutemann,** Windmühlenstraße 38;
2) Zahlstelle: C. Siegel, Schriftführer des Allgem. Deutschen Privatschullehrervereins, Schützenstraße 13, II. (Eingang Bahnhofgäßchen);
3) Zahlstelle: August Siebert, Thomaskirchhof 1.

Leipzig, hehre Stadt der Bücher,
Wenn der Erdball dich sich hätte —
Wer beschreibt uns, welch Waterz
Das in jeder Hinsicht wer'?!

Nirgends auf der Grimma'schen Gasse,
Uf 'm Marchke weit un breit,
Nirgends noch zur Zeene blasse
Spur von Beerwelsbiggeit!

Edwin Bormann's
Dichtungen und Humoresken.

Schelmenlieder		eleg. geb.	ℳ 4.—
Mei Leibzig lobt' ich mir! Illustr. von E. Ille. 3. Aufl.		cart.	„ 2.—
Herr Engemann oder: Stiefelheizer zu Weltgeschichte. Illustr. v. E. Ille.		cart.	„ 2.—
Leibz'ger Allerlei. 2. Aufl.		eleg. geb.	„ 3.—

Wo à Leibz'ger Ordnungsliebe
Nergend wen zer Rede fellt,
Jo's gewiß à Eilenburger
Oder wer aus Bilderfeld. —

Voll Bewunderungf ergol immer
Stehe ich um dich herum,
Bundigam der Bundigkimmer,
Leibz'ger Muster-Bundigam!

Verlag von **Braun & Schneider** in München. — Vorrräthig in allen Buchhandlungen.

Neue Lehrcurse.
Einf., verenf. doop. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Banken-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck, Buchhandl., Oekonomie (Amon. Kurs.), Kurzrechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechselk., Schönschreib. (auch Damencurse) lehrt gründl. J. Hauschild, Grimm. Str. 37, III. (Bücherrevisor, Rechnungsr., Abschlüsse, Briefe 2c.)

C. F. Otto Westphal,
Bücherrevisor
und Lehrer der Handelswissenschaften:
Katharinenstr. 12, III.

Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
ertheilt
F. Chapison,
Mühlgasse 2.

Für Kaufleute etc. praktischer **Schreib-Unterricht,** auch sep. f. Damen im Schreib- u. Handels-Lehrinstitut von **E. Schneider,** Gr. Fleischberg 21 Tr. A, 3. Etage.

Selbstunterricht im Zeichnen, Schönschreiben, nach der bei I. K. K. Hoh. den Prinz. Wilhelm u. Heinrich von Preussen angewandt. Methode v. Professor Mrav. Ritter etc. Prospekt gratis u. franco durch d. Expedition d. Prof. Mrav'schen Unterrichtsmittel, Berlin S., Prinzenstr. 37.

Engl. Conversationsstunde gegen gutes Honorar ges. Offerten C. H. 46 Expedition dieses Blattes erbeten.

Englisch ertheilt gründl. G. Hawkins, Peterstr. 38, Hof II.

E. Ausländerin ertheilt Engl. Pr. monatl. 5 ℳ Adr. unt. K. G. A. Fil. Katharinenstr. 18 erb.

English
taught by an English teacher in classes or private lessons. Adl. M. 294 Exp. d. Bl.

An English lady gives lessons at home and in families.
Markt 8, Treppe A, II.

Engl. u. Franz.
lehrt F. Rudiger, Lindenstrasse 20, II.

Français. On demande quelques demoiselles pour un cercle de conversation. Prix 4 marks par mois. 8 Leçons. Theaterpassage, Treppe B, III

Français Mr. Gautier de Paris Sidonienstrasse 9, I. rechts.

Une jeune dame désire converser une fois p. sem. avec une Française en échange de convers. allem. S'adresser aux initiales A. S. 6 à l'expéd. de ce journal.

Eine gepr. Lehrerin wünscht in echtd. Familien Unterr. im Franz. u. Engl., sowie in all. Schulfäch. zu ertheilen, pro Std. 1 ℳ Werthe Adressen unter A. N. 5 niederzul. in der Expedition dieses Blattes.

Italien. und Span.
wird v. Sign. Maurizio-Gnocchi, Sprachlehrer, gelehrt.
Wohnt jetzt, Sophienstrasse 13a, part.

Ital. gründl. correct, auch Conversat. erth. r. Dame Hörnlichstraße 12, parterre.

Ein cand. phil. ertheilt Privatunterricht. Gef. Offerten an die Schule dieses Blattes, Universitätsstraße 21, unter E. R. 75.

Nachhilfe in allen Gymnas.-Fächern ertheilt phil. Marx, Windmühlenstraße 9, II.

Clavierunterricht
ertheilt ein preisgekrönter Wiener Conservatorist, von ersten Meistern Leipzigs bestens empfohlen. Honorar 3 ℳ pro Stunde.
Adressen in die Musikalienhandlung des Herrn William Auerbach, Neumarkt Nr. 16.

Systemat. Clavierunterricht ertheilt ein erfahrener, gut empf. Lehrer. Mäh. Musikalienhandlg. v. W. Auerbach, Neumarkt 16.

Unterricht im Guitarrespiel ertheilt gründl. O. Schick, Hohe Str. 2.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehrer, Burgstr. 9, II. Verkauf von zur vorzügl. Zithern, Saiten 2c.

Unterricht im Schneidern.
Das Maßnehmen, Schnittzeichnen u. Zuschneiden lehrt nach eigener, leicht faßlicher Methode in kürzester Zeit A. Schilbach, Petersteinweg 5, 3. Etage.

Frack- Leih-Institut A. Davis, Katharinenstr. 7, III.

Junge Mädch. f. d. Damenschn. gr. u. praktisch erlernen Sternwartenstraße 47, 4. Etage.

Jung. Mädchen wird das Schneidern gründl. unentgeltl. gelernt Windmühlenstr. 26, III.

Unterricht in allen weibl. Handarbeiten u. Kindern u. Erwachs. ertheilt Schlettersstr. 2, III. r.

Plätten wird gründlich gelehrt Petersstraße 42, 3. Etage.

Tanz-Unterricht, Krystall-Palast.
Mit Nov. beginnt der II. Cursus f. Damen, Herren u. Kinder. Honorar monatl. 3 ℳ Meld. erb. Conditorei Theater-Pass. u. im Bureau Krystall-Palast R. Taegener, kgl. Tänzer.

Tanz-Unterricht
Mein III. Cursus d. Rundtanz- u. Tanzunterricht
beginnt nächsten Dienstag.
Gleichzeitig eröffne kleineren Cirkel, ganz separat. Anmeldungen erbitte z. 11—2 u. 4—8 Uhr. C. Schärmer, Königstraße 2b, S.-G., Tr. C, II.

Tanz-Unterricht.
Nächsten Mittwoch beg. ein neuer Cursus. Anmeld. erb. tägl. z. 11 b. Mittw. 10U. i. Prelier's Salon, Windmühlstr. 9. G. Prelier, Tanzl.

Rath i. Proceß- u. jed. and. Sache, Eingaben, Gesuche, Briefe, Käufe, Verträge bill. z. bier. b. 9U. Ab. Gerichtsweg 11, Jungmann.

Gedichte, Tafellieder, Tanzlr. Naundörfchen 20, I.

schnellste u. billigste Herstellung Autographie sämmtlicher Drucksachen. Seiten bei Fabrikpreis. Brühl 75.

Bücherrevisor beridet, regulirt Geschäftsbücher, Concurse, Accorde, Arndtstraße Nr. 2b, I. r.

Ein Clavierspieler empfiehlt sich geehrten Familien und Gesellschaften Alexanderstr. 4, 3 Tr. l. Honorar bill.

Alte Goldrahmen,
Kronleuchter u. dergl. vergoldet sauber u. bill. Berthold, Vergolder, Katharinenstr. 2.

Massive Messing-, auch Zinkfirmen in eleganter Ausführung fertigt von 1 ℳ an. Kaufschuh-Stempel in größter Auswahl von 1 ℳ an Zacharias, Bayerische Straße 114.

Möbel polirt, rep. u. lack. bill. Carolin, Donatstraße 22. Meldestübe z. Jrjch. m. orgen.

Chem. grr. m. aller Kleidungsst. Reichsstr. 36, III. l.

M. Bauchwitz & Söhne

Ledigpassage. *Petersstrasse 20|21.* *Ledigpassage.*

Winter-Paletots, Dolmans, Rad- und Kindermäntel

im Detail-Verkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

Coulante Bedienung. **Umtausch gestattet.** **Feste Preise.**

Taschentücher

in bester Qualität u. zu Fabrikpreisen direct u. ohne Zwischenhandel an den Consumenten aus der Taschentuch-Weberei v.

Wilhelm Bertram
Lauban i/Schl.

Preislisten und Muster gratis. Reinen Leinen garantirt.

Puppenwäsche
eigner Fabrikation,
Franz Echte,
Klostergasse 11, Stadtgarten.
Anfertigung auf Bestellung.
Verkauf zu Fabrikpreisen nach bei Ed. Koch, Markt 10.

Zum Malen
und Spritzarbeiten, Holzgegenstände in reichhalt. Auswahl empf.
Minna Kutzschbach,
Reichsstraße 55.
Neu: Holzbrandapparat.

Ausverkauf!
Div. weiße und decorirt Porzellan, sowie Glas- und Crystallwaaren und andere Artikel.
Hrch. Aug. Böhme,
Grimm. Straße 12, I.

Blumentopf-Ständer,
Tischchen mit Marmorplatte,
Tischchen mit Porzellanplatte,
Schwedische Dreh-Menagen,
sowie als Specialität:
Große Auswahl von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
empfiehlt
Richard Schnabel,
Winterparteistraße 7.

Soennecken's
Schreibfedern
sowie alle übrigen Soennecken'schen Specialitäten d. Schreibfaches vorräthig in Leipzig bei F. G. Mylius, am Markt.

Wichtig
für Lackfabrikanten!
F. Alberdingk & Zonen in Amsterdam
und
T. J. Alberdingk in Leeuwarden
(Holland)
haben stets vorräthig ganz reines, helles und abgelagertes **Leinöl,** das jedem Hitzegrad widersteht ohne zu gerinnen oder sich zu klumpen.

Seife, Lichte!
feinste ausgetrocknete Kugel-Kernseife, Fein- und Bleichseife, Toiletten- und Abwaschseifen, crystl. Soda, Stärke, Blau, F. Tafelöl, ger. Rüböl, Petroleum, Pappomade, Schmierbürsten und Schwertfeg empfiehlt
F. C. Fasshauer, Bücherstraße 33.

Für den Garten
empfiehlt sehr starke Süßkirschenbäume zu sehr billigem Preis, wegen Räumung des Grundstücks, ebenso Akazien, Kugelakazien, Buschlinden, div. Ziersträucher, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren 2c.
F. Mönch, Windmühlenweg Nr. 5,
Nähe des Bayer. Bahnhofs.

Knaben- und Mädchen-Garderobe

für das Alter
bis 16 Jahre
empfiehlt in anerkannt größter und reichster Auswahl, wie allerneuesten und elegantesten Façons von nur guten decatirten Stoffen zu billigen aber streng festen Preisen

J. Piorkowsky,
48 Petersstrasse 48
vis-à-vis d. Steckner-Pass.,
1., 2., 3. Etage u. Parterre.
Auswärtige Bestellungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.
Umtausch gestattet.

Carl Winkelmann,
Petersstr. 35, „Drei Rosen", 35 Petersstr.
Special-Geschäft
für
Tapeten.
Um Raum für die fortwährend eingehenden Neuheiten der Saison 1885 zu gewinnen, verkaufe ich die diesjährigen Bestände zu ermäßigten Preisen.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Unser Lager enthält noch größere Posten von nachstehenden Artikeln zu außerordentlich billigen Preisen:
Tischzeuge und Handtücher in Damast, Jacquard und Zwillich (hochfeine Qualitäten), Damast für Bettbezüge, Wischtücher, Taschentücher, Herren-, Damen- und Kinderwäsche,
letztere wird auch, so lange Stoffe vorhanden, nach Maß oder Probe angefertigt und für solideste Ausführung garantirt.
Den Restbestand unseres Lagers in
Bettstellen, Bettfedern und Daunen, Inletts, Steppdecken, wollenen u. seidenen Schlafdecken,
empfehlen, um schnell damit zu räumen, zu erheblich reducirten Preisen
Gebrüder Schubert,
Leipzig, Goethestraße Nr. 9, Ecke des Brühls.
Für Braut-Ausstattungen günstige Gelegenheit.

Die neuesten
Herrenhüte
von Mark 2.50 ab,
reichhaltiges Lager
von **Uniform- und Civil-Mützen**
jeder Art; Schülermützen u. Wintermützen
empfiehlt zu billigsten Preisen
J. Müller,
30 Petersstrasse 30.

Porzellan-Ausverkauf
von **F. B. Selle,**
Auerbach's Hof, Gewölbe 49/50,
von Speise-, Kaffee-, Waschservicen, Wirthschafts- und Luxusgegenständen in Porzellan, Steingut, Majolika und Terracotta älterer Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Schluß mit Sonnabend, den 1. November.

Heinrich Barthel,
Decorateur,
Nähe der Badhöfe. Querstraße 12, Ecke der Gellertstraße, Nähe des neuen Theaters.
Etablissement für Gesammt-Einrichtung von Wohnungen.
Eigene Möbel-Fabrik.
Muster-Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen.

1 Schlafzimmer, hell polirt, Styl Louis XVI	515 ℳ	1 Herrenzimmer, Eiche, modern	620 ℳ
1 Schlafzimmer, Nußbaum, modern	730 „	1 Herrenzimmer, Nußbaum, modern	1050 „
1 Schlafzimmer, Eiche, Styl Renaissance	1165 „	1 Herrenzimmer, Eiche, Styl Renaissance	1483 „
1 Wohnzimmer, Nußbaum, modern	548 „	1 Damenzimmer, schwarz, modern	450 „
1 Wohnzimmer, Nußbaum, Styl Renaissance	729 „	1 Damenzimmer, schwarz, Styl Louis XVI.	1157 „
1 Wohn- u. Eßzimmer, Eiche u. Eiche mit Erkereinbau, Lambri, Decke 2c., Styl Renaissance	3200 „	1 Damenzimmer, Nußbaum, mit Intarsien u. Bronceeinlagen, Styl Louis XVI.	1950 „
1 Speisezimmer, Nußbaum, modern	775 „	1 Salon, Nußbaum, modern	1200 „
1 Speisezimmer, Nußbaum, Styl Renaissance	1600 „	1 Salon, Nußbaum, modern	1736 „
1 Speisezimmer, Eiche, Styl Renaissance	850 „	1 Salon, Nußbaum, Styl Renaissance	1850 „
1 Speisezimmer, Eiche, Styl Renaissance	970 „	1 Salon, schwarz, m. Nußb.-Einl., Styl Renaissance	2100 „
1 Speisezimmer, Eiche, mit Erkereinbau, Lambri Decke 2c., Styl Renaissance	3550 „	1 Salon, Nußbaum, Styl Rococo	2660 „
1 Speisezimmer, Eiche, Styl Renaissance	1320 „	1 Spielzimmer, Eiche, Styl Renaissance	730 „
		1 Erker-Ausbau mit Fenster, 2c., Styl Gothisch	650 „

Große Auswahl einzelner Möbel.
Anfertigung nach Zeichnung. Atelier für Original-Entwürfe.
Neue Arrangements von Gardinen und Portièren.
Auch Nichtkäufern ist die Besichtigung der Ausstellung gern gestattet.

Zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit

ist der Genuß echter und unverfälschter Ungar-Weine von ärztlicher Seite vielfach empfohlen. Die absolute Sicherheit für die Reinheit und Echtheit der Weine wird von dem unter Aufsicht des hohen Königl. ungar. Handelsministeriums stehenden
Königl. ungar. Landes-Central-Keller,
Leipzig, Kurprinzstraße 19,
in unzweifelhafter Weise geboten; die von demselben zum Verkaufe gebrachten Frühstücks-, Braten-, Dessert- u. Ausbruch-Weine stammen aus den Besitzungen der hervorragendsten Producenten des Königreiches Ungarn, wie beispielsweise: **Graf Julius Andrássy, Fürst L. Windischgrätz, Minister-Präsident Koloman v. Tisza, Dörgicseer Piaristen-Orden etc. etc.** und werden ohne irgend welche Mischung, in Original-Füllung, zu officiell festgesetzten Preisen verkauft.
Jede Flasche ist mit der Schutzmarke des hohen Königl. ungarischen Handelsministeriums versehen.
Versendungen nach auswärts gegen Postanweisung oder Nachnahme. Ausführliche Preislisten gratis u. franco.
Königl. ungar. Landes-Central-Keller,
Leipzig, Kurprinzstraße 19.

Fabrikmarke.

3 Fabriken ersten Ranges!
Paris, London, Straßburg.
Chocoladen, Cacao etc.
der
Compagnie Française.
Garantirte Reinheit für alle Fabrikate, welche nebige Schutzmarke tragen.

Zu Fabrikpreisen in nachstehenden Verkaufsstellen:

Bernh. Benkert, Kurzingstraße,
Franz Boedemann, Schützenstraße,
Robert Böhme, Ritterstraße,
Jos. Fischer, Frankfurter Straße,
Albin Friebel, Thomaskirchhof,
Theodor Friedel, Windmühlenstraße,
G. Günzel Nachf., Dresdner Straße,
Wilh. Gründler, Pfaffendorfer Straße,
Heynemann & Co., Katharinenstraße,
Julius Hoffmann, Petersteinweg,
Bernh. Kademann, Salzgäßchen,
E. O. Kittel, Südstraße,
Friedr. Kitze Nachf., Rosstäbler Steinweg,
Albert Kraft, Nürnberger Straße,
Hoflieferant Krause, Katharinenstraße,
Emil Krietzsch Nachf., Katharinenstraße,
Richard Krüger, Grimmaische Straße,
August Kühn, Dorotheenplatz,
Julius Lasse, Sachser Straße,
Oscar Lehmann, Gottschedstraße,
B. H. Leutemann, Windmühlenstraße,
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße,
H. W. Müller, Grimmaische Straße,
Emil Peters, Gerberstraße,
Robert Pfau, Leipzigstraße,
Max Richter, Petersstraße,
F. R. Schmidt, Nicolaistraße,
Carl Schoebel, Windmühlenstraße u. Grimm. Steinweg,
Max Schumann, Brühl (Reichsgericht),
Julius Schlimchen, Schützenstraße,
A. Tüngerthal, Brühl und Königsplatz,
Bernh. Wagner, Schützenstraße,
Bruno Wohlfarth, Frankfurter Straße,
Gustav Zehler, Nürnberger Straße,
Wilh. Zeitz, Gerberstraße,
Aug. Schlag, Reichelbrücke.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 305. Freitag den 31. October 1884. 78. Jahrgang.

Naumburg a. Saale — **Hôtel zur Reichskrone**

Neu erbaut und auf das Eleganteste eingerichtet mit französischen Betten. Billige Preise, Omnibus zu jedem Zuge. Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Seit 1. August übernommen. **H. Zille.**

Zahnarzt Starcke,
Carlstrasse 3 b, part.
Für das Winter-Halbjahr zu sprechen 8—1 und 3 bis 5 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.

Photographisches Atelier
von ***Bruno Riedel,***
nur Turnerstrasse No. 7,
empfiehlt Photographien in allen Grössen, bester Ausführung, billigsten Preisen.
12 St. Visitenkarten 6 Mark.
Für Inhaber von Abonnements-Karten
12 St. Visitenkarten nur 4 Mark.
Vereins-Gruppen und Tableaux à Bild von 2 Mark an.
Abonnementskarten sind zu haben bei den Herren:

Rich. Kahle, Nürnberger Strasse 3/5.	A. Kretschmar, Johannispl., Hôt. St. Dresden, dessen Filiale, Schützenstrasse 13.
L. Peuckert, Karprinzstrasse 18.	Th. Diemecke, Petersteinweg 4.
K. W. Mösche, Dufourstr. 1, Plossp.-Ecke.	Otto Beyer, Windmühlenstrasse 45.
Carl Knabe, Karprinzstrasse 11.	Th. Peters, Nürnberger Strasse 42.
Emil Ulbricht, Colonnadenstrasse 1, dessen Filiale, Universitätsstrasse 17.	Th. Grossmann, Windmühlenstrasse 28 b.
Rob. Wenger, Zeitzer Strasse 17.	J. Mumm, Bayerische Strasse 2.
Herm. Schulze, Zeitzer Strasse 35.	M. Volland, Blumenberg 1.
F. Schikore, Peterstrasse 12.	Otto Plan, Königsplatz 4.
Hillmer, Hallesche Strasse 7.	M. Mösche, Albertstrasse 6.
C. Gottingen, Thomaskirchhof 19.	Noch einige Verkaufsstellen gesucht.

Aufnahmen nur mit Momentplatten bei jeder Witterung, **Wochen- u. Sonntags von 9—4** Uhr. Sitzungszeit nur **2—4** Secunden, auch die unruhigsten Kinder werden scharf.

Elektrische Anlagen.
Glühlicht, System Edison, Bogenlicht nach Siemens & Halske. Ausführung von Centralstellen zur Beleuchtung ganzer Ortschaften und Stadttheile, als auch einzelner Einrichtungen. Preise und generelle Anschläge gratis. Specielle Auskünfte, Anschläge, Zeichnungen und Rentabilitätsberechnungen nach den Normen des Vereins deutscher Ingenieure.
Die Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig.

Porzellan-Malerei
Bayerische Strasse Nr. 138, am Bayerischen Platz,
empfiehlt sich zur Ausführung von Fond-Radirungen, Vergoldung von Damenmalerei, **Porzellan-Schilder in jeder Form und Grösse.**

Solid! Doppelfenster Praktisch!
mit nach innen aufgehenden Flügeln und nach unten verschiebbarem Oberflügel. **D. Reichs-Pat. No. 29369**
fertigt schnellstens an (nicht theurer als gewöhnliche Fenster, Probefenster steht zur gefl. Ansicht) **Albert Böhme,** Hohe Strasse 5.

Universal-Katarrh- u. Husten-Bonbons
Paquet à 50 ₰ von **E. O. Moser & Cie. Stuttgart.**
Zu haben bei Herrn **Leop. Lyssow,** Johannesgasse, Leipzig.

GOLDENE MEDAILLE Internat. Pharmac. AUSSTELLUNG WIEN
16,600 BELOHNUNG VON *16,600*
QUINA LAROCHE
WEIN-ELIXIR
aus Chinarinde, welcher aus den *Grundsubstanzen* der drei Sorten derselben präparirt ist.
Er ist von angenehmem Geschmack und mit Erfolg gegen *Magenleiden, Mattigkeit* und *allgemeine Körperschwäche* sowie gegen *paludisches Fieber*, etc., angewandt worden.
Der selbe **EISENHALTIGES China-Präparat** welches gegen *Blutarmuth, langsame Genesungen, Folgen von Wochenbetten, schwieriges Wachsthum*, etc. ganz vorzüglich wirkt.
PARIS, 22, rue Drouot, 22, PARIS
UND IN DEN BESSERN APOTHEKEN
Zu haben in Leipzig bei der **Adler-Apotheke,** Hainstrasse; **Paulcke,** Apotheker, und **Oscar Prehn,** Droguist.

Imprägnirte Schwedische Sicherheits-Zündhölzer.
Wiederverkäufern zum Fabrikpreise.

Trotz Zollerhöhung zum bisherigen Preise.
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstrasse 10.
Diese Zündhölzer glühen nicht nach dem Auslöschen der Flamme, und die verbrannte Zündmasse fällt nicht ab.

Katharinenstraße 12. Katharinenstraße 12.
Gänzlicher Ausverkauf.
Damen- und Herren-Hemden von schwerem elsässer Handtuch von 1 ℳ 50 ₰.
Mädchen- und Knaben-Hemden . . . . . 50 ₰.
Barchenthemden, Hosen und Röcke,
Pelzpiqué-Jacken und Hosen . . . . . von 1 ℳ 50 ₰.
Yetter's gesetzlich geschützte Uhrfeder-Corsets,
anerkannt bestes Fabrikat, zu Fabrikpreisen, von 2 ℳ 50 ₰ an,
Corsets mit Rohr, Stäben und Fischbein von 60 ₰ an,
Wollwaaren, Tücher und Capotten zu Fabrikpreisen.
Gardinen-Reste von 1—3 Fenster von 1 ℳ 50 ₰ pro Fenster an bis zu 15 ℳ zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**
S. Jacoby,
Katharinenstraße 12.

Delicater Heide-Scheiben-Honig
Pfd. 70 ₰, zweite Waare 50 ₰. Leckhonig 50 ₰. Trim (Speiseöl) Pfd. 40 ₰. Butterschmalz gestampft 40 ₰, in Scheiben 50 ₰. Bienenwachs Pfd. 1 ℳ gegen Nachnahme billigst. Nichtzusagendes nehme umgehend franco zurück.
Heidemühle. E. Dronsfeld, Inhaber.

Arnold, conc. u. privil. Kammerjäger, empfiehlt sich zur Vertilgung all. Ungeziefers, als: Schwaben, Wanzen, Ratten, Mäusen 2c. Zahl. nach Erfolg. Ritterstr. 19, II.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,
bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gichtis-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kreuz-, Haus- und Hüftgicht, Stiefmütterchen, Nacken- und Seitenweh.
In Paketen zu 1 ℳ. nur bei den
Theodor Pfitzmann, Königl. Sächs. Hoflieferant, Ecke Neumarkt und Schillerstraße, in Leipzig und in allen Apotheken des Königreichs.

Schlimpert & Co.,
Toilette-Fett-Seifen.
Diese aus den reinsten Rohmaterialien dargestellten Toilettseifen zeichnen sich durch ihre Milde und daher der Haut äusserst zuträgliche Wirkung, sowie durch sparsamen Verbrauch aus. Wir empfehlen dieselben in den verschiedensten Parfümen und Aufmachungen.
Taninparfüms 2c. zum Familiengebrauch, Cartons von 3 Stck. von 75 ₰ bis 1.50.
In Blumengerüchen als:
Rose, Veilchen, Reseda, Heu, Heliotrop, Cyclamen 2c.
Feine Qualität Cart. à 3 Stck. 1.50.
Feinste Qualität, Unicum Cart. à 3 Stck 2 ℳ
Superfeinste Blumenseifen:
in Unicums u. verschiedenen Gerüchen als:
Rose, Veilchen, Iris, Ylang, Eau de Cologne, Cyclamen, Tuberose, Lactuc 2c.
Carton à 3 Stck. 3—4 ℳ
Schlimpert & Co., Parfumeurs,
Leipzig, Kaufhalle, Markt 10.

Für jeden Haushalt, für Militair und Gewerbe.
Dr. Dübereiner's Universal-Putz-Pulver.
Das unvergleichlich beste Mittel zum sofortigen glänzenden Reinigen **aller Gegenstände** aus Metallen u. Metall-Compositionen jeder Art, vom einfachen Blech bis zu den Edelmetallen; von Glasflacken, Spiegeln und Schaufenstern; von Bronzen, Goldleisten, wie auch von **lackirten Sachen** allseitig empfohlen. Es ist zu haben: 6 Blechdosen für 1 ℳ, 5 Stück grösste Pappdosen für 2 ℳ (Franco-Lieferung). **Für Händler angemessenen Rabatt.** — Hauptdepot:
Frau A. Rawald, Halle a/S.

Bicycles u. Tricycles,
bestes engl. Fabrikat. Preisl. fr.
F. Spillner, Leipzig,
Windmühlenstraße 33.

Gelegenheitskauf für Hausfrauen!
Wegen Räumung meines großen Lagers von Wringmaschinen verkaufe solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
K. H. Ebser, Davidstr. 6, p.

Holzwaaren
zum Anbringen von **Stickereien etc.,** als:
Handtuchhalter von 60 ₰ an,
Garderobehalter,
Schlüsselhalter von 60 ₰ an,
Journalmappen,
Rauchservice von 60 ₰ an,
Uhrhalter von 50 an,
Schreibzeuge von 50 ₰ an, sowie:
Alabaster- und Marmorwaaren,
ebenfalls zu **Stickereien** eingerichtet, empfiehlt
Louise Zimmer,
2 Thomasgässchen 2.
Das Besetzen der Stickereien 2c. wird **pünctlichst** und **billigst** besorgt.

Mohair-Plüsche in schwarz, braun, modefarben, zu Damen- u. Kindermänteln, direct ab Fabrik, von 6 ℳ an bis zu den Feinsten, zu Fabrikpreisen. **Krimmer, Iris, Besatzplüsche.**
Möbel-Plüsche in all. Farben sehr billig, Plüschtischdecken. Dauerhafte Tuchstoffe zu Haus- und Strafenkleidern z. halben Werth. Katharinenstraße 9, 3. Hofgw. R. Nachm. 2—6 geöffnet.

Seidene Tücher u. Shawls (anbeschädd. Reisemuster) bedeut. unter Fabrikpreis. **C. Wolters, Ritterstraße 6/7, I.**

Putz. Garnirte und ungarnirte Damen- u. Kinderhüte, alle Putzartikel, echte Straus- u. Phantasie-Federn unter Einkaufspreis. Hüte werden schnell modern garnirt Johannesgasse Nr. 32, II., Putzgeschäft.

Elegant garnirte Damen- und Kinderhüte kauft man billig, getragene Hüte werden schnell modernisirt.
Anna Sturm, Reichsstr. 35, Tr. B, 1 Tr., Seifert's Hof.

Ball-Handschuhe
in Glacé 1knöpf. von 1.— an,
" " 2 " " 1.25 "
" " 3 " " 1.50 "
" " 4 " " 1.75 "
" " 6 " " 2.— "
" " 8 " " 3.— "
zum **Knöpfen** und **Monsquetaire.**
Seidene Handschuhe
in den **neuesten Ball-Farben.**
A. Hocker,
Passage Steckner.

Damen- und Kinderhüte werden unter Fabrikpreis ausverkauft Hainstraße 11, Hinterhaus.

Klitzsch's Magazin kunstgewerblicher Artikel,
Karprinzstr. 7, part. (Schräguber Hôtel de Prusse).
Reiche Auswahl von Geschenkgegenständen
in Majolika, Kunstglas, Kunstguss, Bronzen etc.

Hand-Webe-Apparat Penelope.
Neueste interessante **Handarbeit** für **Damen,** sowie zum praktischen Gebrauch für **Fachleute** empfehle zum Preis von 20 ℳ, als auch fortwährend **Neuheiten** von **Tapisserie-Arbeiten.**
C. Fischer, Thomasgässchen 8.

S. Rosenthal
8 Katharinenstrasse 8
empfiehlt zu den **billigsten Preisen**
in tadellosen, nicht zurückgesetzten Waaren

Leinene Taschentücher,	Dtzd.	von	Mk. 2,75	an.
" Handtücher	"	"	" 4,50	"
Damast-Tischgedecke, à 6 Serv.			" 6,75	"
do. do. feine Qual. à 12 Serv.			" 15,00	"

Einzelne Tischtücher, 160|170 160|220 von 5 Mk. an.
Für Säumen wird nichts gerechnet!
Bestellungen auf Monogramm-Stickereien
für **Weihnachten** bitte nur frühzeitig zu machen!
Steter Eingang von Neuheiten
in aufgezeichneten **Handtüchern, Tischdecken,** sowie in altdeutschen **Schürzen** 2c. 2c.
Oberhemden, Kragen, Manschetten. Rein seidene Cravatten (Neuheiten)
für 60 ₰; billigere von 20 ₰ an!

Spitzen-Volants in schwarz, creme u. ecru, höchst elegant in Breite der ganzen Röcklänge, **Gestickten Tüll** und **Spitzen** zu Kleidern in creme u. schwarz.
Neuheiten in Blumen, Federn, Federkragen, Fächer, Bichus, Jabots, Hauben, Echarpes in Spitzen und Seide.
Gustav Kreutzer, königl. Hoflieferant,
Grimm. Strasse 8, parterre und 1. Etage.

Damenhüte,
elegant garnirt und in **grosser** Auswahl zu **mässigen** Preisen, sowie **sämmtliche** Putzartikel empfiehlt
O. Gottschalk,
Theater-Passage.

No. 75. Mi Afecto à Stück **7** Pfennige,
1881er Havana-Cigarre, berühmt durch ihre vortreffliche Qualität und ausgezeichnet weissen Brand, halte noch, soweit der Vorrath reicht, empfohlen.
***A. Silze,* Cigarren-Import,**
Petersstraße 30, im Hirsch, und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Düsseldorfer
vorzüglichste und allgemein beliebte
Erdbeer-, Burgunder-, Kaiser-, Ananas-, Vanille-, Thee-, Orangen-, Sherry-, Schlummer-, Arac-, Portwein-, Royal-, Rum- und Rothwein-Punsch-Essenzen
von **Alex. Frank** in **Cöln,** 14 Georgsplatz, in **Düsseldorf,** Berger Allee 2 A,
überall in den ersten Geschäften der Branche vorräthig, werden zur gef. Abnahme bestens empfohlen.

Bier-Handlung
von Gustav Fischer Nachflg.
24 Neumarkt 24, empfiehlt den geehrten Haushaltungen à 3 ℳ frei ins Haus:

16 Fl. Culmbacher Exportbier.	26 Fl. Echt Berliner Weißbier.
20 Fl. F. Bayerisch (dunkel oder hell).	26 Fl. Gose von Nickau & Co.
22 Fl. F. Böhmisch Bier.	26 Fl. Echt Zerbster-Bitterbier.
26 Fl. F. Lagerbier.	26 Fl. Thüringer Weizenbier.

Specialitäten für die H. H. Restaurateure zu billigsten Preisen:
Echt Berliner Weißbier und Gose v. Nickau & Co.

Zur Beachtung!
Echt Carlsbader-Wiener Mischungen, im Geschmack nicht durch die Ausdünstung gemischter Waaren beeinträchtigt, empfiehlt die *wirkliche Kaffee-Special-Handlung*
Hugo Hagemann,
Reichsstrasse 45.

Milcherei Zeitzer Str. 19.
Melkzeit früh 6—8, Abends 4—7 Uhr.
Angenehmer Aufenthalt für Milchtrinker (direct am Kuhstall), à Liter 30 Pfg., im Markenverkauf billiger.
Ständige Contr. Amtsthierarzt Dr. Wolf.

Glacé-Handschuhe
zu Engros-Preisen eigener Fabrik
Carl Brose,
Fabrik: Grundmig.
Détail-Verkauf:
Hainstraße: Hôtel de Pologne.
Schwarze Schnürhandsch., 3 Knöpfe, lang, à Paar 1 ℳ 75 ₰.

Kohlengemüse, sowie Wiege- u. Hackemöcke, jeder Größe für Fleischer und Privat fertigt C. F. Aster, Bürstenmacher, Dorotheenstraße Nr. 6, Ecke der Erdmannstraße.

Brennhölzer all. Sorten u. **Holzkohle** empf. b. Winter's Holzhdlg., Dresdn. Th., Chausseestr.

Eichen. Rundhölzer u. Bürstenholz empf. b. Holzhandl. Winter, Dresdn. Thor, Chausseestr.

Rauchtabake
70 ₰ bis 4 ℳ in bekannter Güte
empfiehlt
Paul Werner,
Grimmaischer Steinweg.

Billige Cigarren!
Gr. Posten Java- u. Sumatra-Cigarren, vorz. in Geb. u. Qual., 100 St. 2—3 ℳ, sowie div. feine Marken, 100 St. 3½—6 ℳ empf. Ernst Wellner jun. Nachf., Salzgäßch. 6, II.

Dampf-
Kaffee-Rösterei
vermittelst neu erfundener und patentirter Röstmaschine, wodurch das **Aroma des Kaffees** nicht beeinträchtigt wird. Unterzeichneter empfiehlt in den so beliebten Mischungen **stets frisch gerösteten,** wie auch Roh-Kaffees vorzüglichster, reinschmeckender und stets gleichmässiger Qualität in grosser Auswahl **zu äusserst billigen Preisen.**
Hermann Knaur,
3 Colonnadenstrasse 3.

Grossbehufen gebrannten
Kaffee,
gut und kräftig schmeckend, Pfund 90 Pf., bei 5 Pfund à 85 Pf.
Emil Peters,
Leipzig, 52 Gerberstraße 52.

Billige Offerte.
Fein gem. Zucker
à Pfund 30 ₰, bei 10 Pfund 28 ₰.
Pa.-Würfelzucker
à Pfund 40 ₰, bei 10 Pfund 36 ₰.
Pa.-Brodraffinade
à Pfund 40 ₰, im Brod 34 ₰.
Abfallzucker
à Pfund 36 und 40 ₰
empfiehlt
Eduard Pölitz,
9 Tauchaer Straße 9.

VEEN'S holländ. Cacao
Anerkannt bestes Fabrikat
Fabrikmarke

Rosinen,
schön dell, groß, sehr süß.
Pfund 25 Pfennig.
Gemahl. Zucker,
Pfund 30 Pfg.
Emil Peters,
52. Gerberstrasse 52.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfehle echten
alten Malaga
à Fl. 2 und 3 Mark.
F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstraße.

Hermann Linke, Leipzig,
Bier-Gross-Handlung.
Ausstich und Versandt der ersten Waggon-Ladung Winter-Exportbier aus der Brauerei von Bernh. Eberlein in Culmbach, 16 Fl. 3 ℳ und 50 Fl. 9 ℳ franco Haus; außerdem empfehle:
ext. Bayer. Schankb. 17 Fl. 3 ℳ u. 50 Fl. 7.50 ℳ
" Herbst. Winterb. 20 Fl. 3 ℳ u. 50 Fl. 6 — ℳ
Vollbock O. T. Port. 15 Fl. 3 ℳ u. 50 Fl. 9.50 ℳ
Wiederverkäufer empf. Rabatt, in Flaschenbestellungen angemessenen Rabatt. Bestell. erbitte per Postkarte, Porto m. zurückberg. NB. Nach Kalkb. in Fl., eing. Gebinde jeder Gr., sowie Waggonladg. b. prompt. Bed. u. bill. Pr. D. O.

Thee-Anzeige!

P. P.

Wir bitten Sie, davon gefälligst Kenntniß nehmen zu wollen, daß wir, vielfachen diesbezüglichen Wünschen zufolge, auch am hies. Platze

Depôts unserer Thees,

in welchen letztere zu Original-Preisen und in unter Nr. 3266 gesetzlich geschützten Original-Packungen verkauft werden, errichtet haben.

Leipzig, den 30. October 1884.

Hochachtungsvoll ergeben

Riquet & Co.

Gegründet 1745.

THEE von RIQUET & Co LEIPZIG GEGRÜNDET 1745

und zwar:

Riquet's extrafeinen Souchong-Thee

Nr. I à Pfd. 6 ℳ, Nr. Ib 5 ℳ, Nr. II 4 ℳ, Nr. III 3 ℳ

Riquet's extrafeinen Melange-Thee

Nr. 0 à Pfd. 9 ℳ, Nr. I 6 ℳ, Nr. II 4 ℳ

führen in Leipzig:

Apitzsch, J. G., Petersstraße 28.
Augustin, Herm., Johannesplatz 28,
Aumann, Moritz, Hohe Straße 31,
Beirig, R. O., Gellertstraße 2.
Engelberg, Bruno, Südplatz 2,
Flemming, J. G., Colonnadenstraße,
Friedel, Theodor, Windmühlenstraße 12,
Gelmecke H., Tauchaer Straße 4,
Grünthal, Wilh., Plaßendorfer Straße 15b,
Hetzer, Ed., Plaßendorfer Straße 24,
Hähnel, H., Marschnerstraße 4,
Heydenreich, Paulus, Westplatz 19,
Hilgenberg, Rud., Gerberstraße 28/29,
Kahle, C. A., Humboldtstraße 29,
Knaur, Herm., Colonnadenstraße 3,
Krietsch, Emil, Katharinenstraße 21,
Kretzschmar, Gebr., Südstraße 11,
Kaeblasch, Herm., Kurzestraße,
Kühn, Otto, Plagwitzer Straße 21,
Kraft, Albert, Nürnberger Straße 22,
Lasse, Julius, Tauchaer Straße 3,
Müller, Theod. Herm., Berliner Str. 117,
Naumann, William, Gerberstraße 60,
Niemann, F. W., Arndtstraße 36,
Offenhauer, Herm., Reudnitzer Steinweg 3,
Peters, Emil, Gerberstraße,
Pfaugbeil, Otto, Reudnitzer Steinweg 75,
Quarch Nachf., Rich., Petersteinweg 58,
Riedrich, Paul, Hospitalstraße 12,
Schlein, Otto, Neumarkt,
Schmidt Nachf., C. F., Nicolaistraße,
Stuck Nachf., C., Petersteinweg,
Schlimbach, Jul., Schützenstraße 2,
Schmidt, F. B., Nicolaistraße 45,
Schirmer Nachf., Herm., Grimm. Straße 16,
Weise, Reinh., Turnerstraße,
Wohlfarth, Bruno, Frankfurter Straße,
Wilhelm, Herm., Reudnitzer Steinweg,

sowie unser **Detail-Geschäft**, Klostergasse 15.

---

7 goldene und silberne Ausstellungs-Preise. **Haarmann & Reimer's patent.** Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Vanillin,

der reine Riechstoff der Vanille

verleiht selbst den Gerichten der einfachen Küche hohen bisher unerreichten Wohlgeschmack bei ganz geringen Kosten. Feiner wie die Vanillestengeln, ist es frei von den in denselben vorkommenden Krätzmilben, stets gleichmäßig stark und zum Gebrauch fertig verrieben. Kochbücher zu leichter Bereitung von allerlei Speisen, Crêmes und dem verschiedensten Backwerke gratis bei den nachstehenden Firmen. Ein Päckchen, ausgiebiger wie eine Schote Vanille der feinsten Qualität,

25 Pfg., eine Dose mit 10 Päckchen 2 Mark.

Man achte stets auf die einzige Garantie für den Inhalt darbietende Originalpackung der Patentinhaber Haarmann & Reimer.

Verkaufsstellen und Gratis-Abgabe der Kochbücher bei:

J. G. Apitzsch, Petersstraße 28.
Aumann & Co., Neumarkt u. Goßlis.
Brückner, Lampe & Co., Klostergasse.
Dietz & Richter, Markt. Steinweg.
Geyer & Ackermann, Petersteinweg.
M. H. Lorenz & Co., Theaterplatz.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.
Oscar Bauer, Petersteinweg 51.
Franz Bödemann, Schützenstraße.
Julius Brünnig, Petersteinweg 50c.
Otto Eckardt, Schützenstraße.
Herm. Essigke Nachf., Nordstraße.
Wilhelm Felsche, Café français.
Friedr. Fischer, Rank'sches Gäßchen.
J. G. Flemming, Colonnadenstraße.
Otto Franz, Frankfurter Straße.
Gustav Franz, Albertstraße 22.
Theod. Friedel, Windmühlenstr. 12.
Gustav Günzel Nachf., Dresdn. Str. 38.
Hugo Geest, Koch's Hof u. Eisenstr.
Emil Geerling, Grimm. Straße 26.
H. Gelmecke, Tauchaer Straße 4.
J. G. Glitzner, Weststraße.
W. B. Grünthal, Tauchaer Straße.
Andreas Hauk, Dufourstraße.
H. Hähnel, Marschnerstraße 4.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
Eduard Hetzer, Plaßendorfer Str.
Bernhardt Hitschke, Gerberstr. 50.
R. Hoffmann, Täubchenweg 17.
Emil Hohlfeld, Reudnitzer Steinweg.
Aug. Hübner, Nürnberger Straße 63.
Jüh & Wagner, Zeitzer Straße 29.
Gustav Jackuff, Brühl 1.
C. R. Klessmodel, Markt 2.
Bernh. Kademann, Salzgäßchen.
Ed. Otto Kittel, Südstraße 21.
Herm. Knaur, Colonnadenstraße 3.
Gebr. Kretzschmar, Südplatz 11.
Otto Kühn, Plagwitzer Straße 22.
Joh. Loessner Nachf., Weststraße.
Gustav Markendorf, Universitätsstr.
Gebr. Markert, Colonnadenstraße.
Louis Müller, Turnerstraße 1.
A. Niedlich, Burgstraße 5.
F. W. Niemann, Südstraße.
Otto Pfaugbeil, Reudnitzer Steinweg.
Oscar Prehn, Universitätsstraße 1.
Riquet & Co., Klostergasse.
H. F. Rivinus, Grimm. Steinweg.
Otto Schlein, Neumarkt 15.
Wilh. Schmidt jr., Nordstraße 61.
Ernst Schrödter, Sebast. Bachstraße.
Siegfr. Schwarz, Markt, Rathhausgew.
Ottomar Sieber, Plauensche Straße 1.
Ewald Spaarmann, Dorotheenplatz 5.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg.
Valentin Tamm, Königsplatz 13.
Bernh. Wagner, Schützenstraße.
Albert Zander, Klostergasse.
A. Berthold in Plagwitz.
Th. Parthey in Reudnitz.
Oscar Hüttig in Gohlis.
Louise Scheibe in Gohlis.
Moritz Damm in Taucha.

Engros-Niederlage bei Rud. Gordan, Leipzig, Nordstr. 45.
General-Vertretung: Max Eld in Dresden.

Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 52, der Nicolaikirche gegenüber,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

chines. und ostind. Thee
en gros & en détail,
Chocoladen, Cacao,
Albert- und Mixed-Biscuits,
Arac, Cognac, Rum,
Punschessenzen.

Echt Carlsbader Kaffee,
Original-Mischung à la Café Pupp, Carlsbad,
Hochfeiner Perl-Kaffee,
prachtvoll in Qualität,
roh à Pfd. 110 ℳ, gebrannt à 140 ℳ.
Thomasgäßchen 11. Albin Friebel.

Zerbster Bier-Trinkern empf. echt Zerbster Bier von O. Bolbach, Zerbst, 30/2 Fl. 3 ℳ L. Vogel, Lehmann's Wartes (Eckl. Centralstr.). Auf diese Qualität mache ganz bes. aufmerksam.

Ch. A. Pasteur's
Essig-Essenz
von
Max Elb, Dresden,
zur sofortigen Selbstbereitung des besten und gesündesten Speise-Essigs und des zuverlässigsten
Einmache-Essigs,
empfohlen von den höchsten medicinischen Autoritäten.
Flacon zu 10 Weinflaschen weißen Essig 1 ℳ
" " 10 do. à l'estragon 1 ℳ 25 ₰
" " 10 do. aux fines herbes 1 ℳ 50 ₰
Die echten Flacons haben blaue Metallkapsel mit Firma Max Elb,
in Leipzig echt zu haben bei:
Aumann & Co., Neumarkt und Goßlis,
Brückner, Lampe & Co., Klostergasse,
Dietz & Richter, Reudnitzer Steinweg,
Franz Bödemann, Schützenstraße,
Julius Brünnig, Petersteinweg,
Otto Eckardt, Schützenstraße,
Bruno Engelberg, Südplatz,
Herm. Essigke Nachf., Nordstraße,
J. G. Flemming, Colonnadenstraße,
Otto Franz, Frankfurter Straße 33,
Gustav Franz, Albertstraße,
Rud. Gempe, Windmühlenstraße,
Hugo Geest, Eisenstraße u. Koch's Hof,
J. G. Glitzner, Weststraße,
Th. Glitzner, Katharinenstraße,
Ed. Hetzer, Plaßendorfer Straße,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Emil Hohlfeld, Reudnitzer Steinweg,
Carl A. Kahle, Nordstraße,
Herm. Knaur, Colonnadenstraße,
Aug. Hübner, Nürnberger Straße,
Gebr. Hunger, Petersteinweg,
C. G. Lehmann, Gerberstraße 7,
Paul Krüger, Königsplatz 8,
R. H. Lentemann, Windmühlenstraße,
Gebr. Markert, Colonnadenstraße,
Gustav Markendorf, Universitätsstraße,
Wilh. Moldauer, Plauensche Straße,
Louis Müller, Turnerstraße 2,
A. Niedlich, Burgstraße 5,
Louis Pfau, Zeitzer Straße,
Otto Pfaugbeil, Reudnitzer Steinweg,
Oscar Prehn, Universitätsstraße,
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg,
F. A. Schiller, Reudnitzer Steinweg,
Otto Schlein, Hoflieferant, Neumarkt 15,
Ewald Spaarmann, Dorotheenplatz,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg,
Julius Zinck, Querstraße Nr. 1.
F. Böhme — Plagwitz.
Louise Scheibe — Gohlis, Leipziger Str.
Engrosniederlage für Wiederverkäufer bei Rud. Gordan, Leipzig, Nordstr. 45.

Täglich frische
ff. Schweizer, Tafel-, RittergutS- und Bauerbutter zu billigstem Tagespreis.

frische Salzbutter	à Pfd.	100 ₰
reine ff. Schmelzbutter	" "	110 ₰
Wiener Sparbutter in Stck.	" "	70 ₰
bestes Schweinefett	" "	60 ₰
bei 5 Pfd.	" "	58 ₰

reinst ausgel. Schmalzfett à Pfd. 90 ₰ empf.
Rod. Gempe, Windmühlenstraße 18.

Vorzügliche holsteinische Gutsbutter,
die feinste und schmackhafteste Tafelbutter, täglich frisch eintreffend, Stückchen 85 ₰ im Delicatessengeschäft von
C. Koelitz-Giani,
Aeußere (verlängerte) Tauchaer Straße Nr. 1.
Auf Wunsch wird der Bedarf ins Haus gebracht.

Einmache- und Salat-Essig!
Der beste Salat-, resp. Speise- und Einmache-Essig wird aus der rühmlichst bekannten und als vorzüglich erprobten

Frankfurter Essigessenz

Schutz-Marke

Verdirbt niemals. Reinheit wird garantirt.
(die ebenso ekelhaften als schädlichen Essig-Aale können darin nicht entstehen) bereitet, empfohlen von wissenschaftlichen Autoritäten, siehe Prospect, als die vorzüglichste, billigste und gesündeste Essenz zur augenblicklichen Selbstbereitung von Einmache-, Salat- und Speise-Essig durch einfache Verdünnung mit Wasser.
Recht zu haben sowohl gewöhnliche, als auch à l'Estragon in Flaschen à 1 ℳ, wovon 14 Weinflaschen des ausgezeichnetsten Speise-, resp. Salat-Essigs hergestellt werden, in Leipzig bei:

J. G. Apitzsch, Petersstraße 28.
M. Berthold, Sternwartenstraße 41.
Paul Böhme, Dresdner Straße 31.
H. F. Bass, Colonnadenstraße.
Franz Bödemann, Schützenstraße 9/10.
Robert Böhme, Ritterstraße 11.
Brückner, Lampe & Co., Klostergasse 17.
Richard Becker, Sebastian Bach-Str. 19.
Louis Dietzmann, Thomaskirchhof 2.
Louis Dietzmann, Große Fleischerg. 28.
Hermann Essigke Nachf., Nordstr. 56.
Otto Franz, Frankfurter Straße 33.
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2.
W. B. Grünthal, Tauchaer Straße 11.
H. Hähnel, Marschnerstraße 4.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
Heynemann & Co., Brühl 84—85.
C. E. Hofmann, Kreuzstraße 16.
August Hübner, Nürnberger Straße 63.
Julius Hübner, Gerberstraße 67.
Jüh & Wagner, Zeitzer Thor 29.
Julius Uhlmann, Rosenthalgasse 4.
Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinweg 61.
Gustav Jackuff, Hainstraße 18.
Ernst Kiessig, Hainstraße 3.
Gebrüder Kirmse, Petersstraße 23.
Emil Krietsch, Katharinenstraße 21.
Gustav Knop, Salzgäßchen 1.
Friedr. Wilh. Krause, Hof, Katharinenstr. 3
Joh. Loessner Nachf., Weststraße 61.
Herm. Wilh. Müller, Grimm. Straße 15.
Hermann Offenhauer, Markt. Steinw. 3.
Riquet & Co., Klostergasse 15.
Gustav Rau, Grimmaische Straße 16.
Hermann Schirmer Nachf., Grimm. Str. 16.
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25a.
M. D. Schwennicke Wwe., Salzgäßch. 8.
H. Schramm, Moritzstraße.
A. Tüngerthal, Brühl 76—77.
G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.
Paul Werner, Grimm. Steinweg 47.
Julius Zinck, Hallesche Straße 11,
und in anderen derartigen Geschäften; ferner:
In Gohlis bei Oscar Hüttig.
" Gohlis bei Th. Brossmann.
" Eutritzsch: F. W. Müller.
In Neuschönefeld: Paul Griesshammer.
" Plagwitz bei Arthur Berthold.
" Reudnitz bei Theodor Parthey.

Beim Einkauf bitte man genau auf Firma und Schutzmarke zu achten und nur Frankfurter Essig-Essenz zu verlangen und zu nehmen.
General-Dépôt: P. C. Körner, Leipzig, Petersstraße 6, II.

Reformationsbrödchen,
gefüllt mit Aprikosen- und Vanille-Guß à 10 ₰, ungefüllte à 5 ₰, empfiehlt für heute und folgende Tage stets frisch
K. Valär,
Café Helvétia, Hallesche Straße 10.

Reformationsbrödchen,
gefüllt à 10 Pfg., ungefüllt à 5 Pfg.
empfiehlt Conditorei **Otto Bonorand,** Katharinenstr. 4.

Reformationsbrödchen,
gefüllte à Stück 10 ₰, ungefüllte à Stück 5 ₰, empfiehlt täglich frisch
Conditorei von Gustav Rothe.

Conditorei und Café Hanisch, Dresdner Str. 13.
Empfehle von früh 7 Uhr an **Reformationsbrödchen** mit verschiedenen Füllen à Stück 10 ₰, ungefüllt à Stück 5 ₰
Hochachtungsvoll
C. verw. Hanisch.

Reformationsbrodchen,
gefüllt à 10, 25, 50 ₰, ungefüllt 5 ₰, empfiehlt
H. Clemenz, Conditorei, am Bayerischen Bahnhof.

Brezelbäckerei.
Einem geehrten Publicum zur Anzeige, daß von heute, Freitag, täglich frische Brezeln zu haben sind und werden noch Wiederverkäufer angenommen.
Heinr. Sauer, Bäckermeister, Körnerstraße 13.

Magdeburger
feinstes Delicateß-Sauerkraut offeriren in Bord-Oxhoft ca. 500 Pfd. 19 ℳ, ½ Oxhoft ca. 215 Pfd. 14 ℳ, Eimer ca. 105 Pfd. 9.50 ℳ, Anker ca. 55 Pfd. 5.50 ℳ, ¼ Anker ca. 25 Pfd. 3.50 ℳ, Postsack 1.75.
Salzgurken, saure, ¼ Anker 9 ℳ, ½ Anker 5.50 ℳ, Postsack 2 ℳ.
Pfeffergurken, ca. 1—4" lang, ¼ Anker 20 ℳ, ½ Anker 10.50 ℳ, Postsack 3 ℳ.
Essiggewürzgurken, ca. 4" lang, ¼ Anker 15 ℳ, ½ Anker 8 ℳ, Postsack 2.50 ℳ.
Senfgurken, ¼ Anker 22.50 ℳ, ½ Anker 14 ℳ, ¼ Anker 7.50 ℳ, Postsack 4 ℳ.
Grüne Schnittelbohnen, ½ Anker 14 ℳ, ¼ Anker 7.50 ℳ, Postsack 2.50 ℳ.
Perlzwiebeln, ½ Anker 16 ℳ, ¼ Anker 9 ℳ, Postsack 4.50 ℳ.
Preiselbeeren mit Rohrzucker eingekocht, per Pfd. 54 ₰, Postsack 5.50 ℳ.
Mixed-Pickles, Postsack 6 ℳ, beste Brabanter Sardellen, ½ Anker 10 ℳ.
Alles incl. Gebinde, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
F. A. Koehler & Co. in **Magdeburg,** gegründet 1826.

G. H. Schröter's Nachf.,
Amtmann's Hof { Reichsstr. 6, Nicolaistr. 45,
empfiehlt das Beste und Vorzüglichste in Essig zu Salat und Mayonnaise.
Vinaigre à l'Estragon von Naille in Paris, Orleans- und Bordeaux-Essig,
Echten Rheinwein-Essig,
roth und weiß, von feinstem Aroma,
Echten Trauben-Essig,
Estragon-Essig, stark in Aroma,
Wein-Essig, bekanntes vorzügliches Fabrikat,
in Gebinden, Flaschen und nach Liter.

Butter,
täglich frisch, à Stück 65—75 ₰.
Bayerische Süßbutter à Pfd. 1.20,
" Salzbutter à Pfd. 1—1.10,
" Schmelzbutter, garantirt rein, à Pfd. 1.10—1.20.

Schinken,
feine Thüringer Waare, fast ohne Knochen, à Pfd. 90—95 ₰, Braunschw. Rollschinken, à Pfd. 1.10, sämmtliche Sorten Braunschw., Gothaer und Thüringer Wurst in vorzügl. Qualität. Mittwoch u. Sonnabend frische Blut- u. Leberwurst. Ech. u. Rest-Caviar, à Pfd. 3—4 ℳ, Pa Plats-Oehsenzungen, Hummern u. Appetit-Sild, frische Sendung, sowie sämmtliche Braunschweiger Conserven zu billigsten Preisen.
Binder & Schmidt, 10 Nicolaistraße 10.

Prima Naturbutter von süßer Sahne
täglich frisch, versendet in Kübeln von 8 Pfd. Inhalt franco gegen Nachnahme für 9 ℳ
Ed. Milkereit, Gutsbesitzer,
Gr. Frisahnen b. Seifenburg, Ost-Pr.

Ein Päckchen billigen Schweizerkäse, etwas rissig, pr. Pfd. 70 ₰, verkauft Barfußgäßchen 1. **H. H. Krüger.**

Milch.
Für 150—200 Ctr. täglich wird ein Abnehmer vom 15. November d. J. ab gesucht. Off. sub H. U. 638 „Invalidendank", hier, Nicolaistraße 1, I. Etage, erbeten.

כשר
Böhmische Stopfgänse
von bekannter Güte und Qualität treffen jeden Montag 5 Uhr ein, à Pfund 60 Pfge., sowie Guten und Poularden zu dem billigsten Tagespreis.
F. Schlechel,
Reudnitzer Steinweg Nr. 20.
Der Verkauf findet auch heute statt.

Fette Dresdner
Gänse
à Pfd. 65 ₰.
Truthühne, Truthühner,
Capaunen, Enten, Hühner,
Schellfisch, Seebarsch,
Zander, Seezunge, Hecht.
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Frische fette Dresdner Gänse
F. Heller, Königsplatz, Blaues Ross.

Fette Dresdner Gänse sind jeden Freitag zu haben Hainstraße 5, Joachimsthal.

J. Weissenborn,
Gr. Fleischerg. 3, Durchgang nach Hainstraße 28.
Hasen, gespickt, von ℳ 4.00 an.
Hasen, ostpreußische, von ℳ 3.50 an.
Rehkeulen von ℳ 3.50—6.00.
Rehrücken, Pfd. von ℳ 0.80—1.00.
Hasen! Rehe! Gänse!
Rebhühner, Rehkeulen, Rehrücken, auf Wunsch gebeizt, empfiehlt die Geflügelhandlung
Coulanstraße 9, Hof 2 Tr.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 6,
empfiehlt in bester Qualität billigst
frischgeschossene Hasen,
Waldschnepfen, Fasanen, Rebhühner,
Birkhähne und Haselhühner.
ff. Rehrücken u. Rehkeulen,
Roth- und Damhirsch,
Prima fette Dresd. Gänse à Pfd. 65 Pf.
do. do. Böhmische à Pfd. 60 Pf.
Franz. Poulardes,
junge Truthähne, Capaunen,
Brat- und Backhähnchen,
Kochhühner etc.

Prager Rindszunge,
per Stück ℳ 2.50—3.50 in anerkannt vorzüglicher Qualität wieder eingetroffen, ebenso Prager Kaiserfleisch.
Aug. Härtel, Neumarkt 36.

84er Apfelwein pr. Fl. 30 ₰, pr. Liter 35 ₰.

Frankfurter Würste, à Paar 50 Pfg.
Ia. Magdeburger Sauerkohl,
Pomm. Gänsebrüste,
Kieler Sprotten, Speckpöklinge,
Bricken, Bratheringe, Delicatesseringe,
Mar. Heringe, Zard. à l'huile, Rollm., Gelée-Aal,
Caviar,
Gothaer u. Braunschweiger
Wurstwaaren feinster Qualität, sowie Aufschnitt, Braten, Zunge u. Kochschinken,
Braunschweiger Spargel,
j. Erbsen, Schnittbohnen, Pilze u. Allerlei, wöchentlich 3mal frisch.
Rittergutsbutter,
Neue Kath. u. türk. Pflaumen.
Herm. Knaur, Colonnadenstraße Nr. 3.

Empfehle ganz besonders
Echte Frankfurter Würste,
große, bestes Fabrikat, Paar 50 ₰,
Prima Magdeburger Sauerkohl,
Braunschweiger und Gothaer
Wurstwaaren in großer Auswahl und in bekannt feinster Qualität,
ff. Aufschnitt
div. Braten, Zunge, Lachsschinken ꝛc.,
ff. pomm. Gänsebrüste,
frische Kieler Sprotten, Speckpöklinge,
Rollm., Gelée- und geräuch. Aal,
große Bricken, Sardinen à l'huile,
beste Bratheringe
und Alles zum feinen Salat.
Kleinste Sorte Zuckerschoten, Morcheln,
div. Braunschweiger Spargel,
junge Erbsen, Pilze, Allerlei ꝛc.
in frischer bester Güte
und zu allerbilligsten Preisen.
H. F. Bass, Westplatz.

Regensburger Kochwürstchen,
à Paar 28 ₰.
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Feinstes Weizenmehl.
Kaiserauszug, à Pfd. 22 ₰, bei 10 Pfd. 20 ₰.
Nr. 00 à Pfd. 20 ₰, bei 10 Pfd. 18 ₰.
" 0 à Pfd. 18 ₰, bei 10 Pfd. 16 ₰.
Pa.-Schweinefett
à Pfund 60 ₰, bei 10 Pfund 55 ₰.
Pa. türk. Pflaumenmus
à Pfund 30 ₰, bei 10 Pfund 27 ₰
empfiehlt
Eduard Pölitz,
9 Tauchaer Straße 9.

Feinsten ungarischen Kaiserauszug kauft man vorzüglich u. billig in d. Mehlhandlung v. Ernst Kobbe, Grimm. Str. 15.

E. TEITGE.
Große Fischhalle.
empfiehlt heute und morgen
Reformationsbrödchen,
ff. gefüllte à 10 ₰,
ungefüllte à 5 ₰.

Conditorei zum Fürst Reichskanzler
Von Freitag Morgen 7 Uhr an
Reformationsbrödchen,
gefüllt und ungefüllt,
den ganzen Tag über frisch vorräthig.

Reformations-Brodchen
empfiehlt als ganz vorzüglich
E. Jacob, Grimmaischer Steinweg 4.

Reformations-Brödchen,
gefüllt u. ungefüllt, in bekannter Güte empfiehlt
E. Hennersdorf's Conditorei,
Gerwendäßchen 3.

Obsthandlung von B. Schulze,
Hainstraße 29,
heute nach dem Gottesdienst geöffnet.

Kartoffeln,
feinste blaurothe, weißfleischige, à Centner 2 ℳ 50 ₰, liefern frei Haus
Gebr. Gedenker, Gohlis.
NB. Proben und Bestellungen auch bei Herren C. F. Schubert's Nachf., Neust. Str. und Rauhr. Flemmi[illegible]

Prima
neue getrocknete
russ. Zuckerschoten,
Morcheln,
Steinpilze,
neue ital. Maronen,
ital. Maccaroni,
feinst. Nizza-
Provenceröl,
amerikanische
Ochsen-Zungen
empfehlen
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistrasse
52.

Frische (grün) conservirte Rund-Morcheln in 1/1, 1/2 und 1/4 Liter-Dosen habe billig abzugeben.
Carl Kühn,
Frankfurt a/Oder, Wilhelmsplatz.

Neue italien. Maronen,
diesjährige getrocknete
Champignons und Steinpilze
bei
Brückner, Lampe & Co.,
Klostergasse.

Weißenfelser Bisquit-Kartoffeln
zeichnen sich vor allen anderen Kartoffeln durch feinen Geschmack und gutes Kochen aus; wir verkaufen den Ctr. 3 ℳ 25 ₰ frei ins Haus, feinste Tischkartoffeln 2 ℳ 50 ₰. Besteht. bitt. m. niederzul. Schloßgasse 16, Prod.-Gesch. v. Kluger, Gastheb z. Gold. Löwen, im Laden.

Caviar.
Neuen Astrachaner Caviar in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Geitnerstraße Steinweg 2.

Erste Bezugsquelle für milden
grosskörn. Ural-Perl-Caviar, 3 ℳ, Pfd.
Colossal, 9 1/2 Pfd.-Eimer 6 ℳ, 1/2 Eimer 3 1/2 ℳ,
fette goldgelbe Kieler Sprotten,
Kiste ca. 500 St. 1 1/2 ℳ (2 Kg. Postkolli)
g. Nachn. **J. Jebens, Ottensen, Holst.**

Feinsten frischen Elb-Caviar
versendet in 2 1/2 Pfund-Tönchen, à Pfund 2 ℳ unter Nachnahme.
Glückstadt a/Elbe. **Carl Pohrs,** Störfischer.

Neue Riesen-Bricken,
frisch ger. Rhein- und Weser-Lachs, größte Herdt-Bratheringe, Pöklinge, Sprotten, Roll- und Gelée-Aal, ff. Caviar,
Braunschweiger Conserven,
Spargel, Erbsen, Bohnen, Champignons,
Echt Emmenthaler Schweizerkäse
in Laiben und Ausschnitt, Ia. Limburger, neue ital. Brämellen und Kranzfeigen,
Moosbeeren noch täglich frisch.
Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

Holl. Fluss-Karpfen u. Hecht,
Schellfisch, Dorsch, Rotzfedern
empf. Sonnabend K. Thurm. Stand: vor Barmann's Rest., Katharinenstraße, sowie Katharinenstr. 9, Peter Richter's Hof.

Frischen
Schellfisch und Dorsch
bei
Zeitzer Straße 15b **A. Meister.**

Frischen Schellfisch empf.
Rod. Gempe, Windmühlenstraße 18.

Frisch geräucherte Neunaugen
versendet 60 Stück à 7 Mk. franco Postnachr. **Georg Brinkmann, Tilsit.**

Bratheringe,
ff. gebraten, in pikanter Sauce, empfiehlt als Delicatesse, das Postfaß 40 Stück Inhalt, 10 Pfd. liefert zu ℳ 9.— frc. gegen Nachnahme
Nicolaus Kreuz, Gröslin, Reg.-B. Stralsund.

Große Bratheringe, ruff. Sardinen, Anchovis, Bücklinge, ger. Aal, marin. Aal, Bricken, Sardines à l'huile, Kraus. Eld-Caviar empfehle billigst, besonders Wiederverkäufern.
K. Thurm, Katharinenstr. 9, Durchgang.

Verkäufe

Bauareal
in Lindenau, am Wasser gelegen und zu Fabrikanlagen vorzüglich geeignet, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verk. durch
Vlewegee & Co., Katharinenstr. 28, I.

Brauerei-Verkauf.
Meine hier im weiten Umkreise rühmlichst bekannte u. größte ober- und untergährige Brauerei will ich krankheitshalber für 460,000 Thlr., bei 15,000 Thlr. Anzahl., sofort verkaufen. Agenten verbeten. Off. unter A. 8869 an J. Barck & Co., Halle a/S., erbeten.

Ein Fabrikgrundstück
in Schneeberg, 30 Meter lang, 18 Meter breit, mit 7 übereinanderliegenden Sälen, div. Wohnräumen und 2 übereinanderliegenden Bodenräumen mit bewährter Dampfheizung, Fahrstuhl mit Gasmotor, steht zu verpachten, zu verkaufen oder zu vertauschen.
Das Gebäude eignet sich bei Aufstellung einer Dampfmaschine — Kessel und Esse vorhanden — zu den mannigfachsten gewerblichen Zwecken. Billige Arbeitskräfte vorhanden.
Offerten erbeten sub M. 21 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine große, im flotten Betriebe befindliche
Pech-, Fett- und Oel-Fabrik
ist unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Geschäft und Firma kann kostenlos mit erworben werden. Offerten unter J. V. 447 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Eine vorzüglich an Bahn und Chaussee belegene Herrschaft in Meckl. von ca. 910 Hektaren nur bestem Raps- u. Weizenboden in bester Cultur, mit vorzügl. lebenden u. todten Inventarien, großen, meist neuen massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit s. geringen Abgaben, für 400,000 Thaler, Anzahlung 1/3, zu verkaufen. Selbstreflectanten Näheres bei Eduard Michael, Schwerin i. M.

Hausgrundstück,
neu und solid gebaut, Hinterhaus mit doppelseitigem Licht, in welchem eine Werkstatt, m. Dampfanlage, Dampfheizung u. Transmission versehen, und welches u. auf 7 1/2 sich verzinst, bei 1/3 Anzahlung zu verkaufen, event. die Werkstatt auch per Neujahr zu vermiethen.
Adr. erbeten postlagernd unter H. G. 60.

Ein günstig gelegenes villenartiges Grundstück mit drei herrschaftlichen Wohnungen ist für 125,000 ℳ zu verkaufen. Ertrag 7300 ℳ. Offerten unter L. O. 483 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Günstig für Oberkellner oder Restaurateure.
Ein Hausgrundstück inmitten der Stadt, worin sich seit langen Jahren ein schwungh. Restaur. befind., ist unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Werthe Adr. v. Selbstkäufern bitte an die Annoncen-Exped. v. R. Freyer, Petersstr., unt. T. H. 4 gelangen zu lassen.

In der Ostvorstadt
ist ein Grundstück, 7000 □Ellen enthaltend, wovon die Hälfte bebaut, verhältnißhalber billig zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Sehr solides Eckhaus am Marienplatz unter coulanten Bedingungen verkäuflich durch
Hampe & Saenger,
Parkstraße 11 (Creditanstalt).

Grundstück mit Thoreinfahrt, gr. Hof, Werkstellen (Tischlerei rc.), innere Vorstadt, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Adr. sub R. S. 23 in die Expedition d. Bl. erb.

1 Zinshaus in der Humboldtstraße, gut rentirend, ist Umstände halber preiswürdig zu verkaufen. Es ist Vorder- und Hinterhaus und befindet sich in demselben eine Schlosser- u. 1 Tischlerwerkstatt u. 1 kleine Restauration. Näh. Reichsstr. 23, b. Thiele.

Geschäfts-Haus-Verkauf.
Mein in Neustadt (Orla, Kreisstadt) an der Gera-Eichicht-Bahn gelegenes Wohnhaus (an feinster Geschäftslage) beabsichtige ich bei nur 1000 Thlr. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten wollen sich unter K. S. an Rudolf Mosse in Neustadt (Orla) wenden.

Kur-Hotel Sonneberg i. Th.
Anhaltender Kränklichkeit halber suche mein Hotel unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Uebernahme kann sofort erfolgen.
E. Neupert.

Eins der größten und frequentesten Restaurants der inneren Stadt ist anderweitiger Unternehmung halber, bei billiger Miethe, sofort zu übernehmen. Gefällige Offerten unter V. R. 2859 an G. L. Daube & Co., Ritterstraße 9.

Ein ff. schön eingerichtetes Restaurant mit Billard ist für den billigen Preis von 450 ℳ Umstände halber sofort zu verkaufen Turnerstraße 18. **Restauration Richter.**

Conditorei
oder deren Inventar und Backutensilien, fast neu, sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter M. B. in die Expedition dieses Blattes.

Ein in schönster Lage Leipzigs florirendes Fleisch- und Wurstwaarengeschäft ist Krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adressen unter B. S. 17 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Krankheitsh. **Productengesch.** sof. zu vk. Näh. Reudnitz, Gellertstraße 2, bei Pusch.

Unter sehr annehmbaren Bedingungen ist ein gutgehendes
Posament.- u. Schnittgeschäft
in der äußeren Stadt sofort zu verkaufen. Schöner Laden mit Wohnung vorhanden. Mäßige Miethe. Agenten verbeten. Adressen sub „Posamentengeschäft" in die Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.
Das im Hause Nicolaistraße 1 (Grimmaische Straße 27) unter der Firma A. Schürer betriebene
Handschuh- rc. Geschäft
soll wegen Todes der Inhaberin sofort im Ganzen verkauft werden. Näheres beim Nachlaßvertreter.
Rechtsanwalt Dr. Hothorn,
Schloßgasse 24.

Ein gut eingeführtes
Putz- u. Modewaaren-Geschäft
in großer Stadt Sachsens, feine Kundschaft, ist Krankheits halber sofort, wie es steht und liegt, mit vollständiger Einrichtung für 5000 ℳ zu verkaufen. Off. unter P. H. 560 Exp. d. Bl. erb.

Tischlerei
ist sofort wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts zu verkaufen. Adr. unter B. 150 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Schlosserei mit guter Kundschaft billig zu verkaufen. Näheres Marschnerstr. Nr. 13, 2 Treppen, bei J. Haust.

Compagnon
suche zu meinem gewerblichen Etablissement, Kotten Verkäufer, mit 4000 ℳ Einlage. Adr. erb. bei Rud. Mosse, Leipzig, u. F. C. 127.

Eine einzig in ihrer Art existirende
Fachzeitung,
Vereinsorgan, welche im In- und Auslande verbreitet ist und nachweislich mindestens 2000 ℳ Reingewinn pro anno bringt, ist verhältnißhalber für den festen Preis von 6000 ℳ gegen baar zu verkaufen.
Die Zeitung wird als Insertions-Organ stark benutzt und erfordert die Herausgabe der Zeitung nur ca. 3 Tage Zeit in jedem Monat. Adressen befördert die Expedition dieses Blattes sub E. 600.

Commanditist m. 6-10,000 Mk.
gesucht v. Inhaber ein. Fabrikgeschäftes, welches einen neuen, große Zukunft habenden Artikel fabricirt, der guten Nutzen abwirft und noch wenig Concurrenz ausgesetzt ist. Gefl. Offert. unter „Hoffnung" durch den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Associé-Gesuch.
Inhaber eines ausdehnungsfähigen Fabrikgeschäftes mit zahlreicher Prima-Kundschaft Nord- und Mitteldeutschlands (in Specialitäten mit 50—200 % Nutzen arbeitend) sucht zwecks rationellsteren Betriebes einen Associé. Thätiges Ingreifen auf Reise oder Comptoir erwünscht, doch nicht Bedingung. Einlage 8—15,000 Mark. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre H. 9164 an Rudolf Mosse, Erfurt.

Für Capitalisten.
Zur Ausführung eines äußerst lucrativen industriellen Unternehmens, das ohne Risico verbunden, einen reichen Gewinn versprecht, wird ein Theilnehmer mit 10—15,000 Mark gesucht. Gef. Offerten sub R. S. A. H 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber.
Für ein lucratives, im besten Entwickeln begriffenes Fabrikgeschäft wird ein stiller Theilhaber mit 10—15,000 Mark Einlage gesucht. Eingezahltes Capital wird sicher gesichert. Offerten sub L. R. 485 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Loose Sächs. 5. Cl., Ziehung Montag 3. Novbr., noch 1/1, 1/2 u. 1/4, besond. Umstände halber etwas billiger abzugeb. Adr. unt. „Hoffnung" Filiale, Katharinenstr. 18 erb.

1/2, 1/4 und 1/8 Loose billigst zu verkaufen. Adr. u. F. B. No. 35 in die Exped. d. Bl.

Flügel, Pianinos,
Pianoforte, neue u.
gebrauchte, Verkauf, Vermiethung, Abzahl. v. 20 ℳ **R. Bachrodt,**
Pianoforte-Magazin,
Peterosstraße 32, I.
Alleinverkauf v. Rübe's Patent-Lampen für Pianinos,
Flügel empfohlen von
Liszt, Joachim,

Pianoforte-Fabrik
Ernst Irmler,
29 Windmühlenstraße 29,
empfiehlt Flügel u. Pianinos in solidester Ausführung zu mäßigen Preisen bei fünfjähriger Garantie.
Vermiethung von Flügeln u. Pianinos.

Pianinos, Estey-Orgeln,
Harmoniums,
von 120 ℳ an unter reeller Garantie.
Alfred Merbaut, Turnerstr. 10.

Pianinos, Flügel und Tafelpianos verk. unter reeller Garantie u. 100—1000 ℳ
Otto Schriekel, Markt 9.

1 sehr gutes Pianoforte, 180 ℳ, sofort zu verkaufen Sternwartenstraße 47, I.

Pianino, neu, von Zeitz., billig zu verk. bei E. Wellner jun. Nachf., Salomonstr. 6, II.

1 Pianino, hohes, sehr schöner Ton, zu verk. Johannesg. 22, H. p.

1 eleg. Pianino, schön im Ton, ist für 320 ℳ zu verk. Taubstraße 3, part.

Zu verkaufen und zu vermiethen sind bill. gute Pianos Erdmannstr. 2, I. G. Gelze.

Pianino, schön voll. Ton, zu annehmb. Preis äußerst bill. sof. zu verk. Schletterstr. 19, 3 Tr. r.

Pianinos billig zu verk. Weststraße 79, part. l.

Tafelf. Klavier billig Gerichtsweg 10, I. L.

Pianino, Eisenrahmen, 354 ℳ, Erdmannstr. 14.

1 Pianino, geb. bill. Universitätsstr. 10, II.

Pianoforte m. Eisenpl. f. 145 ℳ Erdmannstr. 14.

Harmonium bill. Universitätsstr. 10, II.

Vorzügliche 1/4-Geige zu verk. Brühl 62, I.

ff. Zithern, neu, f. 15 ℳ z. verk. Burgstr. 9, II. l.

1 guterhaltenes Billard, Geißler, billig Sternwartenstraße Nr. 47.

Nähmaschinen,
Singer, neuester Construction, und in ihrer höchsten Vollkommenheit z. Tadellosigkeit, welche in hiesigen Nähmaschinenhandlungen für 90 ℳ verk. werden, sind bei mir für 60 ℳ zu haben. Unterricht gratis. Garantie 3 Jahre.
F. Burghardt, Blücherstr. 18, I.

1 gr. Herrenschneider- u. 2 Familien-Nähmaschinen, noch in gut. Zustande, sind billig zu verkaufen Sternwartenstr. 20, Hof 3 Tr.

Hirschgewehr Petersstraße 3, 3. Etage.

Billig zu verkaufen sind drei Elektriser-Maschinen Windmühlenweg Nr. 23, 3 Tr.

1 amerik. Wecker bill. Ge. Fleischerg. 21, H. e. III.

Uhren v. 8 ℳ m. Garantie, Ketten, Stiefel u. Stiefeln., **Röcke, 500 Winterüberzieher**
Hosen, neu u. gebr., Anzüge 15 ℳ, verkaufen Pfänd. Sonntags. **Kleine Fleischergasse 8,** Eckhaus 1. Etage, fr. Borsch.-Geschäft.

Straussfedern
in großer Auswahl u. in allen Farben spottbillig **Reichsstraße 50, II.,** bei Leo Hlawatsch.

Damenkleider, neu und getragen, auch Paletots zu verkaufen Reichsstr. 16, II. r., früher Kupfergäßchen. Dresdner Hof.

Lager von Bettfedern
Daunen, fertigen Federbetten, Inlets. Billige Preise. Marktstellen, Neumarkt 17, II.

Winterüberzieher, Fracks,
Damenkleider und Paletots preiswürdig zu verkaufen
Schuhmachergäßchen Nr. 4, 1 Treppe.

Neue Möbel
stehen
am Königl. Haupt-Zoll-Amt, Flügel B, Bahnhofstrasse No. 19,
von echt Nußbaum, echt Eiche, echt Mahagoni, schwarz matt und blank, zu ganzen Einrichtungen passend. Vormittag von 9 bis Nachmittag 6 Uhr zu festgesetzten Preisen zum Verkauf.

Möbel-Ausverkauf Promenadenstraße 7, Nähe des Fleischerplatzes.
Wegen Aufgabe meines Ladens per 1. Nov. verk. ich bedeutend unt. Kostenpreis u. unt. Garantie
1 hochfeine schwarze Salooneinrichtung,
1 hochelegante Schlafzimmereinrichtung,
2 feine Waschgarnituren, 1 feines sicheres Büffet, 1 hocheleg. nußb. Diplomatenschreibtisch, einige Schreibsecretaire, Kleider-, Vorsaal-, Küchen- und Speiseschränke, 1 eich. drehbares Büchergestelle, praktisch für Juristen rc., einzelne franz. pol. und imit. Bettstellen und Matratzen besonders billig.
Wiedemann, Tischlermeister.

Achtung Nicolaistrasse 40. 1. Etage.
Waaren von Pfandleih und Spekulanten herstammend, sowie durch Partien-Ankauf
Anzüge, Jacquets, Röcke, Stoffhosen, Winterüberzieher,
die durch Verleihen nicht länger als ein Monat getragen, werden zur 1/2 Hälfte des Werthes verkauft, so auch:
Stiefel für Herren von 5—7 Mark, für Damen von 4 1/2—6 Mark, nur solide, haltbare Arbeit.
Uhren von 8 Mark an, Koffer u. Hüte von 1 1/2 Mark.
Fracks, schwarze Anzüge, weiße Piqué-Westen, schw. Stoff-Hosen, Hüte zu verleihen und verkaufen.
Auf Wunsch Theilzahlung.
Nicolaistrasse 40, 1. Et.!

2gebr. Winterüberzieher bill. Schletterstr. 14, p. l.

Bettfedern
und Daunen, fertige neue Betten zu den allerbilligsten Engrospreisen empfiehlt
J. Kirschberg,
77 Ranstädter Steinweg 77.

Auf Abzahlung
erhalten solide Leute fertige neue Betten, Bettfedern und Daunen, Bettstellen u. Matratzen zu sehr billigen Preisen.
J. Kirschberg,
77 Ranstädter Steinweg 77.

Verhältnisse halber 3 Gebett Betten sehr billig zu verkaufen Blücherstraße 13, 4 Tr.

Einige Gebett Betten verhältnißh. sofort zu verkaufen Eberhardtstraße 5, 2 Tr. links.

1 schönes Geb. Betten f. 23 ℳ sof. zu verk. Kohlgartenstraße 1, I. r. (am Tauchaer Thor).

Zwei Gebett Betten Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen Katharinenstr. 3, II.

2 Geb. Fam.-Betten, 1 Schreib- u. 1 Kleiderspeerr., 1 Sopha, 1 Wasch. mit Marmorpl., Tische, Stühle, Spiegel. Küchensch. Schletterstr. 14, p. l.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

1 Gebett Betten sof. zu verk. Grimm. Str. 26, IV.

1 l. Geb. Betten b. z. v. Promenadenstr. 33, IV.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche rc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst
Klostergasse 15, 1. Etage.

Möbel, Spiegel und Polsterw., große Auswahl, billigst, gegen baar oder Theilzahlung.
W. Krause, Katharinenstr. 16, I.

Div. gutgehaltene
Mahagoni- und Kirschbaummöbel:
Secretaire, Tische, Etagen, große Spiegel, Wiener Stühle, Schaukelstuhl, Bettstellen mit Matratzen, Waschtische, Teppiche, Porzellan- und Glasgeschirr, wegzugshalber äußerst billig zu verkaufen Borsdorf, Villa 24.
Die Gegenstände können täglich von 12 bis 2 Uhr besichtigt werden. Händler verbeten.

Möbel Windmühlengasse 11. Wilke.

Vortheilhafteste Gelegenheit zum Einkauf von Möbeln.
Vollständ. Einrichtungen f. Wohn- u. Schlafzimmer, sowie Küche, v. Einfachst. bis z. Feinsten, zu billigst Fabrikationspreisen, auch einzelne Möbel billigst empfehlen
Lorenz & Breitschädel,
Aeußere Tauchaer Straße 3 (Tauchaer Thor), Fabrik Kohlgartenstraße 6.

Möbel, als: 1 Trumeau, sowie Pfeiler-Spiegel, Mah. Pfeilerschränkchen, 1 mit Nußb., Schreibsecretair, Speisetafeln mit 3 oder 4 Einlagen von 20 ℳ an, ovale Tische, 1 ff. Chemikalienschrank, sollen unter dem Kostenpreise verk. werden Windmühlenstr. 8, P. p.

1 gr. Kleiderschrank bill. Turnerstr. 6, IV. Hof.

Zu verk. 1 fl. schwarzes Buffet mit Marmorplatte, 1 Schreibsecretair, 1 Waschtisch, Bettfellen bei M. Gaudlitz, Arndtstr. Nr. 12.

Polster-Garnituren,
überpolsterte Façon in ff. Plüsch, 46 Thaler, in feinster Qualität 65 Thlr., woll. Rips oder Fantasiestoff 40 Thlr., Canapees, Fauteuil, Chaiselongue, Ottomanen, Verticaw, Kleiderschränke, Tische, Stühle u. A. m., nur solide Arbeit, verk. billig
G. Scheffler, Tapez., Katharinenstr. Nr. 11.

Zwei feine Plüschvorhänge,
groß und fleu, habe sehr billig abzugeben
L. Riehter, Zeitzer Straße 47.

Donnerstag, den 30. Octbr., trif Kochn. 3 Uhr 1 Transport Dresdner neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler,
aus Tuttgke bei Aken an der Elbe.

Freitag, d. 31. Octbr., früh 1/2 11 Uhr trifft ein Transport Dell. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier Hrn. Albert Hertlinz, Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Freitag, den 31. Octbr., Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dresdner neumilch. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Jungenberg's Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Ein Leonberger Hund zu verkaufen, fein dressirt, Preis 90 ℳ, bei dem Bahnwärter Lehmann, Eschertau Nr. 46.

Ein echter Bernhardiner-Hund, ein wunderschönes Exemplar, ist zu verkaufen Albertstraße 30, 1. Etage.

F. Bernhardiner-Hund, 3/4 J., schwarz, gelbe Pfoten, scharf, ist bill. zu verk. Arndtstraße 45, part.

Zu verschenk. schw. Kopf Leipzigerstraße 17, p. II.

Zu verkaufen sprechende u. nichtsprechende
Papageien
Hamburg, Schlachterstr. 44, III. P. A. Bey.

20 Paar Forle Hecktauben à Paar 1 ℳ 50 ₰, Bastard v. Bagdetten u. Krdsl. Lüptchens, Gut 6.

Kanarienvögel zu verkaufen Johannesgasse 10, parterre.

fl. Canarienvögel, St. ℳ 4.50 Turnerstr. 6, IV. l.

Aquarienfische,
fl. Silberfische à 100 2 ℳ, 1000 Stück 15 ℳ, gut assortirt, große Bastlu-Goldfische 100 St. 30 ℳ franco Preisg. versendet
J. Schulze,
Zoolog. Handlung.
En gros. Altenburg i. S. En détail.

Kaufgesuche

Zu kaufen
oder zu pachten, bei 60 Mille Anzahlung, ein gutgehendes Hotelgrundstück oder größeres Etablissement hier oder Provinzialstadt. Sichere, strengste Discretion. Gef. Off. nur von Besitzern mit genauer Angabe z. „Hotel" Fil., Katharinenstr. 18, erb.

Ein Hausgrundstück in frequenter Geschäftslage wird von einem tüchtigen Wirth bei 10—20,000 ℳ Anzahlung gesucht. Gefällige Offerten unter A. H. 286 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gasthof
wird vom Selbstkäufer (nicht Agenten) bei 4—6000 ℳ Anzahl. in der Nähe Leipzigs zu kaufen gesucht. Adr. mit Angabe des Orts u. d. Straße unt. A. B. 46 Filiale, Königstr. 17.

Ein Best. ob. Productengesch. in guter Lage von zahlungsf. Käufer ges. Hänelstr. 3, 1, im H.

Ein nachweisl. flottgehendes u. rentables
Colonialwaaren-Detail-Geschäft
wird zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter J. Z. 253 an den „Invalidendank" zu Leipzig.

Ich suche baldigst ein rentirendes
Colonialw.- oder Cigarren-Geschäft
zu übernehmen und erb. nur direkte Offerten mit Umsatz, Preis rc. unter K. D. 293 „Invalidendank", Leipzig.

Ein routinirter, strebsamer, junger Kaufmann sucht sich mit 6—8 Tausend Mark an einem rentablen
Engros- od. Fabrikgeschäfte
zu betheiligen oder ein solches für alleinige Rechnung zu übernehmen.
Gefällige Offerten unter K. A. 254 an d. „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Königlich Sächs. 107. Lotterie.
Ein bedeutendes deutsches Lotteriegeschäft sucht zur 107. Lotterie einen größeren Posten Loose gegen Cassa. Offerten erbeten an Rudolf Mosse, Dresden, unt. Chiffre J. G. 2623.

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II.

Gelegenheitskäufe
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Für getragene
Herrenkleider,
Tam.-Garderobe, Uniform. Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Kommt auf Bestell.

Winterüberzieher.
Alte Herren- u. Damenkl. kaufe zu höchst. Preis E. Küsser, Magazing. 5, II. Komme auf Best.

Getrag. Kleidungsstücke
kauft zu hohen Preisen und kommt auf Best. ins Haus Conradi, Gr. Fleischerg. 21, H. III.

Officier-Mantel,
noch tragbar, und 1 do. Interimsrock zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter R. M. nach Johannesgasse 9, part.

Gesucht
ein gebrauchter großer Herren-Filzhut. Adr. unter P. E. 88 an die Expedition d. Bl.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebr. Möbel kauft stets Jul. Kaiser, Ranstädterstraße Nr. 4.

Verkäufe

Dunkelbraune Stute
mit Fohlen, 6 Jahre alt, ist zu verkaufen Gohlis, Stiftstraße. C. Reichert.

Ein Reitpferd, dunkelbraun, mittelgroß, Holsteiner, 7 Jahre alt, mit tadellosen Beinen, sehr ausdauernd und fromm, vorzüglicher Springer, gut geritten, auch gefahren, ist zu verkaufen. Wo? in der Expedition d. Bl.

Ein Pferd, kleiner Schlag, billig zu verkaufen Gohlis, Gut Nr. 6.

3 Ponies und 2 Melkziegen
stehen billig zum Verkauf
Gohlis, Stiftstraße. C. Reichert.

Pferde-Verkauf.
Ein großer Transport edler Ostpreußischer und Mecklenburger Reit- und Wagenpferde ist wieder eingetroffen und steht zum Verkauf bei **Franz Peters,** Leipzig, Weststraße 40.

800 Stück leere 1/10 Cigarren-Kisten
sind im Ganzen billig abzugeben Sternwartenstraße 49, im Cigarren-Geschäft.

Zu verkaufen 1 großer Scheibenwagen mit Patent-Achsen, 1 noch wenig gebrauchter eiserner Ackerpflug, 1 Reinigungs-Maschine für Getreide zu den billigsten Preisen.
Näheres Rathsmannstraße 4, parterre.

2 gebr. Coupés u. 1 gebr. Landauer, f. gut erh., empfiehlt Alexanderstr. 35, A. Zschau.

Leichter off. Wagen f. 2 Pers. mit Verdeck, Tatratschen, hochräder, Rf. Hinterlader m. Drucksedern Georgenstraße 15g. Lange.

8 verkäuf. Frühb. Handw. zu verk. Sidonienstr. 48.

Kinderwagen zu verk. Marschnerstr. 15, 3. St. l.

Donnerstag, den 30. Octbr., früh 8 Uhr 1 Transport Dresdner neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler,
aus Tuttgke bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 31. Octbr., Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dresdner neumilch. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Jungenberg's Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Ein Leonberger Hund zu verkaufen, fein dressirt, Preis 90 ℳ, bei dem Bahnwärter Lehmann, Eschertau Nr. 46.

Ein echter Bernhardiner-Hund, ein wunderschönes Exemplar, ist zu verkaufen Albertstraße 30, 1. Etage.

F. Bernhardiner-Hund, 3/4 J., schwarz, gelbe Pfoten, scharf, ist bill. zu verk. Arndtstraße 45, part.

Zu verschenk. schw. Kopf Leipzigerstraße 17, p. II.

Zu verkaufen sprechende u. nichtsprechende
Papageien
Hamburg, Schlachterstr. 44, III. P. A. Bey.

20 Paar Forle Heckstauben à Paar 1 ℳ 50 ₰, Bastard v. Bagdetten u. Krdsl. Lüptchens, Gut 6.

Kanarienvögel zu verkaufen Johannesgasse 10, parterre.

fl. Canarienvögel, St. ℳ 4.50 Turnerstr. 6, IV. l.

Aquarienfische,
fl. Silberfische à 100 2 ℳ, 1000 Stück 15 ℳ, gut assortirt, große Bastlu-Goldfische 100 St. 30 ℳ franco Preisg. versendet
J. Schulze,
Zoolog. Handlung.
En gros. Altenburg i. S. En détail.

Kaufgesuche

Zu kaufen
oder zu pachten, bei 60 Mille Anzahlung, ein gutgehendes Hotelgrundstück oder größeres Etablissement hier oder Provinzialstadt. Sichere, strengste Discretion. Gef. Off. nur von Besitzern mit genauer Angabe z. „Hotel" Fil., Katharinenstr. 18, erb.

Ein Hausgrundstück in frequenter Geschäftslage wird von einem tüchtigen Wirth bei 10—20,000 ℳ Anzahlung gesucht. Gefällige Offerten unter A. H. 286 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gasthof
wird vom Selbstkäufer (nicht Agenten) bei 4—6000 ℳ Anzahl. in der Nähe Leipzigs zu kaufen gesucht. Adr. mit Angabe des Orts u. d. Straße unt. A. B. 46 Filiale, Königstr. 17.

Ein Best. ob. Productengesch. in guter Lage von zahlungsf. Käufer ges. Hänelstr. 3, 1, im H.

Ein nachweisl. flottgehendes u. rentables
Colonialwaaren-Detail-Geschäft
wird zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter J. Z. 253 an den „Invalidendank" zu Leipzig.

Ich suche baldigst ein rentirendes
Colonialw.- oder Cigarren-Geschäft
zu übernehmen und erb. nur direkte Offerten mit Umsatz, Preis rc. unter K. D. 293 „Invalidendank", Leipzig.

Ein routinirter, strebsamer, junger Kaufmann sucht sich mit 6—8 Tausend Mark an einem rentablen
Engros- od. Fabrikgeschäfte
zu betheiligen oder ein solches für alleinige Rechnung zu übernehmen.
Gefällige Offerten unter K. A. 254 an d. „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Königlich Sächs. 107. Lotterie.
Ein bedeutendes deutsches Lotteriegeschäft sucht zur 107. Lotterie einen größeren Posten Loose gegen Cassa. Offerten erbeten an Rudolf Mosse, Dresden, unt. Chiffre J. G. 2623.

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II.

Gelegenheitskäufe
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Für getragene
Herrenkleider,
Tam.-Garderobe, Uniform. Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Kommt auf Bestell.

Winterüberzieher.
Alte Herren- u. Damenkl. kaufe zu höchst. Preis E. Küsser, Magazing. 5, II. Komme auf Best.

Getrag. Kleidungsstücke
kauft zu hohen Preisen und kommt auf Best. ins Haus Conradi, Gr. Fleischerg. 21, H. III.

Officier-Mantel,
noch tragbar, und 1 do. Interimsrock zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter R. M. nach Johannesgasse 9, part.

Gesucht
ein gebrauchter großer Herren-Filzhut. Adr. unter P. E. 88 an die Expedition d. Bl.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebr. Möbel kauft stets Jul. Kaiser, Ranstädterstraße Nr. 4.

SLUB
Wir führen Wissen.

Möbel kauft stets Wiesenthal, Windmühlstr. 8, I.

Ein extra großer Tisch (Tafel) wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Maßangab. sub Seerbe, Sternwartenstr. 14, I.

Pfeilerspiegel, Nußb., u. ganzerhaltenes gebrauchtes Sopha, Nußbaumgestell, wenigst. mit braunem Bezug, zu kaufen gesucht. Adr. unter B. G. 42 an die Expedition d. Bl.

Weinfässer kauft stets F. B. Schaale, Dresdnerstraße Nr. 12.

Versandt-Fachkisten

zum Flaschenbier-Versandt, gebrauchte, gut erhaltene oder neue, werden zu kaufen gesucht. Offerten an **Max Lieske in Torgau** erbeten.

Ca. 600 leere **Cigarrenkistchen** (feine Sachen) zu kaufen gesucht à 2—2½ ₰. Adr. unter F. K. ‡‡ 5 Expedition dieses Blattes.

Papierabfälle jeder Posten gekauft Sternwartenstraße 7.

Ein kleiner zweiräderiger

Geschäftswagen

wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis sub K. C. 284 „**Invalidendank**", hier, erb.

Ein vierräderiger **Handwagen** wird zu kaufen gesucht. Adr. im Restaurant Große Fleischergasse 16 abzugeben.

Gesucht 110,000 Mark

sicherer erster Hypothek à 5%, auf zwei Hausgrundstücke in guter Wohnlage. Adr. sub K. B. 272 „**Invalidendank**", Leipzig.

60 bis 70,000 Mark

à 4% als erste Hypothek auf ein Grundstück in bester Geschäftslage gesucht und sind Angebote unter H. G. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

14—16,000 Mark auf zweite, sehr gute Hypothek sofort oder später gesucht. Adressen F. G. 48 an die Expedition d. Bl.

T. Beamt. s. auf 4 Mon. 200 ℳ bei 50 ℳ Prov. u. S. g. Sicherh. z. L. Off. L. G. 14 Exped. d. Bl.

Eine Witwe sucht ein Darlehn von 50 ℳ bei pünktlicher Rückzahl. Adr. u. O. ‡‡ 81 in der Expedition dieses Blattes.

Eine anst. alleinst. Witwe bittet herzl., ihr 30 ℳ zu leih. g. Rückz. Adr. H. 18 Exp. d. Bl.

Cassen- u. Privatgelder

jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4, 4½ und 5% auszuleihen durch C. Th. Lenk, Grädt 44 45, Credit-Anstalt.

375,000 Mark

Cassengelder gegen 1. Hyp. auszuleihen. Gefällige sub R. L. Z. befördert die Exp. d. Bl.

24,000 ℳ, 20,000 ℳ, 8000 ℳ, 6900 ℳ, 5000 ℳ, 1800 ℳ u. 1500 ℳ habe ich gegen sichere erste Hypotheken auszuleihen. C. H. Simon, R.-A., Ritterstraße 14.

Staatlich conc. Heirathsvermittlung v. Frau A. Domsch, Härtelstr. 3, part., empfiehlt sich bei strengster Discretion unter soliden Bedingungen.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger gebild. Oekonom mit einem Vermögen von 150,000 ℳ wünscht sich in ein Bauerngut (von 150 bis 200 Ackern) zu verheirathen. Gef. Offerten unter F. M. 79 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein selbstständiger **Bäcker** in der Nähe Leipzigs, 28 Jahre alt, sucht sich mit einer Jungfrau zu verheirathen. Da ihm keine Gelegenheit zu Damenbekanntschaften geboten ist, wählt er dieses Mittel. Einiges Vermögen wird erwünscht. Adr. möglichst mit Photographie werden unt. L. S. 486 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. Discretion Ehrensache.

Eine Wittwe, solid bürgerlich, nicht unvermögend, sucht die Bekanntsch. ein. Wittwers von 40—50 J., lutherisch, zur baldigen Verheirathung. Adr. u. anonym. Angabe des Berufs und der Kinderzahl erbeten. Adr. Filiale d. Bl., Königsplatz 17, u. M. P. 1000.

Damen besserer Stände finden in meinem **Privat-Entbindungs-Institut** zu ihrer Niederkunft Monate lang freundliche Aufnahme bei soliden Preisen u. strengst. Discret. **Badeeinrichtung im Hause.**
Wwe. Bilchner, Hebamme, Halle a/S., Harzgasse Nr. 5.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raab, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Ludwigstraße 39, 1. Etage.

Ein gut situirtes **Ehepaar** wünscht ein gesundes hübsches Mädchen, ca. 1 Jahr (Vollmilch u. nur ganz guter Abkunft), anzunehmen. Adr., wenn mögl. Photographie, mit genauer Angabe der Verh. abz. u. F. D. 119 an R. Mosse, Leipzig.

Gef. zu 2 K. Kind. eine zuverl. **Ziehmutter**, ihr. unter **H. 13** Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Gesucht ein **Ziehkind** a. Land, in sehr gute Pflege Möckern, Kirchberghäuser 21. G. Hölzel.

Eine Frau, in der Pflege der K. Kinder erf., sucht 1 Ziehkind a. Land Albertstr. 20, II. l.

Bef. 1 Kind am Tage in Pflege Nürnb. Str. 40, I.

Damen-Confection.

In einfachster, elegantester Ausführung wird jede Art **Damengarderobe** gefertigt. Daselbst wird j. Damen durch ausg. gebildete Lehrerinnen im **Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden** u. prakt. **Schneidern Unterricht** ertheilt. Windmühlstraße 7, I., **Clara Paul.**

Damenkleider, feine Mäntel, Kinderkleider fert. saub. u. gutsitz. Katharinenstr. 25, III. r.

Damengarderobe w. geschmackvoll, gutsitz. u. billig gefertigt **Nürnb. Str. 50, 2. St. r.**

Damengarderobe w. eleg. u. bill. gearbeitet, auch Kinderkleider, Oberhardstr. 5, III. r.

Damen- u. Kindergard., sow. Knabenanz., Mach.-Arb. w. b. gef. Oberhardstr. 7b, 2. St. l.

Damen- u. Kinderkleider werden schön u. gutsitzend angefertigt Nicolaistraße 6, III.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kindergarderobe wird gutsitz. bill. gefert. Harkortstr. 5d, IV. r.

E. perf. Schneiderin empf. sich geehrt. Herrsch. wird auf. b. Zeule Verläng. Körnerstr. 38, G. II. l.

Eine perf. Schneiderin sucht noch mehr **Beschäftigung** Reudnitz, Grenzstr. 29, 1. Et.

Putz, neu u. verändern, fertigt geschmackv. u. billig Klostergasse Nr. 2, 3. Etage.

Putz schön u. bill. gef. A. Sturm Reichsstr. 55, Tr. II, l.

Ein im Anfertigen von Wäsche erf. Mädchen empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur gefäll. **Beachtung** Humboldtstraße 32, 4. Et. links.

Nähen werden schicklich Härtelstr. 17, 1. Et. l.

Ein anbend. kath. Mädchen sucht Beschäftigung im Nähfachen Alexanderstraße 35, I.

Eine Frau n. V. sucht Wäsche zu waschen und zu plätten. Zu erfragen Katharinenstraße 19 im Producten-Geschäft.

Wäsche wird sauber gewaschen u. gebügelt Theaterstraße 10, Hinterhaus 1 Treppe.

Herren-Wäsche gesucht Eisenstr. 17, H. I. r.

Wäsche wird g. Wäsch. u. Pl. gef. Theaterstr. 8, IV. l.

Offene Stellen.

Erstes Sächs. Central-Bureau für Stellen-Vermittelung,
wofselbst
bekanntlich und nachweislich Stellen jeder Art
unter reellsten Bedingungen vermittelt werden und
stets offene Stellen
vorhanden sind,
befindet sich nur
Struvestraße 6b, Dresden,
bei
Carl Reichelt & Co.

Gut. **Klavierspieler** Körnerstr. 20, I. Restaur.

Für 3—4 meinem Pensionat eingerichtete Werkstatt suche ich einen geeigneten Lehrer, der den Zöglingen passende Anleitung in **Handfertigkeitsarbeiten** ertheilt.
O. Dörr, Jacobstraße 8.

Rüschen-Vertretung
für Frankfurt a/M.
für eine leistungsfähige Fabrik baldigst gesucht. Off. sub T. M. 749 an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.**

Provisionsweise Vertretungen
in Cigarren, Tabak, Kautabak, Weinen, Branntweinen u. Magenbittern sind an einen soliden Mann zu vergeben, am liebsten solchen, welcher eine kleine Caution notariell deponiren kann. Adressen unter C. H. ‡‡ 5 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenten-Gesuch.

Solide und tüchtige Agenten u. Provisionsreisende für den Vertrieb einer Weinspecialität an Private. Offerten mit guten Referenzen nehmen die Herren **Piguet & Co., Lausanne**, unter **P. 1192 L.** entgegen.

Für den commissionsweisen Engrosvertrieb des von mir fabricirten
Kronen-Lederconservirungs-Fettes
der besten Schuhschmiere, welche in der Welt existirt, suche ich sofort einen gewandten **Agenten. Carl Güthert, Ostmarkt 2.**

Für eine Wurstfabrik wird ein **tüchtiger Agent** gegen **hohe Provision** gesucht. Offerten unter **L. M. 10** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Agenten für eine der besten Lebensversicherungsgesellschaften unter den günstigsten Bedingungen gesucht. Näheres Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Für Hessen und Thüringen wird von einem bedeutenden rheinischen Manufactur- u. Kurzwaaren-Engrosgeschäft ein durchaus tüchtiger Reisender gesucht, welcher mit der Branche (Tücher, Strumpfwaaren, Decken ꝛc.) vertraut und der Kundschaft genau bekannt sein muß.
Offerten unter Angabe seitheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sub R. E. 831 durch die Exped. d. Bl.

Reisender-Gesuch!

Ein Pforzheimer Export- u. Reisegeschäft mit bedeutendem Handel in Talmi- u. Nickelketten, Bracelets ꝛc. sucht per 1. Januar 1885 einen in der Branche tüchtigen, mit guten Kenntnissen versehenen und bei der deutschen Kundschaft gut eingeführten, unverheiratheten Reisenden. Kenntniß der franz. Sprache erwünscht. Stellung sehr angenehm und gut bezahlt. — Mit Zeugnissen u. Photographie begleitete Offerten beliebe man unter Chiffre R. G. 522 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in **Pforzheim** einzusenden.

Gesucht per 1. Januar oder per sofort von einem Manufacturwaarenhause 1. Ranges ein
tüchtiger Reisender
für Schlesien. Nur Herren mit Lar-Referenzen, die mit Erfolg gereist haben, wollen sich melden.
Adressen sub H. S. ‡‡ 1 „Invalidendank", Leipzig.

Für ein bedeutendes
Manufacturwaaren-Engros-Geschäft
in **Berlin** wird per **1. Januar 1885** ein mit der Kundschaft des **Königreichs Sachsen** genau vertrauter
Reisender
gesucht. Solche Herren, die mit **Prima-Referenzen** versehen und sich über ihre bewährte Thätigkeit gut ausweisen können, wollen sich **Sonntag, 2. November cr., Vormittag 9—10 Uhr Hôtel Palmbaum, Leipzig**, vorstellen.

Provisions-Reisender-Gesuch.

Suche per sofort einen Reisenden bei hoher Provision für einen gangb. Artikel. Branchekenntniß nicht nöthig.
Offerten unt. H. 2839 erbittet die Annoncen-Exped. v. **Ad. Grabow, Wettenfeld a/E.**

Für ein Fabrikgeschäft
wird ein junger solider Mann gesucht, der mit der einfachen Buchführung, sowie mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut ist, eine schöne deutsche Handschrift schreibt und selbstständig sicher arbeiten kann.
Bewerber vom Buchhandel bevorzugt. Adr. unter Chiffre F. G. 84 mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und Gehalts-Ansprüche.

Aushülfs-Schreiber gesucht.

Für die Zeit vom 15. November bis 23. December stellen wir in unserem Versand-Geschäft **Aushülfs-Schreiber** gegen tägliche Kündigung an. Dieselben erhalten für eine zehnstündige Arbeitszeit Drei Mark, die weiteren Ueberstunden werden extra bezahlt.

Auch für diese nur zeitweilige Thätigkeit werden nur solche Personen angestellt, die sich durch ihre Zeugnisse über ihren tadellosen Ruf und Charakter ausweisen können.

Berücksichtigt werden ferner nur solche Personen, die eine gut leserliche, flotte und möglichst schöne Handschrift schreiben.

Nur schriftliche Offerten sind baldigst zu richten an die Königl. Sächs. Hoflieferanten
Mey & Edlich,
Plagwitz-Leipzig.

Für mein **Eisen- u. Eisenin.-Geschäft** suche bald o. später in Branche erfahr. **Verkäufer**, bei 600 ℳ v. freie Station. Photogr. erb. C. O. Filiale, Katharinenstr. 18.

Für meine **Papier-, Geschäftsbücher- und Galanteriewaarenhandlung** suche einen mit der Branche vertrauten, thätigen, **jungen Mann für Laden und Besuch der Stadtkundschaft.**
Antritt sofort oder später.
Offerten erbitte mit Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr.
Aug. Thümmler, Werdau.

Commis-Gesuch für Leinen- und Wäsche-Geschäft.
Für ein **Leinen- und Wäsche-Geschäft** en gros & en detail wird ein mit der Branche **gründlich vertrauter, gewandter**
Verkäufer
zum baldigen Antritt gesucht.
Beding. ist: **mehrjähr. Thätigkeit als Commis, repräsentable Persönlichkeit** und **Pa.-Referenzen.**
Offerten mit Photographie an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**, u. Chiffre G. R. 400.

Wir suchen für unser **Putz- und Weißwaaren-Geschäft** en gros & en detail zum 1. Januar 1885 einen gewandten
ersten Verkäufer
(Christ). Nur wirklich tüchtige junge Leute mit besten Empfehlungen finden bei gutem Gehalt dauernd angenehme Stellung.
Stralsund. Doberr & Schultze.

Eine thüringer Porzellanfabrik sucht einen gewandten
Facturisten,
welcher selbstständig und sicher arbeitet und in französischer Correspondenz firm ist. Stellung dauernd. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften sub **E. M. 105 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein mit der Garn- u. Zwirn-Branche vertrauter **Commis**, welcher sich zum Reisen eignet, **gesucht.** Off. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. u. R. ‡‡ 42 b. d. Exp. d. Bl.

Für mein Fabrik-Contor suche per Decbr.-Janr. **Contorist**, mögl. mit Sprachkenntn. 1000/1200 ℳ P. Katharinenstr. 18, Filiale.

Ein solider junger Mann, der vergangene Ostern die Schule verlassen hat und welcher eine hübsche Handschrift schreibt, wird für ein tiefes Engros-Geschäft als **Schreiber** und **Ausläufer** gesucht.
Offerten unter R. C. ‡‡ 66 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **erfahrener Architekt** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub V. W. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Gesucht
ein tüchtiger Maschinenmeister für eine Buchdruckerei in Jena.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sub R. R. 25 in die Expedition d. Blattes erbeten.
Tücht. Unter. i. G. Knobbe, Königstr. 11.

Buchbindergehilfen, accurate Partiearbeiter, sucht **L. Bauer**, Johannesgasse 32.

Tüchtige Bonbonarbeiter
finden bei hohem Lohne dauernde Stellung. Offerten unter D. 50 an Rudolf Mosse in Speier.

Für Pianoforte-Arbeiter.
Ein perfecter Zusammensetzer und Fertigmacher wird für auswärts gesucht durch **Herm. Schlessiger**, Weststraße 70.

Einen Tischler, auf Doppelthüren einger., sucht **M. Gundlitz**, Reudnitzer Straße 12.

Tüchtige Gasschlosser
gesucht von der Gasanstalt zu Annaberg (Erzgebirge).

Ein tüchtiger Schlosser, jedoch nur solcher, erhält Stelle Arndtstraße 32.

Tübingen (Württbg.).
Ein tüchtiger, jüngerer
Feinmechaniker,
selbstständiger Arbeiter, auf elektromedicinische Apparate, findet Stellung bei **Ch. Erbe.**

Ein junger Mechaniker-Gehilfe,
welcher schon auf mathematische Instrumente gearbeitet hat, wird sofort gesucht von
P. Schadewell, Hofmechaniker, Gotha.

Einen tüchtigen Klempnergesellen sucht **C. Geisler** in **Naumburg a. S.**

Gesucht
ein tüchtiger Bauklempner.
Gohlis. **R. Herrmann.**

Kürschnergehilfe,
der Zuschneiden versteht, auf Zeichnerstelle sofort gesucht von
Carl Reischig, Colleng.

Lackirer, welche in Nähmaschinenfabriken gearbeitet haben und feinere Maschinentheile lackiren und decoriren können, werden gesucht von
C. L. Lasch & Co.,
Maschinenfabrik Reudnitz.

Für Kürschner. Gef. ein Kürschner, w. Einfütterungen von Herren- u. Damenpelzen übern. Adr. K. N. 150 Fil. Universitätsstr. 21.

Glasergesellen finden dauernde Arbeit bei guten Stücklohn in **Borsdorf Nr. 22c.**

Korbmacher auf Geschlagenes sofort gesucht
Heyne, Schützenstraße Nr. 5.

Zuschneider
gesucht für eines der größten Herren- und Knaben-Garderoben-Mode- und Confectionsgeschäfte Leipzigs; selbiger muß sehr tüchtig sein und sehr gute Zeugnisse besitzen. Ledige erhalten den Vorzug. Adr. unter H. B. 5678 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger
Schneider,
der im Stande ist, ein Aenderungs-Atelier selbstständig zu leiten, wird in dauernde Stellung gesucht.
Aug. Polich.

Tüchtige Rockschneider sucht **Heinrich Thiessen**, Pleursche Passage, Tr. A. IV.

Einen guten Tagschneider
sucht **Friedrich Meyer.**

Guten Rockarbeiter
sucht **Th. Strickermann**, Petersstr. 24, II.

Gute Rock- u. Hosenschneider sucht **J. Klentzsch**, Teuchter Straße 9, I.

Schneidergeh. u. W. gef. Biedermann, Heinestr. 5, p.

2 Schuhmachergeh. werden gesucht, 1 guter, 1 Mittelarbeiter, Petersteinweg 3, 3 Tr.

Gute Schuhmachergesellen
sucht **S. Bösen**, Rosenstraße Nr. 20.

Gef. ein **Schuhmachergeh.** Gärtner 30, II. r. W.

Ein **unbescholt. contionst. led. Kellner** oder j. Mann erhält sof. feste Stellung auf **Vierrechnung**, ev. **Bierpacht.** Mittl. Restaurant. Sichere Existenz. Caution 300—500 ℳ. Off. sub A. z. 32496 bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Lehrling
per sofort von einem Sammet- u. Seidenwaarengeschäft gesucht. Offerten sub L. T. ‡‡ 55 Expedition dieses Blattes.

Für das Contor einer **Maschinenfabrik** wird unter günstigen Bedingungen ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Offerten sub R. 500 Expedition dieses Blattes.

Steindruckerlehrlinge gesucht Reßstraße Nr. 5.

Ein Druckerlehrling
wird angenommen bei **Herm. Schlag**, Buchdruckerei, Katharinenstraße.

Ein **Marktfeger**, der das Kaffeebrennen versteht, wird für sofort gesucht
Berliner Straße 117, im Laden.

Zum **baldigen** Antritt ein j. Marktfeger, 16—18 J. alt, **gut attestirt, ins Jahrlohn** ges. Plagwitz, Zschochersche Str. 49, p.

Ein tüchtiger gewandter Mann, welcher schon Verpackungen von Waaren selbstständig besorgt hat, wird bei gutem Gehalte gesucht.
Offerten unter F. B. postlagernd Zwickau i/S.

15—20 Handarbeiter
werden zum Ausschachten der Schleuse in Gohlis II. bei gutem Lohn angestellt.
Zu melden beim Polier des Schleusenbaues daselbst.

Gesucht ein **tüchtiger Lackfocher** für eine auswärtige **Wachstuchfabrik.** Offerten unter H. H. ‡‡ 29 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht wird für die Morgenstunden von ca. 7—10 Uhr ein verläßlicher Mann zum Kleidervereinigen, Kohlentragen und Besorgen von Commissionen. Adressen abzugeben in der Filiale d. Blattes von Otto Klemm, Universitätsstr. 21, unter Chiffre L. G. No. 1.

Für ein größeres **Speditions- und Möbeltransport-Geschäft einer Mittelstadt Sachsens wird zum Abrollen der Güter ein**
gewissenhafter, ehrl. Mann
bei gut. Lohn als **Aufseher in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit nimmt die Exped. dieses Blattes unter R. 100 zur Weiterbeförderung entgegen.**

Ein junger Mann, der zu Pferden versteht, wird ins Kostwergeschäft gesucht
Gitterstraße Nr. 59.

Ein Knecht für schweres Fuhrwerk wird sofort gesucht
W. A. Fiedler, Berliner Straße 119.

Wir suchen für unser Leipziger Details-Geschäft per 1. November 2 gebildete Damen als Verkäuferinnen, wovon die Eine in der Manufactur-Waaren-Branche und die Andere in der Wäsche-Branche thätig gewesen sein muß.
Dieselben müssen das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben und vorzügliche Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit besitzen.
Wir reflectiren nur auf junge Damen aus ganz achtbarer Familie und die bei ihren Eltern wohnen.
Nur schriftliche Offerten an
Mey & Edlich,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Ein Kohlenfahrer, der in Leipzig bekannt ist, wird gesucht Bankofstraße Nr. 2.

Ein bescheidener, williger junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß, Haus- und Gartenarbeit mit übernimmt, wird gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 47.

Gesucht 2 Knechte Bücherstraße 21, 3. Et.

1 **Pferdeknecht** wird ges. Schenkendorfstr. 21.

Gesucht
zum baldigen Antritt ein junger **Hausbursche**
Plagwitz, Zschochersche Straße 20.

Ordentlicher Hausbursche
sofort gesucht **Bilchergarten Gohlis.**

Gef. j. ordentl. **Hausbursche**, welcher Güte bedienen kann. Zerfa Windmühlstraße 8, H. IV. l.

Gesucht sofort ein **Hausbursche** von 16 bis 17 Jahren Brühl 34, F. Stephan.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, L., sucht sofort Hausburschen für hiesiges Hotel.

Gesucht 1 Hausb. v. 14—15 J. Gr. Kuchengarten.

Gesucht
werden zu verschiedener leichter Arbeit junge Burschen von 14—17 Jahren. Mit Arbeitsbuch zu melden bei
Carl Debus, Markranstädt.

Ein **Contorbursche**, welcher die Fortbildungsschule schon besucht haben muß, gesucht. Offerten unter R. 198 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Laufbursche.
Ein jüngerer kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen gesucht von **Marie Kramer**, Manufacturwaaren-Handlung. Vorzustellen Sonnabend 8—9 Uhr Eingang Brühl 15.

Ein ordentlicher Laufbursche
wird ins Jahrlohn gesucht
Petersstraße 24, Vorderhaus 2. Etage.

Gesucht sofort ein Laufbursche mit guten Zeugnissen bei Friedrich Hahne, Thomaskirchhof Nr. 1.

Gesucht wird ein kräftiger **Laufbursche.** Zu melden von 10—11 Uhr
Neumarkt Nr. 11, 3 Treppen.

Laufbursche aus Plagwitz Sindorfg. gesucht. Gute Stellung. Zu melden früh von 8—9 Uhr Leipzig, Augustusplatz Nr. 2.

Laufburschen von 14—16 Jahren sucht **Adolph Mertins**, Promenadestr. 11.

Eine weibl. Person, w. auch Engl. und Franz. übersetzen kann und sich in
redactionellen Arbeiten
weiter ausbilden will, findet dauernde Stelle. Selbstsche. Off. m. Gehaltsanspruch i. zu adr.: Expedition des „Diamant" in Leipzig.

Frau Sander, I. concess. Placir-Inst. f. Damen gebild. Stände, **Kurprinzstr. 2, III.**, sucht sofort Erzieh., Wirthschaft. f. Arzt, Gesellschaft., Kr. Bonne, empf. gebild. Damen.

Suche ein Mädchen aus guter Familie für meine Confiserie und Café als Verkäuferin. Eintritt 15. November. Einladen der Photographie erwünscht.
P. Kunstmann, Torgau.

Tambourirerin
außerm Haus w. ges. Taucher Straße 31, III.

Strohhut-Näherinnen für Hand- u. Maschinennäherei,
Beschäftigung in der Fabrik, sucht
Böhme & Adamia, Grimm. Steinw. 5, I.

Tüchtige Rockarbeiterinnen
für ein feines Confections-Geschäft verlangt Neumarkt Nr. 14, 3. Etage.

R. Götze, Zimmerstr. 5, III.,
sucht tüchtige Schneiderinnen.

Tüchtige Arbeiterin a. 1 Waschmaschinen a Damenmant. sof. ges. Thomaskirchh. 2, D. III. r.

Geübte Wäschnähterin ges. Petersstr. 35, Tr. B. III. r.

Geübte Weißnäherinnen
auf feine Herrenhemden werden gesucht bei **Amend & Schulze**, Goethestraße 2.

Gesucht
einige tüchtige **Maschinenstrickerinnen.**
Zu erfragen Bücherstraße 27, 1. Etage.

Gesucht ein Mädchen, w. das Plätten u. Nähen gratis erlernen will, Ritterstr. 19, II.

Eine Anlegerin
wird gesucht b. Herm. Schlag, Katharinenstr. 2.

Arbeitsmädchen für Strohdecken gesucht Reßstraße Nr. 5.

Fleiß. Arbeiterin verlangt sofort Windmühlstr. 33, M.-Geb. Sonn. rechts.

Eine Wirthschafterin oder Köchin bei 80 bis 100 Thlr. Geh. ges. Hörnestr. 3, links i. Lad.

Eine ältere Frau oder Mädchen f. Wirthschaft und 1 Kind wird sofort gesucht
Naußdt, Alleestraße 35, I.

1 solid. ehrl. Mädch., auch Wittwe, welche etwas kochen u. H. Haush. führen kann, wird sof. ges. Zu erfr. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Ein **ordentl. Mädchen**, das etwas nähen kann, wird zur Stütze der Hausfrau bei gutem Lohn nach außerhalb gesucht. Zu melden Lößnerstraße 3, III., von 12—4 Uhr.

Gesucht ein junges Mädchen als Stütze der Hausfrau Brühl 2, 3 Treppen.

Ein anständ. geb. Mädchen als Stütze der Hausfrau gesucht Kupfergäßchen 4, II.

Köch., Haus-, Küch.-, Aufwasch-, Kindermä., fr. Mädch. f. Kind schweren l. Roberts, Reichsstr. 50, III.

Gesucht
wird ein solides Mädchen für Küche und Handarbeit. Zu melden mit Buch
Plagwitz, Zschochersche Straße 20.

Gesucht wird zum 1. Januar 1885 für einen feineren Haushalt ohne Kinder, bei angenehmer Stellung und hohem Lohn eine
perfecte Köchin,
die Handarbeit übernimmt und über ihre Leistungen und Führung gute Zeugnisse aufweisen kann, von
Halle a/S., Burgstraße 30.
Frau Banquier Betbcke.

Gesucht wird sofort ein sauberes flottes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Handarbeit übernimmt.
Wo? Buch zu melden Vormittags von 8—12 Uhr **Sedanstraße 1, 3. Etage rechts.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt frankirtbleibender ein ordentliches Mädchen, welches gut kocht und Handarbeit besorgt
Grimmasche Straße 25, 2. Etage.

Gesuche ein tücht. **Stubenmädchen** für einzelne Leute, feine und gute Herrschaft
Reichsstraße 52, Durchg. Seilergeschäft.

Gesucht wird zum 15. November oder auch früher ein anständ., fleißiges **Mädchen** von ausländischer, welches die häuslichen Arbeiten gut versteht und im Kochen vollständig sein kann, zu einer kleinen Familie bei gutem Lohn. Zu melden Gustav Adolfstraße 5, II.

Gesucht wird für sofort oder zum 1. Nov. ein ordentliches junges Mädchen zu häuslichen Arbeiten bei einer einzelnen Dame.
Zu melden Hausboldtstraße Nr. 14b, parterre.

Ein junges Mädchen für häusl. Arbeit sof. gesucht Sternwartenstraße 77, 1. Tr. l.

Gesucht sofort ein Mädchen zu häuslicher Arbeit Promenadestraße 31 (Gohlis).

Ein anständiges **Mädchen** von einem 16 Jahren wird in einem leichten Dienst gesucht Lange Straße 15b, 1. Et. lk.

Ein Dienstmädchen für Haus und Küche sof. od. 15. November ges. Leplastr. 2, III. l.

Ein junges, kräft. Dienstmädchen, w. Liebe zu Kind. hat, f. per 15. Nov. St. Arndtstr. 43, II.

J. leicht. D. 1 Mädch. ges., 30-40 Thl. Gemeinstr. 8, I.

Sauberes j. Mädchen von 15—18 J. zu einz. Leuten ges. Härtelstr. 3, l., im Laden.

Ges. 1 M., 2 einz. L., 30-40 Thlr. Bücherstr. 21, III.

1 Mädch. zu einz. L. ges. Rosenstraße 42, II.

Gesucht zum 1. December ein fleißiges, ordentliches, nicht zu junges Mädchen. Mit Zeugniß zu melden Freitag und Sonnabend von 4—6 Uhr Sidonienstraße 1, 2. Etage.

Ges. sofort Mädchen für Alles Brühl 2, III.

3 Mädch. f. einz. Dam., kath. ref. Neukirchhof 7, Hof.

6 junge flotte **Kellnerinnen** w. n. Gard. für hier u. auswärts sucht Friedr. Krenke, Grimmaische Straße 8.

Solide flotte Kellnerin gesucht Cafe Keller, Grimmstraße 8.

Kellnerin gesucht Kupfergäßchen 4, 2 Tr.

Ein **Aufwaschmädchen** sofort gesucht im Restaurant Zipfel, Parkstraße.

4 Mädch. sof. ges. f. Herrsch. Neukirchhof 7, Hof.

Gesucht wird ein kräft. **Mädchen** in eine Vierwirthschaft. Zu erfr. Grenzstr. 7, 2. Et.

Ein ordentliches Mädchen, keine Frau, zu leichter Arbeit gesucht
Äußere Tauchaer Straße 5, I. r.

Eine zuverlässige Aufwartung wird für Vor- und Nachmittags gesucht. Zu melden in der Weißwaarenhandlung von **A. Schmidt**, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 3.

1 solide, unabh. Aufwärt., **auch Wittw.**, welche Krankenpflege übernimmt, wird sofort gesucht. Näh. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Eine ältere unabhängige Frau zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Adressen A. B. 5 Filiale, Königsplatz 17.

Eine **Aufwartung** wird gesucht Königsstr. 1b.

Aufwartung gesucht Gohlis, Lindenstr. 17, p. r.

Schulmädch. z. Aufw. ges. Fürstenstr. 10, pt. l.

Stellengesuche.

Ein **Clavierspieler** empf. sich zur **Tanzmusik.** Adr. Manchester Steinweg 71, I.

Ein Weißwaarenw. Posamentenwarenhandl. empfiehlt passende **Weihnachtsartikel**, Weißwaaren, Spielwaaren, Puppen, Portefeuilles, Schreibmaterialien ꝛc. ꝛc. in Commission zu nehmen. Off. u. J. W. 250 „Invalidendank" Leipzig erb.

Ein Reisender,
der mehrere Jahre die österreichisch-ungarischen Provinzen mit bestem Erfolg bereist hat und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, **sucht** für dort **Vertretung.** Gef. Reflectanten wollen ihre Adr. bei **Haasenstein & Vogler** in **Altenburg** unter **E. B.** abgeben.
Caution kann nach Uebereinkommen gestellt werden.

Provisionsreis. sucht noch einen **gangb. Artikel** zu vertreten. Werthe Offerten unter K. ‡‡ 25 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mit einer Caution von 4—5000 ℳ sucht ein Kaufmann in gesetzten Jahren sofort oder bald Stellung. Offerten unter X. 5000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Kaufmann, in allen Contorarbeiten vertraut u. im Besitz z. Zeugn., sucht unter bescheid. Ansprüchen sof. Stellung. Werthe Offerten **Thomaskirchhof 1, 3 Tr.** erbeten.

Ein junger Commis,
bewandert in **Buchhaltung, franz. und engl. Correspondenz**, mit Kenntniß der **Tapeten- und Möbelstoff-, sowie Manufacturwaarenbranche**, sucht Stellung auf Contor. Gefl. Adressen sub M. H. 100 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Strebs. j. Kaufm., in Contor- u. Lager-Arb. erfahr., sucht bei bescheid. Ansprüchen Beschäftigung. Off. O. O. ‡‡ 89 Exped. d. Bl.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 305. Freitag den 31. October 1884. 78. Jahrgang.

Ein junger thätiger Mann, welcher am 1. Januar n. J. seine Lehrzeit in einer der größten Handelsstädten der Provinz Posen beendet, sucht Stellung als Comptoirist oder Lagerist, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter M. T. 151 postlagernd Exempla erbeten.

Volontairstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, mit kaufmännischer Vorbildung, sucht auf 2 Jahre als Volontair Condition in einem großen Leipziger Fabrikgeschäft, um Gelegenheit zu haben, gleichzeitig die hiesige Handelsschule zu besuchen.

Gef. Offerten sub P. L. 126 durch Rudolf Mosse, hier, Katharinenstraße Nr. 6, erbeten.

Nebenbeschäftigung f. ein Mann mit **hübscher Handschrift** Carolinenstr. 12. II.

Ein Schlosser, geübt auf Stanzen aller Art, der auch in der Gürtlerei und Drückerei Bescheid weiß, sucht Beschäftigung. Gefl. Offerten wolle man unter **A. 5166** an die Annoncen-Expedition von **W. Thienes in Barmen** richten.

Ein tüchtiger, cautionsfähiger **Büffetier** sucht bald. Stell. Off. niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter O. II 84.

Hausmannsposten wird gesucht Auenstraße Nr. 18, Hof part. rechts.

Ein ehrlicher, fleißiger Mann, welcher zehn Jahre in einem hiesigen **Geschäft** als **Markthelfer** und **Lagerist** thätig war, sucht wegen **Auflösung des Geschäfts** anderweit Beschäftigung sofort oder später. Beste Zeugnisse. **Adressen** unter S. W. 36 in die Expedition dieses **Blattes**.

Ein j. **Mann**, ged. Unteroffizier, im Rechnen u. Schreiben bewandert, auch gute Empfehl. und **Zeugnisse** besitzend, sucht als Markthelfer, Cassenbote od. dergl. Stellung. Werthe Adr. unter S. R. 88 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Kräftiger Markthelfer, 23 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Adressen unter F. K. 10 Filiale, Königsplatz Nr. 17.

Ein j. kräft. Mensch f. St. als Markthelfer od. Hausb., bew. im Kaffeeh. Werthe Adr. erb. man Bayerische Straße 15. 4 Tr.

Ein jung. Mann, ged. Cav., sucht Stellung als Markthelfer. Adr. unt. K. K. 20 an Otto Klemm, Universitätsstr. 21, erbeten.

Ein j. Mann, früher Militair, sucht Stelle als Markthelfer, Windmühlengasse 2. III.

Ein junger gebildeter Mann,

31 Jahre alt, unverheirathet, aus sehr rechtschaffener Familie, welcher nur etwas schwer hört, sonst aber in jeder Beziehung durchaus zuverlässig und ehrenhaft ist, sucht, um nicht ohne Beschäftigung zu sein, eine entsprechende Stellung als Aufseher, Bureaudiener, Bote rc.

Suchender nicht ganz unbemittelt, sieht bei bescheidenen Ansprüchen nur auf dauernde, feste Stellung in coulantem Hause.

Geehrte Reflectanten werden gebeten, etwaige Gesuche unter **L. M. 481** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** gelangen zu lassen.

Ein kr. Bursche v. L. 17 J., der bei i. Gr. schl., f. unt. besch. Anspr. Stell. als Laufb. od. Markthelfer. Gef. Off. erbeten Plagwitzer Str. 22b, Restaur.

Zwei j. fleißige Burschen aus Zwickau suchen Stellung, gleichviel welcher Branche. Zu erfragen Sidonienstraße 47, Hof part. l.

Ein geb. Mädchen, geübt i. Vorlesen, Schneid. u. a. weibl. Handarb., w. sich wöch. einige halbe Tage einer Dame nützlich zu zeigen. Gef. Offerten unter Bl. 40 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein geb. j. **Mädchen** a. achtb. Familie, welches bisher den **Verkauf** in einem feineren Putzgeschäft mit besorgte, wird anderweit Stellung als **Verkäuferin** ges., dabei weniger auf hohen **Lohn**, als gute Behandl. gesehen, Pension im **Hause Bedingung**. Gef. Offert. erb. unter M. W. 333 Rochlitz postlagernd.

Ein j. geb. M. f. St. a. Verk. in Cond. od. als Wirthsch. W. Off. unter L. L. 9 in die Fil. d. Bl., O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Ein junges anständ. Mädchen,

von angenehmem Aeußern, mit der besseren **Detail-Kundschaft** vertraut, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, anderweite Stellung. Gef. Offerten wolle man unter P. R. II 50 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junges **Mädchen** sucht in ein Weißwaaren-Geschäft oder dergl. als lernende Verkäuferin einzutr. Lagerstraße 17, 3. Et.

Ein j. Mädchen, w. mit allen Stepparbeiten der Schuhm.-Branche vertr. ist, sucht dauernde, lohn. Arb. in einer Fabr. od. gr. Schuhmacherei. Adr. Z. 104 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Wirthschafterin.

Eine **geb.**, thätige, **in allen Zweigen** des Haush. prakt. erf. Wittwe in d. 40er J. sucht bald oder später Stellung in gutem Hause zu einzelnem Herrn oder kl. Familie. Adr. **postlagernd** u. **M. U. Lindenau**-Leipzig bis spätestens 3. November erbeten.

Wirthschafterin.

Ein Mädchen, perfect in f. Küche u. Wäsche, mit lang. vorzüglichen Empfehlungen, sucht bald anderw. Stellung als Wirthschafterin. Werthe Adr. erb. L. T. 586 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein alleinstehendes, älteres Fräulein, **Tochter** eines **Arztes**, wünscht **Stelle** als **Wirthschafterin** bei älterem Herrn oder Dame, würde auch, wo die Hausfrau verhindert, deren Stelle zeitweise vertreten. Adr. unt. V. W. 50 in die Expedition dieses Blattes.

Eine alleinstehende Wittwe, Mitte 40er Jahre, die eine schöne Wirthschaft und auch einiges Vermögen hat, wünscht einem älteren Herrn die Wirthschaft zu führen oder zu heirathen. Reflectirende Mitgefühlte wollen ihre Adr. unter L. O. 60 Fil., Katharinenstr. 18, niederl.

Eine geb. Wittwe in reiferen Jahren sucht Stellung als Wirthschafterin oder in größerem Haushalt als Gehilfin. Alles Nähere Nicolaistraße Nr. 44, 1. Etage.

1 Wittwe, 50 J., f. St. a. Wirthschafterin hier od. aufs Land Berliner Str. 104, IV.

Ein geb., i. d. Krankenpfl., f. i. d. Wirthschaft u. i. d. Feder bew. Frl. f. Engagement. Adressen unter L. II 85 Expedition d. Bl.

Geb. Fräulein, 27 J., erfahren in der Pfl. der Kinder, sucht als Stütze im Haushalt Stellung. Gef. Off. unter A. M. beförd. die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Perf. Köch., i. Back. erf., g. Z., 1 tücht. **Herdmädchen** f. St. d. Fr. Richard, Reichsstr. 50, III.

Köchin, perf. i. Hotel, f. sof. St. Neukirchhof 7, Bag.

Eine gut empf. Kochfrau sucht Besch. tageab. wochenw. An der Pleiße 3a, Tr. A, IV. l.

Ein j. **Mädchen**, welches die Kochkunst erlernt hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, baldigst Stellung. Gef. Auskunft ertheilt **Frau Stephan**, Creditanstalt.

Ein anst. sauberes **Mädchen** in gesetzten Jahren, welches der bürgerl. Küche vorstehen kann, f. Stelle Preußergäßchen 9, 1. rechts.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche u. Haus sofort od. später. Adr. erbeten Sebastian Bachstraße 10, p. l.

Mädchen für Küche und Haus empfiehlt 1. November Nicolaistraße 5, Treppe B, I.

1 kräft. Mädchen, w. f. Arbeit sch., f. St. f. sof. Zu erfr. Ritterstraße 42, II.

Empf. saubere Dienstmädchen von 14 bis 24 Jahren, Frau Domsch, Härtelstr. 3, im Lad.

Arbeit. Mädch. f. St. Bayerische Straße 10, II.

Empf. anst. Kellnerin m. f. Gard. Kupferg. 4, II.

Ein kräft. Mädchen f. Arb. u. 2 Mädchen f. Kinder u. Haus suchen Stelle Emilienstr. 8, I.

Vorzügl. (unbescholtene) Amme, welche mit bestem **Erfolge** 6 Monate genährt hat, sucht bill. **anderw.** zu stillen Burgstraße 26, 3. Et.

Empf. tücht. **Kinderfrau** mit vorzüglichen Zeugn. u. Sprache. Fr. Domsch, Härtelstr. 3, p.

Zweitstill. Amme f. St. Albertstraße 20, II.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, das lange Jahre gedient hat, hier fremd ist, sucht bei Herrschaften Aufwartung oder irgend welche Beschäftigung. Gef. Adr. bittet man niederzulegen Grimmaische Str. 20, IV., b. Oehler.

E. j. anst. Frau sucht b. Vorm. Aufw. Zu erfr. Hohe Straße Nr. 15, im 2.

Eine Frau, welche gut kochen kann, sucht **Aufwartung**. Reudnitz, Str. 14, Vdh. III.

1 Frau f. Aufw. f. fr. Stund. Dufourstr. 24, part.

Eine Frau sucht **Arbeit** im Waschen und Scheuern, auch wird Wäsche z. Waschen aufs Land angenommen. Zu erfragen im Restaurant, Bayerische Straße Nr. 118.

Miethgesuche.

Bäckerei-Gesuch.

Eine Bäckerei wird bis 1. April von einem selbstständigen Bäcker zu pachten gesucht. Adressen W. R. 365 an die Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

Bäckerei wird zu miethen gesucht. Adr. unter „Bäckerei" in der Exped. d. Bl.

Laden-Gesuch.

Ein Laden mit daranstoßender Wohnung im Preise von 600—750 ℳ pr. Ostern gesucht. Adressen unter W. S. an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

In **Leipzig** oder **Vorort** für jetzt oder später Laden mit Lager rc. zu Kräutergewölbe gesucht. Adr. sub D. 6 Fil., Königsplatz 17.

Ein **Part.-Local** mit **Keller** wird sofort gesucht. Adressen erbeten in die Expedition dieses Blattes unter A. 340.

Comptoir-Gesuch.

nahe der Kurprinzstraße, parterre oder 1 Treppe. Adressen erbitte Leplaystraße 9, 1. Etage links.

Einz. Dame sucht 1. od. 2. Et. in f. Hause, ruh. Lage, mit 4—5 Zimmern und reichl. Zubehör. Off. abzug. Lange Str. 13, I. l.

Eine Familien-Wohnung mit **Garten**, im Preis bis zu 600 ℳ, wird von pünctlich zahlenden Leuten zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten sub C. M. in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum 1. December in der Nordvorstadt oder in Gohlis eine mittelgroße **Wohnung** in feinem Hause.

Offerten unter B. T. 84 nimmt Bruno Engelberg, Südplatz, entgegen.

Im Preise bis 600 Mk.

wird Ostern 1885 eine geräumige Wohnung, möglichst mit Garten, event. auch in **Gohlis** oder **Eutritzsch** gesucht. Adressen unter O. G. 734 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht ein freundl. Logis für Leute ohne K. z. Pr. v. 350—400 ℳ z. Januar oder unterBorst. Adr. erb. L. S. Fil., Katharinenstr. 18.

Zu Ostern 1885 gesucht eine Wohnung (3 zweifenstr. u. 3 einfenstr. St.), mögl. mit kl. Garten, Nähe des Brühls, event. Gohlis. Off. u. V. S. 500 Fil., Katharinenstraße 18.

Ein freundliches Logis mit Stallung wird zum 1. Januar zu miethen gesucht. Adressen mit **Preis** erbeten Albertstraße Nr. 42, **Hof 1 Treppe rechts.**

Gesucht sofort ein kleines Logis, **Preis** 40 bis 50 Thlr. Adr. bittet man bei Herrn Busch, Fleischergasse 9, niederzulegen.

Solide Leute ohne Kinder suchen ein kleines Logis von 40—50 Thlr. z. 1. Jan. Adr. u. M. A. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ein junges Ehepaar sucht per 1. Jan. in der Nähe des Krystallpalastes ein kleines Logis. Adr. m. Preis u. S. 818 in d. Exp. d. Bl.

Gesucht ein ruhiges, oder gemüthliches **Garçonlogis**. Adressen erb. unter B. C. 15 in die Expedition d. Blattes.

Eine Dame sucht ein möblirtes Zimmer mit Cabinet oder größeres Zimmer in der Nähe des Johannisthales oder der Dresdner Straße.

Adressen mit Preisangabe bei Frau Prof. **Bruns**, Sternwarte.

Für eine Dame wird auf sofort ein gut möbl. Logis gesucht. Nähe des Dresdner Thores bevorzugt. Offerten mit Preis und empfehlenswerther Verhältnisse niederzulegen Expedition dieses Blattes L. 1884.

1 freundl. möbl. Stube wird von einem anst. Mann bei bürgerl. Familie oder Wittwe ges. Off. P. 87 m. Preisang. Fil., Königspl. 17, erb.

Ein Herr sucht in der Nähe der Dresd. Str. ein fl., bill., möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preis unter G. II 91 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Von einem Reisenden, der den größten Theil des Monats abwesend ist, wird per 1. Nov. in der Nord- oder Bayerischen Vorstadt ein ungenirtes möbl. Zimmer gesucht, möglichst im Parterre. Saal- u. Hausschlüssel erforderlich. Offerten mit Preisangabe unter M. L. II 29 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Fräulein sucht sofort **separates** möbl. Zimmer. Off. unter S. R. 22 Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Flügel u. Pianinos

vermiethet **Ernst Irmler**, Windmühlenstr. 29.

Pianinos verm. 7 ℳ an, Flügel 10 u. 12 ℳ Pianob. & Harmon. b. Emil Wange, Erdmannstr. 14.

Pianino, fast neu, b. zu v. od. vk. Markt 17, III. l. ob.

☞ Pianinos verm. Dorotheenpl. 8a, part.

Katharinenstraße Nr. 11

ist die 1. Etage als Geschäftslocal, vollständig neu hergestellt und sofort beziehbar, für jetzt oder später zu vermiethen durch

Rechtsanwalt **Elvert**, Katharinenstr. 8.

Wintergartenstraße Nr. 3 ist ein **Parterre** im Hofe als **Geschäftslocal** zu vermiethen durch Hausmann **Liebthal** daselbst.

2 kleinere helle Geschäftslocale (für **Buchhandel** rc.) zu vermiethen Königsstraße 24.

Die große **3. Etage** im **Hotel de Pologne** in der Hainstraße ist für **geschäftliche Zwecke, Pensionat** oder **Wohnung**, auch **getheilt** billig zu vermiethen durch Hausmann **Rudolph** das.

☞ **Neumarkt 11** ☜ ist die 1. Etage, voll. z. Geschäft u. Wohnung, sof. zu verm. Zu erfr. das. Glashandlung.

Im Buchhändlerlage geräumiges **hell. Gewölbe** per 1. Januar u. fsd. zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann** Querstraße 2/3.

Reichsstrasse 41

sind noch zwei **Gewölbe**, Eingang vom Böttchergäßchen, aufs ganze Jahr oder auch nur außer der Messe preiswerth zu vermiethen. Näheres Neumarkt 6, I.

Laden mit daranst. Wohnung, wo bish. Posam.-, Weißwaarengeschäft rc. betrieben wurde, ist anderweit. Krankheit h. jetzt od. später zu vermiethen. Auch kann das Waarenlager billig übernomm. werden Hohe Str. 22, I. Et.

Laden mit Wohnung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Brüderstraße 10, III. rechts, von 2—4 Uhr.

Geräumige, helle **Comptoir-, Arbeits-** und **Lagerräume** im Entresol des Hotel de Pologne mit oder ohne **Wohnung** sind billig zu verm. durch Hausm. Rudolph das.

Ranstädter Steinweg 16/17

ist zu vermiethen eine sehr helle

geräumige Niederlage.

Zu erfragen in der Ranstädter Apotheke.

2 Waschhäuser sind noch etliche Tage in der Woche zu vergeben **Davidstraße Nr. 6. Trockenboden** im Hause.

Zeitzer Straße 19

Stallung für 2 Pferde, **Remise** u. **Kutscherwohnung** per sofort zu vermiethen.

Die zum Betriebe einer **Druckerei** nebst lithogr. Anstalt benützten Räumlichkeiten Gellertstr. 3 sind anderweit zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Alexanderstraße geräum. Werkstellen, gegenwärtig Tischlerei nebst Wohnung, zu sof. oder geth. per Ost. zu ver. Näh. Elsterstr. 6, part.

Souterrain { groß, hell, trocken, für ruhiges Gewerbe, m. od. ohne Parterrewohnung, nächst d. Stadt, Gohlis, Kirchweg 4.

Eine sch. gr. **Werkstelle** ist für sof. od. später zu verm. Waldstraße 11, Restaurant.

Sout. als Werkst. od. Niederl. Gartenstr. 19, pt.

Floßplatz 34,

Eckhaus der Harkortstraße, Sonnenseite, ist per Ostern 1885 die 4. Etage, welche seit 1875 als Wohnung, verbunden mit photograph. Anstalt dient, zu verm. Näh. Harkortstr. 5c, II.

Ein freundl. Part.-Logis mit gut angebrachtem Kindergarten ist verhältnißhalber Ostern 1885 zu übernehmen. Offerten erb. unter P. 209 Expedition dieses Blattes.

Mendelssohnstraße 8 ist 1. April 1885 das Parterre zu verm., Pr. 510 ℳ. Näh. part. r.

Hohes Parterre ist Sebastian Bach-Straße Nr. 63 zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Per sofort oder später

sind einige eleg., der Neuzeit entspr. einger. Wohnungen, part., 1., 2. u. 3. Et., zu den Pr. von 750, 850, 900, 1200 ℳ rc. zu vermiethen. Näh. Georgenstr. 15 f. im Contor.

Kochstr. 71 sind sof. ein Part.-Logis für 174 ℳ, 3. Etage per 1. Januar für 150 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Uhlig, parterre.

Logis 200 Mark,

Lößniger Str. 4a, prt. Vorderh., Stube, St., K., K. an einz. L. sof. z. vm. Näh. b. Hausm.

Gohlis, Hauptstraße 25, 1. Etage, 3fenstr. Salon, 3 Stuben u. 2 1fenstr. Stuben, Küche m. Speisekammer, Boden, 2 Keller u. Garten, den 1. April 1885 zu vermiethen. W. Geh.

Promenadenstrasse No. 4,

part., gegenwärtig als Geschäftslocal von Herren Flöckner (früher F. Bouchet) benutzt, vom 1. April 1885 anderweit als solches oder als Wohnung zu verm. Näh. beim Hausmann.

Herrschaftlich eingerichtete geräumige Wohnungen
Wintergartenstraße Nr. 3, 1. Etage,
Königsplatz Nr. 1, III. Etage, und
Obstmarkt Nr. 1, 1. Etage
zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Salomonstrasse 4b, Neubau,

mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Wohnungen mit Garten zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Versetzungshalber

ist das Parterre Elsterstr. 4, besteh. aus 9 Zimm., Speisesaal, gr. Veranda mit Garten, auf Wunsch auch Stallung für 3 Pferde, sofort oder später zu verm. Auch ist die 3. Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst 1. Etage links.

3 fr. Logis I. u. III., 425—500 ℳ, sofort oder später Bayerische Straße 110.

Zeitzer Str. 30 b sind zu Neujahr oder später ein Logis für 540 ℳ in 1., ein desgl. für 510 ℳ in 2. und für 380 ℳ in 2. Etage zu vermiethen. Näh. Hohe Straße 20, I.

Lampestr. 3 ist eine 1. Et. für 1300 ℳ, 2. Et. f. 1200 ℳ, sowie eine 4. Et. f. 300 ℳ zum 1. Januar zu verm. Näh. parterre.

Zu verm. eine halbe 1. Etage f. 405 ℳ z. 1. April zu bez. Näh. Davidstr. 2, part.

Frankf. Str. zu ver. 1. Apr. ½ 1. Et. Näh. Frankf. Str. 35, pt.

Gohlis, Kirchweg Nr. 2 1. Et., Nr. 4 Part., 5 Z., Zub., Gart., 600 ℳ, Alles neu.

Zu vermiethen

Königstraße Nr. 5 vom 1. April 1885 an die 1. Etage als Wohnung oder auch als Geschäftslocal im Ganzen oder getheilt. Die Etage (12 Fenster Straßenfront) besteht aus 1 Salon, 6 heizbaren Zimmern und reichlichem Zubehör. Wegen Besichtigung beliebe man sich an den Hausmann des Grundstücks zu wenden. Alles Nähere aber ist im Comptoir Nürnberger Straße Nr. 58 zu erfragen.

In einem villenähnlichen Zweifamilienhause in **Gohlis**, in gesunder freier Lage, ist zum 1. April 85 die 1. Etage, 3 große, 2 kleine Stuben rc., Balcon, Garten zu vermiethen. Näheres Gohlis, Blumenstraße 65, parterre.

Elsterstraße 39 u. 40 (Sonnenseite) sind die beiden ersten Etagen, bestehend je aus 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, für den jährlichen Miethzins von je 1200 ℳ per sofort bez. 1. April 85 durch mich zu vermiethen. Bei der Renovation soll besonderen Wünschen der Reflectanten entsprochen werden.

Rechtsanwalt Dr. Tüschner, Hainstraße 32, II.

Im Kurprinzviertel ist eine freundliche Wohnung in 1. und 2. Etage zu verm. Näh. Brüderstr. 10, III. r., von 2—4 Uhr.

Ein Logis 1. Etage, Seitenhaus, ist à 360 ℳ per 1. Januar zu vermiethen. Näheres Georgenstraße 24, b. Hausmann.

Frankfurter Str. 30 ½, 1. Et. u. **Horkstr. 3** ⅓, 3. Et. sof. u. **Frankf. Str. 30** 2 halbe 3. Et. per 1. Jan. u. 1. Apr. 85 z. bez. N. b. d. Hsm. das.

Zu vermiethen sofort oder später 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Reudnitz, Grenzstraße 29, 1. Etage.

Zu vermiethen ist per 1. April 1885 eine halbe erste Etage, Preis 330 ℳ. Zu erfr. Sebastian Bach-Straße Nr. 54, parterre.

1. April Moschelesstr. 14 1. Etage 550 ℳ

Südstr. 64, 1 Tr. r., gr. Logis, 3 St., K., Kch., Pr. 350 ℳ, Weihn. z. verm. Näh. beim Bes. Kurze Str. 5 part., Leipzig.

Weststr. 65 ist eine halbe 1. Etage zum 1. Jan. für 400 ℳ zu verm. N. b. Hausm.

Alexanderstraße 1. Etage, 5 Stuben, reichl. Zub., **neu hergerichtet**, per Ostern für 750 ℳ zu verm. Näh. Elsterstr. 6, prt.

Z. verm. Stube, Kammer, Küche Eisenstr. 6, I.

Logis, 60 Thlr., sof. zu verm. Hospitalplatz 16, I.

Sogleich ein Logis, 4 Fenster Front, 2 Tr., für 90 Thlr., Lange Str. 41, I. r.

Teichstraße Nr. 14c, nahe am Johannisthal, ist in anständigem Hause eine schöne zweite Etage mit 6 Zim. und Zubehör per 1. April 1885 zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

Wegzugsh. ist für sof. oder Neujahr, dicht am Concerthaus, die frdl. 2. Et. rechts Lampestraße 4, bestehend aus 5 Zimmern, Badstube u. Nebengelaß, auch Garten, zu vermiethen.

Bayerische Str. 7

ist die zweite Etage, 3 Stuben rc., sofort zu vermiethen.

Chausseestraße 6, Reudnitz, zu vermiethen per 1. April 1885: eine zweite Etage, 5 Stuben, 2 Kammern, eine do. 3 Stuben, 2 Kammern. **Näheres** parterre, im Restaurant.

Lessingstraße Nr. 22

ist die 2. Etage sofort oder später zu verm.

Hauptmannstr. 7, 2. Et. r., 450 ℳ, 1. Apr.

Fünf Z. drei K. K. 2. Et. Eck. Ost- u. Südl. Bel. Ost. Ostern z. b. Südstr. 16, b. **Klinge.**

Südstrasse 26 zu vermiethen per Ostern 1885 ½ 2. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern u. Gärchen, für 450 ℳ, beim Besitzer.

Koch- und Fichtestraßen-Ecke ist 3. Etage rechts ein geräum., hübsch gel. Familienlogis für 300 ℳ p. a. zu vermiethen. Näheres das. parterre bei H. Eperland.

Brandvorwerkstraße 80

ist in 3. Etage ein freundl. Logis (5 Zimmer u. Zubeh.) per 1. April 85 für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Härtelstraße 4, Sonnenseite, zu vermiethen per Ostern 1885 ½ 3. Etage für 620 ℳ, ½ 2. Etage für 775 ℳ

Per sof. oder später zu verm. eine 3. Etage, 6 Zimmer u. Zubeh. **Tauchaer Straße 12.** Näheres parterre im Contor.

Elsterstr. 35, 3. Et. ist zum 1. April 1885 eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern für 700 ℳ p. a. zu vermiethen.

1. April 1885

ist ein **freundl. Ecklogis**, 3. Etage, 5 Zim. u. Zub., Preis 825 ℳ, zu verm. Näh. Nürnberger Str. 28, I. Zu besicht. 12—½3 U.

Lessingstraße 17 eine 3. Etage, 750 ℳ, 4 Stub., 3 Kam., per 1. Januar od. 1. April.

Gottschedstr. 3 ist die 3. Etage links zum 1. April für 800 ℳ zu verm. Näh. das.

1. April 1885 3. Etg. 475 ℳ, 2. Etg. 410 ℳ, an ruh. Fam. zu verm. Gustav Adolphstr. 55, I.

Aeußere Tauchaer Str. 3

ist eine freundliche Wohnung in 4. Etage sofort oder später für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst, Hof I.

Südplatz 10

ist die ½ 4. Etage für 330 ℳ zu Neujahr und die ½ 1. Etage für 420 ℳ zu Ostern an ruh. Leute zu verm. Näh. b. Hausmann.

Berliner Str. 105, I., nahe d. Blücherstr., 1 frdl. Logis 540 ℳ, per 1. Jan. 85 u. 3 do. zu 500, 480 u. 450 ℳ per Ostern 85 zu v.

Logis im Inn. d. Stadt f. 140 Thlr. 1. Jan. Näh. **Seb. Bach-Str. 56, 1. Et. l.**

Ein Logis ist sofort oder später zu vermiethen. Preis 180 ℳ Näheres Ranstädter Steinweg 66, 2. Et.

Uferstraße 9 1 halbe Et. 480 ℳ zum 1. April, desgl. 1 halbe Et. 380 ℳ zum 1. Januar zu verm. Näheres beim Besitzer.

Katharinenstr. 26

geräumiges, neu hergerichtetes **Familienlogis** für 100 Thlr. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Ranstädter Steinweg 62 ist ein Hoflogis für 140 ℳ zu verm. durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Gottschedstraße Nr. 10.

Wohnung im Preise zwischen 550 u. 1700 ℳ per sofort od. später zu verm. Näheres b. Zimmerpolier Rast daselbst.

Mehrere Logis v. 70—90 Thlr. z. v. Neul. bez. Brandvorwerkstr. 74.

Reudnitz, Augustenstr. 6, sind z. 1. Jan. event. auch früher, einige frdl. Familienlogis, 240—380 ℳ, an ruhige Leute zu vermiethen.

Reudnitz, Täubchenweg 31, Neujahr frdl. Logis an ruhige Leute für 168 ℳ zu vermieth.

Möblirte Wohnung, 5 heizbare Zimmer, angen. Lage, im Ganze oder geth. zu verm. Färberstr. 6, 2. Et. r.

Eine kleine **Wohnung** ist zu vermiethen, Preis 94 Thlr. Blücherstr. 18/19, 4 Tr. r.

1 fl. Logis sof. z. b. Weichgasse 59, H. I.

Garçon-Logis

fein möblirt, auf Wunsch mit Pianino, auch Schlafcabinet, ist per 1. Nov. zu vermiethen, an eine anständige Dame oder Herrn. Roßplatz 9, Cigarrengeschäft. **Näheres.**

2 feine Garçonlogis, als: 1 **Salon** mit **Schlafcabinet** und 1 große 2fenstrige **Stube, eleg. möbl.,** sehr preiswerth zu vermiethen **Rudolphstraße 4, 3. Et., vis-à-vis der kath. Kirche.**

Garçon-Logis

Wintergartenstraße 14, I.

Ein frdl. möbl. **Garçonlogis**, 2 fenstr., mit Saal- und Hausschlüssel, für sofort zu vermiethen Johannisgasse 7, 2. Etage.

ff. Garçonlogis

mit Cabinet sof. od. später Petersstr. 2, III.

Ein feines **Garçonlogis** mit guter Pens. zu vermiethen, freie Clavierbenutzung, großartige Aussicht Gustav Adolphstr. 58, III. r.

Garçonlogis

Härtelstraße 3, III. rechts.

Garçonlogis

für H. oder D. Markt 8, Tr. A, 3. Et. rechts.

Garçonlogis

zu verm. Humboldtstr. 12, Gartengeb. 1. Et.

F. Garçonlogis mit Gartenaussicht, sowie 2 g. Schlafstellen sofort zu verm. Nordstraße 45, Hof 1. Etage.

Äußerst angenehmes feines **Garçonlogis**, pass. für Reisenden oder anderen feinen Herrn. Näheres Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Sofort zu verm. ein fr. Garçonlogis in gel. Lage Nordstr. 45, S.-G. II. r.

Elegantes Garçonlogis Ritterstraße Nr. 35, 3. Etage.

Garçonlogis, 1 möbl. Salon, nahe d. Universität Markt 8, Tr. A, 2. Et.

Sof. feines **Garçonlogis**, gr. Wohn- u. Schlafz., am Krystallpal. Gartenstr. 18, III. l.

Frdl. gemüthl. **Garçonlogis** a. 1 sol. Herrn od. Dame sof. Zeitzer Straße 15, 3. Etage.

Feines **Garçonlogis** sofort billig zu vermiethen Thomasiusstraße Nr. 7, 3 Treppen.

☞ **Garçonlogis,** sep. mit Schlüssel, bill. Kleine Fleischergasse 8, 2. Et. vorn.

Garçonlogis, frdl. u. billig, mit od. ohne Schlafz. Auenstraße 22, I. r.

Frdl. Garçonl., m. od. oh. Schlafst. für 1 od. 2 H. bill. zu verm. Humboldtstr. 32, III. r.

Garçonlogis freundl. u. gut möbl. mit Flügel zu verm. Naundörfchen 9, 1. Etage.

Garçonlogis. Freundl. möblirte Stube m. gutem Bett zu verm. Mittelstr. 18, I. rechts.

Garçonlogis, gut möbl., freie Aussicht Reudnitz, Chausseestraße 8, II. links.

Garçonlogis Katharinenstr. 5 f. 1 od. 2 H. Zu erfr. Deutsche Trinkstube bei **Schröter.**

Comfortables **Garçonlogis** billig Pfaffendorfer Str. 18b, Seitengeb. III, 3. Et.

Garçonlogis, gr. frdl., g. möbl. f. 1—2 Hrn. bill. z. verm. Petersstraße 35, Tr. B, III. l.

☞ **Garçonlogis,** fein und billig, zu vermiethen Hallische Straße 6, 2 Treppen.

Garçonlogis, gut möbl., mit Hausschlüssel billig zu verm. Thomaskirchhof 20, 3. Et.

Elegantes Garçonlogis, ff. Salon u. fl. Kammer, Gottschedstr. 4, I.

Möblirtes Garçonlogis sofort zu vermiethen Tauchaer Straße 19, S.-G. II. r.

Freundliches Garçonlogis an 1 oder 2 H. Sophienstr. 20b, part. rechts.

Garçonlogis, eine fein möbl. Stube per 1. Nov. Promenadenstraße 11, 2. Etage lks.

Garçonl., freundl., nahe d. innern St. bi., **Lehmann's Gart. 2a, III. r.**

F. Garçonlogis Berliner Str. 117, 3. Et. links (Ecke Blücherstraße).

Ein schönes **Garçonlogis** f. soliden Herrn, billig, Thalstraße 13, 1. Etage links.

3 fein möbl. Garçonlogis mit frdl. Aussicht Königsplatz 15, II., mittl. Th.

F. Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren billig zu verm. **Reichsstr. 8/9,** Treppe rechts, 1 Tr.

Garçonlogis, freundl. möbl., in 1. Et. r. zu vermiethen Berliner Straße Nr. 2.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., f. möbl., p. 1 Dec. zu verm. Schützenstraße 4, I. r.

Garçonlogis bei einzel. Leuten für 1 od. 2 Herren An der Pleiße 3, Tr. A, part. r.

Garçonlogis, 1—2 feine Zimmer **Tauchaer Straße 31, 3 Tr., vis-à-vis Krystallpalast.**

Garçonlogis für Herren zu verm. Hainstraße 20, 2. Et.

Freundl. **Garçonlogis,** billig, an solide Damen zu vermiethen Bosestraße Nr. 9, I.

Garçonlogis, 10 ℳ per Monat, **Reudnitz,** Kohlgartenstraße 21, parterre.

Freundliches gut möbl. Garçonlogis Bahnhofstraße 10, Gartengeb. III.

Feines Garçonlogis Schützenstraße 8, III.

Feines Garçonlogis Kl. Burggasse Nr. 5, 2 Tr.

1 freundl. möbl. **Garçon-Logis zu verm.,** Nähe d. Univ., Johannisg. 32, Tr. E, III. l.

Als **Garçonlogis** ist ein f. möbl. **Zimmer** zu vermiethen Promenadenstr. 31, 3. Et. l.

Neumarkt 29, III.
Garçonlogis, Stube mit Cabinet.

Eleg. freundl. Garçonlogis, separat, mit Schlüssel Alexanderstraße 8, II. l.

1 **Garçonl.** f. 1 o. 2 H. sof. z. verm. Gartenstr. 14, I.

Warmes Garçonl. o. Schlafst. Poststr. 7, IV. r.

Garçonlogis an 1 od. 2 Hrn. Nicolaistr. 6, III.

Garçonlogis, Reudnitz, Heinrichstr. 28, II. r.

Garçonlogis Elsterstraße 25, parterre.

Garçonlogis, frdl., Blumengasse 11, II. l.

Garçonlogis Reichsstr. 55, Tr. B, 3. Et. r.

Garçonl., g. möbl. Stube f. H., Salzgäßch. 4, 3. Et.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Floßplatz 1, 3. Et. r.

Frdl. **Garçonlogis** Gr. Windmstr. 8, III. r.

F. sep. Garçonlogis Waldstr. 39B, I. l.

Garçonlogis, fr. möbl., **Körnerstr. 21, III.**

Fr. **Garçonlogis** Brühl 3—4, Tr. A, III. r.

Garçonlogis Georgenstraße 16a, 2. Etage.

Garçonlogis, frdl., Sidonienstr. 50, I. links.

Möbl. fr. **Garçonlogis** Sophienstr. 24, 3. Et. lks.

Garçonlogis, gut u. bill. Humboldtstr. 6, III. l.

☞ **f. Garçonlogis Jacobstr. 1, III**

Garçonlogis Sidonienstraße 32, III. l.

Garçonl., gut möbl., 12 ℳ, Hohe Str. 37, II. r.

Frdl. möbl. Garçonl. Schletterstr. 2, IV. Lehmann.

Garçonlogis Gewandgäßchen 1b, 3. Etage.

Garçonl., Sonnenf., frdl., ruh. Weststr. 17, III. r.

Frdl. **Garçonlogis** Schletterstr. 14, III. l.

Garçonlogis Gartenstraße 17, 1. Et. r.

Garçonlogis Petersteinweg 50, 1. Et.

Fr. Garçonl. Humboldtstr. 6, II. r., Ecke Nordstr.

Zweizimmeriges **Garçonlogis** Weststr. 79, I.

Frdl. **Garçonlogis** Georgenstr. 15b, 3. Et. r.

Garçonlogis 10 ℳ Sternwartenstr. 28, II. r.

Garçonl. sof. od. 1. Nov. Erdmannstr. 2, III. r.

Feines **Garçonlogis** für Hrn. Brühl 2, III.

Garçonl., gut möbl., Reudnitz Chausseestr. 1, III.

Garçonlogis billig Reichsstraße 25/26, III.

Garçonlogis zu verm. Grenzstr. 34, part. rechts.

Garçonlogis sof. Thalstraße 31, 4. Etage.

Garçonl., f. möbl. Petersstr. 20/21, Tr. D, III. r.

Garçonlogis Eberhardstr. 7b, 2. Et. lks.

Eleg. Garçonwohn. Moritzstr. 16, I. r.

Frdl. Garçonl. f. 1 od. 2 H. Brühl 3a, 4, Tr. B, III. l.

Eleg. **Garçonlogis** f. 1—2 H. Uferstr. 4, II.

Garçonlogis f. anst. H. Poststr. 4, 3. Et. r.

Garçonlogis Reichsstraße Nr. 10, 3. Etage.

Garçonlogis Kurprinzstraße 19, 4 Treppen.

Garçonlogis Blücherstr. 28, prt. rechts.

Garçonlogis Moritzstraße 6, III. lks.

Garçonl. sof. od. später Humboldtstr. 12, IV. l.

Garçonl. sof. bill. zu ver. Zeitzer Straße 19b, p. l.

Garçonlogis, gut möbl., Sidonienstr. 32, I.

Garçonlogis Bayerische Straße 10, II.

Garçonwohn., 15 ℳ, Humboldtstr. 14, IV.

Garçonl. f. 1—2 H. Bayerische Str. 11, 2. Et.

Garçonlogis Berliner Str. 104, Tr. B, 2. Et.

Garçonlogis f. 1 od. 2 Hrn. Brühl 33, 3. Et.

Freundl. **Garçonlogis** Georgenstr. 24, p. l.

Garçonlogis bill. Seb. Bachstraße 12, 2. Et. r.

Garçonl. billig Pension Gr. Fleischerg. 29, 3 Et.

Frdl. **Garçonl.** Kolonnadenstr. 17, S.-G. 2½ Tr. r.

Garçonlogis sof. Humboldtstr. 13, III. rechts.

Garçonlogis, 10 ℳ, Dufourstr. 11, 4. Et. r.

Garçonlogis Ritterstraße 34, II. rechts.

Blücherstr. 25, 3. Et. r., Garçonlogis, 20 ℳ

Garçonl., fein bill., Eberhardstr. 1, II. l.

Garçonlogis f. H. Blücherstraße 27b, 3. Et.

Grimm. Str. 38, II. Garçonlogis. 18 ℳ

Garçonl. mit Kaff. u. Bed. 16 ℳ Albertstr. 16, III. l.

Stub. Garçonl. a. 1 o. 2 H. Carolinenstr. 20, III. l.

Frdl. Garçonl. f. H. Lange Str. 23, p., Marienpl.

Garçonlogis, fein möblirt, Hainstr. 27, 2. Et.

Garçonl., 15 ℳ Humboldtstr. 29, I. r. Zeidig.

Garçonl. m. Hz.- u. Schl. f. 1-2 H. Barfußg. 2, III

Garçonl., 1 Et. f. m. H. Taubchenweg 17, I. r. Leidig.

Garçonl., Villenausf. Sidonienstr. 42, 1 Tr. r.

Garçonlogis Carlstraße 4c, III. rechts.

ff. Garçonlogis (20 ℳ) Sophienstr. 28, I. lks.

Garçonlogis Alexanderstr. 21, 3. Et. r.

Garçonlogis f. 1 H., mon. 10 ℳ Hainstr. 14, III.

Garçonl. f. 1—2 H. Moritzstr. 6, III. links.

Zu vermiethen Stube und Kammer mit Kochofen, ganz separat, an einzelne ruhige Leute Schuhmachergäßchen Nr. 2, 2. Et.

Eine fein möblirte Stube mit Alkoven zu vermiethen Weststraße 89, 3. Et. lks., nahe der katholischen Kirche.

Ein möbl. Stube mit Schlafkammer (mit 2 Betten) ist zu vermiethen Wiesenstraße 5. Frau Dassdorf.

Grimmaische Str. 31, 4. Et. vorn., bei C. Götze eine fr. gut möbl. Stube mit Schlafstube billig zu vermiethen an Herren.

Grimmaische Straße 5, III. ein fr. Zimm. m. Schlafz. f. 25 ℳ an 2 Herren.

Zu vermiethen leere 2fenstrige Stube mit Alkoven an einzelne Person sofort od. später Lützowstraße 8, 3. Etage vorn.

Leere Stube und Kammer sofort zu verm. Kleine Fleischergasse 10, 3 Treppen.

Offen fr., g. sep. leere St. u. Km. an 1 H. z. verm., Ausf. u. Lehm. G. Elsterstr. 46, 3. Et.

Stube m. Cab. f. H., frdl. Gartenaussicht, Tauchaer Straße Nr. 25, Gartengeb. 2 Tr.

F. möbl. Zimmer m. Cab., separ., ruhig gelegen, f. H. zu verm. Petersstraße 2.

Ein schön möbl. Zimm. m. Schlafst. an 1 od. 2 sol. Kaufleute bill. zu verm. Klosterg. 12, III.

Freundlich möbl. Stube mit Kammer für 1 bis 2 Herren Weststraße 25, 3. Etage.

Thomasgäßchen 2, 1., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. sep., auch mit guter Pension.

Zu verm. 1 großes fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer Carolinenstraße 20b, 1. Etage.

Frdl. möbl. Stube m. Cab. nahe d. Univ. zu verm. Gr. Fleischergasse 24/25, A, 2. Etage.

Hochelegantes großes Zimmer, Schlafzimmer, per sofort oder später Nordstraße 44, I.

1 f. m. Logis, St. u. K. ist z. 15. Nov. ab zu verm. Gustav Adolphstr. 50, Ecke der Waldstr.

Ein heizbares Stübchen u. Schlafst. sofort zu verm. Ritterstraße 40, 3. Etage.

Frdl. möbl. St. mit Cab., schöner Aussicht, für 1 oder 2 Herren Georgenstr. 23, IV. r.

Möbl. Stube m. Kamm. sof. Alexanderstr. 35, I. r.

Wohn- u. Schlafzimm. Schletterstr. 7, p. l.

Nordstr. 13, III. Zimmer m. Schlafz. f. 1 o. 2 H.

Möbl. Stube m. K. u. Prom. Nordstraße 3, 4. Et.

1 frdl. möbl. Zimm. u. K. Erdmannstr. 3, Hof 1 Tr. l.

Leere Stube m. od. ohne K. Berliner Str. 6, IV. r.

Möbl. St. u. K. billig Weststr. 90, H. 2½ Tr.

Fr. Stb. m. Schlafcab. f. 1—2 H. Blücherstr. 20, III.

Leere St. m. od. ohne Cab. Kurprinzstr. 18, 4 Tr. r.

1 Stube m. Kochofen 1. Nov. Lützowstr. 14, I.

Zu vermiethen eine freundliche Stube, leer, mit Kochofen, Albertstraße 48, H. 2. Et. links, nahe Floßplatz und Zeitzer Straße.

Eine frdl. 2fenstr. leere Stube mit Kochofen an 1 einz. Person sof. zu verm. Weststr. 6, IV.

2 St. mit Kochof. a. einz. L. Schenkendorfstr. 35, p. l.

Eine leere Stube mit Kochofen sof. zu vermiethen Körnerstraße 16, H. p. Müller.

1 fr. möbl. Zimmer m. Ofen, S.- u. Hschl. für 1 Herrn Nordstraße 52, 4. Etage.

Große Stube, Kochofen, leer oder möblirt zu vermiethen, 1. Etage vornheraus Dreyßiggäßchen Nr. 5.

1. Nov. a. 1 H. frdl. g. hzb., 2fstr. f. möbl. Z., monatl. 15 ℳ, mit Kaffee, Sl.- u. Hschl. zu verm. Dufourstr. 3, 3. Et. l., Floßplatzecke.

Grimmaischer Steinw. 16, III. ein möblirtes Zimmer in feinem Hause.

Einige gut möbl. Zimmer, mit und ohne Pension zu vermiethen Jacobstraße 3, 2. Etage.

Nahe der Universität und des Schlosses möbl. geräum. Zimm., Saal- u. Hausschl. Neumarkt 19, 2. Hausflur rechts 2. Et.

Ein freundl. Zimmer, gut möblirt, für 15 ℳ monatlich Mühlgasse 2, 1. Et. rechts.

2 freundliche unmöblirte Zimmer sind an einen Herrn zu vermiethen. Adressen unter W. R. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein freundl. möbl. Zimmer, leicht heizb., ist sofort incl. Kaffee für 15 ℳ zu verm. Sebastian Bach-Straße 14, II. l., vornh.

Freundl. möbl. Stube f. H., schöne Aussicht, Reudnitz, Aeußere Tauchaer Straße, Ecke der Eisenbahn- u. Lutherstraße, 2. Etage rechts.

Elsterstraße 8, Gart.-Geb. 1 Tr. l. ist ein sehr fr. ruhig gel. möbl. Z. mit freier Gart.-Aussicht, für monatl. 12 ℳ zu verm.

Eine freundl. 2fenstrige Stube, vornheraus, ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Alexanderstraße 35, 2. Etage links.

Eine große zweifenstr. Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist zum 1. November zu vermiethen Ranstädter Steinweg 71, III.

Freundl. möblirtes Zimmer mit Saal- u. Hausschl. sofort oder später an einen Herrn Uferstraße Nr. 18, Gartengeb. part. rechts.

Möbl. Zimmer, Promenade, Brühl 76/77, Treppe C, III.

Ein frdl. Zimmer zu verm. an Hrn. oder anst. Mädchen Lortzingstr. 16, 4 Tr. rechts.

Fein möbl. Zimmer f. Herren od. Dam., auf Wunsch Pension, Bayr. Str. 129, 1. Et.

Billig per sofort 1 sep. Stube an H. od. Dam. zu verm. Nicolaistr. 5, 4. Et., Vorderg. r.

Große möbl. Stube, 12 ℳ mon., separ. Eingang, Elisenstraße 28, 4. Etage rechts.

Freundl. möbl. St. ist zu verm. an Herrn oder Dame Nicolaistraße 40, 3½ Et.

Zu vm. sof. möbl. Zimmer m. Mittagstisch a. Person b. alleinst. Dame Querstr. 2, 2. Et. r.

Eine frdl. möbl. Stube bill. zu vermiethen Reudnitz, Grenzstraße 22, part. links.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. Reichsstr. 16, Hof II. r.

Eine frdl. möbl. Stube, Woche 3 ℳ mit K., zu vermiethen Kl. Fleischergasse 7, 4. Etage.

Eine leere Stube Elisenstraße 42b, 2. Et. rechts.

Humboldtstr. 29, 3. Etage rechts, ist ein anständ. Zimmer für 12 ℳ sofort zu verm.

☞ Ein fein möbl. Zimmer zu verm. mit Sl.- u. Hschl. Thomasiusstr. 10, 3. Et.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen Alexanderstraße 8, I. r.

Möbl. Stuben sind an anständ. Herren zu vermiethen Gohlis, Hauptstraße 5.

Unmöbl. Stübchen mit sep. Eing. an einz. Person zu verm. Georgenstr. 19, H. r. I.

Blücherstr. 17, IV. r. eine 2fenstr. möbl. Stube, freie Aussicht, gute Bedien., billig z. vm.

Frdl. Stube, leer oder möbl., zu verm. Colonnadenstr. 23, Hof III. links.

Zu verm. ist eine freundl. möbl. Stube an Herren Dufourstraße 30, 1. Etage links.

Zwei Zimmer, mit oder ohne Möbel, zu verm. An der Pleiße 7, H. pt. Lindner.

Ein freundlich gut möblirtes Zimmer für 1 Herrn Wiesenstraße 17, 2. Et. links.

1 schönes möbl. Zimmer f. 1 Dame, ruh. u. nett, b. e. Wittwe zu verm. Petersstr. 43, IV. l.

Freundlich möblirtes Stübchen Reudnitz, Schulstraße 8, 3. Et. rechts.

Ein hübsch möbl. Zimmer an 2 sol. Schlafherren billig zu verm. Klostergasse 12, 3. Et.

Eine gut möblirte Stube ist an Herren zu vermiethen Lange Straße 14, 3 Tr. l., vorn.

Ein gr. fr. möbl. Zimmer an einen feinen soliden Herrn Bayersche Str. 114, 2. Et. l.

Querstr. 34, I. gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Eine frdl. möblirte, sep. Stube mit gutem Bett zu verm., Nähe d. Bahnh. Brühl 57, I. l.

Gut möblirte Stube mit Matratzenbett, Saal- u. Hausschl. bill. Sidonienstr. 49, III.

Zwei möbl. Stuben, separ., sind sofort an Herren od. Damen zu verm. Johannisgasse 13.

Eine freundl. Stube ist sof. zu vermiethen Brandvorwerkstraße 91, 3 Treppen links.

Frdl. Stube, bill., Sternwartenstr. 53, 1. Et. l.

1 frdl. möbl. Stb. z. verm. Blumengasse 12, III. l.

1 Stube an 1 H. z. vm. Nicolaistr. 18, Tr. C, II.

Eine fr. möbl. Stube Elisenstr. 26, 4. Et. r.

Fein möbl. Stube Reudnitz, Heinrichstr. 24, I. l.

F. möbl. Zimm. f. sol. D. bill. Braustr. 8, 3 Tr. l.

Frdl. möbl. Zimmer f. H. sof. Nordstr. 56, 4. Et. lks.

Gut möbl. Stube f. 1 od. 2 H. Mittelstr. 9, II. l.

Zim. m. Kaff., Hschl., 15 ℳ Grimm. Str. 37, III.

Anst. Z. an ält. Herrn Sidonienstr. 10, p. lks.

Möbl. Zimmer, Pr. 15 ℳ, Hauptmannstr. 4, p. r.

Fr. möbl. Stb. zu verm. Alexanderstr. 3, 3. Et.

1 fr. m. Zimmer m. g. Piano Zeitzer Str. 24d, II. l.

Frdl. möbl. St. billig Antonstr. 10, 2. Et. l.

1 Stübchen an 1 Hrn. z. v. Colonnadenstr. 18, III. r.

1 frdl. möbl. St. Reudnitz, Seitenstr. 18, I. r.

Kl. fr. St. f. H. o. M. Alexanderstr. 2b, I. l.

Frdl. m. St., sep., f. 1 H. Bayerische Str. 4, H. II. r.

1 feinmöbl. Zim. bill. z. verm. Geb. Bachstr. 11, I. r.

Heizb. Stübch. mit o. ohne Bett Dufourstr. 24, III. l.

Möbl. Stube f. Hrn. Davidstraße 15, part.

Leere St., auch mit Möbel, f. Lützowstr. 20b, I. r.

Ein möblirtes Zimmer Turnerstr. 17, 4 Tr.

F. St. f. Hrn. zu verm. Geb. Bachstr. 12, 3 Tr. r.

Frdl. Stb. für ein anst. M. Thalstr. 8, 4. Et. l.

2 h. sep. Stube, mtl. 7 ℳ, z. verm. Goldhahng. 5, III.

Fr. Stube, 12 ℳ mit Kaffee Erdmannstr. 2, III. l.

Stube f. H. Reudnitz, Rathhausstraße 23, III. M.

Fr. möbl. Stube zu vm. Sternwartenstr. 63, III. r.

1 fr. Stube zu verm. Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, III.

Möbl. Zimmer, 10 ℳ Sophienstr. 22, part.

Eins. möbl. Stübch. zu verm. Weststr. 74, 3. Et. r.

1 möbl. Stube zu verm. Windmühlenweg 11, III.

Eine fr. möbl. St. sof. bill. Eberhardstr. 11, 1 Tr. l.

Möbl. St. z. v. Reudnitz, Seitenstr. 5, 2. Thr. I.

Kl. Stube f. H., Mon. 8 ℳ Kramerstr. 6, IV. l.

Frdl. möbl. Stube Plagwitzer Straße 23, 3. Et. l.

Frdl. möbl. Stube Berliner Str. 112, 4. Et. links.

Fr. möbl. St. f. 1 od. 2 H. Bayerische Str. 124, H. p. r.

Zu verm. 1 St., leer od. möbl. Elisenstr. 78, IV. lks.

2 möbl. St. (od. leer) zu verm. Querstr. 12, IV.

Fr. möbl. Z. in anst. Fam. Berliner Str. 105, III. l.

1 fr. möbl. Stübch. für H. Reichsstr. 20/21, III. l.

Fr. möbl. heizb. St. f. 2 H. od. D. Braustr. 3, IV. r.

G. möbl. Stube f. H. o. D. Bayr. Str. 12, I. r. vh.

Frdl. möbl. Stube f. H. Turnerstr. 6, IV. l.

Heizb. St. f. 1 od. 2 H. Humboldtstr. 29, 4 Tr.

Off. 1 frdl. möbl. St. a. H., sep. Brühl 83, IV.

Leere Stube an einz. Pers. Südplatz 5, H. 1 Tr. l.

1 frdl. möbl. Stube sof. zu vm. Kl. Fleischerg. 15, III

Fr. Zimmer m. g. Bett Petersstr. 18, 3. Et. Sgb.

Kl. hzb. Stübchen sof. Nicolaistr. 51, Tr. B, 3 Tr.

Fr. möbl. Stube f. 1 H. bill. Elisenstr. 23, 3. Et. l.

Ein möbl. Zimm. zu vm. Alexanderstr. 21, H. II. r.

Leere Stube zu verm. Burgstraße 27, IV. r.

Frdl. St. u. Cb. m. K. f. H. Elisenstr. 19, III.

1 Stube an 2 H. zu verm. Körnerstr. 36, IV. l.

1 fr. möbl. St. für 1 od. 2 H. Salzgäßch. 5, 3 Tr. r.

Humboldtstr. 7, III. frdl. Z. mit od. ohne Möbel.

Möbl. St. f. H. bill. Plauensche Str. 2, II. vornh.

1 Stube, 1 B., vornh., z. verm. Sternwstr. 65, III.

2 möbl. Zimmer bill. z. verm. Klosterg. 12, III.

Frdl. möbl. Zimmer f. 2 H. Berliner Str. 6, IV. r.

Leer. Stübch. sof. Schrebergäßchen 2, 3. Et. l.

Sep. möbl. Stübch. f. 1 Hrn. Antonstr. 32, 3 Tr.

Möblirte Stube Querstraße 20, Schlosserei.

1 leere St. z. verm. Körnerstr. 18, H. I. l.

Zu verm. 1 möbl. od. unm. Z. Neumarkt 6, IV. l.

Große leere Stube zu verm. Moritzstr. 4, III. l.

Z. vm. möbl. Zimmer, H. o. D., Centralstr. 3, IV. l.

Fr. möbl. heizb. Stube Hohe Str. 15, III. l.

Freundl. St. Brüderstraße 14, H. 3 Tr.

Sof. möbl. sep. St. f. Mdch. Frankf. Str. 53, H. III. r.

Gut möbl. Stube f. 1—2 H. Albertstr. 16, H. II. r.

Fr. möbl. Stbch. a. Schlafst. Hainstr. 24, Tr. C, II. r.

Zu vermiethen eine Stube als Schlafstelle an 1 od. 2 Hrn. Reichsstr. 16, II. Winkler.

Fr. geleg. heizb. Stube als Schlafst. f. H. Schreberstr. u. Schreberg.-Ecke 2, III. r. vornh.

Kl. fr. Stübchen mit Ofen als Schlafst. an 1 Herrn Gartenstraße 21, H. II. rechts.

Zu verm. eine heizb. Stube als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Georgstr. 33b, III. l.

1 sep. Stube an 1 o. 2 H. o. Mdch. a. Schlafstelle zu vrm. Volkmarsdorf, Bergstr. 7, II. r.

Ein fr. möbl. Zimmer als Schlafstelle für 1—2 H. sof. zu vm. Elisenstr. 24, Hof II. r.

Freundl. heizbares Stübchen als Schlafstelle Inselstraße 15, Seitengeb. r. 1 Tr.

Offen 1 freundl. Schlafstelle für Herren in heizb. Stube Poststraße 13, Hof r. 2 Tr.

☞ Fr. Zimmer mit od. ohne Möbel als Schlafst. an 1 o. 2 anst. H. Alexanderstr. 28, III.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. Louisenstraße 5, III. r., Ecke der Heinrichstraße.

Eine Stube als Schlafstelle bill. zu verm. Berliner Straße 105, Hof part. links.

St. als Schlafst. Gr. Fleischerg. 20, III., Walther

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Kurprinzstr. 11, IV.

Frdl. Stube als Schlfst. Blumeng. 14, III. l.

Stube u. Kam. für 2 Schlafleute Nicolaistr. 6, III.

2 Schlafst. in fr. möbl. St. Waldstr. 50, 4 Tr.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Lange Str. 43b, IV. l.

Schlafst., fr. sep. Stb., Hohe Str. 34b, H. II. r.

Offen Schlafst. f. H., möbl. St. Elisenstr. 23, pt. r.

Fr. Schlafst. m. St., S.- u. Hschl. Brühl 56, II.

Möbl. St. a. Schlfst. z. vm. Petersstr. 30, Tr. B, IV. l.

Fr. möbl. Stube a. Schlafst. Reichsstr. 23, Hof I. l.

Hzb. St. a. Schlafst. Dresdner Str. 14, Tr. D, III. l.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Schl. Nicolaistr. 8, Mg. II

Stube als Schlafst. f. H. Eberhardstr. 7, IV. r.

Schlafst. in möbl. Stube Hohe Str. 43, II. r.

Frdl. St. a. Schlfst. f. 1 o. 2 H. Geb. Bachstr. 11, I. r.

2 Schlafst. in St. f. H. od. Mdch. Reichsstr. 16, II. r.

Möbl. St. a. Schlafst. Petersstr. 30, 4. Et. r. vornh.

Sep. St. a. Schlafst. Bayersche Str. 10, II.

Fr. m. Zimm. a. Schlfst. f. 1-2 H. Wiesenstr. 20b, I. r.

Fr. St. als Schlafst. m. Kost Antonstr. 19, II. l.

1 Schlafstelle in sch. Stube Gerichtsweg 7, 2 Tr. r.

Schlafst. f. H. i. heizb. St. Gerberstr. 38, 3. Et. r.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Sidonienstr. 38, IV.

Als Schlafst. fr. möbl. Stübch. Zeitzer Str. 25, H. I.

Möbl. hzb. Stube als Schlafst. Sophienstr. 13, p. r.

M. St. a. Schlfst. f. 1 o. 2 H. Gr. Windmstr. 13, IV. r.

Fr. heizb. Stube a. Schlafst. Brühl 67, 3. Et.

☞ Sep. St. als Schlafst. f. H. Neukirchh. 3, III.

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Gerberstr. 64, Tr. C, II.

1 Stube als Schlafst. Georgenstraße 16, IV. r.

Möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Brüderstr. 18, IV.

Fr. sep. Stube als Schlafst. f. H. Ritterstr. 33, IV.

Heizb. St. a. Schlafst. Reudnitz, Chausseestr. 1, III.

Frdl. Stübch. a. Schlafst. Albertstr. 42, 4 Tr. r.

Fr. St. a. Schlafst. bill. f. H. Bayer. Str. 126, IV. l.

Ein Herr findet noch fr. Schlafstelle Lortzingstraße 17, H. 2. Et. links.

Frdl. Schlafst. Volkmarsdorf, Nathalienstraße 33, 2 Treppen rechts.

Freundl. Schlafstelle für Herren Colonnadenstraße Nr. 13, 2. Etage links.

Freundl. Schlafstelle f. Herrn od. Dame sof. offen Frankfurter Str. 30, Hof Seitengeb. I. l.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. Gerichtsweg 10, I. l.

Reudn. Str. 11, III. lks. frdl. Schlafstelle billig.

H. od. Mdch. f. Schlafst. Sternwstr. 2, Tr. D, III. r.

Fr. Schlafst. f. H. Schützenstraße 4, Hof p. r.

Schlafst. an sol. Mädch. Burgstr. 10, H. 2 Tr. l.

Fr. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Hohe Str. 33c, S.-G. r. II. l.

2 Hrn. f. Schlfst. erh. Reudn., Leipz. Str. 20, III. r.

Schlafst. f. H. od. Mdch. Eberhardstr. 5, III. r.

Fr. Schlafst. f. H. Südstraße 25, 2. Etage r.

Z. v. frdl. Schlafst. f. H. Geb. Bachstr. 49b, II. l.

Frdl. Schlafstelle Turnerstraße 8b, IV.

Fr. Schlafst. f. 2 H. Petersstr. 37, Tr. B, III.

Frdl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 110, 4. Et. l.

Schlafstellen zu verm. Gutritzscher Str. 4, H. I.

Bessere Schlafst. Berliner Str. 113, IV. r.

Bill. Schlfst. an sol. zahl. M. Reichsstr. 38, III. l.

Frdl. Schlfst. f. H. billig Albertstr. 4, 4 Tr. rechts.

Fr. Schlfst. f. H. o. M. Weststr. 91, H. r. IV. Reinsch.

1 anst. Herr find. fr. Schlafst. Querstr. 30, IV.

2 frdl. Schlafst. off. Promenadenstr. 11, IV. l.

Schlafst. f. H. od. Mdch. Nürnberger Str. 30, H. IV.

Eine freundl. Schlafstelle Hohe Str. 8b, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Weststraße 60, H. l. p. rechts.

Fr. Schlafst. off., H. Gr. Fleischergasse 1, 4. Et.

Schlfst., fr. off. Nordstraße 16, H. 3 Tr. rechts.

Frdl. Schlfst. f. H. Promenadenstr. 31, H. r. II.

Schlafst. f. 1 Lehrl. oder j. M. Lange Str. 5, III.

Schlafstelle f. Mädch. Hohe Str. 35c, H. l. pt. l.

2 Schlafstellen offen Elisenstr. 42b, II. r.

Schlafstelle f. H., Woche 2 ℳ, Brühl 21, 3 Tr.

Fr. Schlafst. a. H. o. M. zu verm. Lützowstr. 25, I. l.

2 heizb. Schlafst. f. H. Johannisg. 12, 2. Et. vh.

Schlafst., W. 2 ℳ m. K., z. vm. Turnerstr. 18, III. l.

Frdl. heizb. Schlafst. f. H. Eberhardstr. 11, 4 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Seitenstr. 7, 1. Etage.

Fr. Schlfst. ab S.- u. Hschl. Gutritzsch. Str. 96, IV. l.

Schlafstelle f. e. Herrn Kreuzstraße 26, 3. Et.

Freundl. Schlafst. Pleißenstr. 16c, 3. Et. rechts.

Anst. Schlafst. f. H. o. D. Ranst. Steinw. 18, H. I. l.

1 fr. Schlfst. f. H. Reudnitz, Schulstr. 3, III. m. Log.

Fr. heizb. Schlafst. f. H. Sternstr. 14a 16, H. I. IV

Schlafstellen f. 2 Herren Ulrichsgasse 38, III. lks.

Fr. Schlafst. f. H. od. D. Sidonienstr. 34, H. II.

2 frdl. Schlafstell. Sternwartenstr. 20, H. III. r.

Fr. Schlafst. offen Gr. Fleischerg. 21, H. r. III.

Schlafstelle f. H. Böttchergäßchen 4, 4. Et.

Frdl. Schlafstelle Reudnitzer Str. 1, III. vornh.

Heizb. Schlafst., 2.25 ℳ f. H. Brühl 70, 1 Tr. links.

Färberstraße 11, H. 3 Tr. r., Schlafst. f. Herren.

2 frdl. Schlafstellen offen Katharinenstr. 8, 4. Et.

Hzb. Schlafst. f. H. a. Windmühlenweg 7, H. 2 Tr. l.

Freundl. Schlafst. f. M. bill. Schlossgasse 14, 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. 1 anst. M. Schletterstr. 2, H. III.

Schlafstelle f. H. od. M. Körnerstr. 42, I. l., Bdh.

Freundl. Schlafst. Reudnitzer Str. 16, p. l.

1 Schlafstelle Gr. Fleischergasse 19, H. l. I.

Frdl. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, IV. vornh.

Schlafst. f. Hrn. o. Mdch. Königsplatz 3, 1. Et., H. 2

Als Schlafst. e. frdl. St. Südplatz 5, H. 1 Tr. l.

☞ Markt 17, Tr. B, III. l. frdl. Schlafst. f. H.

Anst. Schlfst. an sol. M. z. vm. Petersstr. 9, Hgb. I.

Schützenstr. 18, 3 Tr. links fr. Schlafst. f. Herren.

Frdl. Schlafst. f. 1 Mädch. Mittelstr. 19, H. part. r.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mdch. Thomaskirchh. 4, II.

2 Schlafst. z. verm., 1 möbl. Geb. Bachstr. 19, 3. Et. r.

Schlafstelle für 1 Herrn Ulrichsgasse 31, II.

Fr. Schlafst. f. Herren Körnerstr. 16, Hinterh. II. r.

2 Schlafst. f. Mädch. Mittelstr. 64, III. rechts.

Schlafst. f. H. od. Mdch., 1 ℳ, Südstr. 20, 2. Et. r.

Freundl. Schlafstelle Gerichtsweg 5, 4. Etage.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 21, 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. Burgstraße 6, 3. Etage vh.

Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 27b, IV. l.

Schlfst. f. 2 H. incl. K. 15 ℳ Sophienst. 16, H. II. r.

Schlafst. f. H. M. 2.50 ℳ z. vm. Petersstr. 14, IV.

Offen frdl. sep. Schlafst. m. Kochmaschine Ranstädter Steinweg 71, H. quer. 1 Tr. r.

Off. fr. Schlafstelle Humboldtstr. 31, H. 3. Et.

Offen eine Schlafstelle Neumarkt 40, II. r.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Südstr. 28, 3 Tr. r.

Offen e. Schlafst., sep., Katharinenstr. 28, II. r.

Offen eine Schlafstelle Härtelstr. 17, 2. Et. l.

Off. fr. Schlfst. H. o. D. Petersstr. 20, Tr. B, III. l.

Offen 1 Schlafst. Ranst. Steinweg 72, Tr. B, III. l.

Off. 1 frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 4, H. I. II. l.

Offen 1 Schlafst. Ranst. Steinw. 12, H. I. Richt.

Offen 2 Schlafstellen Wiesenstraße 9e, 2 Tr. l.

Off. Schlafst. Gerberstr. 28/29, Vorderh. 2 Tr. r.

Off. frdl. Schlafstelle 1 H. Thomaskirchh. 14, 2 Et.

Offen Schlafstelle Sidonienstraße 47, 1 Tr.

Offen fr. Schlafstelle Schützenstr. 6/7, H. 1. II. l.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Schützenstr. 4, H. III. r.

Offen 1 Schlafstelle Querstraße 6, 4 Tr. r.

Off. 2 Schlafst. f. H. o. D. Johannisg. 21, III. A.

Offen 1 Schlafst. f. anst. H. Glockenstr. 8, p. r.

Ein j. Kaufm. sucht 1 Theilnehmer zu einem freundl. Garçonlogis Mühlgasse 8, pt. r.

Theilh. gef. j. angen. f. Garçonl. Reichsstr. 39, II. vh.

Ein Theilnehmer wird zu einer möbl. Stube gesucht Erdmannstr. 14, Hof 2 Tr. links.

Lange Straße 5, 3 Treppen, Theilnehmer zu frdl. möbl. Stube gesucht.

Grimm. Str. 31, 4. Et. vornh., bei C. Götze Theilhaber ges. zu einer Stube als Schlafstelle.

Ein junges Mädchen von auswärts, aus guter Familie, welches sich Zwecks Ausbildung oder Erholung halber den Winter über hier aufhalten soll, findet solide Pension und fürsorgliche Aufnahme (ev. Anschluß) in feinem Hause. Näheres Yorkstraße 2, II. rechts.

Pension für junge Damen Inselstraße 4, p.

☞ f. Pension Jacobstr. 1, III.

Pension, möbl. Zimm., Kurprinzstr. 2, III.

Vorzügl. Pension Plagwitzer Str. 14, I.

G. Pension für 2 j. H. Reichsstraße 23, 4. Et.

Pension, möbl. Zimmer, Nürnb. Straße 40, II. l.

Pension, gut u. billig Lange Straße 5, 3 Tr.

Pension Obstmarkt Nr. 2, 3. Etage.

Ein Tanzsaal, 300 Pers. fassend, u. eine heizb. Kegelbahn für Gesellschaften frei. G. Preller, Mittelstraße 9.

Für Stud.-Verb. oder Vereine 2 Kneiplocale, separat gelegen, ca. 20 u. 50 Personen, mit Pianino abzugeben. Hoffmann's Restaurant, dem Krystall-Palast gegenüber.

Mein neu eingerichtetes Gesellschaftszimmer, 30 Personen fassend, ist noch einige Abende frei. Jänichen, Ranst. Steinw. 59.

Mein Gesellschaftszimmer ist noch einige Tage frei. Carl Reinhold, Burgstraße 25.

Freundl. Gesellschaftszimmer, circa 40 Personen fassend, ist noch einige Tage frei. Restaurant Süring, Brühl Nr. 6.

Saal u. Kneipzimmer stets frei im Restaurant Nicolaistraße 9.

E. Müller, Tanzl. Heute 5 Uhr Turnerstr. 3. Aufnahme neuer Schüler.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 5 Uhr Stunde Brühl 62, Café Royal.

Preller's Salon, Mittelstraße 9, Heute 4 Uhr **Flügel-Kränzchen.**

Heute Flügel-Kränzchen 7 Windmühlenstraße 7.

7 Lützowstrasse 7. Alle Abende Vorstellung des 1sten Wiener Casparttheaters. Entrée frei.

Concerthaus
„Babelsberg"
Königsplatz 15. Täglich
Concert und Vorstellung.
Auftreten der beliebten Duettisten Frl. Stefani und Herrn G. Behrens, sowie des Hercules
Herrn Emil Borchardt.
☞ 5 Herren, 4 Damen. ☜

Ackermann's Restaurant,
☞ 13 Königsplatz 13. ☜
Heute Freitag
zum Reformationsfest
Grosse
Gala-Vorstellung
von Nachmittags 4 Uhr an von 4 Damen und 2 Herren unter Direction des Herrn R. Ronneberg.

Krystall-Palast.

Heute zum Reformationsfest
im grossen Theater-Saale:

Grosses Concert (Streichmusik)

der gesammten Hauscapelle unter Direction des Königl. Capellmeisters Herrn Friedr. Wagner. **I. Auftreten des Zithervirtuosen** Herrn **Leopold Grubert** aus Wien und anderer Solisten der Capelle.

Programm.

I. Theil.

1) Ouverture zur Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.
2) Grosser Fest-Marsch von Schulz-Schwerin.
3) Nocturno von Chopin, Clarinetten-Solo Herr Schindler (neu).
4) Walzer aus der Oper „Nanon" von R. Genée (neu).

II. Theil.

5) Ouverture zur Oper „Stradella" von Flotow.
6) „Die Rheinelse", Polka von Voigt (neu).
7) „Gondolier und Nachtigall" Barcarole von Langey, Solo Herren Arndt und Müller.
8) Fantasie aus der Oper „Faust" von Gounod, Zither-Solo Herr Leopold Grubert (neu.)

III. Theil.

9) Vorspiel zum Märchen „Die Sternenjungfrau" von Machts (neu).
10) Deutscher Sänger-Marsch von Fr. Wagner.
11) Nachtgesang v. J. F. Voigt, ausgef. von dem sämmtl. Streich-Quartett.
12) Die Kometen, Galop von Kling.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Im grossen Parterre-Saale

zwei grosse Vorstellungen.

Auftreten des Equilibristen Mr. Ernst Marcus, der Hydra-Voltigeure Senneres Hermanos Berg, der Concert- und Ariensängerin Frl. Martha Berneuer, der deutsch-ungar. Bravoursängerin Frl. Nancy Vallery, der englischen Sängerin und Tänzerin Miss Lilly Nevelly, des Wiener weibl. Komikers Frl. Rosa Stutzerl, des Gesangs- und Charakterkomikers Herrn H. Werner.

Nachmittags-Vorstellung

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 50 ₰.

Abend-Vorstellung

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pf., reserv. Platz 75 Pf.

Bonorand.

Heute Nachmittag
großes Extraconcert der Capelle von F. Büchner.
(Orchester 40 Mann.)

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 50 ₰.

☞ Abonnementbillets 10 Stück 3 ℳ sind an der Casse zu haben.

☞ Zur Aufführung kommt: Festmarsch von David. Fantasie über „Ein' feste Burg ist unser Gott" von Hamm. Potpourri über akademische Lieder von Schreiner. Fantasie für Flöte von Heynemeyer. Ouv. zu „La j'Stala Rei" von Adam.

Bonorand.

Heute Abend
Concert (Straussabend) der Capelle v. F. Büchner.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Abonnementbillets 10 Stück 3 ℳ sind an der Casse zu haben.

Bonorand.

Von heute ab empfehle Pfannkuchen in bekannt vorzüglicher Qualität mit div. f. Füllungen.

Freiherrl. v. Tucher'sches Exportbier Hell (Specialität) hochfein. R. Reischel.

Roßplatz. Panorama in Leipzig. Roßplatz.

Die Schlacht von Mars-la-Tour,
von Bredow's Todesritt.
Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.
Elektrische Beleuchtung.
☞ Eintrittspreis 1 Mark. ☜

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Fütterung 4 Uhr.
Skating Rink,
Concert von 3 Uhr an. Capelle des Herrn Director Welde.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Ernst Pinkert.

HOTEL DE SAXE

Bayrische-Bier Wirthschaft

Heute Vormittag von 11—1 Uhr
Frühschoppen-Concert.
Mittagstisch, Suppe und 2 halbe Port. 70 Pfg. i. A.
Münchener Zacherlbräu à Glas 20 Pfg.

Gute Quelle, Brühl 22, parterre.

Heute zum Reformationsfest
2 große Concerte und Künstler-Vorstellungen.
Direction: A. Kühle.

In beiden Vorstellungen Auftreten nur Specialitäten ersten Ranges. Gastspiel der Coupletsängerin Frl. Reimann. Größter Beifall der Original- und Gesangs-Duettisten Herren Lindau und Reimann. Rauschender Applaus des Charakter- und Gesangshumoristen Herrn A. Geldner, der Costümsängerin Frl. Geldner-Rosse. Novität: Tunkle Existenzen. Humoristisches Ensemble.

H. Fritsch.

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Anfang der Abend-Vorstellung 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Schlosskeller.

Heute Freitag zum Reformationsfest

Grosses Militair-Concert

Anfang 3 Uhr. mit darauffolgendem **Ball** Entrée 30 Pfg.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.

von der Capelle des Königl. Sächsischen Infanterie-Regiments No. 134.

Sonntag, den 2 November, **Concert und Ball.** W. Meissner.

Börsenkeller,

Grimmaische Straße 5.

Heute zum Reformationsfeste großes

Frühschoppen-Concert.

Anfang 11 Uhr. G. Birklegt.

Nächsten Sonntag Frühschoppen-Concert.

Concert-Tunnel

(Hôtel de Pologne.)

Täglich Concert und Vorstellung.

Auftreten neu engagirter Mitglieder.

U. A.: Frl. Geißler als Jongleurin und Equilibristin. Die Dorfkokette. Der Gnotomus der Männer ꝛc.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Promenade. **Café Metz.** Promenade.

Heute, zum Reformationsfest, 2 grosse Vorstellungen.

Anfang der ersten 4 Uhr, Entrée 30 ₰, der zweiten 8 Uhr, Entrée 40 ₰, dabei ff. Biere, kalte und warme Speisen, div. Kuchen, **Reformationsbrödchen.**

W. Klingebeil.

Kegler's Restaurant, 19 Münzgasse 19.

Heute zum Reformationsfest **humoristisches Concert** (früh u. Abends). Biere ff. Stamm: Rinderzunge. Hierzu ladet freundlichst ein C. O.

Café Römling,

Windmühlengasse.

Zum Reformationsfest **erster Familien-Abend mit Concert.** Vorzügl. Kaffee, Bier und Weine bestens. Conditorei-Buffet. Kalte Speisen. Freundliche Bedienung. Angenehmer Aufenthalt.

Carl Römling.

Europäische Börsenhalle.

Heute zum Reformationsfeste

Ballmusik.

Fritz Römling.

Tivoli.

Heute zum Reformationsfest

Concert

und

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 25 ₰. E. Busch.

Pantheon.

Heute zum Reformationsfest von 4 Uhr an

Concert u. Ballmusik.

NB. Heute Schweinsknochen. M. Tietsch.

Schubert's Ballhaus.

Kaiser Wilhelm- und Tauchaerstrasse-Ecke.

Heute Concert und Ball.

Apollo-Saal. Heute zum Reformationsfest **Concert u. Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr.

Blüchergarten Gohlis

Heute Nachmittag von 3½ Uhr an

Frei-Concert,

von 7 Uhr ab

Theatralische Abendunterhaltung.

Programm: „Der liebe Onkel". Schwank in 4 Abteilungen.

Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr.

Gute Speisen und Getränke empfehle bestens. Herrmann Frühblick.

Neuer Gasthof, Gohlis.

Heute Concert

von der Capelle des 10. Inf.-Reg. 134, unter Leitung ihres Concertmstr. H. Friedemann.

Anfang 3 Uhr.

Nach dem Concert folgt

Abendunterhaltung und Ball

bis 2 Uhr vom Gohliser Turner-Verein.

wozu ergebenst einladet Gustav Klöppel.

Moritzburg — Gohlis.

Heute im oberen Saal **Flügelkränzchen.**

Empfehle hochfeine Biere, Kaffee und selbstgebackene Pfannkuchen.

J. Herrmann.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Freitag, zum Reformationsfeste,

Großes Concert (Streichmusik)

vom Königl. Capellmeister Herrn Friedr. Wagner mit der gesammten uniformirten Capelle des Krystall-Palastes, unter gütiger Mitwirkung des Zither-Virtuosen Herrn Grubert aus Wien, sowie anderer beliebter Solisten.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert **Abendunterhaltung u. Ball** des Gesangvereins „Hoffnung" zu Reudnitz.

Nächsten Sonntag **Grosses Concert** (Streichmusik) von obiger Capelle sowie zweites Auftreten des Wiener Zither-Virtuosen Herrn Grubert.

W. Hahn.

Schillerschlösschen Gohlis.

Militär-Concert oder Sinfonie etc.

von der Capelle

des Königlich Sächs. 8. Inf.-Regim.

„Prinz Johann Georg No. 107".

Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther.

Anfang 3 Uhr. Gewähltes Programm. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert **Ball.**

Heute Speckkuchen. Ragout fin.

Gewählte Mittags- und Abendkarte.

Pöllnitzer Gose.

Vorzügliche Biere.

Otto Schumann.

Täglich frische Pfannkuchen.

Heute Freitag, zum Reformationsfest:

Grosses Militair-Concert.

(Streichmusik.)

Capelle des 106. Regiments.

Direction:

Musikdirector **Herrmann.**

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert großer Ball.

NB. Geschäftliche Offerten sind bei Herrn Stamminger (Eldorado) und im Restaurant des Herrn Poser, Nicolaistraße, niederzulegen.

Halte außer meinem großen Concert u. Ball-Saal meine sämmtlichen Restaurations-Localitäten parterre u. 1. Etage für Nicht-Concertbesucher bestens empfohlen; 500 Personen fassend. Lager- u. Bayerisch Bier. Reichhaltige Speisekarte.

(Gose Kohinor.) (Gose Kohinor.)

F. L. Brandt.

Gasthof Plagwitz

früher **Insel Helgoland.**

Freitag, zum „Reformations-Feste"

Concert und Abendunterhaltung

von den **Schwedesängern.** Hierauf **Ball.**

Gasthof Neustadt.

Freitag, den 31. October, zum Reformationsfest **Prüfungs-Concert** des Schirmerschen Knaben-Musik-Instituts, 50 Knaben, Militair- u. Streichmusik, sowie eines Trommlerchors unter Leitung seines Lehrers und Dirigenten **Adolf Schirmer.** Der Ertrag ist zur Christbescherung für arme Kinder würdiger Arme in Neustadt bestimmt. Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰, ohne Mitbehältnisse Schranken zu setzen. Nach dem Concert findet

Kirmes-Ball

statt. Musik von der Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regiments Nr. 106.

Anfang ½7 Uhr. Achtungsvoll Friedrich Reichardt.

Möckern, Goldner Anker.

Heute zum Reformationsfest

Concert u. Ballmusik,

wozu ergebenst einladet P. Wendt.

Zur Grenze, Reudnitz,

Ecke Grenz- und Testenstraße.

Heute Schweinsknochen

auf Marmorbahn. G. Reinemann.

Zum Helm

Eutritzsch.

Heute zum Reformationsfest

Concert und Ball.

NB. Der Glas-Palast ist geöffnet und gut geheizt.

„Famose Gose".

Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt reichhaltige Speisekarte, Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, Kaiser-Gose, Lager-, Bayerisch Bier, von 6 Uhr **Tanzvergnügen** bis 12 Uhr; früh Schlachtfest. Es ladet freundlichst ein Fried. Lehmann.

Kaffee-Garten, Connewitz,

früher Kiesel.

Tägl. selbstgeb. Pfannkuchen.

A. Bohl.

Einladung zum Prämienspiel.

Restaurant Walther, Waldstraße 11c.

Café Hennersdorf Gohlis

macht einem hochgeehrten Publicum von Leipzig u. Umgebung bekannt, daß von heute ab das so beliebte echte **Franziskanerbräu** verzapft wird, sowie ff. Freib. v. Tucher'sches, Lager, Gose ꝛc., sowie reichhaltiges **Cond.-Buffet, Reformationsbrödchen** und täglich frische Pfannkuchen.

A. Beiseheld.

Waldhof Barneck.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch sein Etablissement in empfehlende Erinnerung. Die Aufwege durch den Wald sind in gutem Zustande und angenehm zu begehen. Reichhaltige, der Saison angemessene Speisekarte.

Heute Thüringer Rostbratwürste mit Kümmelbrödchen.

Zirndorfer (Bayerisch hell) und Gohliser Lagerbier von bekannter Güte.

Omnibusverbindung ab Leipzig: 5.25, 6.46, 9.55, 11.55, 1.40, 4.25, 5.50, 9.25, 10.15, 11. — **Ab Barneck:** 5.50, 6.35, 7.18, 10.50, 1.35, 4.24, 6.38, 9.15, 11 Uhr.

Droschkentage für Waldhof Barneck wie nach dem Dorfe Leutzsch.

G. Erbs.

Zweinaundorf.

Sonntag, den 2. und Montag, den 3. November **Ortskirmes,** an beiden Tagen von 4 Uhr an **Ballmusik.**

Dabei empfehle gute **Speisen** und **Getränke** von bekannter Güte und ladet ergebenst ein

E. Rössner.

Elsterthal Schleußig.

Heute zum Reformationsfest bringe meine gut durchheizten Localitäten in freundliche Erinnerung. Speisen und Getränke, sowie die ersten Pfannkuchen von bekannter Güte.

NB. **Flügelkränzchen.** Achtungsvoll C. Jeser.

Restaurant-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich mein neues Restaurant:

früher Seidel's Logirhaus *Thomaskirchhof 18,* früher Seidel's Logirhaus

und lade zum heutigen Reformationsfest alle meine Freunde und Gönner, sowie ein werthes Publicum zu recht zahlreichem Besuche hiermit freundlichst ein.

Wien. Connewitz. Leipzig. **Carl Tröbig.** Wien. Connewitz. Leipzig.

Restaurant zur „Tulpe",

Brüderstraße 17, Ecke der Turnerstraße.

Morgen Sonnabend: Einzugsschmaus,

wozu ergebenst einladet Albert Kellner.

Restaurant Griese

Brüderstrasse 6. Brüderstrasse 6.

Beehre mich hiermit einem hochgeehrten Publicum die Vergrößerung u. Neueinrichtung meines Locals hiermit ergebenst anzuzeigen.

ff. Bayerisch, Grottiger Lagerbier. Guter Mittagstisch à Portion (mit Suppe) 50 ₰, sowie zu jeder Tageszeit gewählte Speisekarte. Flotte Bedienung!

Hochachtungsvoll C. Griese.

Gottschedstraße 13, Lehmann's Garten, Nähe des Fleischerplatzes. **Elysium.** Gottschedstraße 13, Lehmann's Garten, Nähe des Fleischerplatzes.

Elegantes Restaurant, Café, Concert- und Ball-Etablissement.

ff. Bayerisch Bier von Mailänder in Fürth. ff. Vereins-Lagerbier.

Gerräumige Kegelbahn.

Vorzüglichen Kaffee, Chocolade, Thee und diverses Gebäck.

Stadt Chemnitz

empfiehlt seine gut ventilirten Localitäten zur gef. Benutzung. Exquisit Nürnberger (Kurz), Vereinslagerbier und Berliner Weiße. Anerkannt kräftigen Mittagstisch. Suppe und ½ Portionen, nach Auswahl.

Heute Abend:

Mockturtlesuppe, Hasen- oder Gänsebraten mit Kraut.

Restaurant zum Münchener Pschorr,

Albertstraße 6. H. Müller.

Heute erster Anstich von Münchener Pschorr-Bock.

Täglich Stamm: **Morgen Schweinsknochen.**

Restaurant am Kautz.

Heute Spezial-Gericht

Sauern Rinderbraten.

Zur gefälligen Beachtung.

Vom heutigen Tage an wird sowohl in meinem Stadt-Restaurant, Petersstr. 29, als auch in meinem Wald-Café das Culmbacher Exportbier aus der rühmlichst bekannten **Carl Rizzi'schen Brauerei** in **Culmbach**, von welcher ich eine neue Sendung erhalten habe, gut abgelagert **à Glas 20 Pfg.** zum Ausschank kommen und zwar

„ohne Apparat, direct vom Faß".

Versandt davon frei Haus 16 Flaschen 3 ℳ — An Wiederverkäufer in kleinen Originalgebinden zu Brauerpreisen.

Heute im Wald-Café selbstgeb. Pfannkuchen u. Dresdner Käsekeulchen.

Hochachtungsvoll **Otto Bierbaum, Petersstr. 29.**

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 23/24.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Reformationsbrödchen
von 6 Uhr früh an frisch zu 5 ℳ angefüllt, 10, 25, 50, 100 ℳ gefüllt mit verschiedenen Füllungen. Conditorei & Café z. Leipziger Wahrzeichen d. Grönländer, Petersstr. 13.

Holm Schneider's Café.
Neu! Preußergäßchen. Neu!
Kaffee und Bier vorzügl.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Heute, zum Reformationsfest
Concert und Ball.
Anfang 1/4 Uhr. Musikchor H. Wenck.

Connewitz,
Goldene Krone.
Heute, zum Reformationsfest
Concert u. Ballmusik
Anfang 4 Uhr. Ergebenst A. Baier.

Verloren
am 29. d. Abends eine schwarze Ledertasche mit gravirten B. Koch, Leipzig, enthaltend Kleidungsstücke. Gegen Belohnung abzugeben Kaiser Wilhelmstraße 4, I.

Verloren eine Granat-Nadel.
Abzugeben gegen D. u. Bel. Petersstraße 5.

Verl. Dienstag Abd. ein silb. Armband mit einem Herzchen. G. Bel. abzug. Waldstr. 1b, III.

Verloren Hornnadel mit Goldknopf. G. Belohn. abzug. Nürnberger Straße 54b, I.

Verloren wurde auf dem Wege von der Humboldt- nach d. Tauch. Str. 1 Strickzeug mit silbernen Strickdöschen. G. Dank u. Bel. abzug. Humboldtstr. 24b, III. b. Kretschmann.

Verloren ein Pocket blaue Stoffkreisel (Leno). Abzug. Reudn. Str. 7, Tr. B, III. lks.

Verl. w. a. Donnr. zw. 6—7 U. 1 schw. Mohair. a. d. Gr. Funkenb. G. D. a. B. Frankf. St. 30. Merz.

Stehen gel. Dienst. Abd. Rendstr. schw. Regenschirm. Abzug. geg. Belohn. Rendstr. 45, II. r.

Verloren ein **buntgestickter Kinderkragen.** Gegen Belohnung abzugeben Turnerstraße 5, 1. Etage.

Vl. Hellg. Feder Hainstr. G. Bel. Leibnizstr. 25, II

Gef. w. 2 Schlüssel. Abzuh. b. A. Walther, St. Rom

Entlaufen ist ein kleiner weißer **Pinscher,** grau gefleckt. Gegen Belohnung abzugeben Jacobstraße 2, 2. Etage.

Es sind uns zum Jubiläum unserer goldenen Hochzeit so zahlreiche Glückwünsche und Beweise ehrender Aufmerksamkeit zu Theil geworden, daß wir uns verpflichtet fühlen, unseren herzlichen Dank hierauf öffentlich auszusprechen.

L. A. Rohn und Frau.

August Simmer,

Petersstrasse 35.
Soeben eingetroffen vorzüglicher
Rheinischer Traubenmost.

PLAINES D. RHONE BAISSE — CRES BAGATELLE 2 TOURS — MINERVE GARRIGUES CLAIRETTE

AUX CAVES DE FRANCE

Garantirt reinen, ungegypsten
ächten französischen Naturwein (Traubensaft).

Die Weinfabrication zu bekämpfen u. das *gesunde* Weintrinken *recht populair* zu machen, ist mein Ziel!

Minerve. Minerve roth à nur **25 Pf.** von 1/4 Lit. an

in meinen sämmtlichen Geschäften und Weinstuben
so lange der Vorrath reicht.

Dazu: Div. **Stammfrühstück** à 50 Pf. (Nr. 40.
Mittagstisch von 11 bis 5 Uhr, à **75 Pf.** 5 Gänge (reiche Auswahl),
Abends à la Carte in 1/2- und 1/1-Portionen.
20 Abonnementskarten nur M. 6,—, also pro Karte 60 Pf. — Für 75 Pf. in m. sämmtl. Geschäften u. zu jeder Zeit für jede beliebige Speise gültig.

Um gütl. zahlreichen Besuch bittet
Oswald Nier, Hoflieferant.
Centralgeschäft Leipzig, Reichsstrasse 5.

Heutiges Menu:

Bouillon. Potage Cardinal	à 10 ₰
Sardinen in Oel. Fischsalat. Karpfen polnisch	à 20 ₰
Rinderbrust aux fines herbes. Ochsenschwanz in Madère	
Rosenkohl mit Leber. Makaroni mit Schinken	
Hasenbraten. Hammelbraten	à 25 ₰
Diverse Compots und Salate	à 10 ₰
Butter und Käse. — Torte	à 10 ₰
Im Abonnement 60 ₰.	75 ₰.

Neu! **Lehmann's Weinstube,** Neu!
Petersstrasse 13 (im Hause des Herrn Conditor Kenne).
Leipzigs schönste Weinstube in gothischem Styl.
Reine Naturweine zu billigsten Preisen per 1/1 Flasche von 45 Pf. an, 1/2 Mosel- oder Rheinwein 30 Pf.
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga und Tokayer, Glas 50 Pf.
Feine Küche. Déjeuners, Diners, Soupers.

Dufourstr. 11. **Kaiserburg** An der Spießbrücke.
empfiehlt **echt Münchner Kindl,** grn. **Schützenlist, Culmbacher Export,** F. Lagerbier, sowie reichhaltige **Speisekarte.** C. Pehse.

Restaurant Herm. Kretzschmar,
3 Kramerstraße 3.
Münchener Pschorr-Bockbier
heute und folgende Tage.
Früh **Speckkuchen** und **Ragout fin,** zu jeder Zeit Speisen nach der Karte.
Münchener Pschorrbräu 16 Fl. 3 ℳ.
Münchener Pschorr-Bockbier 12 Fl. 3 ℳ.

Restaurant Forkel.
Heute selbstgebackene Pfannkuchen.
Morgen Mockturtle-Suppe.

Müller's Café Restaurant Härtelstr. 2.
Jeden Sonntag u. Mittwoch Mittag wirklich frisch gebratenen **Gänsebraten** Delicatesse für Feinschmecker, à reichliche Portion mit Suppe 1 Mark.

Zur Esche, Schulstraße Nr. 2.
Stamm: Hammelcarrée mit gefülltem Kohl.
Vorzügl. Mittagstisch, 1/2 P. m. B. 50 ₰, 1/1 P. m. B. 75 ₰.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schlachtfest.

Restaurant Fr. Mertens.
Früh **Ragout fin,**
Abends saurer Rinderbraten mit Klößen, Fricassée von Huhn.
Bier vorzüglich.

H. Mehnert's Restaurant, Querstrasse 1. Schand des Grimm. Steinwegs.
Gute Küche. Vorzügl. Mittagstisch u. Wahl.
Stamm Vormittags u. Abends. Reichhaltige Speisenkarte. Civile Preise.
Hochfein. Vereinslager, die Perle Culmbachs v. L. Weiß u. ff. Döln. Gose.

Grosser Kuchengarten.
Restaurant und Marmorbahn neu hergerichtet.
Lagerbier von Riebeck & Comp., Gose, echt Bayerisch. Stamm:
Hasenbraten mit Weinkraut.
Marie Winkler.

Facius' Restaurant, Hainstrasse.
Heute, sowie jeden Freitag
Mockturtle-Suppe.
Herings-Salat à la Wobas, Specialität, à P. 20 ₰.
stets frisch.
Morgen die bekannten Thüringer Klöße.
Der Fackelzug hält vorm Haus.

Restaurant Stehfest, am Bau der neuen Peterskirche.
Kegelbahn und Billard.
Heute Krebssuppe, vorzügl. Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, reichhaltige Abendkarte, früh Speckkuchen und Ragout fin, vorzügl. Biere, hochfeine Döllnitzer Gose 2c.
Täglich Mockturtle-Suppe.

Nicolaistr. 51. **Nicolaitunnel,** Nicolaistr. 51.
Heute Abend Mockturtle-Suppe. Dabei empfehle ff. Biere von Riebeck & Co.
Ergebenst ladet ein **Emil Poser.**

Alte Burg
empfiehlt heute **Schlachtfest.**
M. Ratzsch.

Bürgergarten, Brüderstrasse 11.
Heute Schlachtfest.
Dabei empfehle vorzügliche Biere. C. Carl.

Restaurant zur Pforte,
Körnerstraße Nr. 11.
Morgen Schlachtfest.
Sonntag Schweinauskegeln auf dem Billard. Bruno Pforte.

Heute Schlachtfest
Restaurant F. Stimmel, Colonnadenstr. 22.
NB. Sonntag, den 2. November, gesellschaftliches Schweinauskegeln, wozu freundlichst einladet d. O.

Europäische Börsenhalle.
Heute früh Speckkuchen, Abends Karpfen blau und polnisch.
Bier hell 15 ₰, dunkel 18 ₰. Fritz Römling.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin. | Vorzügl. Mittagstisch, 1/2 und 1/1 Portion. Anerkannt gute Küche. Abends Karpfen polnisch u. blau. | Exquisite Biere empfiehlt Louis Treutler.

Burgkeller.
Heute früh: Ragout fin und Speckkuchen.
Abend-Stamm: Karpfen blau und polnisch, oder Coteletten mit Steinpilzen.
Vorzügliche Biere empfiehlt R. Kanzler.

Prager's Biertunnel.
Heute Speckkuchen, Ragout fin. Abends Mockturtle-Suppe, echt Bayer. u. ff. Erofl. Lagerbier empf. C. Prager.

Parterre. **Gute Quelle,** Brühl 22. Tunnel.
Welt-Restaurant,
empfiehlt vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement 20 Procent Rabatt.
Täglich Stammessen. Biere exquisit.
Gleichzeitig bringe meinen billigen kräftigen
Mittagstisch im Tunnel,
Suppe, Gemüse mit Beilage oder Braten à 50 ₰ in empfehlende Erinnerung. H. Pritsch.
Meine Kegelbahnen sind noch einige Tage frei. D. O.

Grüner Baum Mittagstisch
1/1 Portionen im Abonnement 85—100 ₰.
Abend-Stamm:
Kalbsrücken à la Hamburg mit Blumenkohl.

Billardspiel b. Tag à Std. 30 ₰, b. Licht à Std. 50 ₰ i. Preller's Restaur., Mittelstr. 9.

Wiener Café,
24 Südstraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Neu. Damenbedienung. Neu.

Neu! **Eröffnung** Neu!
Café Lyon,
Neumarkt Nr. 5, 1. Etage.
Angenehme Bedienung.

Eröffnung.
Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft Hiermit zur ergebensten Anzeige, daß ich unter heutigem Datum das
Restaurant zum alten Schweden
(neu restaurirt),
Gustav Adolph-Straße 54,
links von der Waldstraße,
wieder eröffnet habe.
Jeder mich besuchende Gast wird prompt bedient. Hochachtungsvoll
C. Hammer.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20 empf. heute Klöße.

Neu! Beachtenswerth! Neu!
„Goldner Stern",
Ritterstraße 19, I.
Neue und elegante Einrichtung.
Getränke und Speisen nur bester Qualität und billig.
Freundliche u. prompte Bedienung.

Mühle Heute Stamm: Hasenbraten, Karpfen polnisch. **Gohlis** Täglich Pfannkuchen. G. Schunke

---

Körnerburg. Körnerstrasse 25.
ff. Lager, echt Bayerisch Bier, ff. Gose und gute Speisen.
Neu! Damenbedienung. Neu!

C. Serbe's Bierhaus, Burgstr. 8.
Stamm: Schnitzel oder Zunge u. Stangenspargel. Biere brillant. Meine Kegelbahn ist heute frei. Außerdem empfehle meine gutgelegenen Gesellschaftszimmer mit Pianino.

Gohliser Börse.
Heute großes Schlachtfest.
J. G. Schlue.

Vegetarische Speisewirthschaft Querfurtstraße 16.
Privatmittagstisch 60 ₰, Grimm. Str. 38, II.
Mittagstisch in Privat Wohn. Str. 122, 1. Et.
Privat-Mittagstisch Nicolaistr. 27, I.

Kinderbewahranstalt zu Eutritzsch.
Den Verkauf der Loose unserer Geschenklotterie zum Besten unseres Baufschuldentilgungsfonds haben gütigst übernommen in Leipzig:
Herr Gustav Rau, Grimmaische Straße 16,
Herren Thiele & Michael, Markt 6,
in Eutritzsch: Herren Gebr. Klessel, Querstraße,
sowie die Vorstandsdamen des Frauenvereins.
Wir bitten die Freunde und Gönner unserer Anstalt herzlichst um recht rege Betheiligung bei diesem Werk der Barmherzigkeit. — Das Loos kostet 50 ₰.
Der Vorstand der Kinderbewahranstalt zu Eutritzsch.
Marie Hertzsch, Vorsitzende.

Ausbildung für
Oper und Concert.
Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode
C. Ross, Opernsänger, Lange Straße Nr. 3.

Euterpe.
Sonnabend früh 9 Uhr Orchesterprobe. Das Directorium.

Dilettanten-Orchester-Verein.
Morgen Sonnabend Uebung.

Der evang.-luther. Männer-Verein
im Vereinshause, Aeußstraße Nr. 9, ladet seine Mitglieder, Freunde und Gönner zur geselligen Vereinigung und Feier des Reformationsfestes für heute Abend 7 1/2 Uhr freundlichst ein. Der Vorstand.

Leipz. Zitherkranz (Dirig. C. Schindler).
Zur Feier des 6. Stiftungsfestes
Sonnabend, den 1. Nov., Abends 8 Uhr,
Concert im Kaisersaale der Centralhalle.
Nach dem Concert Ball bis 2 Uhr.
Programme können vorher entnommen werden in der Internationalen Musikalienhandlung, Neumarkt 19.

Gesellschaft „Minerva".
Nächsten Sonntag, den 2. November im Saale des Eldorado Abendunterhaltung und Ball, wozu ergebenst einladet d. V.

Turnverein Eutritzsch.
Heute Freitag, den 31. October a. c., zum Besten des Turnhallenbau-Fond
humoristische Abendunterhaltung
im Gesellschaftszimmer. Nach Beendigung derselben Tanz bis 2 Uhr.
Anfang 6 Uhr. Entrée 30 ₰. Der Turnrath.

Fortbildungsverein für Arbeiter.
Freitag, den 31. October, Nachmittags 3 1/2 Uhr in sämmtlichen Räumen der Tonhalle **Herbstfest,** unter freundlicher Mitwirkung von 250 Sängern.
Unsere Freunde und Mitglieder ladet freundlichst ein d. V.

Feierliche Einweihung des
Stammtisch „Zum Kreuz" No. 134
Hôtel Stadt Berlin
Freitag, den 31. October 1884, 5 Uhr Nachmittags,
wozu hierdurch Kreuzbrüder und Schwestern höflichst geladen sind. Der Präsident.

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig u. Umgegend.
Die diesjährige ordentl. Generalversammlung findet heute Nachm. 2 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle statt, wozu die Kameraden zu zahlreichem Erscheinen hierdurch nochmals freundl. eingeladen werden. Zum Eintritt berechtigt nur das mit Monat August abgestempelte Mitgliedsbuch. Der Gesammtvorstand.

Militair-Verein Garde-Corps.
Sonnabend, den 1. November, Abends 9 Uhr Monats-Versammlung im Vereinslocal Nicolaistraße Nr. 37.
Aufnahme neuer Mitglieder 2c. D. V.

(Eingesandt.)
Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte echte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Zug- u. Heilpflaster*)
(bestes Magenpflaster) mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der gesetzlich deponirten Schutzmarke: auf den Schachteln ist amtlich geprüft und wird bei allen **Entzündungen,** Narbunkeln, Drüsen-Anschwellungen, Geschwülsten, bei allen rheumatischen und gichtischen Leiden, Wundliegen, **Wundlaufen der Füße, Hühneraugen, Frostballen,** durch Frost aufgesprungenen Händen und Füßen, schlimmen Fingern, die es in 2 bis 3 Tagen gründlich heilt, trockenen und nassen Flechten, Insectenstichen, Knochenfraß, Krebsschäden, Salzfluß, Frost- und Brandwunden, Magenschmerzen 2c. mit sichersten Heilerfolgen angewendet.

*) Zu beziehen à Schachtel 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in sämmtlichen **Apotheken Leipzigs** u. allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsens und Preußens resp. Deutschlands 2c. Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18. Attestbücher liegen in allen Apotheken auf.

NB. Man verlange das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster und achte genau auf obigen Stempel und Schutzmarke, da nur diese die **Echtheit** des Pflasters **garantiren.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 305. Freitag den 31. October 1884. 78. Jahrgang.

Für Eltern!

In Folge bevorstehender Gesangaufführung des „Weihnachtsfestes" können wieder Knaben und Mädchen zur Verstärkung in meine Kinder-Gesangs-Chöre aufgenommen werden. Da mit dem Einstudiren des Werkes bereits schon begonnen ist, so sind Anmeldungen der Kinder baldigst erwünscht. Auch können wieder stimmbegabte Damen in meinem Damen-Gesang-Verein Aufnahme finden. Außerdem erlaube sich Unterzeichneter als tüchtiger Clavier- und Violin-Lehrer zu empfehlen. Honorar mäßig. Anmeldungen erbeten in meinem Musik-Institut, Johannesgasse 7, I.

Moritz Berger.

Wer richtet einem Restaurateur, der auch noch ein Nebengeschäft betreibt, seine Bücher kaufmännisch ein? Gefl. Offerten mit Angabe des Honorars erbeten unter „Buchführung" in die Expedition dieses Blattes.

Doctor zu fahren gesucht mit eleganten, flottem Geschirr. Näheres sub A. B. 3 Filiale, Königsplatz 17.

Toutes les jeunes Suissesses, qui désireraient se réunir, en trouveraient l'occasion chaque dimanche de 5—7 heures Marienstrasse 18, rez de chaussée.

Ich erkläre hiermit, daß meine Erklärung vom 29/10. 84 nicht C. Jung heißen soll, sondern C. Bung.

R. Gerbig.

P. Sch. 28.

Täuschung, bitte heute Besuch.

A. Ich erkenne Ihr Wollwollen, Verehrteste, doch den Abstand will ich nicht abermals vergessen; lieben kann ich Sie ja auch — so ganz mutterseelenallein —

L.

Robert 46. „Invaliden-dank", Leipzig. nachträglich noch Brief abzuholen.

M. N. 49. W. Mittw. bei, d. b. a. Berg. w. verb. g. k. b. Sonnab. 7 U. a. selbig. Ort.

(Empfehlenswerth.)

Echten Bordeaux-Wein, rein, unverfälscht, direct bezog., excl. Fl. 1.25 ℳ, erhält man beim Hausmann Neumarkt 1.

Wer CACAO trinkt versuche den CACAO-EXTRACT

Zu haben in den bekannten Niederlagen in allen Theilen der Stadt u. der Umgegend.

Das Augsburger sowie Culmbacher ist jetzt brillant in C. Serbe's Bierhaus. Dasselbe wird auch frei Haus 16 Fl. für 3 ℳ geliefert.

Wer sich vor Erkältung schützen will, der schmiere sein Schuhwerk nur mit dem berühmten Kernin-Lederconservirungsfett.

4 Dose 80 ₰. bei Carl Glühert, Obstmarkt 2, neben dem Stadthaus.

Puppen, Köpfe, Lederbälge kaufen billig „Wiener Bazar", Windmühlenstraße 25c.

Sparsame Hausfrauen finden nirgends eine bessere und billigere Bezugsquelle für Prima Stearinkerzen, Hand- und Toilette-Seifen als bei **M. Biesenthal,** Windmühlenstrasse 8, 1. Et.

Jeder Versuch wird die Vorzüglichkeit dieser Artikel trotz des niedrigen Preises constatiren.

Man findet die reichhaltigste Auswahl von BALL-BLUMEN zu billigsten Preisen bei Gebrüder Gerth. Naschmarkt No. 25.

Für Damen.

Das Schönste von Blumen im Winter ist ein duftender Hyacinthenflor. Keine Dame sollte unterlassen, d. Fenster mit Hyacinthen zu schmücken. Es ist jetzt Zeit, die Blumenzwiebeln einzukaufen und sie entweder in Töpfe einzupflanzen oder in Gläsern auf Wasser zu setzen.

Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narcissen, Tazetten, Scilla 2c. 2c., echte Haarlemer Blumenzwiebeln, mit silberner Medaille prämiirte, in großer Auswahl verkauft in jeder Stückzahl sehr billig die Blumenzwiebel-Handlung von

Bergmann & Barth, Naschmarkt.

Damen-Filzhüte findet man in größter Formen- und Farben-Auswahl zu spottbilligen Preisen — Krimmer-Baret à ℳ 1.50 — bei Theod. Pfeiffer, Windmühlenstr. 10. Getragene Hüte werden schnell u. elegant modernisirt und garnirt.

Jeder Dame und meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein Lager in neuer u. gew. Garderobe jed. Art, darunter einfache u. hochelegante Promenaden- u. Gesellschaftskleider, sowie **Winter- u. Regen-Mäntel** auf das Reichhaltigste assortirt ist und zu den bekannt billigen Preisen verkauft Frau Herter, Härtelstr. 12, I.

Zu empfehlen sind die sehr billigen **Greiz-Geraer** reinw. Kleiderstoffe, als: Cachemire, doppelbreit von 135 ₰ an per Mtr., Croise, Beige, Satin, gemusterte und Regenmantel-Stoffe, Lamas und Flanelle bei F. W. Reissmann, Brühl 8, I. L. B.

Ein Ständchen.

Mel.: „Herzliebchen mein 2c."

Herzliebchen mein, noch vor Mitternacht
Bring' ich ein Ständchen Dir,
Du hast Dein Fenster zwar zugemacht
Und dennoch steh' ich hier!
O könntest ahnen Du nur Dein Glück,
Du machtest auf den Augenblick;
:: Herzliebchen mein, noch vor Mitternacht
Bring' ich ein Ständchen Dir! ::

Herzliebchen mein, noch vor Mitternacht
Muß ich Dir was gesteh'n,
Du hast in Gerberstraße 8
Die schönsten Schuh' geseh'n!
Ich bitte Dich, sieh' mich nur an,
Sie hängen an meiner Guitarre dran!
:: Herzliebchen mein, noch vor Mitternacht
Bring' ich ein Ständchen Dir! ::

Herzliebchen mein, noch vor Mitternacht
Weiß' ich Dir jetzt den Schwur,
Ich habe die Schuhe heut' mitgebracht,
Du sollst sie tragen nur!
Komm, zieh' sie jetzt an Deine Füß'
Und schnarche dann und träume süß!
:: Herzliebchen mein, noch vor Mitternacht
Bring' ich ein Ständchen Dir! ::

Friedrich Staerk Nachf., 8 Gerberstrasse 8.

Eine große Auswahl aller Arten Uhren, Cylinderuhren von 12 ℳ, goldene Damenuhren von 25 ℳ, Regulateure von 12 ℳ und Wanduhren von 2 ℳ an, findet man bei **Felix Steger,** 19 Thomaskirchhof 19.

Bürsten Kämme Toilette-Artikel in grösster Auswahl erhält man gut und billig bei **Ernst Fischer,** Markt 9.

Eingesandt!

Das Herren- u. Knabengarderobengeschäft von **Emil Badewitz,** Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1. Et. ist für diese Winter-Saison ganz besonders zu empfehlen, und warum? weil man sich für wenig Geld hochelegant kleiden kann.

NB. Maßsachen in kürzester Zeit und tadellos gearbeitet. Winter-Paletot ganz besonders zu empfehlen, in reichlicher Auswahl.

Bestens empfohlen!

Regenschirme in Baumwolle v. 1 ℳ 50 ₰ b. 2 ℳ 50 ₰
Regenschirme Zanella von 3 ℳ bis 6 ℳ
Regenschirme Gloria v. 5 ℳ 50 ₰ b. 8 ℳ
Regenschirme Imperial von 8 ℳ bis 10 ℳ
Regenschirme reine Seide v. 5 ℳ 50 ₰ b. 20 ℳ
Sonnenschirme bedeutend unter Preis.

Bertha Tischer, Grimmaische Straße. Rathhaus.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue -Regenmäntel u. -Paletots, getrag. -Garderobe jed. Art stets am billigsten? Bei: E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerhüte erhält man in reichhaltigster Auswahl vom einfachsten bis zum besten Genre im Trauer-Magazin von **Emil Beckert,** Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus. Confection gediegen und schnell. E. B.

Der unterzeichnete Verein beehrt sich hierdurch seine lieben a. H. a. H., a. a. M. a. a. M. und Freunde zu dem am Freitag, den 31. October a. c., Abends 10 Uhr bei Conrad (Reichsthalgasse) stattfindenden **Commers zur Feier des Rectoratswechsels** ergebenst einzuladen.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli. Fritz Holthuer, cand. phil., Secretair.

Quartett-Verein.

Heute Abend 7 Uhr Uebung. Sonntag, den 2. Novbr., Abends 7 Uhr musikalische Abendunterhaltung im Vereinslocal.

Insektenvertilgg. Heute Abend 6 Uhr große Ueberraschungen aus Newyork, Sonnowice und Dolgeville. Bären in Sicht. D. Turnerth.

Kreuztisch No. 35. Schluß Neuwahl des Vicepräsidenten, sowie Vorbesprechung wegen Christbescherung morgen Abend allseit. Erscheinen erwünscht.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Nichte Rosa Fiereiebel mit Herrn Heinrich Zweiniger, Leipzig, beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Leipzig, Reformationsfest 1884.

Julius Meyer, Marie Meyer geb. Purfürst.

Unsere am heutigen Tage stattgefundene Verlobung zeigen nur hierdurch an

Hedwig Born, Bernhard Stiehl

Leipzig, am 30. October 1884. Lindenau.

Hedwig Naumann, Wilhelm Hilbert, Verlobte.

Leipzig. Eilenbe (Thg.)

Hulda North, Otto Strube, Verlobte.

Delitzsch. Leipzig.

Heute empfing der Bund unserer Herzen durch Schwagers Hand in der Kirche zu Trogsitz bei Leisnig die kirchliche Weihe.

Leipzig, den 27. October 1884.

Gustav Wolff, Hilma Wolff geb. Clauß.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 29. October 1884.

Carl Schribe und Frau geb. Kramer.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen beehren sich anzuzeigen

Leipzig, den 30. October 1884.

Hermann Meiße und Frau geb. Prube.

Heute Mittag verschied

Herr Robert Leidhold aus Gohlis bei Riesa.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen vorzüglichen Mitarbeiter, welcher 10 Jahre lang seine Kräfte in treuester Pflichterfüllung und Anhänglichkeit unserem Hause gewidmet. Sein Andenken werden wir immerdar in Ehren halten.

Leipzig, am 29. October 1884.

J. G. Quandt & Mangelsdorf.

Nach 10wöchentlichem schweren Krankenlager starb heute Nachmittag 1¼ Uhr unsere liebe, gute Frau, Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Julie Mansfeld geb. Ebert

im Alter von 59 Jahren 2 Monaten.

Tiefbetrübt zeigt dies nur hierdurch an im Namen der trauernden Hinterlassenen

Christian Mansfeld, Maschinenfabrikant.

Gestern Nacht entschlief sanft und unerwartet mein innigstgeliebter Mann und treusorgender Vater, der Polizeiaffessor

Alexius Baldauf-Rümmler

an Lungenerweiterung, was hiermit tiefbetrübt anzeigt

Emilie verwittw. Baldauf-Rümmler, mit ihren fünf unerzogenen Kindern.

Am 28. October starb nach langem Leiden mein Gärtner,

Johann Friedrich Töhnert.

Seine Redlichkeit und Treue und der seltene Fleiß, mit welchem er seit 22 Jahren in meinem Hause thätig war, sichern ihm bei mir und meiner Familie ein ehrendes Andenken.

Leipzig, den 30. October 1884.

Rosalie verw. Dr. Lippert-Dähne.

Am 29. October Vormittags 11 Uhr verschied nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Handlungscommis

Wilhelm Robert Leidhold hier,

was Verwandten und Freunden tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr Nachmittags von der Capelle des städtischen Krankenhauses aus statt, woselbst auch Blumenschmuck dankend entgegengenommen wird.

Gestern Abend, nach hartem Todeskampfe, wurde unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Joh. Marie Berger, Badewirthes Wittwe, von ihren jahrelangen Leiden erlöst.

Leipzig, den 30. October 1884.

Geschwister Berger, Klostersstraße Nr. 12, III.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Bekannten zur traurigen Nachricht, daß Mittwoch Abends 9½ Uhr meine gute Frau, unsere Mutter, Schwester und Schwiegermutter, die Hebamme Emilie Irmscher, sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des neuen Friedhofs aus statt.

Gestern Abend 7 Uhr nahm uns Gott auch noch unser heißgeliebtes, herzinniges Gretchen nach nur 6tägigen Leiden. Unser Schmerz ist grenzenlos. Beerdigung Sonnabend 2 Uhr.

Leipzig, den 30. October 1884.

H. Schulz, Uhrmacher, und Frau.

Heute Vormittag verschied nach kurzem Kranksein unser geliebtes Kind Anna in ihrem noch nicht vollendeten 5. Lebensjahre. Dies allen lieben Bekannten und Freunden zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, 29. October 1884.

Gottlob Beer nebst Frau, Windmühlenstr. 41, V.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer einzigen, innigst geliebten Tochter und Schwester Marianne, fühlen wir uns veranlaßt, dem Herrn Prediger Dr. König für seine tiefergreifenden Worte, sowie den Herren Lehrern und Mädchenlehrerinnen als auch allen übrigen Bekannten der Verewigten, für die derselben erwiesenen letzten Ehre und den überreichen Blumenschmuck unseren aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen.

Leipzig, den 30. October 1884.

Die trauernde Familie Blaschke.

Dank.

Herzlichen Dank sagen wir Allen für die liebevolle Theilnahme an unserm Schmerz über den Tod unseres theuren Kindchens, ganz besonders aber Herrn Pastor Dr. Evers für die tröstenden Worte am Sarge und Grabe des geliebten Kindes.

Leipzig, den 30. October 1884.

Dr. Heinrich Ihlenburg, Clothilde Ihlenburg geb. Schoepffer.

Verlobt: Herr Georg Schröter in Dresden mit Frl. Clara Binder das. Herr Richard Janke in Sebnitz mit Frl. Flora Berthold das. Herr Hermann Bock in Kierizsch mit Frl. Anna Brandhardt in Hof.

Vermählt: Herr Reinhold Wiener in Zwickau mit Frl. Alma Berger das. Herr Carl Liebel in Dresden mit Frl. Margarethe Marggraf das. Herr Karl Meude in Dresden mit Frl. Ida Köhler das. Herr Carl Frenzel, Maschinen-Ingenieur in Chemnitz, mit Frl. Clara Gränitz das. Herr Albert Barth in Chemnitz mit Frl. Agnes Friedrich das. Herr Richard Zimmermann in Chemnitz mit Frl. Elise Seifert das. Herr Otto Matthes in Chemnitz mit Frl. Helene Otto aus Burgstädt. Herr Ingenieur Paul Naumann in Dessau mit Frl. Lina Reinhold aus Zwickau. Herr Hermann Klemm in Bautzen mit Frl. Elisabeth Köchler das.

Geboren: Herrn Bürgermeister Hetschel in Treuen ein Sohn. Herrn Karl Drescher in Altenburg ein Sohn. Herrn C. Wolf in Scherbitz eine Tochter.

Gestorben: Frau Therese Kunze geb. Rudolph in Oberlößnitz b. Dresden. Herr Anton Figlsl in Dresden. Frau Antonie Wisler geb. Schaufuß in Dresden. Herr Otto Fröhberg, Werkführer aus Chemnitz. Frau Wilhelmine verw. Hunger geb. Wiesner in Chemnitz. Herr Richard Oskar Riebel, Contorist in Chemnitz. Herr Carl Weigel, Klempnermeister in Schönau. Herrn Bernh. Dietrich's in Chemnitz Tochter Lieschen. Herr Alwin Geier in Annaberg. Frau Marie Jacob geb. Bilz in Frohnau. Frau Marie Beer in Altenburg. Herr Louis Herold sen., Maurermeister in Greiz. Frau verehel. Lehrer ens. Melcher in Naumburg a/S. Frau verw. Rentier Schraeder geb. Portan in Naumburg a/S. Frau verw. Sup. Geißler's in Burg Stäbchen Martin. Frau Martha Buchwald geb. Pollmar in Großenhain. Frau Kammergutspächter Agnes Anna Haesset geb. Klopfer in Kalkreuth. Frau Bertha Leibenberg geb. Marggraf in Naumburg a/S. Herrn H. Keßler's in Pirna Tochter Martha.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittw., Freitag ½3-6 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Speisekarte I. u. II. Sonnabend: Linsen mit frischer Wurst. D. V. Krauß, Hofmann II.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Die „Politische Correspondenz" meldet aus London, 26. October: „Die Herbstsession des Parlamentes hat mit einer Debatte begonnen, die für das Zustandekommen eines Compromisses in der Wahlreformfrage wenig günstige Aussichten eröffnet. Herr Gladstone hat in derselben eine Rede gegen seine Gewohnheit nicht frei gesprochen, sondern verlesen, in welcher er gegen das Haus der Lords die Drohung ausstieß, daß er eine auf Abschaffung der legislativen Befugnisse der ersten Kammer abzielende Agitation ins Werk setzen werde, wenn die Peers ein zweites Mal die Regierungsvorlage ablehnen würden. Die Führer der Conservativen haben darauf mit einer Herausforderung geantwortet. Trotz dieser feindseligen Demonstrationen ist es doch wahrscheinlich, daß es früher oder später zu einer Verständigung kommen wird. Es ist Herrn Gladstone nicht gelungen, die Königin dazu zu bestimmen, daß sie durch einen Pairsschub die Umwandlung der conservativen Majorität in der Pairskammer in eine liberale herbeiführe. Wenn daher die Reformbill ein zweites Mal abgelehnt wird, wäre Herr Gladstone gezwungen, zurückzutreten und es ist sehr zweifelhaft, ob bei den Neuwahlen für das Parlament, die dann nothwendiger Maßen folgen müßten, die Liberalen die Majorität erhalten würden. Andererseits könnten die Conservativen logischer Weise ihre Opposition gegen die Reformbill nicht länger aufrecht halten, wenn Herr Gladstone den Gesetzentwurf bezüglich der Neu-Eintheilung der Wahlbezirke für das Haus der Gemeinen vorlegen würde, während die Reformbill im Hause der Lords berathen wird, da ihre Opposition ausschließlich auf dem Argument basirt war, daß beide Gesetzentwürfe gleichzeitig der Berathung unterzogen werden müssen. Schließlich fürchten beide Parteien die Aktion der Irländer, die mehr oder weniger Herren der Situation sind. Dieselben haben vor dem Beginne der Sessionen erklärt, daß, wenn die Regierung an Irland keine neuen Concessionen machen würde, die irischen Deputirten in der Reformfrage gegen die Bill stimmen werden. Dadurch erschreckt, hat Herr Gladstone nicht gesäumt, den Unter-Staatssecretair für Irland, Herrn Trevelyan, der die Zielscheibe der heftigsten Angriffe seitens der Home Rulers gewesen, von seinem Posten abzuberufen. Es ist wohl wahr, daß Herr Trevelyan zur Belohnung seines Eifers für die Sache der britischen Staatsweisheit zum Cabinetsmitgliede befördert worden ist, aber aus Irland ist er einmal entfernt, und sein Nachfolger, Herr Campbell-Bannermann, ist zwar ein tüchtiger Verwaltungsbeamter, der aber den Dingen ihren Lauf lassen und seine Persönlichkeit in der Regierung des Landes nicht sehr in den Vordergrund stellen wird. Die irischen Deputirten haben in dieser Angelegenheit ihre gewohnte Geschicklichkeit gezeigt, die ebenso den Engländern gefährlich ist, wenn sie sich gegen sie wendet, als sie ihnen nützlich ist, wenn sie in ihrem Interesse angewendet wird. Hat doch Irland seinen besten General, Lord Wolseley, seinen besten Diplomaten, Lord Dufferin, und den gefährlichsten Feind seiner politischen Einheit, Herrn Parnell geliefert.

* Ein am Montag veröffentlichtes englisches Blaubuch bringt die dem Lord Wolseley ertheilten Instructionen für die Expedition nach dem Sudan. Nachdem in der darauf bezüglichen Depesche als Hauptzweck der Expedition die Befreiung Gordon's und des Obersten Stewart, für den sie bekanntlich zu spät kommt, bezeichnet ist, heißt es weiter:

In Bezug auf alle politischen Angelegenheiten wollen Sie sich an Ihrer Maj. Regierung wenden; deren Instructionen werden Sie durch den Generalconsul in Cairo erhalten. Sie wissen, die Politik der Regierung besteht darin, daß die egyptische Herrschaft im Sudan aufhöre. Es ist wünschenswerth, daß Sie allgemeine Instructionen über zwei Punkte erhalten, die mit der Methode dieser Politik in Ausführung zu bringen, nothwendigerweise in Verbindung stehen. Diese sind 1) die zum sicheren Rückzug der egyptischen Truppen und der Civilbeamten zu ergreifenden Schritte; 2) die zu verfolgende Politik in Bezug auf die künftige Regierung des Sudan, und insbesondere von Khartum. Die Unterhandlungen mit den Stämmen, um den sicheren Rückzug der Garnison von Kassala zu ermöglichen, dürften gelegener von Suakim und Massaua aus geführt werden. Sie brauchen daher mit Bezug hierauf keine Schritte zu thun. Die Lage der Garnisonen in Darfour, Bahr-el-Ghazelle und in den Aequatorial-Provinzen macht es für Sie unmöglich, irgend etwas zu thun, was deren Rückzug erleichtern könnte, ohne Ihre Operationen weit über die Sphäre hinaus auszudehnen, die Ihrer Majestät Regierung zu sanctioniren vorbereitet ist. Anlangend die Garnison von Sennaar, so ist die Regierung nicht vorbereitet, die Entsendung einer Expedition deutscher Truppen den blauen Nil aufwärts zu sanctioniren, um ihren Rückzug zu sichern. — Was die künftige Regierung des Sudan, und insbesondere Khartums anbetrifft, so würde Ihrer Majestät Regierung in Khartum gern eine Regierung sehen, die, soweit es die innere Verwaltung des Landes angeht, ganz unabhängig von Egypten ist. Die egyptische Regierung würde vorbereitet sein, eine vernünftige Subsidie an irgend einen Chef oder mehrere Chefs zu zahlen, die mächtig genug sind, die Ordnung längs des Nilthales von Wady Halfa bis Khartum aufrechterhalten, und die sich folgenden Bedingungen unterwerfen würden: 1) Im Frieden mit Egypten zu bleiben und irgend welche Einfälle in egyptisches Gebiet zu unterdrücken. 2) Den Handel mit Egypten zu ermuntern. 3) Durch jedes mögliche Mittel irgend welche Expeditionen zum Sklavenraube und zum Sklavenhandel zu hintertreiben. — Sie sind ermächtigt, irgend ein Arrangement abzuschließen, welches diese allgemeinen Bedingungen ausführt. Die Hauptschwierigkeit wird in der Wahl eines Individuums oder einer Anzahl von Individuen bestehen, die zur Aufrechthaltung der Ordnung hinreichende Autorität besitzen. Sie werden natürlich nicht vergessen, daß irgend ein südlich von Wady Halfa eingesetzter Herrscher sich zur Aufrechthaltung seiner Stellung lediglich auf seine eigene Stärke zu verlassen hat. Wie bereits erwähnt, würde unter gewissen Bedingungen die egyptische Regierung vorbereitet sein, eine mäßige Subsidie zu zahlen, um die Ruhe und eine einigermaßen gute Regierung im Nilthale zu sichern. Darüber hinaus ist jedoch weder Ihrer Majestät Regierung, noch die egyptische Regierung vorbereitet, irgend welche Verantwortlichkeit für die Regierung des Nilthales südlich von Wady Halfa zu übernehmen.

An diese Instructionen lassen sich viele Wenn und Aber knüpfen. Seit einigen Tagen circuliren in Kairo Gerüchte, nach denen Khartum in die Hände der Insurgenten gefallen sein soll. Wenn diese Gerüchte sich bestätigen sollten, was würde Wolseley dann thun? Müßte er nicht, falls Gordon in Gefangenschaft gerathen ist, über Khartum hinaus weiter vordringen, um wenigstens Versuche zu seiner Befreiung zu machen? Daß Khartum, auch im Besitze der Insurgenten, den englischen Waffen keinen ernstlichen Widerstand leisten könnte, ist wohl zweifellos. Wenn Wolseley aber General Gordon noch in Khartum findet, so wird dessen Urtheil bei der Organisirung einer Regierung in jenen Gegenden doch wohl von wesentlichem Einfluß sein. Und wenn Gordon und Wolseley darin einig sind, daß der Mann, den die englische Regierung wünscht, nicht zu finden ist, wird dann die englische Armee Khartum bis auf Weiteres besetzt halten oder der Anarchie überlassen? Noch alledem ist unbestreitbar, daß die Umstände die englische Regierung nöthigen können, die Instructionen für die Sudan-Expedition sehr bedeutenden Abänderungen zu unterwerfen.

* Amtlichen Nachrichten zufolge hat der Oberbefehlshaber der französischen Seestreitkräfte in Ostasien alle Häfen und Rheden der Insel Formosa, welche auf der westlichen und nördlichen Seite derselben zwischen der Südspitze (Cap Nan-Sha, 21° 55' nördlicher Breite und 118° 30' östlicher Länge von Paris) und der Bucht von Sco-Au (24° 30' nördlicher Breite und 119° 33' östlicher Länge von Paris) liegen, vom 23. October d. J. in Blokadezustand erklärt.

* Von einer die Entwicklung der Verhältnisse in Egypten objectiv verfolgenden Persönlichkeit geht der „Politischen Correspondenz" aus Kairo, 19. October, folgender, sehr beachtenswerther Bericht zu:

Die öffentliche Sicherheit in Egypten bietet gegenwärtig ein geradezu trostloses Bild. Aus den Provinzen laufen unausgesetzt Nachrichten von Raubanfällen und Mordthaten ein und in Kairo leißt vergeht kaum eine Nacht, in der nicht ein Einbruchsdiebstahl verübt wurde, besonders in der Vorstadt Ismailia, wo fast alle Agentien und Consulate concentrirt sind. Als einer der häufigsten Fälle der geradezu alltäglich werdenden Räubereien sei ein Ueberfall angeführt, welcher in der Nacht des 17. September auf das unweit der Eisenbahnstation Kafr-Zajat gelegene Dorf Abulgar von einer Räuberbande ausgeführt wurde. Der Angriff richtete sich hauptsächlich gegen die der reichen Familie Ghayoos gehörigen Häuser. In dem Kampfe, welcher mehrere Stunden dauerte, fielen von beiden Seiten 5 Todte und 8 Verwundete. Die Vertheidiger mußten sich zurückziehen, die Räuber drangen in die Häuser, raubten alles Werthvolle zusammen und verschwanden. Die Beute bestand aus goldenen

Golde und Schmucksachen im Werthe von 20,000 egyptischen Pfund (Fres. 520,000). In der Nacht des 28. September folgte ein Angriff einer 60 Mann starken, zum Theile berittenen Bande auf ein zwischen Korsu-Schlick und Saffa gelegenes Dorf. Die entsetzten Einwohner flohen und überließen die Ortschaft den Räubern, die gleichwohl auf die Fliehenden Schüsse abgaben. Der Ueberfall auf Abulgar gab dem Handelsstande von Alexandrien Gelegenheit, an Nubar Pascha eine dringende Petition zu richten, daß der herrschenden Unsicherheit mit allen Mitteln gesteuert werde, da Niemand mehr eine Reise zu unternehmen wage und dem Handelsverkehr unberechenbarer Nachtheil erwachte. Man darf in der That behaupten, daß seit der Aera der Mameluken Egypten sich nie in einem so verwahrlosten Zustande, wie gegenwärtig, befunden hat. Dies ist zum großen Theile der ungeschickten Einmischung der Engländer in die innere Verwaltung zuzuschreiben, wodurch die Autorität der Mudire sehr erschüttert wurde. Nubar Pascha hat gelegentlich des Bairamfestes alle nach Kairo gekommenen Mudirs und Scheikhs um sich versammelt, um über die geeigneten Mittel zu berathen, wie diesen unerträglichen Zuständen abzuhelfen wäre. Von allen Seiten wurde die Ergreifung energischer Maßnahmen als unerläßlich bezeichnet und es heißt, daß über die Provinzen Scharkieh, Beheira, Garbieh und Menufieh der Belagerungszustand verhängt werden soll.

In Kairo sind am ersten Bairamstage 70 Verbrecher, darunter mehrere zum Tode Verurtheilte, aus dem Gefängnisse entsprungen und volle 20 derselben konnten nicht mehr eingebracht werden. Die Polizei erweist sich unter englischer Leitung als durchaus unfähig; es ist ihr nicht gelungen, auch nur eines einzigen der bei den zahlreichen Einbruchsdiebstählen betheiligten Uebelthäter habhaft zu werden. Es scheint, daß Nubar Pascha sich bemühe, die Leitung der Polizei in seine Hände zu bekommen. Man sagt sogar, er habe kürzlich, weil die englischen Chefs nachtragende Verfügungen trafen, ohne ihn zu fragen, seine Demission angeboten. Da Lord Northbrook wiederholt erklärt hat, daß er eine Stärkung der Autorität des Khedive und derjenigen der egyptischen Verwaltungsbehörden für wünschenswerth halte, glaubt man, daß er dem erwähnten Streben Nubar Paschas keine Schwierigkeiten bereiten werde. Sicher ist, daß zur Wiederbelebung des tiefgesunkenen Vertrauens Etwas geschehen muß, wenn nicht Handel und Wandel in Egypten vollständig und unheilbar für Jahre hinaus zu Grunde gehen sollen.

Die Ergebnisse der Reichstagswahlen.

* Auch heute liegen wieder sehr zahlreiche Mittheilungen über die Ergebnisse der Reichstagswahlen vor, doch betreffen sie meistens nur Theilresultate und ein zutreffendes Gesammtbild wird sich erst nach der amtlichen Zusammenstellung sämmtlicher Ergebnisse, die am 1. November stattfindet, ergeben. Nur in Bezug auf das **Königreich Sachsen** können wir bereits das Gesammtresultat melden, welches sich folgendermaßen stellt:

1. Wahlkreis (Zittau): Stichwahl zwischen Dr. Löbner (nat.-lib.) und Buddeberg (deutschfreis.).
2. Wahlkreis (Löbau): Stichwahl zwischen Dr. Pfeiffer (nat.-lib.) und Führmann (deutschfreis.).
3. Wahlkreis (Bautzen): Reich (deutsch-conf.) gewählt.
4. Wahlkreis (Dresden-Neustadt): Stichwahl zwischen Klemm (freiconf.) und Kaden (soc.-dem.).
5. Wahlkreis (Dresden-Altstadt): Stichwahl zwischen Hartwig (Antisemit) und Bebel (soc.-dem.).
6. Wahlkreis (Plauenscher Grund): Ackermann (deutschconservativ) gewählt.
7. Wahlkreis (Meißen): v. Carlowitz (freiconf.) gewählt.
8. Wahlkreis (Pirna): Stichwahl zwischen Backe (freiconf.) und Enjoldt (deutschfreis.).
9. Wahlkreis (Freiberg): Merbach (nat.-lib.) gewählt.
10. Wahlkreis (Döbeln): Stichwahl zwischen Calberla (deutschconf.) und Braun (deutschfreis.).
11. Wahlkreis (Oschatz): Günther (freiconf.) gewählt.
12. Wahlkreis (Stadt Leipzig): Dr. Tröndlin (nat.-lib) gewählt.
13. Wahlkreis (Leipzig-Landkreis): Viereck (soc.-dem.) gewählt.
14. Wahlkreis: Dr. Freye (deutschconf.) gewählt.
15. Wahlkreis: Penzig (nat.-lib.) gewählt.
16. Wahlkreis (Chemnitz): Geiser (soc.-dem.) gewählt.
17. Wahlkreis (Glauchau): Auer (soc.-dem.) gewählt.
18. Wahlkreis (Zwickau): Stolle (soc.-dem.) gewählt.
19. Wahlkreis (Schneeberg): Ebert (deutschconf.) gewählt.
20. Wahlkreis (Zschopau): Gehlert (nat.-lib.) gewählt.
21. Wahlkreis (Annaberg): Holtzmann (nat.-lib.) gewählt.
22. Wahlkreis (Reichenbach): Stichwahl zwischen Niethammer (nat.-lib.) und Kayser (soc.-dem.).
23. Wahlkreis (Plauen i. V.): Dr. Hartmann (deutschconf.) gewählt.

Es sind danach in Sachsen zur Zeit gewählt 16 Reichstagsabgeordnete, von denen 5 der nationalliberalen, 5 der deutschconservativen, 2 der freiconservativen und 4 der socialdemokratischen Partei angehören. In 7 Kreisen finden Stichwahlen statt, bei denen die nationalliberale Partei mit 3, die deutschfreisinnige Partei mit 4, die deutschconservative Partei und die Antisemiten mit je 1, die freiconservative Partei mit 2 und die socialdemokratische Partei mit 3 Candidaten betheiligt sind. Hieraus erhellt in erster Linie, daß die deutschfreisinnige Partei in Sachsen eine starke Niederlage erlitten hat; sie besaß im verflossenen Reichstag 6 Mandate, 2 davon sind schon definitiv verloren, die anderen 4 müssen erst in den Stichwahlen errungen werden, die aber leicht damit enden können, daß schließlich kein einziger deutschfreisinniger in Sachsen gewählt ist. Die Nationalliberalen und die Conservativen haben ihre Sitze bereits im ersten Wahlgange behauptet, das Weitere wird sich finden. Die Socialdemokraten hatten 4 Mandate und haben sie wieder errungen; wir glauben nicht, daß sie bei den Stichwahlen noch weiteren Erfolg haben werden.

Von auswärts sind folgende Meldungen eingegangen:

Altenburg. Bisher Wohlfarth (nat.-lib.) 9155, Herrmann (deutschfreis.) 8984, Heine (soc.-dem.) 1972. Ausstehende 5 Dörfer können das Resultat nicht verschieben. Stichwahl zwischen Wohlfahrt und Herrmann.
Halle Stadt und Saalkreis. Bis jetzt Meyer (deutschfreis.) 5809, Täglichsbeck (nat.-lib.) 6925, Hasenclever 3528.
Mansfelder Kreis. Wahl Leuschner's (freiconf.) mit bedeutender Majorität gesichert.
Wahlkreis Schweinitz-Wittenberg. v. Helldorf-Bedra (deutschconf.) gesichert.
Wahlkreis Bitterfeld-Delitzsch. v. Bodenhausen (deutschconf.) gesichert.
Wahlkreis Sangerhausen-Eckardtsberga. Dr. Müller (nat.-lib.) gesichert.
Gera. Bis jetzt Weber (nat.-lib.) 2625, Lautenschläger (deutschfreis.) 2251, Zersch (conf.) 892, Rödiger (soc.-dem.) 5239. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Weber und Rödiger.
Jena. Bis jetzt Professor Dr. Meyer (nat.-lib.) 2157, Dr. Dove (deutschfreis.) 523, Schönemann (conf.) 741, Kühn (soc.-dem.) 478.
Weimar. Bis jetzt Ausfeld (deutschfreis.) 4097, Döllstedt (nat.-lib.) 2596, v. Helldorf (conf.) 2471, Giertz (soc.-dem.) 1362. Jedenfalls Stichwahl.
Eisenach. Stichwahl zwischen Geibel (nat.-lib.) 4652 und Parisius (deutschfreis.) 4183.
Inowrazlaw-Mogilno. v. Koscielski (Pole) gewählt.
Gnesen-Wongrowitz. v. Chemiki (Pole) gewählt.
Schlettstadt. Lang (Elsässer) mit 6750 wiedergewählt.
Glogau. Manger (deutschfreis.) mit 400 über die absolute Majorität gewählt.
Kreuznach-Simmern. v. Cuny (nat.-lib) mit großer Majorität gegen Munckel (deutschfreis.).
Breslau-Neumarkt. Herzog v. Ratibor (Reichspartei) 8225 gegen Graf Strachwitz-Bertelsdorf (Centrum) 5698 gewählt.
Militsch-Trebnitz. Fürst v. Hatzfeldt-Trachenberg (Reichspartei) gewählt.
Sagan-Sprottau. Dr. Braun (deutschfreis.) gewählt.
Striegau-Schweidnitz. Stichwahl zwischen Dr. v. Kulmiz (conf.) und Wegner (Centrum).
Pleß-Rybnik. Müller (Centrum) gewählt.
Falkenberg-Grottkau. Graf Praschma (Centrum) gewählt.
Lublinitz-Tost-Gleiwitz. v. Schalscha (Centrum) gewählt.
Neuhaldensleben-Wolmirstedt. Bisher Hasselbach (conf.) 4418, v. Forckenbeck (deutschfreis.) 4095. Ersterer hat 26 über absolute Majorität.
Lauenburg. Graf Herbert Bismarck mit 300 über Majorität gewählt.
Kaufbeuren. Buxbaum (Centrum) gewählt.
Dessau. Ziegler (nat.-lib.) als gewählt anzusehen.
Heiligenbeil-Pr. Eylau. v. Tettau-Tolks (conf.) gewählt.
Freiburg-Emmendingen. Stichwahl zwischen Hebting (nat.-lib.) 7675 und Marbe (Centrum) 8495.
Rothenburg-Hoyerswerda. Die Wahl Bertram's (deutschfreis.) gesichert.
Württemberg. 11. Wahlkreis. Gewählt Leemann (nat.-lib.). 15. Wahlkreis. Utz (Centrum). — Im 3. Wahlkreis ist nach neueren Feststellungen nicht Haerle gewählt, sondern es ist eine Stichwahl zwischen Haerle und Freiherrn von Ellrichshausen (nat.-lib.) erforderlich.
Wertheim-Tauberbischofsheim. von Buol (Centrum) 10,876, Stein (nat.-lib.) 573.
Alsfeld. Kalle (nat.-lib.) mit großer Majorität gewählt.
Hannover. Stichwahl zwischen Dr. Brüel (Welfe) 8808 und Meister (soc.-dem.).
Erlangen. Bis jetzt v. Stauffenberg (deutschfreis.) 3713, v. Schauß (nat.-lib.) 2663, Zick (soc.-dem.) 1409, Heigl (Demokr.) 1757. Stichwahl zwischen v. Stauffenberg und v. Schauß scheint sicher.
Altona. Frohme (soc.-dem.) 20,280, Karsten (deutschfreis.) 5065, Witting (nat.-lib.) 3180.
Meppen. Windthorst (Centrum) gewählt.
Osnabrück. v. Schele (Welfe) gewählt.
Königreich Württemberg. 1. Wahlkreis (Stadt und Oberamt Stuttgart): Stichwahl zwischen Schott (Volkspartei) und Trilschler (nat.-lib.). 2. Wahlkreis. Becel (nat.-lib.) gewählt. 3. Wahlkreis. Gewählt Härle (Volksp.). 4. Wahlkr. Gewählt v. Neurath (Reichsp.). 5. Wahlkreis (Eßlingen) v. Lenz (nat.-lib.) gewählt. 6. Wahlkreis Gewählt Payer (Volksp.). 7. Wahlkreis Gewählt Stälin (Reichsp.). 8. Wahlkreis (Freudenstadt-Horb) v. Ow (Reichspartei) gewählt. 10. Wahlkreis Gewählt v. Wöllwarth (Reichs-partei). 13. Wahlkreis. Gewählt Graf Adelmann (Centrum). 16. Wahlkreis (Biberach) Erbgraf Neipperg (Centrum). 17. Wahlkreis (Ravensburg-Tettnang) Graf Waldburg-Zeil (Centrum) gewählt.
Im **Wahlkreis Siegen** Stichwahl zwischen Stöcker (conf.) mit bis jetzt 3154 und Ulrich (nat.-lib.) mit bis jetzt 2634 wahrscheinlich. Schmidt (deutschfreis.) erhielt bis jetzt nur 2236.
Crefeld. Justizrath Trimborn aus Köln (Centrum) mit 11,085 gewählt, Seyfardt (nat.-lib.) erhielt 4516.
Karlsruhe-Bruchsal. Stichwahl zwischen Arnsperger (nat.-lib.) mit 5130 und Gerber (Centrum) mit 3298, Reiß (conf.) erhielt 2098, Dreesbach (soc.-dem.) 3011.
Waldenburg. Fürst Pleß (Reichspartei) 7150, Winkelmann (deutschfreis.) 7900, Ritter (Centrum) 1200, Müller (soc.-dem.) 1200. Stichwahl erforderlich.
Essen a. Rh. Stötzel (Centrum) mit 18,116 Stimmen gewählt, Hoffmann (nat.-lib.) 8860, v. Ballnar (soc.-dem.) 909.
Trier. Rintelen (Centrum) mit großer Majorität gegen de Nys (lib.) gewählt.
Hagen. Richter (deutschfreis.) wurde mit 10,210 Stimmen gewählt. Gerstein (nat.-lib.) 5925, v. Schorlemer (Centrum) 1699, Harm (soc.-dem.) 1075, v. Hövel (conf.) 434.
Oberpfalz. 2. Wahlkr. Amberg. Gewählt Baron Giese (Centrum).
Posen. 6. Wahlkr. Fraustadt. v. Rheinbaben (conf.) 4442, v. Chlapowski (Pole) 3894, Major Hinze (deutschfr.) 1519.
Melle-Diepholz. Stichwahl zwischen Sattler (nat.-lib.) und v. Arnswaldt (Welfe) wahrscheinlich.
Bernburg. Oechelhäuser (nat.-lib.) wiedergewählt.
Homburg. Stichwahl zwischen Mohr (deutschfreis.) und Heuser (Centrum).
Wiesbaden. Stichwahl zwischen Schenk (deutschfreis.) und Wasserburg (Centrum).
Montabaur. Lieber (Centrum) wiedergewählt.
M.-Gladbach. Legationsrath v. Kehler (Centrum) mit großer Majorität gewählt.
Offenburg. Stichwahl zwischen Schwarzmann (nat.-lib.) und Roßhirt (Centrum) wahrscheinlich.
Mühlhausen-Langensalza. v. Wedell (conf.) mit 8057 Stimmen gewählt. Ebertz (deutschfreis.) erhielt 7542 Stimmen.
Hoya-Verden. Stichwahl zwischen v. Arnswalde (Welfe) 4758 und Wattenberg (nat.-lib.) 3723 Stimmen.
Bamberg. Wahl Müller's (Centrum) gesichert.
Bayreuth. Feustel (nat.-lib.) gewählt.
Metz. Wahl Antoines erscheint nicht mehr zweifelhaft.
Geldern. Dr. Perger (Centrum) gewählt.
Braunschweig-Blankenburg. Stichwahl zwischen Blos (soc.-dem.) 6720 und Kuhlemann (nat.-lib.) 5735 St., Schrader (deutschfreis.) erhielt 5074 Stimmen.
Wolfenbüttel-Helmstädt. Wahl Römer's (nat.-lib.) gesichert.
Dietz-Limburg. Münch (deutschfreis.) mit 7817 Stimmen wiedergewählt. Fink (nat.-lib.) erhielt 5563 Stimmen.
Kiel. Hänel 9728, Heinzel (soc.-dem.) 7771, Peters (nat.-lib.) 4364 Stimmen. Stichwahl zwischen beiden Ersteren.
Wartenberg-Oels. Kardorff (Reichspartei) 6937, Totzli (Centrum) 1886, Ziegert (deutschfreis.) 1811 Stimmen. 34 Bezirke noch ausstehend. Die Wahl Kardorff's scheint gesichert.
Lüben-Bunzlau. Schmieder (deutschfreis.) gewählt.
Emden-Norden. v. Hülst (nat.-lib.) gewählt.
Aurich. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Ahlhorn (deutschfreis.) und Bissering (nat.-lib.).
Ottendorf-Neuhaus. Gebhard (nat.-lib.) 7207, Kronemeyer (deutschfreis.) 3103, von Klenk (Welfe) 735, Oehme 596 Stimmen, 24 Stimmzettel ungiltig. Gebhard's Wahl scheint gesichert.
Donau-Eschingen-Villingen. v. Hornstein (Centrum) mit schwacher Majorität gewählt.
Schneidemühl. Polizeipräsident Colmar (conf.) 10,093, Probst Gojorowski (Pole) 5463.
Halberstadt. Graf Stolberg-Wernigerode (conf.) 4852, v. Bernuth (nat.-lib.) 5031, Heine (soc.-dem.) 3743. Wahrscheinlich Stichwahl.
Bielefeld. Wahl v. Ungern-Sternberg's (conf.) wahrscheinlich.
Prenzlau-Angermünde. v. Wedell-Malchow (conf.) 7500, v. Forckenbeck (deutschfreis.) ca. 2000. Ersterer gewählt.
Templin-Ruppin. v. Saldern-Ahlimb (conf.) gewählt.
Bingen. Stichwahl zwischen Bamberger 5732 und Schauß (nat.-lib.) 4996.
Lörrach-Müllheim. Stichwahl zwischen Blankenhorn (nat.-lib.) und Pflüger (deutschfreis.).
Schleswig-Holstein. 5. Wahlkreis. Thomsen (deutschfreis.) gewählt.
Baden. 14. Wahlkreis. Wahl Buols (Centrum) gesichert.
Straßburg-Landkreis. Stichwahl zwischen Quirin und Mühleisen wahrscheinlich.
Minden i. Westf. Die Wahl Bock's (conf.) scheint gesichert.
Tecklenburg-Ahaus. v. Schorlemer (Centrum) gewählt.
Lüdinghausen-Beckum. Frhr. v. Landsberg (Centrum) gewählt.
Borken-Recklinghausen. Beckmann (Centrum) gewählt.
Elbing-Marienburg. Stichwahl zwischen Dirichlet (deutschfreis.) und von Puttkamer-Plauth (conf.) wahrscheinlich.
Ulm. Oberbürgermeister Fischer (nat.-lib.) mit einer Majorität von 500 gewählt.
Bochum. Haarmann (nat.-lib.) 25,713, Schorlemer-Alst (Centrum) 21,519. Ersterer ist sonach gewählt.
Konitz. Wolszlegier-Schönfeld (Pole) gewählt.
Marienwerder-Stuhm. Stichwahl zwischen Müller (conf.), Donimierski (Pole) wahrscheinlich.
Molsheim. Zorn v. Bulach mit 13,503 von 14,511 abgegebenen Stimmen gewählt.
Konstanz-Ueberlingen. Noppel (nat.-lib.) gewählt.
Durlach-Pforzheim. Klumpp (nat.-lib.) mit 6866 gewählt. Reichert (Centrum) erhielt 3107, Blos (soc.-dem.) 1338, Lichtenauer (Demokrat) 653.
Nordhausen. Lerche (deutschfreis.) mit 5302 von 10,411 gewählt.
Heiligenstadt-Worbis. Strombeck (Centrum) mit 4144 gewählt, Biermann (conf.) erhielt 377.
Waldshut-Säckingen. Krafft (nat.-lib.) gewählt.
Sondershausen. Stichwahl zwischen Wilson (nat.-lib.) mit 3784 und Lipke (deutschfreis.) mit 4118 St.
Immenstadt. Pfarrer Scheibert (Centrum) mit 6363 gegen v. Schauß, der 5554 St. erhielt, gewählt. Der Demokrat Kroeber erhielt 766 St.
Ansbach. Stichwahl zwischen Jegel (deutschfreis.), der 3410 St. erhielt, und Kroeber (Demokrat), der 3028 St. erhielt, wahrscheinlich. Die 3 übrigen Candidaten Marquardsen (nat.-lib.), Billing (conf.) und Frankenstein erhielten bis jetzt zusammen 3200 St.
Hamburg. 3. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Wörmann (nat.-lib.), der 7672 St. erhielt und Heinzel (soc.-dem.), der 10,921 St. zählt. Rée (deutschfreis.) hatte 7259 St. erhalten, zersplittert waren 103 St.
Homburg. Dr. Buhl (nat.-lib.) gewählt.
Germersheim. Brünings (nat.-lib.) gewählt.
Landau-Neustadt. Clemm (nat.-lib.) gewählt.
Arnswalde-Friedeberg. v. Brand (conf.) 2690, Dr. Gerischer (deutschfreis.) 3245 Stimmen. Aus 71 Orten fehlen die Resultate noch.
Sternberg. v. Waldow-Reitzenstein (conf.) 1580, Wisser (deutschfreis.) 1230 Stimmen.
Guben-Lübben. Prinz zu Schönaich-Carolath (Reichspartei) 5426, Rezier (deutschfreis.) 2830 Stimmen. Die Wahl des Ersteren scheint gesichert.
Cottbus-Spremberg. v. Funke (conf.) 3496, Hirschberger (deutschfreis.) 3683, Kayser (soc.-dem.) 2500 Stimmen. Aus 71 Ortschaften fehlen die Resultate noch.
Züllichau-Crossen. Uhden (conf.) 3012, Saebisch (conf.) 1060, v. Forckenbeck (deutschfreis.) 591 Stimmen. 32 Ortschaften fehlen.
Soran. John (conf.) 5946, Witt (deutschfreis.) 4161, Schwager (soc.-dem.) 3940, Windthorst (Centrum) 177 Stimmen. 18 Ortschaften fehlen.
Kalau-Luckau. v. Manteuffel (conf.) 9220, Rickert (deutschfreis.) 2715, Kayser (soc.-dem.) 108, zersplittert 25 Stimmen. 25 Ortschaften fehlen.
Frankfurt-Lebus. Struve (deutschfreis.) 6107, v. Rosenstiel (conf.) 5023, Hasenclever (soc.-dem.) 1307, v. Schorlemer 1155 Stimmen. Stichwahl zwischen Struve und Rosenstiel wahrscheinlich.
Königsberg i. N. v. Levetzow (conf.) 4928, Lüben (deutschfreis.) 5735 Stimmen. 52 Ortschaften fehlen.
Rudolstadt. Stichwahl zwischen Boerner (nat.-lib.) und Hoffmann (deutschfreis.) wahrscheinlich.
Wanzleben. v. Benda (nat.-lib.) gewählt.
Varel. Huling (deutschfreis.) erhielt bis jetzt 4626, von Thuenen (nat.-lib.) 1553.
Metz. Bis jetzt erhielten Antoine 5100, Jacques 3751; aus 40 Gemeinden fehlt das Wahlresultat noch.
Memel. Die Wahl des GFM. Grafen Moltke (conf.) ist gesichert.
Ragnit-Pillkallen. von Sperber (conf.) zählt dem Gegencandidaten Schlenther (deutschfreis.) gegenüber bereits eine Majorität von 3500.
Stallupönen-Goldap-Darkehmen. Bergmann (conf.) 6327 gegenüber Biedenweg (deutschfreis.) mit 2394.
Sensburg-Ortelsburg. von Bedecker (conf.) 6500, Dirichlet (deutschfreis.) 1450.
Oletzko-Lyck. Maubach (conf.) 4700, Seydel (deutschfreis.) 1450.
Lötzen-Angerburg. Die Wahl Stauby's (conf.) scheint gesichert.
Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Neumayer (nat.-lib.) und Grohe (Volkspartei).
Speier. Stichwahl zwischen Dr. Groß (nat.-lib.) und Dreesbach (soc.-dem.).
Zweibrücken. Krämer (nat.-lib.) gewählt.
Würzburg. Hofrath Roß (Centrum) gewählt.
Grünberg-Freistadt. Träger's (deutschfreis.) Wahl gesichert.
Kreuzburg-Rosenburg. Erbprinz Hohenlohe (Centrum) gewählt.
Glatz-Habelschwerdt. Heune (Centrum) gewählt.
Neiße. Horn (Centrum) gewählt.
Kattowitz-Zabrze. Letocha (Centrum) gewählt.
Leobschütz. Graf Nayhauß (Centrum) gewählt.
Ratibor. Graf Saurma-Jeltsch (Centrum) gewählt.
Neustadt. Graf zu Stolberg-Stolberg (Centrum) gewählt.
Soran. Stichwahl zwischen John (conf.) und Witt (deutschfreis.).
Worms. Marquardsen (nat.-lib.) mit großer Majorität gewählt.
Köln — Landkreis. Menken (Centrum) gewählt.
Bergheim-Euskirchen. Rudolphi (Centrum) gewählt.
Greifswald-Grimmen. Graf Behr (Reichspartei) gewählt.
Stralsund-Rügen. Die Wahl Delbrück's (Reichspartei) scheint gesichert. Derselbe hat bis jetzt 6071 St. gegen 5502 St. 91 Landbezirke fehlen noch.

Gesuch,

betr. eine Verbindungsbahn von Plagwitz nach dem Bayerischen Bahnhofe in Leipzig.

Im Nachstehenden bringe ich das von Herrn C. Reißmann in Plagwitz der Handelskammer überreichte Gesuch, welches die Handelskammer in ihrer öffentlichen Sitzung vom 25. d. M. zu befürworten beschlossen hat, zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 28. October 1884.

Der Vorsitzende der Handelskammer.
In Stellv.: A. Thieme. Dr. Gensel.

An die Königlichen Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen zu Dresden.

In den letzten Jahren hat sich die Industrie Leipzigs in Plagwitz-Lindenau in einer Weise vermehrt, wie solches an anderen Orten gewiß sehr selten vorkommt, und es sind diese Verhältnisse den Königlichen Hohen Ministerien sicher ausreichend bekannt.

Für die weitere Entwickelung ist aber eine directere Eisenbahn-Verbindung mit dem Bayerischen Bahnhofe in Leipzig und namentlich mit der Verbindungsbahn ein sehr dringendes Bedürfniß.

Auf der beifolgenden, im topographischen Bureau des Königlich Sächsischen Generalstabes bearbeiteten neuen Karte ist der Weg, auf welchem diese Eisenbahn-Verbindung zur Zeit leicht hergestellt werden kann, durch eine rothe Linie eingezeichnet. Hieraus ergiebt sich, daß zur Herstellung dieser Verbindung von den theilweise bereits vollendeten Heine'schen Gleisen in Plagwitz an nur noch 3000 m Eisenbahn zu bauen sind. Zugleich ist aber auch aus der beifolgenden Karte zu erkennen, daß zur Zeit irgend welche Gebäude dem Project nicht hindernd im Wege stehen, während aus den übrigen Verhältnissen klar hervorgeht, daß ein derartiges Eisenbahnproject schon in nächster Zeit durch Neubauten leicht sehr erschwert, ja vielleicht in Folge der gesteigerten Kosten unmöglich gemacht werden kann.

Es schwebt uns dabei das unentbehrliche Bedürfniß vor, welches die Stadt- und Ringbahn für Berlin hervorgerufen hat und wir können uns des Gedankens nicht erwehren, daß hier der Fall vorliegt, Vortheile mit höchst geringfügigen Kosten zu erreichen, welche man in späterer Zeit mit vielen Millionen nicht wird aufwiegen können.

Nach unserer Ueberzeugung werden aus dieser Eisenbahnanlage folgende bedeutende Vortheile hervorgehen:

Für die Wasserwerke der Stadt Leipzig würden die Kohlen direct zugeführt werden können, und für Connewitz würde nicht nur die schon wiederholt dringend gebotene nähere Verbindung für Güterabfuhr von dem Bayerischen Bahnhofe geschaffen, sondern fast die ganze Stadt Leipzig und der in bedeutender Zunahme begriffene Ort Connewitz mit fast 8000 Einwohnern würden auch für ihren ganzen Güterverkehr in der Richtung der Leipzig-Thüringer und Leipzig-Zeitzer Bahn eine Abkürzung der jetzigen zu benutzenden Eisenbahnlinien erlangen, welche 14—18 Kilom. beträgt, ganz abgesehen von der Schwierigkeit, daß alle Güter erst die übrigen Leipziger Bahnhöfe überschreiten müssen, nur um bis zum Bayerischen Bahnhofe zu gelangen, von wo aus dieselben dann wieder durch Geschirre abzufahren sind. Auch die Entfernung der Abfuhr für Connewitz könnte um mindestens 2 Kilom. vermindert werden.

Für die bedeutende Industrie von Plagwitz-Lindenau würde die Vereinfachung des gesammten Güterverkehrs, besonders in der Richtung der Leipzig-Dresdner Bahn, zur Zeit nicht minder in der Richtung von Berlin und Eilenburg, je nach Lage der Fabriken in Plagwitz und Lindenau selbst 20 bis 23 Kilometer betragen. Die lebhafte Entwickelung des Eisenbahnverkehrs hängt aber innig zusammen mit der Concurrenzfähigkeit und infolge dessen mit dem Aufblühen der Industrie überhaupt, und daraus folgt ganz von selbst, daß aus einer günstigen und richtigen Gestaltung des Eisenbahnverkehrs nur directe und indirecte Vortheile für den gesammten Eisenbahnbetrieb erwachsen können.

Wenn nun am Schlusse dieser ehrerbietigen Zuschrift sogar eventuell gebeten wird, wenigstens zu gestatten, daß die Unterzeichneten diese Bahn aus eigenen Mitteln ausführen, sofern etwa die Hohe Staatsregierung den Werth der Eisenbahnanlage oder die hohe wirthschaftliche Bedeutung des Unternehmens bezweifeln sollte, so halten wir jedenfalls die letzte Bitte für eine berechtigte und sehr bescheidene und zwar in Erwägung folgender Gesichtspuncte:

In anderen Theilen des Landes baut man unter Aufwendung von Millionen vielfach Eisenbahnen auf Kosten des Staates, nur aus Rücksicht auf allgemeine wirthschaftliche Interessen der producirenden Kreise, indem man voraussieht, daß die directe Rentabilität mancher dieser Eisenbahnen mindestens auf lange Zeit sehr fraglich ist.

Bei dem vorliegenden Projecte handelt es sich dagegen nur um die Kleinigkeit von etwa 500,000 ℳ, und es stellen die Unterzeichneten durch die selbst übernommene Garantie und Bereitwilligkeit zum Baue die Rentabilität und hohe wirthschaftliche Bedeutung außer allen Zweifel, zugleich berufen sich dieselben darauf, daß die Bahnstadt ihrer wirthschaftlichen Aufschauung durch die industriellen Verhältnisse von Plagwitz ihre Bestätigung erhält, indem die Plagwitzer Steuerfähigkeit nach Köpfen der Steuerzahler von ganz Sachsen die dritte Stelle einnimmt, also unmittelbar nach Leipzig folgt, obwohl gerade in Bezug auf Verkehrsanstalten, soweit solche von der königlichen Staatsregierung abhängig sind, noch Vieles zu wünschen übrig bleibt. Wir wollen hierbei nur darauf hinweisen, daß man erst in neuester Zeit den Kohlenverkehr gegenüber Leipzig erheblich geschädigt hat, indem die königliche General-Direction der sächsischen Staatseisenbahnen den bisher mit Leipzig gleichstehenden Tarif für Plagwitz für Kohlen, angeblich ausschließlich auf Grund unanfechtbarer Principien, um 1 ℳ pro Waggon erhöht hat, während nach denselben unanfechtbaren Principien bis zum 1. April 1884 eine für die Industrie von Plagwitz fast unentbehrliche Gleichstellung mit Leipzig vorhanden war.

Der allgemeine Nutzen der projectirten, nur 3 Kilometer betragenden Eisenbahnlinie unterliegt sonach keinem Zweifel.

Die Unterzeichneten richten deshalb an die königlichen Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen zunächst die Bitte,

die nöthigen Maßregeln zu ergreifen, um die Ausführung dieser in so vieler Beziehung eine Lebensfrage für die Industrie von Plagwitz-Lindenau, wie für Leipzig und Connewitz bildende Eisenbahnlinie zu sichern.

Wir wissen allerdings, daß zur Zeit ein Expropriationsrecht für diese Bahnlinie nicht beschafft werden kann. . . .*) Die Stadt Leipzig überhaupt und noch besonders mit Rücksicht auf ihren großen Grundbesitz in Connewitz hat ein lebhaftes Interesse an dem Bau dieser Linie. Die Hohe Staatsregierung dürfte deshalb leicht in der Lage sein, das nöthige Areal von der Stadt Leipzig auch ohne Expropriationsrecht zu erwerben oder wenigstens Sicherheit dagegen zu schaffen, daß nicht in nächster Zeit durch Neubauten Hindernisse für diese nothwendige Bahnlinie entstehen.

Anlangend den Bau dieser Linie selbst, so glauben wir, daß der Staat nach Lage der Sache sich selbst veranlaßt sehen wird, den Bau auszuführen; für den Fall aber, daß der Staat nicht geneigt sein sollte, diese kleine Eisenbahnlinie selbst zu bauen, so erklären sich die Unterzeichneten hierdurch bereit, den Bau dieser Eisenbahnstrecke aus eigenen Mitteln auszuführen, sofern die Königliche Hohe Staatsregierung sich bereit erklärt, die in Bezug auf den Betrieb einer derartigen Privateisenbahn erforderlichen Bedingungen zu erfüllen und namentlich die Ueberführung der Güter von der Königlichen Staatsbahn aus zuzulagen.

Die beifolgende Karte und die darauf befindlichen Höhencurven zeigen zwar, daß der kleinen Eisenbahnlinie in Bezug auf die Ausführung des Baues selbst irgend welche erhebliche Schwierigkeiten nicht entgegen stehen; um jedoch auch in dieser Beziehung alle Bedenken sofort beseitigen zu können, erklären die Unterzeichneten sich bereit, die Kosten der speciellen Vorarbeiten für diese Eisenbahnlinie zu übernehmen, und bitten ganz ergebenst,

die nöthigen Vorarbeiten zur Ausführung der nur ca. 3000 Meter langen Eisenbahn mit thunlichster Beschleunigung vornehmen zu lassen oder hochgeneigtest einen der Herren Staats-Ingenieure zu bezeichnen, durch dessen Mitwirkung wir die nöthigen Unterlagen zur Bauausführung herstellen lassen können.

Mit größter Hochachtung zeichnen ganz ergebenst

Plagwitz-Lindenau, den 25. Juni 1884.

gez. Rud. Sack, Ritter 2c.,
" Wezel & Reißmann,
" Gustav Mügge & Co.,
" Mey & Edlich,
" ppa. Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.
Büschel. Liebetrau.

*) Anm. Hier ist ein Satz weggelassen, welcher von den Gesuchstellern selbst als irrthümlich zurückgenommen worden ist.

Constituirende Versammlung

des Centralvereins für das gesammte Buchgewerbe in Leipzig.

→ Leipzig, 30. October. Gestern Abend war der linke Parterresaal der deutschen Buchhändlerbörse von einer Versammlung von Angehörigen und Freunden des Buchgewerbes in Anspruch genommen, welche auf die Aufforderung eines engeren und eines weiteren Begründungscomités hin zu Stande gekommen war. Wir sahen aus Fach- und Berufskreisen sehr namhafte Vertreter erscheinen; die Zahl der Anwesenden erreichte fast die Hundert.

Aus der raschen und leichten Art, wie die Verhandlungen vor sich gingen, konnte man so recht ersehen, daß die Anwesenden mit den Zielen des zu gründenden Vereins und mit den Mitteln, diese Zwecke zu erreichen, bereits vorher vollkommen einverstanden waren und die Angelegenheit in den besten Händen wußten. Hauptzweck ist ja, „dem deutschen Buchgewerbe den befruchtenden Segen der Kunst alter und neuer Zeit in vollem Maße zuzuwenden und insbesondere Leipzig, als dem bisherigen Vororte des Buchgewerbes, in dieser wichtigen Beziehung die berechtigte Führerschaft auch für die Zukunft zu sichern." Die Bestrebungen nehmen also theils einen nationalen, theils einen patriotisch localen Anlauf. In Leipzig soll ein deutsches Buchgewerbemuseum errichtet und eine Akademie für die gesammten graphischen Künste ins Leben gerufen werden. Die Früchte beider Anstalten aber sollen und werden fürwahr bereinst — das walte Gott — nicht blos Leipzig, sondern der ganzen Nation zu Gute kommen.

Die Verhandlungen begannen nach 6 Uhr. Am Vorstandstische saßen die Herren Dr. Oscar Hase, (Breitkopf & Härtel), Theodor Naumann (Vorsitzender des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer) und Julius Mäser (Vorsitzender der Typographischen Gesellschaft). Der Erstgenannte ist Vorsitzender des Kreises Sachsen des deutschen Buchdrucker-Vereins. Er war es, der die Anwesenden Namens des engern Comités willkommen hieß und der alsbald als Leiter der Verhandlungen erwählt ward. Letztere eröffneten mit dem Berichte über die Entstehung des ganzen Planes. Rechtsanwalt Dr. Melly protocollirte.

Die Anregung war von der Staatsregierung auf Grund einer Vorstellung der hiesigen Handelskammer ausgegangen. Drei Fachvereine waren zur Begutachtung der ausgesprochenen Wünsche der Handelskammer aufgefordert worden und hatten sich einhellig für Errichtung eines Buchgewerbemuseums mit Zugrundelegung der wo möglich aus Landesmitteln zu erwerbenden großartigen Klemm'schen

SLUB
Wir führen Wissen.

Sammlung, sowie für Gründung einer Fachschule für das Buchgewerbe ausgesprochen.

Die Regierung ging auf diese Vorschläge sogleich im Princip ein, indem sie sich deren erklärte, dieselben wegen ihrer Ausführbarkeit in Umgang zu ziehen. Bezüglich der Fachschule erwartete sie jedoch einen ausführlicheren Plan.

Nun folgte die Vorarbeitung der Lorck'schen Denkschrift, „Die Zukunft des Buchgewerbes in Leipzig", welche die Deputirten näher bezeichnete und die Errichtung eines Buchgewerbe-Museums in Leipzig im Stile des Germanischen Museums in Nürnberg, ferner die Gründung einer Buchgewerbe-Akademie und die Frage des Ausstellungswesens näher ins Auge faßte und trefflich motivirte.

Seitdem die Denkschrift der k. Staatsregierung übermittelt worden ist, also seit Ende April d. J., hat der Impuls in weiteren Kreisen Unterstützung gefunden, wird vom Deutschen Buchdruckerverein sehr gefördert und hat nun hier eine größere Anzahl von angesehenen Männern aus allen Kreisen der Gesellschaft mit den eigentlichen Vertretern des Buchgewerbes zur Gründung eines jene Ziele rasch verfolgenden Centralvereins verbunden, welche endlich, nachdem ein provisorisches Statut ausgearbeitet worden war, mit einer Aufforderung zur Unterzeichnung nicht nur an die nächsten Angehörigen dieses Gewerbes, sondern an die weiteren Kreise, das Publikum, herantrat.

Die gegenwärtige Versammlung sollte sich nun über diesen Statutenentwurf äußern und schlüssig machen und die Vorstände wählen.

Die Versammlung beschloß, zu erklären, daß sie sich hiermit als Centralverein für das gesammte Buchgewerbe constituire.

Die Discussion wandte sich zunächst § 9 der Statuten zu, welcher von der Eintheilung der Mitglieder in fünf Gruppen handelt. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Antrag gestellt, die Buchdruckereibesitzer aus Gruppe V herauszunehmen und dieselben der Gruppe II zuzuweisen (Buchdruckereibesitzer). Nach kurzer Debatte wurde der bezügliche Antrag (Fritzsche) abgelehnt.

Auf den weiteren Antrag des Professors Clasen wurde beschlossen, die Statuten vorläufig so hier anzunehmen, redactionelle Aenderungen dem Vorstande und eine Revision derselben der Zukunft vorzubehalten.

Auch über den Namen des zu gründenden Vereins wurden Stimmen laut (Seemann, Hase), jedoch ohne daß eine Aenderung schon jetzt in Vorschlag gebracht werden konnte.

Nun wurde zur Wahl der Mitglieder des Gesammtvorstandes des zu gründenden graphischen Museums und der Buchgewerbe-Akademie geschritten.

In der Zwischenzeit theilte der Vorsitzende den Anwesenden mit, daß die Zahl der ihre Mitgliedschaft anmeldenden Theilnehmer der Versammlung bereits 180 betrage.

Sodann wurden auf Vorschlag des Vorsitzenden zehn Vertrauensmänner behufs Eintheilung der Mitglieder in die verschiedenen Gruppen durch Acclamation gewählt. Es waren die Herren Dr. Apel, Stadtrath Scharf, Dr. Schill, Director Dr. Wachsmuth, Geh. Rath Proelß, Dr. Windscheid, Buchhändler Alphons Dürr, Buchdrucker Dr. Eduard Brockhaus, Schriftgießereibesitzer Georg Stelzecke, Julius Meißner (Meißner & Buch), Hofbuchbinder Gustav Fritzsche.

Die Vorstandswahl brachte mit einer meist 82—83 Stimmen betragenden Einstimmigkeit folgende Namen zu Tage. Als Mitglieder des Gesammtvorstandes wurden Dr. Oscar Hase, E. A. Seemann und Heinrich Flinsch, als Mitglieder des Museums O. Harrassowitz, Theodor Naumann, Geh. Regierungsrath Freiherr Dr. von Seckendorff, als Mitglieder der graphischen Akademie Dr. Karl Lampe-Vischer, Julius Mäser und Geh. Hofrath Prof. Dr. Zarncke gewählt.

Der Vorsitzende schloß nach 7 Uhr die constituirende Versammlung mit einem Hinblick auf die Aussicht, daß die neue Buchhändlerbörse des Börsenvereins der deutschen Buchhändler vielleicht zugleich das neue Buchgewerbe-Museum mit in ihre Räume aufnehmen würde, mit einem warmen Appell an die öffentliche Meinung, das Publikum, und mit dem alten biedermännischen Drucksprruch:

„Gott grüße die Kunst!"

Neue Kunstsachen.

Ein Oelgemälde, welches jüngst schon eine Zeit lang auf der permanenten Kunstausstellung von Del Vecchio zu sehen war, ist jetzt vom Künstler auf einige Tage im Schaufenster der Kunsthandlung von J. B. Klein, Neumarkt 38, ausgestellt. Es ist ein von Ludwig von Alth hier gemaltes Bildniß einer hiesigen, recht Manchem bekannten Persönlichkeit. Nach dem Urtheile der Bekannten des Dargestellten ist die Porträtähnlichkeit überaus groß und über die sonstige Ausführung kann ich nur wiederholen, daß der Künstler ein gewandter, feinfühliger Bildnißmaler ist, der seinen Pinsel ebenso elegant wie sicher zu führen weiß und einen Kopf wohlmodellirt und plastisch aus dem gut abgestimmten Hintergrunde herauszuarbeiten verstehe. Es mag bei dieser Gelegenheit zugleich mit auf die ganze übrige geschmackvolle Anordnung des Klein'schen Schaufensters aufmerksam gemacht werden. Besondere Aufmerksamkeit erregen unter den ausgestellten Stich- und anderen Photographien, Stichen 2c. zwei vorzügliche, die Oeltechnik gut nachahmenden chromolithographischen Reproductionen Piot'scher Gemälde, zwei Gegenstücke. Das eine davon, „Gebet" genannt, ist neu, das andere, „Andacht", ist schon einige Zeit bekannt, beides junge schöne Frauengestalten in frommen versonnenen Stimmung.

An den Schaukästen der Vogel'schen Kunsthandlung in der Theaterpassage (Eingang von der Ritterstraße) befinden sich jetzt vier große im saubersten Buntdruck ausgeführte Blätter, welche gemeinsam ein großes und interessantes „Panorama von Neapel" darstellen. Sie sind nach einem langen feinsatzartigen Oelgemälde des vor Kurzem verstorbenen Landschafters G. F. Bolte in Berlin, theils vom Maler selbst, zum weitaus größten Theile aber von A. Günther in Berlin gestochen, einem geschickten, verständnißvollen Stecher, der leider bei dieser Arbeit seine Gesundheit eingebüßt hat. Das Ganze wird gewiß für alle die, welche die herrliche Stadt selbst gesehen, eine angenehme Erinnerung bilden. Reizvoll sind die Schaukästen im Uebrigen, sowie das Vogel'sche Schaufenster an der Gottschedstraße mit prächtigen neuen Sachen gefüllt.

Zum Schlusse möge noch auf ein völlig neues illustrirtes Prachtwerk aufmerksam gemacht werden, welches aus der artistischen Anstalt von Gustav W. Seitz in Mondsee hervorgegangen und in Commission bei Hermann Vogel hier soeben erschienen ist, es ist dies die wundervoll ausgestattete „Undine" von La Motte Fouqué mit neun Aquarellen und vierzig Tuschzeichnungen von Julius Höppner. Dieses anziehende, zarte, im schlichten Erzählertone gehaltene Märchen mit seinem sittlichen Kerne von kristallener Reinheit und seiner gemüthbildenden Tiefe ist von Höppner in einer seinem Charakter in recht entsprechender Weise illustrirt worden. Der Künstler weiß alle Accorde menschlichen Empfindens zu treffen und wenn er auch den visionären Charakter dieser Dichtung auf das Beste getroffen hat, so hat er sich vor allen mißdeutenden Uebertreibungen gehütet. Außer den herrlichen sauber in Buntdruck ausgeführten Vollbildern offenbaren vierzig in den Text gedruckte getuschte Federzeichnungen nach allen Richtungen einen sprudelnden Gedankenreichthum. Auch der von Höppner entworfene Einband ist prächtig gelungen und eigenartig. Das Werk wird binnen Kurzem in allen Kunsthandlungen aufliegen. **Adolf Weiske.**

Musik.

Universität.

K.Wh. Leipzig, 30. October. Se. Magnificenz der Rector Hofrath Prof. Dr. Max Heinze hat dem vom Universitätssängerverein zu St. Pauli gestellten Antrage, die Vorsteherschaft dieses Vereins an Stelle des durch den Tod abgerufenen Geh. Hofrath Prof. Dr. Osterloh übernehmen zu wollen, in bereitwilliger entgegenkommender Weise entsprochen und ist nun zur großen Freude der wackern Pauliner thatsächlich an die Spitze dieses dem akademischen Gottesdienste zugetheilten Sängervereins getreten. Man kann dem Vereine zu solcher Wahl nur von ganzem Herzen Glück wünschen.

Carola-Theater.

* Leipzig, 30. October. Gestern ging Richard Genée's Seecadett über die Bühne der Südvorstadt und die gefälligen Melodien dieser Operette, in denen etwas wie Meereshauch weht, ein leichtes Wiegen und Schaukeln auf den auf- und niedersteigenden Wellen, sprachen auch gestern sehr an. Hierzu kam eine gänzlich neue Ausstattung, die an Eleganz nichts zu wünschen übrig ließ. Die portugiesischen Officiere und Hofherren, die Seecadetten und auch die lebenden Schachfiguren, die gold- und silberbrokatenen Läufer, Springer, Thürme, Bauern und die Majestäten der beiden Heere: alle machten einen sehr schmucken Eindruck und die Tableaux an den Aufschlüssen, besonders dasjenige am Schlusse des zweiten Actes, waren geschmackvoll arrangirt.

Die Operette selbst, der eine Lustspielintrigue zu Grunde liegt, ist wohl allgemein bekannt. Die Titelrolle spielte Fanny von Wenta mit jenem Temperament, das ihren Leistungen eigen ist. Die Rolle gehört zu den Operettenpartien, bei denen die Darstellerinnen frisch, fesch und resolut ins Zeug gehen müssen; denn der Ton, den diese Fanchette Michel anschlägt, ist sehr burschikos und die familiären Ausdrücke, deren sie sich bedient, sind Zärtlichkeiten du bas étage; die Darstellerin muß sich nur hüten, über die ästhetische Schnur zu hauen. Fanny von Wenta ließ es an dezenzirten Spielen nicht fehlen, wahrte indeß doch die gebotenen Grenzen; ihr Gesang in Duetts und Couplets hatte die nöthige Champagnerverve, war auch stets correct, wenngleich die Stimme nicht in allen Tonlagen Schmelz und Metall hat. In Bezug auf den Dialog hat die Darstellerin offenbar Fortschritte gemacht; die Aussprache ist zwar noch nicht dialektfrei, aber das allzu Freundartige wird doch vermieden. Herr Cornelli sang und spielte den Gemahl der Königin Lambert, keine besonders hervortretende Rolle; er zeigte eine angenehme, wenn auch nicht gerade durchgreifende Stimme und besonders im letzten Acte ein lebendiges und gewandtes Spiel. Die Rolle der Königin sang nicht, wie der Zettel angab, Ella Grüner, welche wahrscheinlich durch Unwohlsein verhindert war, sondern Meta Rosen, und da dieselbe jedenfalls rasch einspringen mußte, so mag damit eine gewisse Befangenheit des Auftretens, die sich im ersten Acte auch auf den Gesang übertrug, entschuldigt werden. Sehr hübsch sang sie das Lied im zweiten Act und erntete dafür lebhaften Beifall. Der Brasilianer des Herrn Carell war beweglich und feurig, der Mnongo des Herrn Rauscky eine gute Charge; ebenso ergötzte der kurzsichtige Ceremonienmeister des Herrn Dederich. Die Donna Antonia der Emma Zoche, die Officiere der Herren Grundmann, Arten und Gersdorff stützten das Ensemble, Orchester und Chor gingen gut zusammen. Die Seecadetten waren frische und flattische junge Leute und stellten der Zukunft der portugiesischen Marine ein günstiges Horoskop. **Rudolf von Gottschall.**

* Leipzig, 30. October. Nur wenigen Pianisten ist es beschieden, ihr Concert-Publicum einen ganzen Abend hindurch ausschließlich durch eigene Vorträge zu fesseln. Zu diesen Auserlesenen soll, den auswärtigen Kritiken zufolge, neben Rubinstein, Bülow und Heymann, auch Alfred Grünfeld gehören, der sich, wie anderwärts, demnächst auch in Leipzig, der Musik-Metropole, die Anerkennung des musikalischen Publicums und der Kritik zu erringen hofft. Das Programm des bevorstehenden Concertes ist ein äußerst interessantes und enthält u. A. die Chromatische Fantasie von Bach, die seit langer Zeit hier nicht zu Gehör gebrachte Sonate „Les Adieux, l'Absence et le Retour" von Beethoven, die große Fantasie von Schumann, zahlreiche Compositionen von Chopin, Rubinstein 2c. Herrn Grünfeld ist in Anbetracht seiner hervorragenden künstlerischen Leistungen neuerdings vom Kaiser Franz Josef der Titel eines kaiserl. Kammer-Virtuosen verliehen worden.

* Leipzig, 30. October. Dem musikalischen Publicum Leipzigs wird in dieser Saison Gelegenheit geboten, sehr interessante Vergleiche zwischen den hervorragendsten Pianisten der jüngeren Generation zu ziehen. Es werden nämlich in ganz kurzer Reihenfolge die Concerte von Alfred Grünfeld (5. November), Alexander Siloti (10. November), Arthur Friedheim (24. November) und Eugen d'Albert (3. December), sämmtlich im Gewandhaussaale, stattfinden.

* Leipzig, 30. October. Wegen des bevorstehenden Reformationsfestes war das zweite der im Tivoli stattfindenden Abonnements-Concerte von Freitag auf Mittwoch verlegt. Die Ausführung desselben war diesmal der Capelle des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter der trefflichen Leitung des Herrn Musikdirector Walther zugefallen. Die Abwechslung der beiden Musikcorps ist sehr zu loben, da durch eine derartige Concurrenz das Streben, möglichst Gutes zu leisten, nur erhöht werden kann. So wie das erste Concert, fand auch das zweite den lebhaftesten Anklang bei dem wiederum zahlreich erschienenen Publicum. Aus dem Programm seien zunächst der ungarische Tanz von Brahms und Wagner's Tannhäuser-Ouverture als beliebte und vielgespielte Repertoirestücke der Capelle hervorgehoben. Beide fanden eine sehr feurige und schwungvolle Wiedergabe; besonders kam die zweite Hälfte der Ouverture so glänzend zum Vortrag, daß durch ein kleines Versehen der Einleitung der gute Eindruck nicht weiter geschädigt werden konnte. Durch zarte Ausführung sprach das für Streichquartett arrangirte rheinische Volkslied „Sandmännchen" von Brahms so an, daß ein Theil desselben auf allgemeines Verlangen wiederholt werden mußte. Vortrefflich kam auch Lassens Festouverture über „Ach, wie ist's möglich denn" zu Gehör; nur in der Einleitung war die Intonation nicht ganz tadellos. Von von Walther nach Motiven des „Trompeter von Säkkingen" effectvoll bearbeiteter Marsch gefiel, wie es bei der Beliebtheit der betreffenden Oper zu erwarten war, dem Publicum ebenfalls sehr. Von den übrigen Programmnummern seien noch ein „spanischer Walzer" von Granados und ein „Bravourstück" von Schulhoff erwähnt, welche beide mit viel Brave zum Vortrag gelangten. Was die üblichen solistischen Leistungen anbelangt, so glänzte Herr Concertmeister John durch seinen geschmackvollen und empfindungsreichen Vortrag der bekannten Mariotti'schen Legende; ferner wurde ein auf dem Programm nicht genannter Orchestermitglied eine Concert-Polka für Trompete mit viel Bravour. Der Beifall war bei sämmtlichen Nummern so lebhaft, daß außer der schon erwähnten Wiederholung von „Sandmännchen" noch mehrere andere Zugaben gewährt werden mußten. —t.

n Leipzig, 30. October. Musikalische Prüfung. Die Schüler und Schülerinnen des Fräulein Franziska Lübecke, deren Zahl bedeutend gewachsen zu sein scheint, hatten gestern ein Feuer zu geben und eine Prüfung zu bestehen, welche im Trietschler'schen Concertsaale unter großer Theilnahme der Eltern und Freunde der Kinder abgehalten wurde. Daß Prüfungsgaben verschieden ausfallen, daß das eine Kind vor dem andern sich auszeichnet, und daß bei musikalischen Prüfungen neben gewandten Fingern auch einmal ein widerspenstiger sich zeigt, wer wüßte das nicht! Aber, wenn hier und da diese alte Erfahrung auch gestern sich zeigte, so konnte doch Fräulein Lübecke im Ganzen ihren Eleven gewiß ein gutes Zeugniß ausstellen. Was wir von den in zwei Theilen auftretenden Stücken von Beethoven, Mendelssohn, Mozart, Diabelli, Oesten, Spindler, Hünten, Reinecke, Chopin, Brüntner, Raff, Schubert, Tuischeck, Boieldieu gehört haben, hat uns überzeugt, daß Lehrerin und Schüler und Schülerinnen es an Fleiß nicht haben fehlen lassen. Ein gewandter Anschlag, sicherer Tact und überhaupt eine nicht zu verkennende Fingerfertigkeit, traten überall in günstiger Weise hervor, und es ging namentlich auch durch die sechshändigen Stücke (Duoverture von Spindler, Ouverture zu Don Juan von Mozart, Kindermarsch von Tuischeck 2c.) ein frischer Zug. Bei der Mozart'schen Ouverture waren die Schüler allerdings bis an die Grenze ihrer Kräfte gegangen, aber Dank dem zusammenhaltenden Mutiplel der Lehrerin wurde das Stück doch glücklich zu Ende geführt. Die kleinen Sängerinnen, die sich hören ließen, vermochten allerdings mit ihren schwachen Stimmchen die Begleitung nicht zu übertönen, aber der Gesang klang sympathisch. Wenn wir gern unsere Anerkennung hinsichtlich der Leistungen dieser Prüfung aussprechen, so müssen wir doch tadeln, daß hinsichtlich des Beifallklatschens weder des Guten zu viel gethan wurde.

-g- Leipzig, 30. October. Namentlich diejenigen Studirenden, welche geistlichen Gesang pflegen, treten mit Vorliebe dem Riedel-Verein, dessen dienstwöchentliche Ankündigung und Aufforderung seit einigen Tagen ebenfalls am schwarzen Brett angebracht ist, bei. Eingeübt wird von Seiten des Riedel-Vereins in diesem Semester „Deutsches Requiem" von Brahms, Händel's „Messias", Weihnachtsoratorium von Bach 2c.

* Dresden. Ueber die im ersten Sinfonie-Concerte der königl. musikalischen Capelle zu Dresden zur Aufführung gelangte Jubasohn'sche Serenade Nr. 4, F dur, spricht sich der Berichterstatter des „Dresdner Tageblattes" folgendermaßen aus: „Schon mit der ersten Aufführung seiner Serenade durch die königl. Capelle an sich hat er einen wohlverdienten Erfolg errungen. Temperament und Feuer liegt in dem einleitenden Allegro con brio, welches gleichzeitig eine prächtige Melodik zeigt und ohne Frage der beste Satz des ganzen Werkes ist. Das Scherzo besticht durch intime Behandlung der Instrumentation und gewandte, feinsinnige Ausdrucksweise; das breite Andante mit dem Finale fallen etwas ab gegen die beiden ersten Sätze. Das Ganze aber zeigt eine Klarheit der Ausdrucksweise und vollständige Fernhaltung von jedweden Mustern, wie wir sie nur bei den Besten der neueren Schule finden. Da ist kein Liebäugeln mit „Motiven", keine gesuchte Gespreztheit, voll strömt der musikalische Gedanke aus dem innersten Herzen, Alles ist warm empfunden und meisterlich zum Ausdruck gebracht. Die Aufnahme im Publicum war eine lebhafte und herzliche und man darf wohl erwarten, daß die Serenade während dieses Winters noch öfter im Gewerbehause — vor einem „billigeren", aber weniger spröden Publicum — zu Gehör gebracht wird." — In ähnlichem Sinne äußern sich auch die übrigen Dresdner Journale.]

* Bremen. Ueber das Auftreten der von Herrn Neßling gebildeten Sängerin Fräul. Kronengold und Leipzig, welche als Fräul. Selma Kronold vom Bremer Theater angekündigt, schreibt die hiesige Kritik bei der Besprechung der Mozart'schen „Zauberflöte" Folgendes: Fräul. Selma Kronold (Pamina), die sich beim Beginne der Saison als Hirtenkinde in Wagner's „Tannhäuser" so vortheilhaft einführte, scheint die Kinderschuhe in ungeduldiger Hast abwerfen zu wollen. Es hat allen Anschein, als ob es ihr gelingen wird. Wenn die junge Sängerin auch in den ersten Sätzen ihrer Partie sich noch etwas befangen zeigte und zudem die dramatische Action noch nicht den Stempel der Unmittelbarkeit an sich trug, so wurde sie, offenbar durch den ihr spontan entgegengebrachten Beifall angefeuert, von Scene zu Scene in Gesang und Handlung temperamentvoller, zeigt aber ganz besonders in dem ersten Theile des letzten Finale, dessen Wiedergabe auch einer gewiegteren Sängerin zur Ehre gereichen würde.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Die beiden Lehrlinge Karl Friedrich Theodor Römer aus Crimmitschau und Friedrich August Hübner aus Wyschdorf waren der Verübung des §. 176, 3 des R.-Str.-Bei.-B. angeklagt. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefundene Hauptverhandlung endigte mit der Verurtheilung Römer's zu 1 Jahr 3 Monaten und Hübner's zu 2 Wochen Gefängniß.

II. Marie Pauline verehel. Schnabel aus Pödernitz war beschuldigt, sich ihres noch strafunmündigen Stiefsohnes zum unbefugten Nehmen 2c. auf Geister Flur bedient zu haben. Die gegen die Schnabel erhobene Anklage wegen Nichtanzeigens versuchter in der Verhandlung die erforderliche Unterstützung nicht zu erhalten, vielmehr wurde lediglich das Vergehen der Hehlerei als erwiesen erachtet und die Angeklagte deshalb zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

III. Bereits am 27. September wurden die Handarbeiter Pöpsichg, Mankrow und Gerstner wegen der am Abende des 26. Juni an hiesigen Schreberbahnhofe gegenüber einem rasing des Wegs dahingehenden Ehepaar und einer andern Person verübten Mißhandlungen zu mehrmonatigen Gefängnißstrafen verurtheilt. Der Hauptkläger jedoch, der Handarbeiter Alexander Josef Rose aus Altenburg, war zur damaligen Verhandlung nicht erschienen, so daß sich bezüglich seiner eine anderweite Hauptverhandlung nothwendig machte. Rose war unter der Gruppe jener übermüthigen, erst 16 bis 18 Jahre zählenden Burschen der schlimmste und derjenige gewesen, welcher sich des Messers bedient und damit die betreffenden Personen verletzt hatte; er wurde deshalb wegen schwerer Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Borisch (Präsid.), Landgerichtsräthen Odemann, Adam, v. Sommerlatt und Höffner; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Martini, die Vertheidigung zu 1 Herr Rechtsanwalt Dr. Erdmann.

Nachtrag.

* Leipzig, 30. October. Die hiesige königl. Amtshauptmannschaft macht in einer besonderen die Krankenversicherung der Arbeiter betreffenden Bekanntmachung auf die Meldepflicht der Arbeitgeber und der Krankencassen, sowie darauf aufmerksam, daß sie auf Grund von §. 49, 3 des betreffenden Reichsgesetzes folgende gemeinsame Meldestellen für die bezüglichen Stadt- und Landbezirke angeordnet hat: 1) Markranstädt, 2) Taucha, 3) Zwenkau, 4) Liebertwolkwitz, 5) Großzschocher. Die erstmalige Anmeldung hat sich auf den am 3. November 1884 vorhandenen Bestand an versicherungspflichtigen Personen zu erstrecken und ist von den Arbeitgebern Montag den 3., oder Dienstag den 4. November bei der zuständigen Meldestelle bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe (von 20 ℳ) für den Fall der Unterlassung oder Verspätigung zu bewirken.

* Leipzig, 31. October. In der Matthäikirche wird heute Nachmittag ¼4 Uhr von dem Chorgesangverein Ossian unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Moritz Vogel, der 3. diesjährige geistliche Musikaufführung stattfinden. Das uns vorliegende Programm giebt uns an die Hand, daß auch zu der heutigen Aufführung in jeder Beziehung tüchtige Kräfte gewonnen worden sind und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sich dieselbe den früheren Concerten würdig anschließen wird. Es werden in ihr zur Aufführung gelangen: Werke von Bach, Mendelssohn und Becker. Der Zutritt zu dieser Kirchenmusik ist Jedem nach Entrichtung von 20 ₰ für das Programm, das an den Kirchenthüren im Empfang zu nehmen ist, gestattet. Wie sehr diese Aufführungen Freunden geistlicher Musik willkommen sind, davon haben die früheren Veranstaltungen gleicher Art, die vor voller Kirche stattfanden, ein sprechendes Zeugniß abgelegt und es verdient gewiß die größte Anerkennung, daß der Verein in so uneigennütziger Weise bestrebt ist, dieselben durch Heranziehung tüchtiger gesanglicher und musikalischer Kräfte zu heben und dadurch jedem, auch dem Unbemittelten, die Schätze geistlicher Musik zu erschließen. Das Insleben rufen dieser Kirchenmusiken ist andererseits aber dem Entgegenkommen des Kirchenvorstandes zu St. Matthäi und insbesondere seinem Vorsitzenden, Herrn Pastor D. theol. Evers, zu danken, der bisher für die Erbauung der Gemeinde so segensreich wirkte, und kirchlichen Sinn fort und fort zu fördern und zu heben bemüht ist. Durch den zahlreichen Besuch der früheren Aufführungen hat die Gemeinde bewiesen, wie willkommen ihr diese Kirchenmusiken sind und den uneigennützigen Unternehmern ist zu wünschen, daß auch die heutige Aufführung sich einer recht großen Theilnahme erfreuen möge, die sie in ihrem Streben unterstütze und immer höherem Ziele zuführe.

* Leipzig, 31. October. Aus Anlaß des am heutigen Reformationsfeste stattfindenden Rectoratswechsels an der hiesigen Universität wird, wie bereits mitgetheilt worden, ein studentischer Fackelzug veranstaltet. Die Theilnehmer versammeln sich Abends 6 Uhr auf dem Königsplatze, von wo aus der Zug seinen Weg in folgender Ordnung nehmen wird: Königs-, Thal- und Hospitalstraße, Grimmaische Steinweg (Wohnung des abtretenden Rectors Professor Dr. Heinze), Augustusplatz, Grimmaische Straße, Markt, Katharinenstraße, Brühl, Hallesche und Parkstraße (Wohnung des neuen Rectors Prof. Dr. Windscheid), Promenade und Fleischerplatz, auf welch letzterem der Fackelzug seinen Abschluß findet.

* Leipzig, 30. October. Die Stammgäste des hiesigen Etablissements „Elysium" hatten am letzten Geburtstage des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke demselben ihre Glückwünsche auf telegraphischem Wege übermittelt; darauf ist folgendes Antwortschreiben eingegangen:

„Creisau, 28. October. Den Stammgästen des „Elysium" zu Leipzig sage ich meinen besten Dank für den mir übermittelten Glückwunsch zu meinem Geburtstage.

Graf Moltke, Feldmarschall."

—* Ein ausgezeichnetes Prachtwerk hat das „Museum für Völkerkunde" soeben von Herrn Dr. Emil Riebeck in Halle zum Geschenk erhalten. Dasselbe bringt in vorzüglich ausgeführten Lichtdruckbildern die 1883 in Berlin stattgehabte Ausstellung von dessen Sammlung ethnologischer und kunstgewerblicher Gegenstände, gesammelt auf einer Reise in Ost-Asien, zur Darstellung.

— Heute veranstaltet die Direction des Krystall-Palastes zwei Vorstellungen im Parterre-Saale. Im Theater-Saale findet großes Concert der Capelle des Hauses unter Capellmeister Fridrich Wagner statt, in welchem der Zithervirtuos Leopold Gruber aus Wien, welcher als Mitglied der Krystall-Palast-Capelle für die Wintersaison engagirt ist, zum ersten Male auftritt.

) Leipzig, 30. October. In der Promenade an Schloß Weißenburg fand man in vergangener Nacht mehrere Promenadenbänke umgestürzt und an einer derselben überdies die Rücklehne gewaltsam abgebrochen. Die Frevler sind leider unentdeckt. — Gestern Nachmittag ging am Windmühlenwege ein Reitpferd durch, jagte durch die Windmühlenstraße und bog daselbst in die Härtelstraße ein, wo es in den Bojarsky'schen Neubau hineinlief. Der Reiter war unterwegs abgeworfen worden, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen.

* Leipzig, 30. October. Bei dem hiesigen königlichen Schwurgericht werden die vorliegenden Anklagefälle in nachstehender Reihenfolge zur Aburtheilung gelangen: 1) Montag den 3. November: a. Vormittags 10 Uhr wider den Handarbeiter Johann Carl Andert aus Chemnitz wegen vorsätzlicher Brandstiftung, b. Vormittags 11½ Uhr wider den Ziegelarbeiter Julius Carl Otto Ganze aus Pegau wegen vorsätzlicher Brandstiftung, c. Vormittags 12 Uhr wider den Handarbeiter Carl Friedrich Wilhelm Krell aus Streda wegen versuchten Raubes. 2) Dienstag den 4. November: a. Vormittags 10 Uhr wider den Lohgerber Ernst Richard Kehl aus Weißenberg wegen Verbrechens gegen §. 176, 1 und 3 des Strafgesetzbuchs, b. Vormittags 11½ Uhr wider den Dienstknecht Friedrich Bernhard Franz Welcke aus Großlugel wegen Versuchs desselben Verbrechens. 3) Mittwoch den 5. November: a. Vormittags 10 Uhr wider den Handarbeiter Johannes Maier aus Altheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs, b. Vormittags 11½ Uhr wider den Handlungscommis Carl Friedrich August Schemer aus Potsdam wegen Urkundenfälschung und Betrugs. 4) Donnerstag den 6. November: a. Vormittags 10 Uhr wider den Stellmachergehilfen Johann Gustav Hellfritsch aus Schildbach und den Schlosser Johann August Gottlieb Hellfritsch ebendaher wegen Münzverbrechens, b. Nachmittags 1 Uhr wider den Lehrer Eli Marcus Gottlebe aus Neuwiese wegen Versuchs des Verbrechens gegen §. 176, 1 des R.-Str.-G.-Bs. 5) Freitag den 7. November: Vormittags 10 Uhr wider den vormaligen Verwaltungsvollstreckungsbeamten Otto Heinrich Hempel aus Annaberg wegen Beamtenunterschlagung und Verbrechens gegen §. 351 des Strafgesetzbuchs. 6) Sonnabend den 8. November: Vormittags 10 Uhr wider die Böttcherehefrau Wilhelmine Auguste Härtel geb. Piel aus Oschatz wegen Meineids. 7) Montag den 10. November: a. Vormittags 10 Uhr wider die Handarbeitersehefrau Friederike Christiane Ritter geb. Ziegner aus Gerichshain wegen Verbrechens gegen §. 118 2c. §. 117 des Strafgesetzbuchs (Widerstand 2c. gegen Forstbeamte), b. Vormittags 11 Uhr wider den Fleischergesellen Hermann Wilhelm Carl Kirsten aus Saalfeld wegen Verbrechens gegen §. 252 des Strafgesetzbuchs. 8) Dienstag den 11. November: a. Vormittags 10 Uhr wider den Dienstknecht Friedrich Moritz Werschnick aus Borna wegen Verbrechens gegen §. 176, 2 des Strafgesetzbuchs, b. Vormittags 12 Uhr wider den Korbmachergehilfen Louis Emil Hennig aus Rötha wegen Verbrechens gegen §. 176, 2 des Strafgesetzbuchs. 9) Mittwoch den 12. November: Vormittags 10 Uhr wider den Handlungsgehilfen Carl Robert Wenzel aus Leipzig wegen Meineids. 10) Donnerstag den 13. November: Vormittags 10 Uhr wider den vormaligen Eisenbahnbüreau-Assistenten Ernst Gustav Glaser aus Leipzig wegen Beamtenunterschlagung und Verbrechens gegen §. 351 des Strafgesetzbuchs. 11) Freitag den 14. November: Vormittags 10 Uhr und darauffolgenden Tag wider den Gastwirth Friedrich Eduard Emil Rühlemann aus Hornburg, den Kaufmann Hermann Robert Rühlemann ebendaher, Emma Lidda verehel. Rühlemann aus Großvillingsdorf, den Kellner Eduard Gustav Rühlemann aus Hornburg und den Fabrikanten Carl August Zesch aus Frankenhausen wegen betrüglichen Bankerotts bezüglich Beihilfe dazu. 12) Montag den 17. November: a. Vormittags 10 Uhr wider den Tischler Albert Ferdinand Kahnt aus Lößnig wegen Verbrechens gegen §. 176, 2 des Strafgesetzbuchs, b) Nachmittags 1 Uhr wider den Handarbeiter Carl Gottlob Kirchhübel und den Handarbeiter Ernst Reinhold Fischer aus Niedergaseln wegen Verbrechens gegen §. 176, 1 des Strafgesetzbuchs bez. Beihilfe dazu. 13) Dienstag den 18. November: a. Vormittags 10 Uhr wider den Dienstknecht Carl August Kuhne aus Taubenhain wegen Raubes, b. Vormittags 12 Uhr wider den vormaligen Polizeiaseßer Gustav Richard Schulze aus Lobstädt wegen Verbrechens gegen §. 351 des Strafgesetzbuchs, Beamtenunterschlagung und Vergehen gegen §. 354 des Strafgesetzbuchs. 14) Mittwoch den 19. November: Vormittags 10 Uhr und darauffolgenden Tag wider die Aufwärterin Johanne Henriette Franke aus Laußig, den Modelltischler Johann Philipp Beatke aus Gary, die Aufwärterin Auguste Wilhelmine verw. Thümmler aus Hohenstein, den Tischlermeister Carl Martin Schäfer aus Barleben, Henriette Emilie verehel. Schäfer aus Domnitzsch und Clara Helene verehel. Eisenschmidt aus Leipzig wegen Meineids bez. Anstiftung zum Meineide, Begünstigung und Kuppelei. 15) Sonnabend den 22. November: Vormittags 10 Uhr wider den Barbier, Materialwarenhändler und Lotteriecollecteur Friedrich Ferdinand Mossig aus Zwenkau wegen betrüglichen Bankerotts und Betrugs.

* Leipzig, 30. October. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der frühere Fabrikbesitzer Paul Theodor Emil Moritz aus Heimau wegen einfachen Bankerotts 2c. zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängniß und zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte; 2) der Dienstknecht Karl Ferdinand Löser aus Mölkenau wegen Rückfallsverbrechens zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

— In Kauschwitz hat sich gestern ein bedauerlicher Unfall ereignet. Ein noch nicht schulpflichtiges Mädchen von dort, welches die Wohnung eines Schuhmachers besuchte, ergriff ein bei der Schuhmacherwerkstätte liegendes geladenes Terzerol, spielte damit und schoß sich infolge dessen die Ladung in den Kopf, sich dadurch so schwer verletzend, daß sofortige ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

† Dresden, 30. October. In der Dresdner Heide, in der Nähe des Dorfes Kleyscho wurde gestern Nachmittag ein vor einigen Tagen spurlos verschwundener gastirirter Dresdner Kaufmann todt aufgefunden. Derselbe hatte sich eine Kugel durch den Kopf geschossen. — Ein schon längere Zeit leidender hiesiger hoher Beamter versuchte heute früh sich das Leben zu nehmen, indem er einen Revolver nach seinem Kopfe richtete und einen Schuß abfeuerte. Die in die rechte Schläfe eingedrungene Kugel hat aber den Tod nicht herbeigeführt. Der Unglückliche wurde noch lebend dem Stadtkrankenhause zugeführt. — Gestern Nachmittag ist ein 8jähriger Knabe beim Spielen in der Nähe der Felsschlößchenbrücke in den hochangeschwollenen Weißeritzfluß gefallen und wäre sicher ertrunken, wenn nicht ein vorübergehender Dachdecker in den Fluß gesprungen und den dem Untergange nahen Knaben noch rechtzeitig erfaßt und gerettet hätte.

Vermischtes.

— Es gehört der Fall zu den Seltenheiten, wird aus Hamburg geschrieben, daß sich ein Mann rühmen darf, im Laufe der Zeit vierundzwanzig Menschenleben vom Tode des Ertrinkens gerettet zu haben. Auf eine solche Anzahl von erfolgten Rettungen darf nämlich der Capitain Riege vom Hamburg-Vergedorfer Dampfer „Germania" hinweisen. Der Kranzpeing, welcher von dieser Thatsache gehört, lud den Capitain Riege vor Kurzem nach Berlin ein, wobei

derselbe trefflliche Proben seiner Schwimmkunst ablegte. Herr Riege, ein einfacher und bescheidener Seemann, der auch von der Hamburger patriotischen Gesellschaft mit hohem Lob ausgezeichnet worden, erhielt vom Kronprinzen eine goldene Uhr und ein Ehrendiplom überreicht. Während Riege 24 Menschen das Leben rettete, konnte er sein eigenes, 7 Jahre altes Töchterchen vor 2 Jahren nicht aus den Fluthen der Elbe retten. Das Kind fiel von einem Schiffe in die Elbe und ertrank, bevor Hilfe nahte.

— Folgende Wrangel-Anekdote erzählte ein Reserveofficier bei Gelegenheit eines jüngst stattgehabten officiellen Diners. Bei einem Manöver des 3. Armeecorps in der Gegend von Müncheberg waren die Officiere nach Schluß eines heißen Tages um den Höchstcommandirenden versammelt, der nun scharf kritisirte, hier lobte, dort tadelte, wie es so seine Manier war. Als fast ein Jeder bedacht war, sagte der General-Feldmarschall: „Auch sah ich einen Artillerieofficier, der mit zwei Geschützen einen Graben nahm. Ich habe selten mit einer solchen Geschicklichkeit und Schnelle dies schwierige Manöver ausführen sehen und möchte gern den Führer dieser beiden Geschütze kennen. Ist derselbe vielleicht hier anwesend?" Ein junger Artillerieofficier meldete sich, freudig bewegt, als derjenige, welcher den Grabenübergang so schön exercirt, in der sicheren Erwartung, ob seines Bravourstücks vor allen Kameraden gelobt zu werden. Doch er hatte die Rechnung ohne den Wirth, d. h. den alten Wrangel gemacht. „Gewiß, mein lieber Lieutenant", sagte Wrangel, „war Ihr Manöver gut ausgeführt; doch einige hundert Schritte weiter war eine bequeme Brücke, über welche Sie gehen konnten, ohne den halsbrecherischen Grabenübergang, und damit Sie lernen mit königlichem Eigenthum in Zukunft etwas besser umzugehen, gebe ich Ihnen hiermit drei Tage Stubenarrest."

— Aus London, 25. d., wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben: Es wird auf dem Continent öfters behauptet, daß die englischen Frauen, seien es Mädchen oder Weiber, sich im Allgemeinen nicht mit Arbeiten die Zeit verkürzen, in wenigen Worten ein träges Dasein führen. Diese Annahme wird auch in gewissem Sinne von dem Ergebniß des letzten Census bestätigt, der in England und Wales von 17,637,164 Frauen nahezu 10 Millionen als „unproductive" bezeichnete. Zieht man jedoch von dieser Zahl 3½ Millionen weiblicher Wesen unter 15 Jahren und 4¼ Millionen verheiratheter Frauen ab, so bleiben nur etwa 2 Millionen unverheiratheter Frauen über 15 Jahren, die eigentlich als unproductiv classificirt werden können. Auch sonst hat man entschieden Unrecht, den englischen Frauen den Vorwurf der Arbeitscheu zu machen. Der große Wohlstand, in dem selbst die mittlere Classe der Bevölkerung lebt, macht es unnöthig, daß Frauen sich mit händlicher Arbeit abgeben. Ein englischer Hausherr wünscht kein „Aschenputtel" zu heirathen und würde seiner Gemahlin, die sich auf ihre Geschicklichkeit im Hauswesen zu viel zu Gute that, die Antwort geben, daß er für die jährliche Summe von 20 Lstr. eine gute Haushälterin engagiren könne. Daß jedoch diejenigen Frauen, welche auf einen Erwerbszweig angewiesen sind, eine ungewöhnliche Vielseitigkeit entwickelt haben, zeigt der Census von 1881, und seither gemachte Erhebungen bestätigen die wachsende Thätigkeit. Von den 349 möglichen Berufsarten sind blos 70 den Frauen verschlossen; doch ist es mindestens überraschend, Frauen in Professionen zu finden, die sonst ausschließlich als männlich gelten. Fünf weibliche Bankiers gehen noch an und 16 weibliche Bankier sind begreiflich; dagegen sind die 5 Pferdehändler und 25 Viehhändler mindestens ebenso überraschend, als die 4 Weiber, die sich mit Rattenfängerei beschäftigen, und die 19, welche Felsblöcke ausgraben. Am größten ist jedoch der Aufschwung in der literarischen Profession, wozu wir auch Stenographen und Reporter rechnen, diese letzteren sind von 0 im Jahre 1871 auf 15 im Jahre 1881 gestiegen, während eigentliche Schriftstellerinnen das bedeutende Contingent von 133 stellen. Weibliche Aerzte gab es 1881 nur 25, doch ist seither die Zahl auf etwa 40—50 gestiegen; rechnet man die Wärterinnen in Spitälern ein, so übersteigt die Zahl der Frauen, welche mit der Krankenpflege beschäftigt sind, die der Männer um viele Tausende. Auch im Lehrfach stellt sich das weibliche Geschlecht besser als das männliche, insofern auf 47,836 Männer etwa 124,000 Lehrerinnen kommen, und auf der Bühne stehen 2368 Schauspielerinnen 2197 Schauspielern gegenüber. Im Musikfach sind 11,376 Frauen und 14,170 Männer beschäftigt. Die größte Zahl der Frauen thut jedoch Mägdearbeit: 1,230,406 Individuen sind als weibliche Dienstboten classificirt, und die Hälfte dieser ist unter 20 Jahren! Augenscheinlich giebt es keine bessere und einträglichere Berufsart für unverheirathete Frauen, und der gewaltige Zuwachs deutscher und schwedischer Mägde beweist, daß England den nöthigen Bedarf nicht zu produciren im Stande ist. Eine Tochter aus dem Mittelstande geht nie als Magd; sie bequemt sich zuweilen als lady-help, ein Zwitterding zwischen Magd und Gesellschafterin, fremde Hausfrauen zu plagen und erhält für ihre zumeist überflüssige Mühewaltung geringeren Lohn als eine maid of all work. Der Kleidermacherei widmen sich 356,000 Frauen, und hier hat die „wissenschaftliche Schneiderei", welche seit einigen Monaten von London aus in die Provinz gedrungen ist, entschieden verderblich gewirkt. Man hat von „wissenschaftlichen Grenzen" gehört, aber wissenschaftliche Grundsätze auf die Herstellung von Kleidungsstücken für Frauen angewendet zu haben, ist ursprünglich eine amerikanische Erfindung. Sie besteht lediglich in der Anwendung eines Maßes auf die Büste; arme Mädchen, sowie fashionable Damen lassen sich mit großem Eifer in einer Kunst unterrichten, welche allerseits große Befriedigung giebt.

— Von einem Oesterreicher, welcher kürzlich in Konstantinopel weilte, wird der „Neuen Freien Presse" geschrieben: Schon vor circa 20 Jahren hat der damalige Beherrscher der Gläubigen den besten und größten Diamanten angekauft, der je aus der berühmten Wiener Fabrik von Plötzl hervorgegangen. Der gegenwärtige Sultan geht in diesem Streben noch weiter, indem er die von ihm errichtete Sternwarte mit den neuesten astronomischen und meteorologischen Instrumenten auszustatten beabsichtigt, von denen die meisten in Frankreich, einzelne wohl auch in Oesterreich bestellt werden dürften. Das neue Observatorium wird auf der Terrasse des kaiserlichen Waffenmuseums eingerichtet, eines ziemlich hochgelegenen Gebäudes, von dem aus man einen herrlichen Rundblick über den Bosporus, die Marmara und das Goldene Horn genießt. Zum Leiter des Observatoriums ist der Director der Meteorologischen Central-Anstalt von Konstantinopel, der auch in Europa wohl bekannte Cumbary Efendi ernannt worden. Cumbary Efendi, unterstützt von dem österreichischen Orient-Reisenden Eduard Glaser, hat schon vor circa vierzehn Tagen alle nöthigen Vorarbeiten zur Installation des Observatoriums, wie speciell die genaue Bestimmung des Meridians und was vom mohamedanischen Standpuncte sehr begreiflich erscheint, die Mekka-Richtung (Quibla) u. s. w., beendigt. Als Mitarbeiter gedenkt Herr Cumbary einige Officiere der türkischen Marine heranzuziehen, die ebenso perfecte Observatoren als Rechner sind.

— Buenos-Ayres, 25. September. Die Ueberschwemmung bei Buenos-Ayres. Ueber die seiner Zeit telegraphisch gemeldete Ueberschwemmung in der Boca del Riachuelo liegen jetzt weitere Nachrichten vor. In Folge außerordentlich heftiger Regengüsse, welche ununterbrochen vom 21. bis zum 23. September anhielten, schwoll der Riachuelo-Fluß dermaßen an, daß er über die Ufer trat und den nieder gelegenen District Barracas, eine Vorstadt von Buenos-Ayres, vollständig überschwemmte. Der einzige Ausweg für diese ungeheure Wassermenge, die sich später wieder in den Riachuelo verlief, war die Boca, welcheß die Strömung so reißend wurde, daß sie Alles mit sich fortriß. An Bord der Schiffe, deren Führer gottlob genug gewarnt waren, hatte man alle möglichen Vorsichtsmaßregeln zur Abwehr der Gefahr getroffen. Trotzdem konnten nicht alle Fahrzeuge dem furchtbaren Strome widerstehen, daß Wasser raste mit 12 Seemeilen Geschwindigkeit dahin, so daß am 23. September Nachmittags 5 oder 6 Schiffe von ihren Befestigungen losgerissen und circa 300 bis 400 Yards stromabwärts getrieben wurden. Auf ihrem Wege collidirten sie mit zahlreichen andern Fahrzeugen und richteten viel Unheil an. Es ist vorläufig noch nicht möglich, genaue Angaben über die Schäden zu machen. Auch jetzt noch ist der Strom in der Boca sehr reißend und die Gefahr für die Schiffe noch nicht vorüber. An einigen Stellen liegen drei oder vier Fahrzeuge zusammen gekeilt. Von kleineren Fahrzeugen und Lichtern für die auf Rhede ankernden Dampfer fehlen mehr als 10 gänzlich hier. Auf der Rhede selbst wurde nichts von der Fluth bemerkt. Das nachstehende Verzeichniß giebt Aufschluß über die bis jetzt bekannt gewordenen Unfälle: Die Bark „Muriel", aus Swansea, trieb auf die Bark „William Gordon", aus Chatham, und verlor die große und die Besatzungsenge. Das letztere Schiff trieb gegen den der argentinischen Regierung gehörenden Bagger „Progresso" und verlor das Ruder; man fürchtet, daß es sich schwer begeben hat; es liegt noch in einer gefährlichen Position. Die Bark „Sokoto" aus Sharmouth (R. S.) liegt Bug voran mit den „William Gordon" festgekeilt. Die deutsche Bark „Gustave Meyler" trieb auf den französischen Dampfer „Bonona", verlor die Reling und litt Schaden am Kumpfe. Die österreichische Bark „Lido" collidirte mit dem französischen Dampfer „Jean Baptiste Say", verlor den Besitzmast und erlitt sonstigen Schaden. Der französische Dampfschlepper „Mosco" wurde von zwei Segelschiffen eingeklemmt und in Folge dessen schwer beschädigt. Den französischen Dampfer „Loire" wurde von einem passirenden Schiffe die Brücke und die Steuerbordseite weggerissen. Die englische Bark „Emperß" rannte den französischen Schoner „Colonda Maria" an und brachte demselben schweren Schaden bei. Die englische Bark „Alice", aus Portland, verlor die Besatzungsenge. Die amerikanische Brigg „Jeziela" büßte den großen Baum und einen Theil der Takelung ein. Der spanischen Brigg „Cisneros" wurde das Heck eingedrückt. Die obige Zusammenstellung giebt den Verlust nur annähernd an, der ganze Umfang des Schadens ist noch nicht festgestellt.

— Vanille-Milben. Auch die Vanille hat ihr Insekt. Bei Arbeitern, die sich mit dem Umpacken und Sortiren von Vanille beschäftigten, wurde ein pustelartiger Ausschlag an den Händen und im Gesicht beobachtet, dessen Entstehung auf eine kleine Milbe zurückgeführt wird, welche an den Enden der Vanilleschoten sitzt. Diese Milbe bewirkt schon durch das bloße Berühren der Haut eine Entzündung, die durch die reizende Einwirkung der weißen Vanillinkrystalle, welche in Gestalt feiner Nadeln an den Schoten haften, gesteigert wird. Selbstverständlich werden die Milben durch Kochen getödtet. Da aber das künstliche Vanillin, das die Chemie aus dem Bastsafte unserer heimischen Tannen bereiten lehrte, weder Milben hat, noch giftige Eigenschaften zeigt, wie zuweilen die natürliche Vanille, so verdient in diesem Falle das Kunstproduct den Vorzug vor dem Naturproduct.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2152. „Oxydations-Verfahren und Apparat zur Erzeugung von Antiichdunkel auf baumwollenen, halbwollenen und halbseidenen Geweben." — C. A. Dreibisch in Reichenau bei Zittau. Cl. 8.

Nr. 2868. „Verschluß für Büchsen mit Flüssigkeits-Behälter." — Siegfried Goldmann in Dresden. Cl. 9.

Nr. 3363. „Jungenzither." — Theodor Meinhold in Klingenthal. Cl. 51.

Nr. 3633. „Verfahren und Maschine zur Herstellung von Pfropfen 2c. aus Holzstoff." — F. G. Keller in Krippen a. d. Elbe. Cl. 54.

Nr. 2774. „Herstellung von aus Pappe gepreßten Schachteln mit intimirter Außenseite und Metalleinfassung." — Theodor Remus in Dresden. Cl. 54.

Nr. 2724. „Langsieb-Papiermaschine." — Adolph Leupold in Dresden. Cl. 55.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 29,700. „Verfahren zum mechanischen Appretiren der Chenille." — C. Buschmann in Buchholz. Vom 22. Juni 1884 ab. Cl. 8.

Nr. 29,723. „Einstellvorrichtung für die Walzen an Wattmorlieapparaten." — C. Lauß in Leipzig. Vom 13. April 1884 ab. Cl. 11.

Nr. 29,705. „Neuerungen an Expansions-Regulirapparaten"; abhängig von den Patenten Nr. 1319 und 11,062. — Dr. Proell & Scharowsky in Dresden. Vom 8. December 1883 ab. Cl. 14.

Nr. 29,658. „Eisenbahnwagen-Kuppelung mit seitlicher Auslösung." — L. Koppel in Dresden. Vom 29. Juni 1884 ab. Cl. 20.

Nr. 29,694. „Einrichtung an Maschinen, um holle Gegenstände auf ihrer Innenfläche durch Sandblasen zu mattiren und zu verzieren." — C. H. Knoop in Dresden. Vom 20. Mai 1884 ab. Cl. 32.

Nr. 29,702. „Rinne an Regenschirmen zum Auffangen des Wassers." — F. R. Noeske in Chemnitz. Vom 23. Juli 1884 ab. Cl. 33.

Nr. 29,697. „Vorrichtung zur Rauchverbrennung bei Zimmeröfen." — O. Franke in Dresden. Vom 20. December 1883 ab. Cl. 36.

Nr. 29,761. „Wasserbehälter mit regulirbarem Ausflusse zum Feuchthalten von Baum- und Strauchwurzeln." — E. Horn in Riesa. Vom 1. Juli 1884 ab. Cl. 45.

Nr. 29,710. „Walzenstuhl mit einer Kranze von um feststehende Achsen rotirenden Walzen." — C. Ulbrich in Niederlößnitz bei Dresden. Vom 16. Februar 1884 ab. Cl. 50.

Nr. 29,712. „Kugelmühle." C. Ulbrich in Niederlößnitz bei Dresden. Vom 27. Februar 1884 ab. Cl. 50.

Nr. 29,742. „Neuerung an mechanischen Musikwerken mit Stiftwalzen." — B. Seidel in Klingenthal. Vom 5. Juli 1884 ab. Cl. 51.

Nr. 29,687. „Rotirende Maschine." — Th. Hahn in Posen, O. Pflücke in Meißen und Wilchek in Posen. Vom 22. April 1884 ab. Cl. 59.

Nr. 29,730. „Neuerungen an Regulatoren." — Dr. Proell in Dresden. Vom 20. Mai 1884 ab. Cl. 60.

Literatur

Das Spiel ist aus! Roman von Konrad Telmann. Leipzig, Karl Reißner. Der sehr schnell rühmlichst bekannt gewordene Verfasser hat für dieses sein neuestes Werk einen Stoff gewählt, welcher auch wohl ohne die ihm hier zu Theil gewordene prächtige Bearbeitung Anspruch auf allseitiges Interesse verdiente. Der Roman spielt in Monaco und giebt ein wahrhaft sensationell wirkendes Bild von dem gefährlichen, zum Theil selbst verbrecherischen Treiben der professionirten Spieler, von denen einige sogar im Solde der Spielbank stehen, um immer neue Opfer in den Rachen des unersättlichen Moloch zu treiben. Zu den geheimen Agenten der Bank gehören auch Damen, die, mit den nöthigen äußeren Vorzügen ausgestattet, auch Chic genug besitzen, um dem oberflächlich prüfenden Auge als zur guten Gesellschaft gehörig zu erscheinen. Eine dieser schönen Verführerinnen nun ist von dem Verfasser mit so großem Geschick gezeichnet, daß ihr verderblicher Einfluß selbst auf einen Mann von sonst durchaus ehrenhaftem Charakter und strengen Grundsätzen, dessen Herz eine noch ungeheilte Wunde schmerzlich empfindet, die ihm verrathene Liebe schlug, dem Leser vollkommen motivirt erscheint. Auch die übrigen Figuren des Romans athmen volles Leben; ganz vorzüglich gelungen erscheint uns aber die des kleinen Malers mit seinem unglaublichen Französisch und seiner Vorliebe für Meine aus Monte Carlo's Zaubergarten. Es ist hier eine Gestalt von originellster Wirkung und köstlichstem Humor geschaffen, welch letzterer wahrhaft bedauern läßt, daß der Verfasser in seinen Schriften so selten dem Frohsinne eine Stätte einräumt. Das Werk zeigt auch sonst die Vorzüge der Telmann'schen Muse und reiht sich den besten Erzählungen an, welche die Literatur unserer Tage zeitigt. — Von demselben Autor erschienen bei A. Bergmann, Leipzig, zwei Bände neuer Novellen: „In Glück und Leid". Diese hier vereinigten sieben Novellen sind entstanden in den Jahren 1873, 80 und 82, gehören also zum Theil zu den Jugendarbeiten, die der im Jahre 1854 geborene Dichter geschaffen hat. Den Freunden Telmann's ist hier die sicherlich willkommene Gelegenheit geboten, seinen Entwickelungsgang als Erzähler verfolgen zu können. Daß sich auch in diesen Novellen das unverkennbare Talent des Autors ausspricht, braucht wohl kaum von uns hervorgehoben zu werden. K—e.

* * *

Die „Isis", Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien, herausgegeben von Dr. Karl Roß (Berlin, Louis Gerschel, entfällt in Nr. 44: Zoologie: Junge Plünderer als Bewohner des Süßwasseraquariums. — Ueber die Fauchhaftigkeit der Raupen (Schluß). — Tödtungsmittel für Insekten (Fortsetzung). — Botanik: Die Angiospermen (mit Abbildungen). — Aus dem botanischen Garten in Berlin: das Palmenhaus (Fortsetzung). — Naturkalender: Raupen der Rackelalter (April, Fortsetzung). — Nachrichten aus den Naturanstalten: Berlin; Neapel. — Vereine und Ausstellungen: Wien; Magdeburg. — Jagd und Fischerei. — Briefliche Mittheilungen. — Anfragen und Auskunft. — Briefwechsel. — Vom Thierfang und Handel. — Bücher- und Schriftenschau. — Anzeigen.

† Dresden, 30. October. Se. Majestät der König hat Allerhöchst Seinem General-Adjutanten Generallieutenant von Carlowitz und Allerhöchst Seinem Flügel-Adjutanten Major von Schimpf die Genehmigung zur Anlegung der denselben verliehenen Ehrenkreuze 1. bezw. 3. Classe des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens Allergnädigst zu ertheilen geruht. — Se. Majestät der König hat dem Pfarrer Carl Hermann Richter in Mühltroff das Ritterkreuz 1. Classe vom Albrechtsorden Allergnädigst zu verleihen, sowie ferner dem Vorstand des Amtsgerichts Wurzen, Oberamtsrichter Karl Anton Hermann, die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension unter Belassung seines Titels und Ranges zu bewilligen und endlich den Amtsrichter Julius Theodor Hermann Böhme in Grimma zum Rath bei dem Landgericht Leipzig, den Landgerichtsrath Georg Theodor Hoffmann in Leipzig zum Amtsrichter in Mittweida und den Assessor Dr. Heinrich Adam Felix Steinmetz in Zwickau zum Amtsrichter in Crimmitschau zu ernennen Allergnädigst geruht. — Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der Oberamtsrichter Christian Gottlob Reichenbach in Mittweida an das Amtsgericht Wurzen und der Amtsrichter Karl Friedrich Reinicke in Wurzen an das Amtsgericht Grimma versetzt worden. — Die Eröffnung des Betriebes auf der Secundärbahnstrecke Zittau-Reichenau-Markersdorf erfolgt nicht am 1., sondern erst am 11. November.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 30. October. Das westafrikanische Geschwader, bestehend aus den Schiffen „Bismarck", „Gneisenau", „Olga" und „Ariadne", ist heute Vormittags von Wilhelmshaven ausgelaufen.

* Geldern, 29. October. In der heutigen Landtags-Ersatzwahl für den 9. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Düsseldorf (Geldern-Kempen) wurde an Stelle des früheren Abgeordneten Majunke, der sein Mandat niedergelegt hat, der Buchdruckereibesitzer Ludwig Metz (Centrum) aus Mühlheim a. Rh. mit 168 Stimmen einstimmig gewählt. Ein Gegencandidat war nicht aufgestellt worden.

* Pest, 29. October. Der neuernannte Landesvertheidigungs-Minister, Baron Fejervary, wird morgen Vormittag in die Hände des Kaisers den Eid ablegen.

* Agram, 30. October. Der Landtag genehmigte gestern in der General- und Specialdebatte die Vorlage betreffend die Suspendirung der Jury bei Preßdelicten und nahm heute die dritte Lesung vor. Hierauf vertagte sich der Landtag auf unbestimmte Zeit.

* Haag, 29. October. Nach den bisher feststehenden Wahlresultaten sind gewählt: 29 Mitglieder der liberalen Majorität, außerdem gelangen 10 von denselben zur Stichwahl; ferner sind 3 gesonderte Liberale gewählt, einer dieser Gruppe steht zur Stichwahl. Aus den antiliberalen Parteien sind 33 Abgeordnete gewählt und stehen 6 von diesen zur Stichwahl. Aus 9 Wahlbezirken, von denen 6 früher den Liberalen angehörten, sind die Resultate noch nicht bekannt.

* Amsterdam, 29. October. Bei den Wahlen, welche in der Hauptstadt zur völligen Erneuerung der zweiten Kammer der Generalstaaten stattgefunden haben, wurden sämmtliche Candidaten der liberalen Majorität gewählt, während die Candidaten der clericalen und der gesonderten liberalen Partei mit starker Majorität geschlagen wurden.

* Amsterdam, 29. October. Von den Wahlen zur zweiten Kammer sind 32 Resultate bekannt. Nach denselben sind in den betreffenden Bezirken der katholischen Abgeordneten, bis auf einen, der in Delft zur Stichwahl mit einem Liberalen kommt, sowie die calvinistischen Abgeordneten, bis auf zwei, die mit Liberalen und Katholiken zur Stichwahl stehen, wiedergewählt. Von den 3 Conservativen ist nur einer wiedergewählt, die andern beiden kommen im Haag zur Stichwahl mit Liberalen. Die gesonderten Liberalen verloren einen Sitz, in einem anderen bisher von ihnen innegehabten findet Stichwahl mit einem Candidaten von der liberalen Majorität statt; letztere verliert ebenfalls einen Sitz und steht in zwei anderen zur Stichwahl mit Calvinisten und Katholiken.

* Paris, 29. October. Nach einer Depesche des Admirals Courbet vom 27. d. M. ist aus Formosa nichts Neues von Belang zu berichten. „Temps" meldet die Ernennung des englischen Obersten Gordside, bisher Commandanten von Suakim, zum Generalgouverneur des ganzen Küstenlandes am Rothen Meere; demselben ist Massaua als Aufenthaltsort angewiesen. „Temps" schließt hieraus auf die Absicht der englischen Regierung, sämmtliche egyptische Häfen am Rothen Meere definitiv zu occupiren.

* London, 29. October. (Unterhaus.) Fortsetzung der Adreßdebatte. Staatssecretär Ashley vertheidigte die Politik der Regierung bezüglich Südafrikas. Die Proclamation betreffend die Schutzherrschaft über das Montsioa-Gebiet sei zurückgezogen; die Regierung werde jedoch nicht dulden, daß freibeuterische Boers in diesem Gebiete bleiben. In vierzehn Tagen werden hinreichende Streitkräfte nach Südafrika abgehen, um die diesbezüglichen Absichten der Regierung durchzuführen.

* Madrid, 29. October. Oberst Coello, welcher dem spanischen Gesandten, Grafen Benomar, für die Congoconferenz beigegeben ist, wird am 1. November nach Berlin abreisen.

* Rom, 29. October. Der Wiederbeginn der Parlamentsverhandlungen ist auf den 24. oder 25. November festgesetzt. Der Gesetzentwurf betreffs der Eisenbahnconvention gelangt mit dem Commissionsbericht am 10. Novbr. zur Vertheilung.

* Rom, 29. October. Dem „Diritto" zufolge wird Italien auf der Congoconferenz in Berlin außer durch den italienischen Botschafter durch einen speciellen Delegirten vertreten sein. — Der österreichische Botschafter beim Vatican, Graf Paar, ist hier eingetroffen.

* Rom, 29. October. Gestern kamen in den inficirten Provinzen 26 Erkrankungen und 7 Todesfälle vor.

* Turin, 29. October. Am 4. November wird die Preisvertheilung an die Aussteller der nationalen Ausstellung in Gegenwart des Königs und der Königin stattfinden. Das diplomatische Corps, die Minister und die Kammer-Präsidenten haben dazu Einladungen erhalten.

* New-York, 28. October. Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß der Senat die Convention zwischen England und Mexiko, betreffend die Conversionen der mexikanischen Schuld, ratificirt habe.

* Southampton, 29. October. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Oder" hat unter dem 49,36. Breitengrade und dem 27,19. Längengrade den Dampfer „Maasdam" aus Rotterdam, welcher in Flammen stand, passirt; an Bord des „Maasdam" befand sich Niemand.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 30. October. Unter 291 bekannten Wahlen sind 54 Stichwahlen erforderlich. Gewählt wurden 25 Conservative, 44 vom Centrum, 29 Nationalliberale, 14 Deutschfreisinnige, 12 von der Reichspartei, 5 Elsässer, 8 Socialdemokraten, 6 Polen, 3 Welfen und einer von der Volkspartei. Gewählt wurden ferner in Freiburg im Breisgau Marbe, in Landshut Graf Caspar, in Preßing-Straubing Graf Konrad, Preßing-Pauslen Dienberger, in Pfarrkirchen-Haberland, in Deggendorf Orterer, in Kelheim Lang, in Dillingen Freiherr v. Freyberg, sämmtlich vom Centrum. In München finden 2 Stichwahlen zwischen Westermayer (Centrum) und Vollmar (soc.-dem.) statt. In Kolmar Grad, im ersten oldenburgischen Wahlbezirk Riebuhr (deutschfreis.), im zweiten Büchting (deutschfreis.), im dritten Gaßen (Centrum). In Detmold Burgen (deutschfreis.), in Fulda Drehe-Büchering (Centrum), in Wiesbaden Kessel (cons.), in Frankenstein Chamare (Centrum), in Oppeln Ballestrem (Centrum), in Kosel Franz (Centrum), in Wirsitz Skorzewski (Pole), in Halle Kleist-Retzow (cons.), in Sternberg-Waldow (cons.), in Lahr Sander (nat.-lib.), in Plön Holstein (cons.), in Memel Mollke (cons.), in Fabian Gusbert (conservativ), in Posen Cegielski (Pole), in Dillenburg Wurmb (Reichspartei), in Regensburg Grauen (Centrum), in Neumarkt Gleissner (Centrum), in Neuburg Wölzelsberger (Centrum), in Neustadt a. W. Lebner (Centrum), in Metz Antoine (Elsasser), in Stade Cornelsen (nat.-lib.), in Crailsheim Keller (nat.-lib.), in Lauenburg Hammerstein (cons.), in Schlawe Massow-Rohr (cons.), in Neustettin Buchs (cons.) und in Cottbus Funke (cons.). Stichwahlen finden statt: In Naumburg zwischen Mollard (deutschfreis.) und Barth (cons.), in Balingen zwischen Schwarz (deutschfreis.) und Burkhardt (nat.-lib.), in Bromberg zwischen Koczorowski (Pole) und Gerlich (cons.), in Offenbach zwischen Liebknecht (soc.-dem.) und Schleßmacher (nat.-lib.), in Frankfurt a. O. zwischen Lebus-Rosenstiel (Reichspartei) und Struve (deutschfreis.), in Eisenach zwischen Geibel (nat.-lib.) und Parisius (deutschfreis.).

* Berlin, 30. October. Gewählt wurden in Friedeberg-Arnswalde Brand, in Züllichau-Krossen Uhden, in Luckau Mantzeuffel, alle drei conservativ. In Jena Stichwahl nöthig zwischen Meyer (nat.-lib.) und Schönemann (deutschfreis.). Ferner wurden gewählt in Karpowitz-Wirsitz Simonis, in Ostau-Nimptsch Goldfuß (cons.), in Bitterfeld-Delitzsch Bodenhausen (cons.), in Schrimm-Schroda Graeve, in Wreschen-Pleschen Magdzinski, in Kretzschin-Jagdzewski, in Thorn-Schildberg Fürst Radziwill, in Wirsitz-Schubin Graf Chlapowski, in Posen Cegielski in Krotoschin Chlapowski, in Buck-Kosten Mycielsky, sämmtlich Polen, in Meseritz-Bomst-Kurnik (Reichsp.), in Harburg Stichwahl zwischen Hatzfeld (nat.-lib.) und Eckert (Welfe), in Landshut-Kamer Stichwahl zwischen Herlitz (cons.) und Dirichlet (deutschfreis.), in Reichenbach-Neurode Stichwahl zwischen Porsch (Centr.) und Carolath (cons.), in Haldersleben Stichwahl zwischen Lassen und Junggreen, beide Dänen, in Fraustadt Stichwahl zwischen Chlapowski (Pole) und Kleinbaum (Reichspartei).

* Haag, 30. October. Nach dem definitiven Wahlergebniß sind 37 Liberale, worunter sich 4 gesonderte Liberale befinden, und 36 Anti-Liberale in die Kammer gewählt worden. Außerdem finden 13 Stichwahlen statt.

* Paris, 30. October. Ein Telegramm des Generals Brière aus Hanoi, den 29. October, meldet: Die Garnison von Tuyenquan wies mehrere Angriffe vom 14. bis 19. d. zurück und erlitt hierbei keine Verluste. Der entmuthigte Feind zog sich zurück. Am Oberlauf des Rothen Flusses ist die Stärke des Feindes etwa 4000 Mann. Vor Chu ist keine feindliche Streitmacht sichtbar. Französische Colonnen durchziehen die Gegend von Gentbe. Brière kündigte Maßregeln an, um die Seeräuberei zu unterdrücken.

* Rom, 30. October. In den von der Cholera inficirten Provinzen kamen gestern 26 Erkrankungen und 11 Todesfälle vor, davon kamen auf die Stadt Neapel 5 Erkrankungen und 6 Todesfälle.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermom. red. auf 0 Grade.	Relative Feuchtigkeit in %	Windrichtung n. Stärke.		Himmels-Ansicht.
29. Oct. Ab. 8 Uhr	756.2	+ 4.6	87	S	1	klar
30. Oct. Morg. 8	760.1	+ 0.6	94	S	1	heiter *)
Nm. 2	761.5	+ 7.6	74	W	1	klar *)

Maximum der Temperatur = + 10°.0. Minimum = — 0°.8.
*) Reif. *) Dunstig.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts vom 30. October 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	751	ONO leicht	heiter	— 1
Haparanda	—	—	—	—
Skudesnäs	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Kopenhagen	—	—	—	—
Memel	767	W mäßig	halb bedeckt	+ 7
Swinemünde	769	SW schwach	Dunst	+ 5
Skagen	761	SW frisch	bedeckt	+ 6
Sylt	765	WSW leicht	wolkig	+ 7
Hamburg	769	SW schwach	bedeckt	+ 4
Helder	767	WSW leicht	heiter	+ 9
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	769	S schwach	heiter	+ 11
Münster	769	still	halb bedeckt	+ 2
Berlin	771	SW leicht	bedeckt	+ 3
Kaiserslautern	771	still	Nebel	+ 1
Bamberg	770	NW leicht	bedeckt	+ 3
Altkirch	—	—	—	—
München	770	SW leicht	bedeckt	+ 7
Dresden	772	SO leicht	heiter	+ 1
Zittau	772	S leicht	wolkenlos	0
Chemnitz	772	still	Nebel	+ 1
Plauen	773	still	Nebel	0
Annaberg	774	S schwach	Dunst	0
Petersburg	754	W mäßig	bedeckt	+ 4
Hermannstadt	771	SSO leicht	bedeckt	+ 1
Triest	769	O leicht	heiter	+ 13
Clermont	771	NW leicht	bedeckt	+ 9
Cork	761	SW frisch	Regen	+ 13
Aberdeen	756	SSW mäßig	bedeckt	+ 8

Uebersicht der Witterung.

Die letzten 24 Stunden verflossen in der nördlichen Hälfte Sachsens in ununterbrochen heiterer Witterung, während in der südlichen der gestrige Tag noch trübe, in Zittau und Plauen regnerische Witterung brachte. Die Temperatur, die gestern Tags über normal war, sank im Laufe der Nacht meist bis unter den Gefrierpunct, so dass heute Morgen allgemein Reif- und Nebelhüllungen aufgetreten sind. — Während über den britischen Inseln die Winde wiederum südlich zurückgedreht und stark aufgefrischt sind, so dass sich eine neue Depression vom Ocean her heranmahnen vermuthen lässt, hat sich hoher Luftdruck mit ruhigem, am Morgen vielfach nebligem Wetter über Centraleuropa ausgebreitet. Die Temperatur ist über Britannien erheblich wärmer geworden, dagegen ist über Centraleuropa, mit Ausnahme der Nordseeküste, überall stärkere Abkühlung eingetreten, die stellenweise während der Nacht unter den Gefrierpunct sank.

Witterungs-Aussicht

für Freitag den 31. October.

Schwache Luftbewegung, theils heiteres, theils nebliges, trockenes Wetter. Nachts Frost.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 305. Freitag den 31. October 1884. 78. Jahrgang.

Statistische Uebersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat September 1884.

Beim hiesigen Polizei-Amte sind im Monat September 1884 im Ganzen 752 Verhaftungen vorgekommen. Von diesen verhafteten Personen wurden entweder sofort wieder entlassen oder an die hiesige Staatsanwaltschaft, bez. das hiesige Amtsgericht abgeliefert 373, in Haft behalten und bez. bestraft 379. — Diese Arresturen vertheilen sich folgendermaßen:

wegen Diebstahls 66, Unterschlagung 18, Hehlerei 3, Betrugs 18, Körperverletzung 2, Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Personen unter 14 Jahren 4, Urkundenfälschung 4, Erpressung 1, Raubes 1, Brandstiftung 4, Abtreibung der Leibesfrucht 3, Genußmittel-Entwendung 1, Majestätsbeleidigung 2, Sittlichkeitsverletzung 2, Gewerbsunzucht und Unzucht im Freien 33, Bettelns 59, Trunkenheit und Excesses 103, Herbergslosigkeit und herbergslosen Herumtreibens 65, Einschleichens in fremde Wohnungen und Häuser 13, Contravention gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften 52, ruhestörenden Lärms auf Straßen, Plätzen und in Wirthschaften 52, verbotswidriger Rückkehr 14, Auflitzens 9, Hausirens schulpflichtiger Kinder in Wirthschaften 4, Vagabundirens und Landstreichens 54, ungebührlichen Betragens gegen Polizeibeamte 10, groben Unfugs auf Straßen und Plätzen 47, Entlaufens 14, Ungehorsams 15, Entweichens 3, Wegbleibens, bez. Entweichens vom Ausgange aus dem Georgenhause 10, Führung gefälschter Legitimationspapiere 4, Campirens im Freien 11, Hazardspiels 3, Concubinats 2, socialistischer Umtriebe 1, auf Requisition anderer Behörden 17 und steckbrieflicher Verfolgung 12; darunter befinden sich 6 Personen wegen Diebstahls, 4 wegen Unterschlagung u. s. w.

Außerdem sind 3 von der Staatsanwaltschaft zurückstirte und 13 vorgeladene Personen in Haft gekommen. Desgleichen haben im Laufe des Monats 51 Personen die ihnen durch Strafverfügung zuerkannte Haftstrafe verbüßt und sind während der gleichen Zeit dem hiesigen Georgenhause behufs der Reinigung 68 Personen zu überweisen gewesen.

Ferner sind im Monat September Geld-, resp. Haftstrafen und Bedeutungen auszusprechen gewesen wegen:

Verübung groben Unfugs 155, Contravention gegen die Vorschriften des Melderegulativs 125, Contravention gegen das Droschken-Regulativ 35, unvorschriftsmäßigen, schnellen und gefährlichen Fahrens 8, Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften 11, Uebertretung des Bahnpolizei-Reglements 2, Fälschung von Attesten 4, nächtliche Ruhestörung, bez. Ueberschreitung der Polizeistunde 18, Beilegung falschen Namens 1, Contravention gegen das Pferdeeisenbahn-Regulativ 10, Contravention gegen das Rohrfahr-Regulativ 12, verbotenen Schiessens 1, Thierquälerei 2, verbotenen Glücksspiels 10, Uebertretung der Vorschriften des Pfandleih-Regulativs 1, unerlaubten Abbrennens von Feuerwerkskörpern 18, Contravention gegen das Dienstmann-Regulativ 4, unvorschriftsmäßiger Führung von Fremdenbüchern 2c. 3, ungebührlichen Peitschenknallens 6, Fahrens auf einem mit Hunden bespannten Wagen 1.

Hierüber wurden durch die Schutzmannschaft 100 directe Abstrafungen zu je 1 ℳ — Contraventionen gegen die Fahr- und sonstigen polizeilichen Anordnungen betr. — vorgenommen.

Diebstahlsanzeigen wurden erstattet 148. Im Laufe des Monats September kamen 6 Selbstmorde und zwar 2 durch Erhängen, 3 durch Ertränken und 1 durch Erschießen vor. Eine Person machte 1 Selbstmordversuch.

Unglücksfälle ereigneten sich 7, darunter 1 mit tödtlichem Ausgange.

4 Personen sind im Excesse verletzt worden.

(Eingesandt.)

Borna, 29. October. Bei der gestern hier stattgefundenen Reichstagswahl fand sich in einer der Wahlurnen folgendes Gedicht vor:

Frege wirft in dem Reichstag, er regieret gut den Pflug,
Berger liest, wie sich gebühret, bei dem Alphabet und Buch,
Müller (sec. Candidat) möchte Müller freilig, jedoch eine nicht zu klein,
Daß Herr Berger nebst Herrn Pfau gehen ganz bequem hinein,
Beide zum Verlandt geeignet nur als Muster ohne Werth,
Zur Beförderung ins Ausland, weit weg von dem deutschen Herd.

Ein Wahlberechtigter.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Abse in Leipzig.
Für den merkantilen Theil: Rudolph Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Vom Tage.

♁ Nur noch ein Tag trennt uns von dem Schluß eines für die Börsencourse ungünstigen Monats. Es wird dem Berichterstatter zu Muthe wie dem Wanderer, welchem nach langer einsamer Irrfahrt durch öde Gegenden aus dem nächtlichen Dunkel ein Licht entgegenschimmert, das ihm werde die Nähe von Menschen verkündet. Nicht daß der kommende Monat besondere erfreuliche Aussichten böte, daß die Erlösung, welche er zu überschauen hat, irgendwie Segensspendendes verspräche, aber es ist doch ein neuer Zeitabschnitt erreicht, die Speculation sieht wieder eine weitere Fälligkeitsperspective vor sich. Vielleicht geht im November die Sonne über die Griechenanleihe auf, wie im October über die Serben. Immer weiter nach Osten heißt die Parole.

Paris war am Mittwoch abgeschwächt, Egypter auf große englische Käufe, welche man mit den egyptischen Hymnenplänen in Zusammenhang bringt, steigend. Dagegen hat man Spanier aus, indem man Zortilla wieder an der spanischen Grenze auftreten ließ, um einen Putsch zu versuchen, und diesen einen angeblichen Aufstand in Cuba figuriren ließ. „Zortilla kommt", das ist wie „der schwarze Mann kommt" für die Kinder. Zur Nachhilfe dienen dann noch die bekannten Nachrichten über den Gesundheitszustand des Königs. Der Abend-Boulevard war fest, wenn auch Renten nachgebend. Von Mittags war berichtet, daß die hohe Zinsung starke Prämienabgaben auf Rente mache. Ende November pflegt das Geld anzuziehen, da die Anfangs Vorbereitungen zu Zinszahlungen zu treffen haben.

Die Tagesspeculation in Wien und Berlin ist gewohnt, nach allen möglichen Motiven zu haschen, um eine Differenz herauszuschlagen. So berichtet man aus Wien vom Mittwoch: Die heutige Börsenstimmung ist vollkommen gleichstiefel; es fanden in allen Consolidationspapieren nur einzelne Umsätze statt. Unter dem Eindrucke der ungünstigen Nachrichten über den Ausfall der Kohlen in Deutschland, sowie des Gerüchtes von der Insolvenz einer Brünner Tuch-Commissions-Firma war die Stimmung der Speculation eine lasse, und die Course sind auf ein niedrigeres Niveau zurückgegangen. Berthaltenheuzig gut haben sich nur Renten behauptet. Valuten sind neuerdings verschlechtert. Die Mittagsbörse eröffnete mit schwachen Coursen und in gleich lustloser Stimmung. Der Verkehr gelangte zu keiner besseren Entwickelung, und die Course blieben auf ihrem früheren Stande, ohne daß eine bestimmte Tendenz hervortrat. Lombarden 285.80; Ungarn fest, Lombarden 286.60.

Auch aus Berlin wird vom Mittwoch gemeldet: Hier bildete das Nichtzustandekommen des Mittelpunct der Discussion; dasselbe rief Anfangs eine matte Haltung hervor, die aber unter dem Einflusse von Deckungs-Anfäufen nur vorübergehend war, ungeachtet sich die Tendenz zum Theil niedriger als gestern stellten. Credit waren niedriger. Franzosen und Lombarden blieben behauptet. Auch andere österreichische Bahnen erfuhren eine erhebliche Coursveränderung, Galizier höhere 0.25 Procent und Elbethal 1 ℳ ein. Von den inländischen Bahnen gingen wieder Mainzer in hohem Grade die Aufmerksamkeit auf sich, mit lebhaftem Geschäfte erhöhte sich der geringste letzte Cours von 0.10 Procent. Mecklenburger waren steigend. Ostpreußen niedriger. Auch für Schweizer Bahnen zeigte sich spekulatives Interesse, Gotthard wurden (auf Frankfurter Notirungen) besser bezahlt. Nordost gewannen ca. 1 Proc. Disconto-Commandit gaben im ersten Course 1.00 nach. Montanwerthe gaben eine Kleinigkeit nach. Lebhaft waren russische Anleihen, von denen die ältere Emission steigend, 1884er etwas niedriger waren. Die gestern zuletzt bestandene Differenz hat sich wieder ausgeglichen. Ungarische Rente und Italiener blieben behauptet. Alte Serben waren zu gestrigem Course fest, neue wurden zu 82.60 per November gegeben. Sehr bald befestigte sich die Haltung wesentlich auf fast allen Gebieten, auf Stückvorrath und Deckungskäufe. Besonders waren alle inländischen Eisenbahnen recht belebt und anziehend. Gegen Schluß gaben Mecklenburger und Mainzer wieder eine Kleinigkeit auf Realisationen nach. Lebhaft gingen noch alle russischen Werthe und Schweizer Bahnen um. Credit, Commandit und österreichische Bahnen blieben still. Montanwerthe waren fest.

Der „Berl. Act." bemerkt zu den mysteriösen Coursbewegungen der Mainzer: Die Kaufmerksamkeit der Börsen ist seit einigen Tagen auf Mainz-Ludwigshafener Actien gerichtet worden. Dieselben haben den Cours von 114 Proc. erreicht. Bekanntlich ist dieser Cours schon einmal dagewesen. Es war das zu einer Zeit, da ein Posten neuer Actien begeben wurde — doch hat man das natürlich viel später erfahren. Bei Erstattung des Berichtes für 1883, darauf möchten wir aber doch aufmerksam machen, waren ebenfalls noch von concessionirten Anlagecapital 7,620,000 ℳ neuer Actien begeben, darunter 5,700,000 ℳ, deren Concession erst vom Jahre 1884 datirt. In diesem Sinne erklären wir die umlaufenden Verlautbarungs-Gerüchte.

Das gewonnene Blatt giebt sich wieder die Mühe, eine Conjecturalrechnung über die Dividende der Werra-Bahn aufzustellen. Das Blatt meint, eine Dividende unter 4½ Proc. scheine auch zukünftig nicht in Aussicht zu stehen, sobald sich nur die Mindereinnahme in der Grenze von ca. 50,000 ℳ per November hält, wie bisher.

Die Liquidationscourse der October bilden sich im Vergleich zum September folgend: Credit 476 (482), Franzosen 497 (509), Lombarden 248 (259), Darmstädter 151.50 (bo.), Deutsche Bank 150.75 (150.50), Disconto 195.50 (195.50), Mainzer 114.25 (110.50), Mecklenburger 80 (82), Ostpreußen 101.25 (104.50), Mecklenburger 210.75 (208.25), Galizier 112.75 (112.50), Nordwest 293 (297), Elbethal 297.50 (308), Tiger 142.75 (144.50), Gotthardbahn 95 (93.25), Schweizer Central 89 (89.50), 1880er Russen 78.25 (77.25), Russische Noten 207 (206), Ungarische Goldrente 77.75 (77.25), Italiener 95.75 (bo.), Laura 104.50 (105.25), Dortmunder 68 (72).

Schlußcourse: Credit 478½ (bo.), Franzosen 496½ (497½), Lombarden 249 (248½), Darmstädter 151½ (151½), Deutsche Bank 151 (bo.), Disconto 197½ (bo.), Mainzer 114½ (114), Mecklenburger 81½ (82), Ostpreußen 101½ (101½), Mecklenburger 211½ (210½), Nordwest 292.75, Galizier 113.75 (113), Nordwest 292.75, Elbethal 299 (298.50), Tiger 142.90 (143.10), Gotthardbahn 96 (94½), Schweizer Centralbahn 89 (bo.), 1880er Russen 78½ (78½), Russische Noten 207.25 (207), Ungarische Goldrente 77½ (bo.), Italiener 95.87 (95.75), Laura 104½ (104½), Dortmunder 68½ (68).

Die Gotthardbahn hat in Folge der Tarifreduction für Getreide aus Oesterreich-Ungarn nach der Schweiz über den Arlberg gleichfalls Ermäßigungen eintreten lassen, um Getreide aus dem Halse von Genua als Concurrenz zu vermeiden.

Donnerstag. Nichts Neues.

Die Betheiligung der einzelnen Berufsclassen an dem Genossenschaftswesen.

Den Unternehmungen, die auf Selbsthülfe beruhen, ist gerade jetzt die Zeit nicht besonders günstig. Mehr kann je mehr in unseren Tagen für die Ideen des staatlichen Schutzes geworben, mehr noch als in früheren Jahren werden die Einrichtungen bekämpft, die das Volk aus eigener Kraft auf ökonomischem Gebiete geschaffen. Und doch bestehen diese Einrichtungen, unter denen die deutschen Genossenschaften die hervorragendste Stelle einnehmen, sie bestehen und gedeihen.

Jahraus, jahrein erscheint der sorgfältig ausgearbeitete Bericht der Anwaltschaft der deutschen auf Selbsthülfe gegründeten Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, und man muß mit besonderer Freude hervorheben, daß der Bericht nicht magerer wird, im Gegentheil von Jahr zu Jahr eine Zunahme der staatlichen Zahlenreihen aufweist. So auch in diesem Jahre.

In Weimar feierte im Herbst der Allgemeine Vereinstag der deutschen Genossenschaften sein 25jähriges Jubiläum und er konnte getrost der Zukunft entgegenleben, denn der von Schulze-Delitzsch, dem großen Volksfreunde, ausgestreute Samen hatte herrliche Früchte getragen; die Idee der Selbsthülfe hatte in den weitesten Schichten des Volkes die tiefsten Wurzeln geschlagen. Das beweist der Bericht für das Jahr 1883, der dort der Versammlung vorgelegt wurde und jetzt im Druck erschienen ist.

An Stelle der 3486 Genossenschaften, die der Jahresbericht für 1882 nachgewiesen, treten 3688 Genossenschaften, also rund 200 mehr, und ihre Mitgliederzahl wird auf 1,200,000 Mitglieder geschätzt, während ihre geschäftlichen Leistungen auf 2 Milliarden Mark, das gesammte Betriebscapital auf 650 Millionen Mark und das eigene Capital an Geschäftsantheilen und Reserven auf 200 Millionen Mark berechnet wird.

Was zuerst im Auslande unsere Creditvereine „Volksbanken" und zwar mit vollem Rechte, da sie den weniger Bemittelten dienen. Das beweist auch ein interessanter Abschnitt der Genossenschaftsstatistik, in welchem das procentuale Verhältniß der einzelnen Berufsclassen gegen den Mitgliederbestand untersucht wird.

Was zuerst die Vorschuß- und Creditvereine anbelangt, so sind in denselben die selbständigen Handwerker am stärksten vertreten und bilden 30.9 Proc. der Gesammtzahl der Mitglieder. Die zweitstärkste Classe bilden in der Statistik selbständige Landwirthe, Gärtner, Förster und Fischer mit 26.4 Proc., während Fabrikarbeiter und Handwerksgesellen nur mit 4.8 Proc. bei den Credit- und Vorschußvereinen betheiligt sind. Sie bilden dafür das Gros der Mitglieder bei den Consumvereinen und sind mit 41.2 Proc. gegen 15 Proc. der selbständigen Handwerker und nur 3.7 Proc. der selbständigen Landwirthe eingetragen. Interessant ist auch die starke Betheiligung der gebildeteren Stände bei den Genossenschaften. Die Classe XI der Berufsstatistik, welche Aerzte, Apotheker, Lehrer, Künstler, Schriftsteller, Kirchen-, Staats- und Gemeindebeamte umfaßt, beträgt nämlich 10.8 Proc. der Gesammtsumme bei den Consumvereinen und 6.7 Proc. bei den Vorschuß- und Creditvereinen. Bekanntlich hat das Genossenschaftswesen auch in der Frauenwelt Anklang gefunden, und es verdient hervorgehoben zu werden, daß im verflossenen Jahre den Vorschuß- und Creditvereinen 35,285 und den Consumvereinen 9725 weibliche Mitglieder angehörten. Allerdings ist die letzte Summe noch sehr gering im Verhältniß zu den Vortheilen, welche die Consumvereine gerade den Frauen bieten können.

Aus Königreich Sachsen haben für diese Statistik 31 Credit-Vereine mit 17,878 Mitgliedern Berichte eingereicht; unter dieser Zahl sind 3040 weibliche Mitglieder. Am stärksten sind bei den Vorschuß- und Creditvereinen in Sachsen, wie überall, die selbständigen Handwerker vertreten; ihre Zahl beträgt 5199 männliche und 1470 weibliche Mitglieder.

Der stärkste unter allen deutschen Creditvereinen ist die Leipziger Creditbank mit 6852 Mitgliedern, davon 2162 weibliche Mitglieder. Außerdem besitzt unsere Stadt noch einen zweiten Credit- und Spar-Bank-Verein mit 676 Mitgliedern, worunter 106 Frauen, so daß Leipzig gewissermaßen als die Hochburg des Genossenschaftswesens bezeichnet werden kann. V.

Aus dem Kreise unserer Großindustrie.

VII.

Die Thurm- und Control-Uhrenfabrik, mechanische Werkstatt mit Dampfbetrieb von Bernhard Zacharia.

Während schon sehr frühzeitig bedeutende Uhrmacher und mechanische Künstler sich mit der Vervollkommnung der Uhren für persönliche und häusliche Zwecke eingehend beschäftigten und sehr genau gehende Werke dieser Art herstellen konnten, blieben die allerdings ebenfalls sehr früh, wenn auch nur in überaus beschränktem Maße zur Anwendung gebrachten Thurmuhren lange in einem Stadium großer Unvollkommenheit. Erst als mit der eminenten Entwickelung des Verkehrs, wie solche seit Einführung der Eisenbahnen Platz griff, sich mehr und mehr das Bedürfniß nach öffentlichen oder Thurmuhren herausstellte, wurde die Aufmerksamkeit der Uhrenkünstler in höherem Grade und in häufigerer Weise auf die Vervollkommnung der Maschinen gelenkt und somit in technischer Beziehung ein ganz bedeutsamer Fortschritt gegen frühere Jahrhunderte gethan. Heute gewähren denn auch nicht nur die aus höherer wissenschaftlicher Erkenntniß hervorgegangenen verbesserten Constructionsformen, insbesondere die Verzahnungen der Räderwerke, sondern auch eine größere Auswahl der geeignetsten Materialien im Verein mit hochvervollkommneten Werkzeugmaschinen der Thurmuhren-Fabrikation eine Grundlage, vermöge welcher die Erzeugnisse derselben in Wahrheit auf die Bezeichnung von zeitmessenden Präcisionsmaschinen Anspruch machen können.

Auf der Basis dieser Hilfsmittel und gestützt auf gediegene Arbeitskräfte steht die hiesige Firma Bernhard Zacharia, Wiesenstraße 22, deren aus ihrer Großuhren-Fabrikation hervorgegangenen Werke sich von jeher eines guten Rufes zu erfreuen hatten. Vom Kirchthurm zu Lindenau leuchtet weithin das weiße Zifferblatt der Thurmuhr. Nur Wenige werden es wissen, daß das Werk derselben das der viel besprochenen und gerühmten Berliner Rathhausuhr noch um 2½ Centimeter überragt, wodurch es nicht dem Berliner Werke in die Reihe der in der Neuzeit aufgestellten größten Großuhrwerke tritt, die überhaupt in Deutschland existiren. Diese Uhr, ein Erzeugniß der Firma Zacharia, ist, im Gegensatz zu der sonst üblichen Achtzigstunde mit drei Radübersetzungen, nur in zwei Radübersetzungen construirt worden, ohne jedoch dadurch mehr Gewichtsbelastung als eine Dreißig-Stunden-Uhr zu bedürfen. Sie geht und schlägt volle acht Tage in einem Zuge. Dem überaus günstigen sachmännischen Gutachten, welches die Uhr zu Lindenau construirt und hinsichtlich ihrer sauberen Arbeit zu einer der besten aller existirenden Großuhren zählt, hat Veranlassung zur Herstellung eines gleichen Werkes für die St. Johanniskirche in Wien gegeben, wie auch ein solches für den Dom in Kaschau in Auftrag genommen ist.

Neuerdings genau gehende und dauerhafte Thurmuhren fertigt das Etablissement Zacharia Jahr für Jahr, und der genauen Berechnung aller Erfordernisse, welche an solide Arbeit und solides Material gestellt werden, verdankt sie es, daß sie den deutschen Markt in umfassender Weise beherrscht und im Auslande immer größeren Boden gewinnt. Der Werth der von dem Etablissement im Jahre 1883 ausgeführten Uhren beläuft sich auf ungefähr 80,000 ℳ, wovon etwa 30,000 ℳ auf außerdeutsche Länder, insbesondere Südeuropa, kommen. Um alle Bestandtheile der Werke zur höchsten Vollendung der Vearbeitung zu führen und so ein harmonisches und unverzügliches Gehen zu schaffen, hat die Firma sich streng dem Princip der Arbeitstheilung angeschlossen. Hier arbeitet die Kraft und Geschicklichkeit des Einzelnen am Gestell, dort legt sie ihr Können beim Drehen der Wellen an den Tag, weitere Abtheilungen sind dem Fertigen der Uhren seitens der Gangbeschmacher und der Herstellung der Echappements durch besonders tüchtige und gründe Leute gewidmet. Adjustirung und Zusammenstellung der Theile verlangen unentgeltliche und treuende Kräfte.

Zweckmäßige Werkzeugmaschinen leisten hierbei ihre Hilfe. Sieben Drehbänke, vier Bohrmaschinen, Hobel- und Stoßingmaschinen, Schneidewerk unterstützen die schnellere und vermehrtere Herstellung der einzelnen Bestandtheile; vor Allem aber giebt die aufgestellte große Räder-Theil- und Fräsmaschine in ihrem überaus sinnreichen Mechanismus einen hochwichtigen Factor im Fabrikbetriebe ab; denn durch sie wird es ermöglicht, die Radverzahnungen nahezu mathematisch genau auszuführen und damit die unverrückbare Basis der Zeitpräcision darzustellen. Mit ihr ist es ausführbar, Räder bis 1 Meter Durchmesser fräsen zu können. Ueberdies tritt dann noch eine ganze Reihe von subtilen und äußerst complicirten Werkzeugen in Thätigkeit, die neben menschlicher Leistung und der Anwendung von besten Material (das Räderwerk empfängt nur beste Bronze mit Ausschluß jeder Gußeisenverwendung) ganz wesentlich dazu beitragen, die Uhr zu einer vorzüglichen zu machen. — Die Ausführung der Thurmuhren, wie sie für Kirchen, Schulen, Rathhäuser, Fabriken und Rittergüter verlangt werden, erfolgt theils in Stifter- und Graham-, theils in freischwingenden Pendelgang, da die vorhandenen reichen Modelle, die Werkzeuge, die vielerlei Constructionsformen und sonstigen Vorrichtungen die Herstellung jeder Gangart gestatten. Die in der höchsten Uhrmacherkunst Epoche machende Erfindung des verstorbenen Thurmuhr- und Maschinen-Fabrikanten J. Mannhardt in München, das sogenannte freischwingende Pendel, dessen Mechanismus den Minutenzeiger sprungweise fortrücken läßt, kommt, von der Firma Zacharia vielfach verbessert, gegenwärtig am häufigsten zur Anwendung. Sie wird vorzugsweise bei Anlagen angewendet, wo äußere Einflüsse durch die größeren Reiger auf die Schwingungen des Pendels störend einwirken könnten. Der St. Elisabeth-Dom zu Kaschau (Ungarn) erhielt jüngst ein solch vorzügliches Werk der Firma Zacharia mit der die Genauigkeit der Gangart aufs Exactste regulirenden Construction des freischwingenden Pendels, welches fünf Zifferblätter von je 2½ Meter Durchmesser zu treiben bestimmt werden.

In den 40er Jahren in bescheidenem Umfange von Bernhard Zacharia errichtet, hat sich das Geschäft auf einer umsichtigen, in Gediegenheit und Fleiß arbeitenden Leitung mit der Zeit zu einem umfänglichen, an maschinellen Einrichtungen reichen Fabrikbetrieb von hoher Bedeutung entwickelt und ist in dieser Erweiterung niemals von dem obersten Grundsatze, der Solidität und der genauesten Erfüllung derselben in allen geschäftlichen Verbindungen, abgewichen.

Wie hoch sich die aus solchem großen Betriebe erwachsende Leistungsfähigkeit des Etablissements gestaltete, erhellt die Thatsache, daß aus dem letzteren bis jetzt annähernd 800 Thurmuhren hervorgehen konnten, wovon im Jahre 1883 allein ca. 90 große Werke in Deutschland, Oesterreich, Rußland, Spanien, Nord- und Südamerika ihren Absatz fanden, daß eine lebhafte Entwickelung der Production von Controluhren und Arbeiter-Controlapparaten, Uhrwerken für technische Zwecke, tragbaren und stationären Controluhren, Pendeluhren für private und astronomische Zwecke) und endlich elektrischen Uhren vor sich gehen konnte.

Die Uhren des letzteren Systems werden entweder mit directem elektrischen Antriebe oder mit elektrischer Regulirungsvorrichtung (System Dr. Ulbricht in Dresden) hergestellt. Ein glänzendes Zeugniß von seinem Können im elektrischen Fache stellte sich das hier heimische Haus der Großuhrmacherbranche durch die im Januar d. J. auf dem preußischen Staatsbahnhof Rhein-Minden in Hamburg ausgeführten umfangreichen elektrischen Uhrenanlagen, die 5 Zifferblätter (davon drei mit einem Zifferblattdurchmesser von ungefähr 2½ Meter eingefaßt sind) nebst einem feinen astronomischen Secunden-Regulator in Gang erhalten.

Mit der wachsenden Bedeutung des jetzt in ausgedehntem Betriebe arbeitenden Etablissements erfüllt sich auch eine immer zunehmende Anerkennung seiner Leistungen, die es auf den ihm gebührenden Platz eines ersten Hauses auf dem Gebiete der Großuhrmacherei und aller damit zusammenhängenden Zweigeinrichtungen technischer Art erhoben. Es ist diese Thatsache sowohl auf allen Ausstellungen, welche die Firma beschickte, durch Verleihung der ersten Auszeichnungen, bestätigt worden, wie sie auch dadurch Ausdruck gefunden, daß der Firma außerdem in Folge ihrer vorzüglichen Leistungen das königlich sächsische und das herzoglich oldenburgische Hofdiplom zugetheilt worden ist. —w.

Der Stand der Baumwollen-Industrie in Amerika.

Nach einer Correspondenz des „Economist" vom 11. October a. c.

y. Die nachfolgende Correspondenz dürfte nicht ohne Interesse für unsere deutsche Baumwollen-Industrie und gleichzeitig Allen eine warnende Stimme sein, in den immer wieder auftauchenden Schutzzollbestrebungen ein weises Maß einzuhalten.

So lebhaft und anbeirichgend die Baumwollen-Industrie in Großbritannien jetzt auch sein mag, so bedarf es doch nur eines kurzen Besuches der Handelsmittelpuncte des amerikanischen Continents, um davon überzeugt zu werden, daß es dort noch gut schlechter damit bestellt ist. Wenn ich, seitdem man sich mit den Producten der Baumwolle beschäftigt, ist die Lage der Fabrikanten Neu-Englands so schwierig gewesen als gegenwärtig, und nicht wenige von den Gesellschaften, welche noch vor 1 oder 2 Jahren als gesund und lebensfähig angesehen wurden, sind während der letzten wenigen Monate zur Liquidation gezwungen worden. Die Herabdrückung der Preise der Fabrikate war beispiellos, und doch, trotz der eifrigsten Anstrengungen der Fabrikanten, der Production Einhalt zu thun, häufen sich die Vorräthe mehr und mehr an. Die Einschränkung der Production kann in Amerika leichter herbeigeführt werden als in England. Dieser Gesichtspunct wird in Amerika fast ausschließlich von großen Gesellschaften oder Corporationen, wie sie wohl auch genannt werden, betrieben, deren Leiter sich leicht vereinigen und über die Maßregeln, welche einzuschlagen sind, verständigen können. Die Menge kleiner Fabrikanten, welche in den Baumwollbistricten Lancashires zu finden sind, bestehen nicht in den Vereinigten Staaten, noch in Canada, und dies hat zur Folge, daß, wenn die leitenden Gesellschaften über vorzuschreibende Maßnahmen sich vereinigen, nur geringe Schwierigkeiten bei der Durchführung derselben zu überwinden sind. So hatten sich z. B. die Fabrik-Corporationen von Fall River vor einigen Wochen darüber geeinigt, ihre Fabriken nur eine Woche um die andere arbeiten zu lassen, und diese Bestimmung ist seitdem meist ohne Ausnahme befolgt worden. In einigen Städten hat man verkürzte Arbeitszeit eingeführt und in anderen nur eine beschränkte Anzahl der Stühle arbeiten lassen, und doch ist keinerlei Erleichterung bemerkenswerth.

Es ist nicht nothwendig, weit zu gehen, um einige der Ursachen zu finden, welche hauptsächlich mitgewirkt haben, die Baumwollmanufacturen-Fabrikanten Amerikas in diese schwierige Lage zu versetzen. Die hohen Schutzzölle haben so sehr das große Publicum zu Anlagen von Baumwoll-Spinnereien, Webereien u. s. w. gereizt, daß die Production die Verbrauchsfähigkeit jetzt weit überfteigt. Dieses ist sowohl anwendbar auf die Vereinigten Staaten, als auch auf Canada. Die Bevölkerung keines dieser Länder hat sich vermehrt im Verhältniß zu der erzeugenden Kraft der Maschinen, welche aufgestellt worden sind durch Capitalisten, die ebenfalls einen Theil des großen Nutzens sich zuzueignen wünschten, welcher einigen Monopolisten etliche Jahre lang, nachdem der schwere Schutzzoll eingeführt war, zufiel. Aber nicht allein das, sondern, wenn es mir erlaubt ist, eine Meinung zu äußern, die auf Beobachtungen sich gründet, welche ich 8 Jahre vorher bei einem kurzen Besuche von Amerika machte, so möchte ich sagen, daß das amerikanische Volk von Jahr zu Jahr weniger Erzeugnisse der Webereien solcher Städte wie Fall River verbraucht. Sehr wenig bedruckte Baumwollenzeuge sind jetzt auf den Straßen der amerikanischen Städte zu sehen, im Vergleich mit der Zeit, von der ich spreche. Wenigstens ist dies das Resultat meiner Beobachtung, und es ist von Vielen, welche einige Kenntniß dieses Geschäftes haben, an Ort und Stelle bestätigt worden. Das amerikanische Fabrikmädchen hat jetzt Tuch entdeckt, was ihre britische Cousine lange vorher schon wußte, daß nämlich ein aus halbwollenen Fabrikaten verfertigter Anzug viel vortheilhafter ist, als ein solcher aus bedrucktem Baumwollenzeug, und wahrscheinlich ist an dem gedrückten Geschäft in Fall River, welches fast ausschließlich die Fabrikation bedruckter Tücher betreibt, der Umstand wenigstens etwas mit Schuld, daß ein Theil des Geschäftes auf die Wollen- oder Halbwollen-Fabrikate übertragen worden ist. Das Geschäft in Baumwollen-Waaren ist seit einer Reihe von Jahren kein gesundes gewesen. Die Fabrikanten sind nur auf den amerikanischen Markt beschränkt, und wenn dieser ihnen fehlt, so haben sie kein anderes Gebiet, wohin sie sich wenden können. Denn die Hoffnung der amerikanischen Baumwoll-Spinner und Fabrikanten, mit denen Großbritanniens auf einem neutralen Markte mit Erfolg zu concurriren, scheint ferner gerückt zu sein, denn je. Der hohe Schutzzoll hat sie des Sporns beraubt, welcher für Fabrikanten so nothwendig ist, um ihre Stellung in der vordersten Reihe immer zu bewahren. Es giebt Fabrikanten in Lancashire, welche noch einen schönen Nutzen aus dem ziehen können, was in einer Fall River-Spinnerei als unverwerthbarer Abfall verwendet wird!

Auch sind die Erfahrungen der Arbeiter in den Baumwollmanufactur-Districten Amerikas, welche sie infolge des Schutzzolles gemacht haben, keineswegs befriedigender, als diejenigen der Fabrikanten. Eine Reduction der Arbeitslöhne folgte der anderen. Vor 10 Jahren wurden für gewisse, bedruckte Tücher in Fall River 33 Cents per Cut (1s 4½d Sterling) bezahlt, jetzt nur 18 Cents (9d Sterling). Die Anzeichen der Verarmung und des Elends zu gegen den Auge meist überall in den Straßen Fall Rivers und anderer Fabrikstädte Amerikas. Dies war vor Jahren häufig nicht der Fall, und diese Wandlung zum Schlechteren, welche so fest gesetzt hat und so bemerkbar ist in den wirthschaftlichen Verhältnissen der Fabrikarbeiter Neu-Englands, weist alle ernst Denkenden darauf hin, daß es eine allseitige Pflicht erscheint, ehe man durch hohe Zölle die amerikanische Industrie zu sehr ermuntige und sichere und die dadurch die Möglichkeit verhindert, ihre Waaren auf andere als die nordamerikanischen Märkte zu bringen.

In Canada ist die Sache noch nicht ganz so weit gekommen, aber auch hier ist es erreicht, daß der Schutzzoll Monopolproduction hervorgerufen hat, und das doch, welche einige Jahre vorher von der Monopolstellung verdrängt werden ist, schwächt bereits unter dem Einflusse einer Concurrenz, welche das Schutzzollsystem hervorgerufen hat.

Vermischtes.

*— Leipzig, 30. October. Die Vertreter ausländischer im deutschen Reiche concessionirter Versicherungs-Gesellschaften suchen nicht selten unter Hinweis auf die Concession die Meinung zu erwecken, als seien ihre Institute dadurch an Recht und Pflichten den inländischen gleichgestellt. — Das ist durchaus keineswegs der Fall. — Nur der durch die Concession gegebene Erlaubniß zum Geschäftsbetriebe ist der Rechtsschutz für die inländischen Versicherer nur soweit sichergestellt, als sie verlangen können, daß in Streitfällen an Inländer Recht genommen werde. Die Speculation des Rechtsschutzes aber liegt allen den Gesetzen ausgeschlossen, die einer Forderung im Auslande anhalten. Namentlich dann, wenn sie es zu Streitfällen kommen lassen, zeigt sich die Unhaltbarkeit, es trotz der Concession ausländischer Gesellschaften Ausländer bleiben.

*— Leipziger Wechslerbank in Liquidation. Die heutige Generalversammlung der Leipziger Wechslerbank in Liquidation war von 9 Actionairen besucht, welche 840 Actien mit 166 Stimmen vertraten. Die Versammlung genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und ertheilte den Liquidatoren und dem Aufsichtsrathe Decharge. Das aus dem Aufsichtsrathe dem Turnus gemäß ausscheidende Mitglied, Herr Theodor Seyfert hier, wurde einstimmig wiedergewählt. Der Syndicus gab auf Anfragen über den augenblicklichen Stand der schwebenden Processe eingehende Auskunft.

*— Sächsischer Privatblaufarbenwerksverein. Infolge Beschlusses des Vereinsausschusses soll auf jeden Antheil des Sächsischen Privatblaufarbenwerksvereins eine Dividende von 15 ℳ gewährt werden.

*— Neue Erfindungen. Aus Vinis wird der „N. Z." geschrieben, daß ein dort ansässiger schweizerischer Mechaniker Namens Sennhauser eine neue Stickmaschine erfunden hat, welche gegenüber den jetzigen Maschinen enorme Vortheile aufweisen soll. Sie mache, sagt man, in der nämlichen Zeit fünf Mal mehr Stiche als die heutigen Stickmaschinen; Garn und Seide winden sich selbst von den Spulen ab; „auch kann mit Leichtigkeit mit Wolle, Silber- oder Goldfaden darauf gestickt werden"; ferner eignet sich die Maschine für Vorstoffstickerei. Diese Maschine ist eine Plattstickmaschine; sie muß nicht gewendet werden und es läßt sich infolge

dieses Umstandes mit geringerer Anstrengung auf denselben arbeiten, „was einen immensen Fortschritt bedeutet, der von den Stickern gewürdigt werden wird. Obschon dieselbe ungefähr die nämliche Höhe und Länge hat wie die jetzigen Stickmaschinen, so können dennoch zwei neue Maschinen auf den nämlichen Raum gestellt werden, den jetzt eine Plattstichmaschine einnimmt". — Von einer bemerkenswerthen, wenn auch weniger wichtigen Erfindung erzählt die „Schweiz. Industrie-Zeitung". Den Herren U. Widmer & Co. in Ober-Uzwyl soll es gelungen sein, einen Apparat zu construiren, der vollkommenen Schutz gegen das Aus- und Abspringen der Schiffchen bei den Webstühlen gewährt.

*— Entwässerungsverfahren behufs Ermöglichung von Forst- und Landwirthschafts-Culturen auf Torfterrain. Mit dem Abbaue der Torfmoore müßte naturgemäß auch die Frage auftauchen, auf welche Art und Weise eine rationelle Bewirthschaftung der abgebauten Moore erfolgen könne. Als beste Torfmaschine hat sich bis jetzt die Wele-Sander'sche erwiesen. Mittels derselben wird der Rohtorf ausgehoben, die oberen Schichten werden zu Torfstreumaterial, die unteren als Brennmaterial benutzt. Die Maschine stellt Gräben von 4 Meter Breite und entsprechender Tiefe her, und dieser so hergestellte Canal wird als Hauptentwässerungscanal betrachtet. In diesen läßt man nun die Zuleitungscanäle münden, die etwa 2 Meter breit sind, und in diese Zuleitungsgräben läßt man die Sauggräben fließen, die etwa 1 Meter breit sind. Am zweckmäßigsten werden diese durch Einschneiden in die Torfmoore mittels gerade gebogener oder Sensen angelegt. Auf diese Weise entwässertes und oft erst gänzlich gemachtes Torffeld zeigt schon im ersten Jahre einen reichen Anflug von Birken, Fichten, Kiefern und Weiden, untermischt mit Erlen und Eschen. Besonders zeichnen sich durch Forstcultur auf Torfmoor die Augstumalder Hochmoore bei Kukehnen, sowie die großen Kiefern- und Fichtenwaldungen des Grafen von Kanzow im Steinenburger Hochmoore, auch der Rigaer Stadtwald, aus, auf denen der ergiebigste Baumwuchs zu finden ist. Das Moorbrennen muß bei Torfmooren mit ganz geringer Oberschicht erfolgen; nachdem die Gräben gezogen sind, wird die Oberfläche gehackt, den Winter über rauh liegen gelassen, im Frühjahr wieder gehackt und reihenweise mit getrockneten, aus den Gräben gestochenen Torfstücken belegt, welche, gegen die Windrichtung angezündet, die rauhe Oberfläche, soweit sie trocken ist, in Brand setzen. In die noch warme Asche wird Ende Mai oder Anfang Juni die Buchweizensaat gesäet; das wird gewöhnlich 5 Jahre wiederholt und mit der letzten Saat gleichzeitig die Holzsaat reihenweise eingebracht. Später werden dann in Zwischenreihen Topinambur-Knollen eingelegt, die ein werthvolles Futter geben, dann aber, wenn der Baumwuchs sich schließt, von selbst verschwinden. Auf diese Weise sind in Norddeutschland westlich der Elbe über 100,000 Morgen oder ca. 50 □Meilen der höchsten Cultur zugeführt worden. Der Rittergutsbesitzer Rimpau hat seine ca. 1000 ha. großen Torfmoore zu höchsten Erträgen gebracht, die Staatsmoorgrundstücke liegen herrlich in Erträgen. In Ostpreußen nehmen die Colonisten das ganze rohe Moorterrain mit Spatencultur in Angriff, bauen hauptsächlich Kartoffeln, Zwiebeln, Möhren, Kohl, Kohlrüben, Sellerie, Porree, Pastinaken ꝛc. und versenden ganze Schiffsladungen dieser sehr geschätzten Producte der Landwirthschaft; Halmfrucht wird wenig gebaut, weil es sehr bald in Lager geht und schlechtes Korn liefert. Bereits cultivirter alter Moorbruch wird mit 45 ℳ Pacht per Hektar bezahlt und steigert sich die Nachfrage stetig. Allerdings überwacht die Regierung als Verpächterin alle Arbeiten mit größter Strenge, gestattet das Moorbrennen nicht und sorgt für sachgemäße Senkung des Wasserspiegels; kein Wunder daher, wenn nach so cultivirten Moorboden große Nachfrage stattfindet. Es würde zu weit führen, auf die Grundertragsnisse, Pachtverhältnisse ꝛc. hier näher einzugehen, die behagliche Existenz der Moorcolonisten zu schildern; Interessenten verweise ich nur auf die von Dr. Steiner bei N. Kymmel & Co. in Riga hierüber erschienenen Flugschriften. Jedenfalls läßt sich die Behauptung aufstellen, daß den Besitzern von Mooren in unserer Gegend, auch dann, wenn sich der Torf nicht zur Torfstreu, sondern nur zu Brennmaterial eignet, durch rationelle Cultur derselben ein großer Vortheil erwächst.

Neudorf-Leipzig. Arthur Haupt.

⨯ Chemnitz, 30. October. (Special-Telegramm.) In der heute hier stattgehabten Generalversammlung der Sächsischen Maschinenfabrik (vorm. Rich. Hartmann) wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr neun Procent Dividende zu vertheilen.

*— Sächsische Webstuhlfabrik (vorm. Schönherr). Die heute (30.) in Chemnitz stattgefundene Generalversammlung, in welcher ein Besitz von 1606 Actien vertreten war, wurde die Tagesordnung in der vorgeschlagenen Weise rasch erledigt und die mit 9 Procent beantragte Dividende einstimmig genehmigt.

*— Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz. In der stattgehabten Generalversammlung, an welcher 15 Actionaire mit 1387 Actien und ebenso viel Stimmen theilnahmen, wurde der Rechnungsabschluß auf das am 30. Juni c. abgelaufene Geschäftsjahr genehmigt, dem Vorstand Decharge ertheilt und die Verwendung des Reingewinns, sowie Vertheilung einer Dividende von 8½ Procent nach den Vorschlägen der Gesellschaftsorgane beschlossen.

⁒ Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 29. October. Die Direction der Hopfen-Signirhalle in Saaz giebt bekannt, daß bis jetzt 700 Ballen Stadt-, 1800 Ballen Bezirk- und etwa 1850 Ballen Kreishopfen durch sie signirt und plombirt worden seien und daß die Nachfrage noch recht lebhaft ist. Von einigen auswärtigen Brauereien stehen noch Einkäufe in Aussicht, weshalb sich die Preise noch halten. Der Ballen wird im Durchschnitt mit 130 fl. bezahlt, ein Preis, der nur halb so hoch ist wie im vorigen Jahre. — Böhmisches Glas bildet zwar schon seit langer Zeit einen bedeutenden Exportartikel; aber in China, Persien, Indien ꝛc. kannte man es vor einem Jahrzehnt noch nicht, weil damals noch die Fabriken in Venedig und England den orientalischen Markt versorgten. Jetzt wird viel Glas durch deutsche Häuser in Calcutta oder Rangun nach Indien und Tibet eingeführt und die Kunden sind damit sehr zufrieden. Auch die Glasperlen, die den orientalischen Frauen und Mädchen zu Schmucktäfeln dienen, finden Eingang in den asiatischen Ländern. Merkwürdig ist es, daß auch die indischen Priester sich mit bunten Perlen schmücken und darum gute Abnehmer dieser Artikel sind. — Die Firma Ringhoffer am Smichow in Prag sah sich gezwungen, die Arbeitszeit um ein Viertel zu vermindern und hat dem Polizeicommissariat bereits angezeigt, daß demnächst 415 Arbeiter entlassen werden müssen. 75 sind bereits zur Entlassung gekommen.

*— Actienbrauerei Pforten bei Gera. Auf der Tagesordnung der am 20. November c. stattfindenden Generalversammlung befindet sich außer den gewöhnlichen Gegenständen auch der Antrag des Aufsichtsrathes wegen Betheiligung an dem Eisenbahn-Unternehmen Gera-Pforten-Meuselwitz.

*— Die Einnahmen des Reiches an Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen sind pro 1885/86 auf 316,984,240 ℳ veranschlagt. Hiervon entfallen auf Zölle 201,078,830 ℳ, auf die Tabaksteuer 10,901,170 ℳ, auf die Rübenzuckersteuer 20,078,580 ℳ, auf die Salzsteuer 38,583,540 ℳ, zusammen 232,642,090 ℳ, an welchem Betrage sämmtliche Bundesstaaten theilnehmen. Auf die Branntweinsteuer und die Uebergangsabgabe von Branntwein, an welcher Bayern, Württemberg und Baden keinen Theil haben, entfallen 37,495,420 ℳ; auf die Brausteuer und die Uebergangsabgabe von Bier, an welcher Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Theil haben, entfallen 16,806,730 ℳ, zusammen 54,342,150 ℳ. Eine Vergleichung der Anschläge für das Etatsjahr 1885/86 mit dem Etat pro 1884/85 ergiebt folgendes Resultat: pro 1885/86 sind die Einnahmen aus Zöllen veranschlagt auf 199,820,000, pro 1884/85 196,450,000 ℳ, also ein Plus von 3,370,000 ℳ. Die Tabaksteuer ist auf 10,673,300 ℳ veranschlagt, gegen das Vorjahr um 3,307,620 ℳ niedriger; bei der Rübenzuckersteuer sind 8,602,000 ℳ weniger in Ansatz gebracht; denn pro 1885/86 ist dieselbe auf 38,263,000 ℳ gegen 46,865,000 ℳ des Vorjahres veranschlagt. Die Salzsteuer ist mit 1,460 ℳ, die Branntweinsteuer mit 601,100 ℳ und die Brausteuer mit 601,200 ℳ höher angelegt. Im Ganzen sind also Mehreinnahmen im Betrage von 5,085,700 ℳ in Aussicht genommen, denen Mindererträge in der Höhe von 11,869,620 ℳ gegenüberstehen, so daß sich ein Fehlbetrag gegen den Etat pro 1884/85 von 6,783,920 ℳ ergeben würde. Derselbe erhöht sich indeß in Folge des Ausfalls bei den Aversen — welche bei einem Mehrertrage von 20,580 ℳ einen Minderertrag der Rübenzuckersteuer und Salzsteuer von 106,640 ℳ aufweisen — auf 6,880,870 ℳ. Von der Einnahme an Zöllen, Tabaksteuer und den bez. Aversen verbleiben der Reichscasse nur 130,000,000 ℳ; der diese Summe übersteigende Betrag wird den Bundesstaaten nach Maßgabe der Matricularbevölkerung überwiesen. Nun sind veranschlagt die Zölle auf 199,820,000 ℳ, die Tabaksteuer auf 10,673,300 ℳ, die Zoll- und die Tabaksteuer-Aversen auf 4,486,700 ℳ, zusammen 214,980,000 Mark; hiervon gehen nach Maßgabe des § 8 des Gesetzes vom 15. Juli 1879 ab 130,000,000 ℳ, so daß den Bundesstaaten zu überweisen sind 84,980,000 ℳ. Es fallen danach von diesem Mehrertrag an Zöllen und Tabaksteuer auf Preußen 51,248,520 ℳ, Bayern 9,228,370 ℳ, Sachsen 5,084,930 ℳ, Württemberg 3,703,080 ℳ, Baden 3,049,290 ℳ, Hessen 1,750,080 ℳ, Mecklenburg-Schwerin 1,084,100 ℳ, Sachsen-Weimar 581,560 ℳ, Mecklenburg-Strelitz 168,370 ℳ, Oldenburg 643,010 ℳ, Braunschweig 656,350 ℳ, Sachsen-Meiningen 382,030 ℳ, Sachsen-Altenburg 291,260 ℳ, Sachsen-Coburg-Gotha 365,810 ℳ, Anhalt 436,960 ℳ, Schwarzburg-Sondershausen 133,590 ℳ, Schwarzburg-Rudolstadt 150,850 ℳ, Waldeck 106,190 ℳ, Reuß ä. L. 95,400 ℳ, Reuß j. L. 190,360 ℳ, Schaumburg-Lippe 66,400 ℳ, Lippe 225,900 ℳ, Lübeck 119,430 ℳ, Bremen 294,430 ℳ, Hamburg 852,670 ℳ, Elsaß-Lothringen 2,943,260 ℳ. Zusammen also 84,980,000 ℳ.

Kehl. Die Chronometer-Industrie in Deutschland. Während wir in unseren Tagen die betrübende Wahrnehmung machen, daß einzelne Gewerbe stetig im Niedergange begriffen sind, ist uns andererseits Gelegenheit geboten, den Aufschwung zeitgemäßer Industrien constatiren zu können. Heute liegt eine Bestätigung vor, nach welcher die Chronometer-Industrie Deutschlands ein vorzügliches Lob erhält. Die Navigationsschule in Hamburg hatte eine Concurrenz für zu liefernde Chronometer ausgeschrieben, an der sich Aussteller aus mehreren deutschen Städten mit 25 Exemplaren solcher Zeitmesser betheiligten. Das vor einiger Zeit publicirte Urtheil über die eingesandten Exemplare gipfelt in dem erfreulichen Satze, daß die deutsche Chronometer-Industrie hinsichtlich ihrer vorzüglichen Erzeugnisse gegenwärtig einen Rang einnehme, welcher der denkbar höchste genannt werden müsse und der schwerlich überschritten werden könne. Das ist um so erfreulicher zu vernehmen, als dieser Industriezweig in Deutschland noch sehr jung ist und da namentlich in Frankreich ganz Vorzügliches in der Herstellung von Chronometern geleistet wird.

*— Deutsches Schienencartell. Die „Berl. Zeit." erfährt, daß im weiteren Verlauf der bekannten Magdeburger Schienenverdingung, wofelbst die Oberschlesische Eisenbahnbedarfsgesellschaft zu 126 ℳ anbietend ein Loos erhielt, die restlichen fünf Loose den rheinischen Offerenten zu gleichem Preise, wie das schlesische Werk sie erhielt, angeboten worden. Nach langen Berathungen haben letztere diese erhebliche Preisminderung zugestanden. In Folge dessen sei das Fortbestehen des deutschen Schienencartells gesichert.

*— Der „Post" geht aus der Provinz folgende Zuschrift zu: „Zur Rübenzuckerkrisis." Aus verschiedenen Gegenden geben uns aus bäuerlichen Kreisen Klagen zu darüber, daß Rübenzuckerfabriken die Abnahme der contractmäßig gebauten Rüben entweder ganz verweigern oder unter den nichtigsten, haltlosen Einwendungen den bedungenen Kaufpreis herabzudrücken suchen. — Es kann diese illoyale contractbrüchige Handlungsweise gar nicht scharf genug gebrandmarkt werden. Fabriken, welche Jahre lang die Gunst der Verhältnisse genossen haben, sind rechtlich und moralisch verpflichtet, auch in den schlechteren Zeiten auszuhalten und unweigerlich ihre Verpflichtungen gegen die Rübenlieferanten zu erfüllen, wie diese gebunden waren, es bisher zu thun. Es ist eine für unsere Ehrbegriffe und geschäftliche Moralität nicht schmeichelhafte Wahrnehmung, daß gute Jahre ruhig ohne Anerkennung hingenommen werden und bei der ersten von jedem einsichtigen Geschäftsmann längst vorausgesehenen Krisis eine förmliche Panik ausbricht; daß man, anstatt sich schnell über reelle Mittel zur Abhülfe zu verständigen, sich in Jeremiaden und gegenseitigen Anschuldigungen ergeht. Wir rechnen es, die Nachrichten über Contractbrüchigkeit seitens älterer fundirter Zuckerfabriken in dieser Beziehung sind entweder oder wenigstens übertrieben. Sind sie wahr, so verdient diese niedrige Handlungsweise jede öffentliche Brandmarkung, welche dem betrügerischen Bankerotteur zu Theil wird. — Wir empfehlen landwirthschaftlichen Vereinen, sich dieser Fragen anzunehmen und die Interessen des mittleren und kleineren Rübenbauers wirksam wahrzunehmen. — Sind die Fabriken solvent, so haben sie mit eigenen Opfern ihren contractlichen Pflichten nachzukommen; sind sie es nicht, so mögen sie Accorde schließen und event. Abschlagszahlungen machen unter Vorbehalt der späteren vollen Nachzahlung.

-u- Halle a/S., 30. October. Die auf heute einberufene ordentliche Generalversammlung der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft, welche unter dem Vorsitz des Herrn Schilling stattfand, war von 12 Actionairen, welche 183 Stimmen vertraten, besucht. Zum Geschäftsbericht nahm Niemand das Wort. Die Bilanz und Gewinnberechnung wurde einstimmig genehmigt und hiermit die mit 7½ Proc. zur Vertheilung gelangende Dividende endgiltig festgesetzt und die Auszahlung derselben erfolgt in Leipzig bei dem Bankhause H. C. Plaut — vom 1. November a. c. ab. Zu der Bilanz gab Herr Director Beck eingehende Erläuterungen, aus welchen hervorging, daß sämmtliche Vorräthe und Inventurbestände zu so niedrigen Preisen in die Bilanz eingestellt worden sind, daß selbst bei einem übrigens keineswegs in Aussicht zu nehmenden wesentlichen Rückgange der Preise der Vorräthe von Paraffin ꝛc. durch den Verkauf derselben der Gesellschaft noch immer ein Nutzen erwachsen würde. Von größerer Wichtigkeit und Vortheil für das Etablissement ist übrigens die jetzt hergestellte Verbindung der Werke der Gesellschaft durch eine Eisenbahn mit der Saale. — Die Herren Voigt und Beck wurden als Mitglieder des Aufsichtsraths wieder- und Herr Kohlenberg neu gewählt. Herr Beck lehnte die auf ihn gefallene Wahl ab. Auf Anfrage eines Actionairs über die augenblickliche Geschäftslage des Unternehmens sprach sich der Herr Vorsitzende in überaus befriedigender Weise über dieselbe aus, derselbe constatirte, daß der Absatz zu besseren Preisen in sehr flotter Weise von Statten ging und sich deshalb für das laufende Betriebsjahr ein zufriedenstellendes Resultat unfehlbar erhoffen lasse, als auch die neue Trockenpresse vorzüglich functionire und zu den Einnahmen wesentlich mit beitrage. Was die finanzielle Situation der Gesellschaft anlangt, so kann dieselbe als eine vorzügliche bezeichnet werden, trotzdem aus dem Betriebe namhafte Summen zu Neuanschaffungen ꝛc. bestritten worden sind, hat die Gesellschaft noch immer ein Bankerguthaben von 70,000 ℳ. Schließlich wurde seitens der Generalversammlung den Gesellschaftsorganen der Dank für ihre vorzügliche Geschäftsleitung votirt.

L. Statistik des Productenverkehrs auf Bahnhof Halle im September 1884. Getreide aller Art, Eingang 6,380,000 Kilogr. (gegen denselben Monat des Vorjahres + 890,000 Kilogr.). Versandt: Weizen 309,000 Kilogr. (+ 152,500 Kilogr.). Roggen 239,000 Kilogramm (+ 6000 Kilogr.). Gerste 1,195,000 Kilogr. (+ 574,000 Kilogr.). Hafer 46,500 Kilogr. (— 89,000 Kilogr.); anderes Getreide, Hülsenfrüchte, Mais 428,500 Kilogr. (— 34,500 Kilogr.); Mehl, Mühlenfabrikate, Kleie, Eingang 470,000 Kilogr. (— 220,000 Kilogr.), Versandt 1,362,000 Kilogr. (+ 73,000 Kilogr.); Spiritus, Branntwein, Essig, Eingang 320,000 Kilogr. (— 80,000 Kilogr.), Versandt 511,500 Kilogr. (+ 192,000 Kilogr.); Petroleum und andere Mineralöle, Eingang 240,000 Kilogr. (— 190,000 Kilogr.), Versandt 588,500 Kilogr. (+ 288,000 Kilogr.); Kartoffeln, Eingang 90,000 Kilogr. (— 50,000 Kilogr.), Versandt 1000 Kilogr. (+ 500 Kilogr.); Braunkohlen, Braunkohlen-Coaks und -Briquettes, Eingang 10,190,000 Kilogr. (+ 1,080,000 Kilogr.), Versandt 22,000 Kilogr. (— 4800 Kilogr.); Rohzucker, Eingang 850,000 Kilogr. (— 880,000 Kilogr.), Versandt 234,000 Kilogr. (— 58,000 Kilogr.); raffinirter Zucker, Eingang 280,000 Kilogr. (— 100,000 Kilogr.), Versandt 1,441,500 Kilogr. (+ 1,070,000 Kilogr.); Düngemittel, Eingang 850,000 Kilogr. (— 420,000 Kilogr.), Versandt 750,500 Kilogr. (— 49,500 Kilogr.). Gesammt-Eingang 19,670,000 Kilogr., Gesammt-Versandt 7,039,000 Kilogr.

*— Actien-Gesellschaft „Vulkan" Duisburg-Hochfeld. In der stattgehabten Generalversammlung waren 8 Actionaire anwesend, die 1356 Stimmen vertraten. Die Versammlung genehmigte die Verwendung des erzielten Jahresgewinnes von über 58,000 ℳ unter Zuweisung des Reservefonds von 27,000 ℳ zu Abschreibungen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes Conrad und Wirthaus wurden einstimmig wiedergewählt.

*— Bahneröffnung. Am 1. November d. J. wird im Bezirk der königl. Eisenbahn-Direction zu Hannover die 11.1 Kilometer lange Bahnstrecke Lauterberg-St. Andreasberg, Fortsetzung der Bahnstrecke „Scharzfeld-Lauterberg", mit den Stationen Kurpark, Oderthal und St. Andreasberg dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Schwerin, 29. October. Die heute hier abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Mecklenburgischen Friedrich Franz-Bahn-Gesellschaft beschloß, die Ausgabe von 2,700,000 ℳ neuer Actien, welche den Besitzern der alten Actien zum Pariscourse angeboten werden sollen. Die neuen Actien werden vom 1. Januar 1885 ab an der Dividende des Unternehmens participiren.

* Königsberg i. Pr., 30. October. In der gestrigen Generalversammlung der Ostpreußischen Südbahn stand auf der Tagesordnung der Antrag auf Beschlußfassung über die durch die Artikel 209 f und 225 a des Gesetzes vom 18. Juli 1884 angeordnete Einsetzung eines Aufsichtsraths von mindestens 3 Mitgliedern und Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths, deren Zahl durch die Generalversammlung zu bestimmen ist. Die Generalversammlung lehnte diesen Antrag ab. Der vorhandene Verwaltungsrath hat gegen diesen Beschluß der Generalversammlung protestirt und die Anfechtung desselben auf dem Wege des Processes angemeldet, um so die Rechtsfrage zum Austrage zu bringen.

*— Märkisch-Posener Eisenbahn. Bekanntlich schwebt seit langer Zeit ein Proceß wegen rückständiger Stammprioritäten-Dividendenscheine der ältesten Jahrgänge, in welchem die beiden ersten Instanzen den Kläger wegen Verjährung abgewiesen haben, während die dritte Instanz diesen Einwand verwarf und die Sache nochmals der ersten Instanz übergab. Vor dieser stand gestern Termin an, der aber, wie der „Berl. Act." meldet, auf Antrag des Vertreters der beklagten königl. Direction vertagt wurde.

Wien, 29. October. Gestern hat im Handelsministerium die erste Conferenz zwischen der Regierung und den Vertretern der Albrechtbahn in Angelegenheit der Prioritäten-Conversion stattgefunden. Es wurde zunächst die Frage erörtert, ob im Wege einer Curatoren-Bestellung eine obligatorische Conversion der Prioritäten der Albrechtbahn erreicht werden könnte. Die Vertreter des Handelsministeriums gaben der Anschauung Ausdruck, daß die Bestellung von Curatoren für die beiden Prioritäten-Emissionen auf Grund des Curatorengesetzes zu erreichen sein dürfte. Die Vertreter des Handelsministeriums stellten ferner das folgende Raisonnement auf: Da bei den Silber-Prioritäten der Albrechtbahn Mängel des Amortisations-Planes die Besitzer beeinträchtigen, bei den Gold-Prioritäten aber durch constantes Steigen des Goldagios eine Grenze erreicht werden könnte, wo die Prioritäten-Zinsen durch die staatliche Leistung nicht mehr gedeckt erscheinen, so wäre — trotzdem der Text der Prioritäten eine zwangsweise Conversion ausschließe — der Fall immerhin denkbar, daß die Curatoren, unter Zustimmung einer großen Majorität der Prioritäten-Besitzer, sich für eine Conversion der Prioritäten aussprechen und für eine solche auch die Genehmigung des Curatelgerichtes erlangen. Der Vertreter des Finanzministeriums verhielt sich dieser Rechtsfrage gegenüber vollständig reservirt. Die Conferenz war einig darüber, daß eine Conversion der Prioritäten überhaupt nur dann anzustreben sei, wenn sie als eine obligatorische durchgeführt werden könne. Die Lösung der Rechtsfrage konnte naturgemäß in dieser Conferenz nicht erzielt werden, vielmehr beschränkten sich die Vertreter der Albrechtbahn darauf, die diesbezüglichen Aeußerungen der Regierungs-Vertreter entgegenzunehmen. Es wurde ferner über die eventuell zu wählenden Modalitäten der Conversion gesprochen, und die Vertreter der Regierung erklärten, daß die letztere nur die Emission von vierprocentigen Silbertitres — auch an Stelle der jetzigen Goldprioritäten — genehmigen könnte. Die Vertreter der Albrechtbahn übernahmen die Aufgabe, ein auf dieser Basis beruhendes Conversions-Project auszuarbeiten und nach vorläufiger Rücksprache mit dieslern Geldinstituten der Regierung vorzulegen. Erst dann soll die deutige Conferenz abermals zusammentreten.

Wien, 29. October. Nach Meldung der „Pr." beginnen am 7. November im Handelsministerium Conferenzen mit Delegirten der Nordwestbahn über die angeregte Capitalsvermehrung. Der Verwaltungsrath beabsichtigt, 10 Millionen Gulden Prioritäten zu emittiren.

*— Die Handelslage in Jassy. Das österreichische Consulat in Jassy meldet in seinem Septemberberichte: Im Zusammenhange damit, daß aller Handel mit Gewerbeerzeugnissen in gleichem Schritte mit der zunehmenden Einschränkung des Verbrauches stetig abnimmt, steht der Niedergang unter der hauptstädtischen Kaufmannschaft, der immer weitere Kreise berührt. Für diesen Monat sind wieder fünf Zahlungseinstellungen in Jassy zu registriren. Gleichzeitig verlauten Besorgnisse über zu gewärtigende Zahlungsunfähigkeits-Erklärungen seitens noch mehrerer Kleinhändler. Mit dem Niedergange des Manufacturwaarenhandels erscheint nunmehr auch der letzte und der hier best angesehen gewesene Handelszweig von der seit 1880 andauernden Krise mitgenommen. Der Theil der Schuld, den die betreffende Kaufmannschaft selbst trägt, liegt darin, daß dieselbe, der fortschreitenden Verarmung ihrer Verbraucher nicht achtend, den Vertrieb der Waaren in zunehmender Weise um jeden Preis erzwingen wollte, in welchem Bestreben sie allerdings durch die gerade in die Zeit seit Beginn der Krise fallende sehr leichte Creditgewährung seitens der englischen Ausfuhrhändler und deren deutschen Wettbewerber unterstützt worden ist.

*— Oesterreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Die seitens dieser Gesellschaft nachgesuchte Concession zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn, welche von der Linie Brünn-Trübau bis zum Vlarapaß an der mährisch-ungarischen Grenze führt, von wo aus dann auf ungarischem Boden eine directe Verbindung mit der Waagthalbahn hergestellt ist, ist ertheilt worden und steht die betreffende Publication bevor. Eine besondere Geldbeschaffung für diese Strecken ist nicht erforderlich, da für die Mittel zur Ausführung jener Strecken bereits in der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. December 1882 vorgesehen worden, welche behufs Vollendung und Erweiterung der an das alte Netz sich anschließenden Eisenbahnen die Aufnahme eines 4proc. Anlehens im Nominalbetrage von 90 Millionen Mark beschlossen hat.

*— Arlbergbahn. Die neuliche Meldung eines Vorarlberger Blattes, daß im großen Arlberg-Tunnel bereits die Legung eines zweiten Gleises vorbereitet würde, hat sich bisher nicht bestätigt. Das „Innsbr. Tagebl." weiß jetzt zu melden, daß man sich in österreichischen Eisenbahnkreisen ganz ernsthaft mit der Herstellung einer zweiten Eisenbahnverbindung zwischen Langen und Bludenz beschäftige, da die bisherigen Erfahrungen gelehrt haben, daß für den großen Frachtenverkehr die Steigung (1 : 33) der gegenwärtigen Bahn zu streng ist. Man wird auch diese Nachricht mit Vorsicht aufzunehmen haben.

*— Arlbergverkehr. Am 28. October sind in Buchs aus Oesterreich in die Schweiz und aus der Schweiz nach Oesterreich gegangen 34 Güterwagen; hiervon waren beladen 32 mit Getreide und 2 mit Vieh. Personenverkehr: 120 Personen. — Bei St. Margrethen gingen am 28. October aus Oesterreich in die Schweiz und aus der Schweiz nach Oesterreich 112 beladene Güterwagen, wovon 37 mit Getreide, 32 mit Vieh und 43 mit anderen Waaren beladen waren. Personenverkehr: 200 Personen.

* Amsterdam, 29. October. (Fr. J.) Bei Uebernahme der 5procentigen Actien der Großen Russischen Eisenbahngesellschaft durch die Petersburger Discontobank, Weichröder, Lippmann, Rosenthal und Andere handelt es sich, sicherem Vernehmen nach, um einige 60,000 Stück.

Petersburg, 29. October. Nach der russischen „Petersburger Zeitung" ist das Quantum des durch die Goldwäschereien im Jahre 1885 zu erwerbenden Goldes vom Reichsschatzamt auf 2200 Pud veranschlagt worden. Im Jahre 1885 wird das Reichsamt für 25 Millionen Goldmünzen aus den Goldbarren und eine halbe Million vollwerthiger Silbermünzen prägen lassen.

*— Die russische Handelspolitik ist unermüdlich in ihrem Streben, sich Verkehrswege nach Transkaukasien zu erschließen. Gegenwärtig ist ihr hauptsächliches Augenmerk auf die Wiederbelebung der Schifffahrt des Aralsees gerichtet, welche binnen Kurzem eine vollendete Thatsache sein wird. Es sollen zwei Privatgesellschaften gebildet werden, deren eine als Ausbeutungsbezirk den Syr-Darja und den Aralsee, die andere den Amu-Darja zugewiesen erhält. Den Gesellschaften ist eine jährliche Staatssubvention von 50,000 Rubel zugesichert. Daß das in Rede stehende Project wesentlich zur Verstärkung der Position Rußlands in Mittelasien beitragen muß, liegt auf der Hand.

*— Wie das „Pariser Börsenbl." berichtet, sind dem Uebernahme-Consortium für die Griechische Anleihe die Firmen Mendelssohn & Co. und Warschauer & Co. in Berlin, ferner in Frankfurt a. M. die Firmen Gebr. Bethmann und v. Erlanger & Söhne beigetreten. In London ist die Firma Hambro & Son bei der Sache betheiligt.

*— Geschäftslage in Griechenland; Rosinenernte daselbst. Aus Piräus wird dem „Export" vom 15. October geschrieben: Der griechische Handel hatte in den letzten vier Monaten eine bedenkliche Krisis durchzumachen, die für viele Geschäftshäuser, namentlich aber für Agenten, Commissionäre u. s. w. verhängnißvoll wurde. Auch jetzt ist die Krisis noch nicht überwunden, vielmehr liegt das Geschäft noch immer sehr still. Nachdem von Januar bis März der größte Theil des Geldes bezw. der Banknoten aus dem Markte gezogen war, und zugleich die „Nationalbank" sowohl Kaufleuten und Industriellen, als auch Gutsbesitzern gegenüber den Credit sehr beschränkt hatte, folgten die „Industriebank", die „Creditbank" und andere Institute dem Beispiele der „Nationalbank" sehr bald nach. Wenn bisher zur Discontirung eines Wechsels eine zweite creditfähige Unterschrift genügte, so bedarf man derem jetzt sechs, und hat man mehrere Wechsel von etwa 10—12,000 Drachmen (1 neue Drachme = 0.80 ℳ) zu discontiren, so erhält man beim Verkauf kaum die Hälfte dieser Summe! Das reicht jedenfalls hin, um einen Begriff von dem Rückgang unseres geschäftlichen Verkehrs zu geben. — Natürlich blieben Fallimente nicht aus, selbst mehrere Unglücksfälle sind leider zu verzeichnen (vor einigen Monaten haben sich in kurzer Zeit drei Kaufleute, und zwar von den besseren, erschossen). Von den zwei großen Baumwollspinnereien, die hier in Piräus bestehen und jede circa 800 bis 1000 Männer und Frauen beschäftigen, liegt die eine jetzt schon seit beinahe drei Monaten still (übrigens heißt es, daß dieselbe in nächster Zeit wieder eröffnet werden soll). Die hiesigen beiden großen und vier kleineren Maschinenfabriken haben ebenfalls großen Schaden erlitten und nur in der Hoffnung, daß die Geschäftslage sich bald zum Besseren wende, ihre Arbeiter behalten. — Während in den früheren Jahren der Rosinenmarkt in Patras ein reger war und man besonders mit den Engländern so gute Geschäfte abschloß, daß der Markt bis Ende September regelmäßig vollständig geräumt wurde, sind dieses Jahr nur kleine Käufe gemacht worden. In Folge der vermehrten Einfuhr von Rosinenstöcken ist die in den letzten vier Jahren erzielte Rosinenernte eine beträchtliche; der Werth derselben beläuft sich jedes Jahr durchschnittlich auf ungefähr 60 Millionen Drachmen. Da die diesjährige Ernte eine besonders ergiebige war, so hoffte man sogar auf 80 Millionen zu kommen; durch mehrere starke Regengüsse, die während der Trockenzeit der Rosinen fielen, verdarb aber ein beträchtlicher Theil der Ernte, so daß der Preis um 30 bis 40 Proc. niedriger war, als man erwartet hatte.

London, 30. October. Die Bank von England erhöhte den Wechseldiscont von 3 auf 4 Proc.

*— Aus Central-Amerika. Die bisher wenig bekannten Republiken Central-Amerikas von der nordamerikanisch-mexikanischen Grenze hinab bis nach der Landenge von Panama lenken jetzt mehr oder weniger das Interesse des Welthandels auf sich; eine ganze Anzahl von Eisenbahn- und Canalprojecten ist zur Erschließung dieser reich gelegenen Länder theils schon in der Ausführung begriffen, theils in Aussicht genommen. Ein dort aufhältlicher Deutscher, Herr Carl List, württemb. Baumeister, veröffentlicht in der „deutschen Bauzeitung" einen interessanten Artikel, welchem sich Folgendes entnehmen läßt. Ueber den Fortgang der Arbeiten am Panama-Canal theilt dieser Herr mit, daß gegenwärtig, nachdem die umfangreichen Einrichtungs-Arbeiten vollendet sind, mit im Ganzen nicht weniger als 8000 Arbeitern an der Verlegung des berüchtigten Rio Chagres gearbeitet wird; man bezweifelt, daß die Arbeiten zu dem festgesetzten Termine fertig gestellt werden können. Was den Bau des Canals von Nicaragua betrifft, so giebt sich die dortige Regierung alle erdenkliche Mühe, um die Vereinigten Staaten und die central-amerikanischen Schwester-Republiken für dieses Project zu erwärmen, und es scheint, als ob auch dieses große Project zur Ausführung gelangen wird. Amerikanische Ingenieure unter Leitung des General Rosser aus Minneapolis sind zur Zeit mit den Vorarbeiten beschäftigt. Die Kosten sollen nicht über 75,000,000 Doll. betragen, und man erhofft eine Rente von 11%. Auch soll man bemüht sein, ein Actiencapital von 100,000,000 Doll. zusammenzubringen, für welches die fünf central-amerikanischen Republiken 3% Zinsen garantiren. Von der Schiffseisenbahn über die Landenge von Tehuantepec verlautet nichts; die an dieser Stelle im Bau begriffene interoceanische Eisenbahn naht ihrer Vollendung. Unter den andern dort geplanten interoceanischen Eisenbahnen wird die von Guatemala in wenigen Jahren eine Thatsache geworden sein; die Schienenverbindung des Stillen Oceans mit der Stadt Guatemala ist seit wenigen Monaten hergestellt; die weitere große Schwierigkeiten bietende Strecke von Guatemala nach dem neu gegründeten Hafen von Puerto Barrios, in der Bai von Santo Tomas, am karaibischen See gelegen, befindet sich in eifrigster Arbeit. Die an sich die wenigsten Schwierigkeiten darbietende interoceanische Eisenbahn von Honduras ist erst auf einer Strecke von 56 Kilometer ausgeführt, zwischen Puerto Cortez nach San Pedro. Alle Bemühungen der Regierung, eine Gesellschaft zur Weiterführung zu bewegen, sind bis jetzt fehlgeschlagen. Etwas besser als mit dieser Bahn steht es mit der interoceanischen von Costarica, die zur Hälfte vollendet ist, das wilde Wald- und Gebirgsland bietet viel Schwierigkeiten. Weitere Eisenbahnlinien befinden sich in Nicaragua, Salvador und Guatemala, theils schon in Betrieb, theils sind sie noch in Ausführung begriffen. Am 29. März ist der erste directe Zug von der Hauptstadt Mexiko in Chicago eingetroffen, dies ist in Deutschland allerdings schon allerorts bekannt; hiermit ist die Hauptmalader des mexikanisch-amerikanischen Verkehrs ihrer Bestimmung übergeben worden. In Mexiko sind gegenwärtig 4 Eisenbahn-Linien vollendet, 30 im Bau begriffen und 17 weitere in Aussicht genommen; davon ist eine Eigenthum der mexikanischen Föderation, eine, die „mexikanische Eisenbahn", bezieht eine feste jährliche Subvention von 500,000 Dollar, die übrigen 40 erhalten Subventionen von 5000 bis 9800 Dollar pro Kilometer. Vier von diesen Linien sind Werke, die übrigen Dampfbahnen. Bezüglich der Spurweite haben 9 normale, 27 schmale Spur; für die meisten projectirten Linien ist dieselbe noch nicht festgestellt. Herr List schließt seine Mittheilungen damit, daß er berichtet, die Republik Honduras habe jetzt einen technischen Dienst eingerichtet, und daß der neue Präsident in seinem Programm die Verbesserung der Schulen und Verkehrswege versprochen habe. Letztere befinden sich in einem traurigen Zustande; werden aber jetzt von ausländischen Ingenieuren, Italienern, Amerikanern, Deutschen, verbessert, da von den Eingeborenen nur sehr wenige die Ingenieur-Wissenschaften studirt haben.

*— Während des Jahres 1883 liefen in den Hafen von Guayaquil (Ecuador) nach dem „Deutschen Handelsarchiv" 36 fremde Segelschiffe ein; von denselben waren: 16 deutsche Schiffe, 7 französische, 7 dänische, 2 norwegische, 1 britisches, 1 chilenisches, 1 der Vereinigten Staaten von Amerika und 1 italienisches. Von den 16 deutschen Schiffen gingen 11 mit Ladung und 2 in Transit wieder aus, während 3 Schiffe am 31. December 1883 noch im Hafen von Guayaquil verblieben. — Die politischen Zustände, unter deren Druck Ecuador bei Schluß des Jahres 1882 so sichtbar zu leiden hatte, haben sich, wie der Bericht constatirt, im Laufe der ersten 6 Monate des Jahres 1883 in keiner Weise gebessert. Im Gegentheil hat sich das Verfahren der Dictatur besonders in Guayaquil desto fühlbarer gemacht, je mehr die siegreichen Truppen der Gegenpartei dieselbe in die Enge trieben, und zuerst auf die Provinz, später nur auf die Stadt Guayaquil concentrirten. Die Provinz Guayas ist die hauptsächlichste für die ganze Cacaoproduction des Landes, und die Ernte des Cacao beginnt im December und dauert bis Juli-August. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn unter den damals obwaltenden Verhältnissen, wo der Bürgerkrieg fast in der ganzen Republik entflammt war, die Ernte ganz bedeutend beeinträchtigt wurde. Ein großer Theil der Arbeiter wurde vom Dictator eingezogen und in seine Regimenter gesteckt, ein anderer entfloh zu der Gegenpartei und der Rest hielt sich im Urwalde verborgen, um nicht in die Uniform gesteckt zu werden. Durch Frauen, Kinder und Greise mußte die Ernte eingesammelt und zum Versandt vorbereitet werden, um später noch wieder auf Schwierigkeit des Transports und auf Unsicherheit der Land- und Wasserwege zu stoßen. Manche Cacaofrucht ist daher am Baume verdorrt; manche fertige Partie ist daher auf der Hacienda selbst verdorben, weil man sie nicht auf ein größeres längeres Lager vorbereitet ist und meist nur provisorische und beschränkte Speicher vorfindet. Es ist daher kein Wunder, wenn das Resultat der Ernte des Jahres 1883 um ein Bedeutendes hinter dem des Vorjahres zurückblieb. Der Ertrag der Cacaoernte in 1883 belief sich auf 150,116 Quintales, ist also im Vergleich mit der 1882er Ernte von 203,772 Quintales um 53,656 Quintales zurückgeblieben (1 Quintal = 58.75 Kilogramm). Die Cacaoernte betrug im Jahre 1879 315,341 Quintales, 1880 340,802 Quintales, 1881 217,763 Quintales, 1882 203,772 Quintales und 1883 150,116 Quintales. — Die Cacaoausfuhr mittelst Dampfschiff und Segelschiff gestaltete sich in 1883, wie folgt: zusammen 168,610 Quintales, und zwar nach Deutschland 46,301 Quintales, nach Spanien 45,820 Quintales, nach England 30,619 Quintales, nach Frankreich 22,865 Quintales, nach den Vereinigten Staaten von Amerika 12,143 Quintales, nach Mexico 4112 Quintales ꝛc. Der Werth der Gesammtausfuhr von Guayaquil betrug in 1883 4,923,305 Pesos (1 Peso = 5 Frcs.) gegen in 1882 5,432,849 Pesos, und bestand hauptsächlich aus folgenden Gegenständen: Cacao im Werthe von 3,372,220 Pesos, Kautschuk im Werthe von 428,820 Pesos, gemünztes Silber im Werthe von 417,018 Pesos, Kaffee im Werthe von 161,684 Pesos, Chinarinde im Werthe von 137,010 Pesos, Häute im Werthe von 96,448 Pesos, Steinnüsse im Werthe von 68,588 Pesos, Strohhüte im Werthe von 66,980 Pesos, Apfelsinen im Werthe von 32,440 Pesos ꝛc.

Tarifwesen.

*— Deutsch-Russischer Eisenbahnverband. Vom 1. Januar 1885 neuen Stils ab kommen für Eiertransporte in Wagenladungen à 10,000 Kilogr. zwischen den Stationen Bjelgorod, Prochorowka und Slawiansk der Kursk-Charkow-Asower Eisenbahn einerseits und den deutschen Stationen Berlin, Bremen, Hamburg und Leipzig andererseits via Kursk-Orel-Dünaburg-Wirballen folgende erhöhte Rubelfrachtsätze excl. der von den russischen Eisenbahnen zu berechnenden Nebengebühren zur Erhebung: Im Verkehr mit Bjelgorod pro 100 Kilogr. 3.21 Rbl., im Verkehr mit Prochorowka pro 100 Kilogr. 2.9448 Rbl., im Verkehr mit Slawiansk pro 100 Kilogr. 4.5570 Rbl.

*— Am 1. November cr. treten im Rheinisch-Niederdeutschen Eisenbahn-Verbande für die Beförderung von Eilgut des Specialtarifs II. zwischen Kirchen, Stationen des Eisenbahn-Directionsbezirks Elberfeld, einerseits und den Stationen Altona, Ottensen, Apenrade und Rendsburg des Eisenbahn-Directionsbezirks Altona und Malchin-Rostock-Schwerin und Wismar der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn andererseits ermäßigte Ausnahmefrachtsätze in Kraft.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Wie amtlich kundgegeben wird, hat die Postverwaltung der Schweiz für die Beförderung der Fahrpostsendungen auf schweizerischem Gebiet einen mit nächstem Sonnabend (1. November) in Kraft tretenden neuen Tarif aufgestellt. Danach müssen unter anderen die Packete ohne und mit Werthangabe bis im Gewichte bis 5 Kilogr. vom Absender frankirt, die Packete ohne und mit Werthangabe über 5 Kilogr., sowie die Nachnahmebriefe können unfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Für frankirte Packete über 20 Kilogr. sind die Gebühren für die Beförderung u. s. w. auf schweizerischem Gebiet einstweilen auf Grund von am Aufgabeort beizugebenden Francozetteln nachträglich vom Absender einzuziehen.

Technisches.

Faßspülapparat, System Röder.

Wie manchem Biertrinker ist schon der Durst vergangen, wenn er ein Glas Bier trinken muß, welches aus einem ungenügend gereinigten Fasse geschenkt worden ist. Die Reinigung der Fässer spielt überhaupt in der Brauereibranche eine große Rolle, und die dazu

Leipziger Börsen-Course am 30. October 1884.

Bank-Discont.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	
Reichsbank	4	
do. Lombards	5	
Amsterdam	3	
Brüssel	3	
Ital. Plätze	4	
London	5	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	16.70 G.
20 Francs-Stücke do.	16.14 G.
do. do. per 100 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten per Stück	9.65 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten per 100 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden da. da.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	168.65 G.
Russische do. pr. 100 Rbl.	207.25 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	103.70 G.
4	do.	do. do.	100 M.	103.70 G.
4		do. do.	500—200 M.	103.70 G.
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	300—25 T.	99.50 G.
4½	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	103.25 bz
4	1/4 1/10	do. do. do.	1000—50 M.	103 P.
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	84 G.
3	1/4 1/10	do. do.	5000—3000 M.	84 G.
3	1/1 1/7	do. do.	1000 M.	84 G.
3	1/4 1/10	do. do.	1000 M.	84 G.
3	1/1 1/7	do. do.	500 M.	84.50 G.
3	1/4 1/10	do. do.	500 M.	84.50 G.
4	do.	do. St.-Anl. v. 1866	500 T.	99 P.
4	1/1 1/7	do. do. v. 1867	500 T.	101.10 G.
4	do.	do. do. v. 1868—69	500 T.	101.05 bz
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.05 bz
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.05 bz
4	do.	do. do. v. 1870	100 T.	101.05 bz
4	do.	do. do. v. 1870	100 T.	101.50 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 T.	101.05 bz
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 T.	101.05 bz
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	97.40 P.
4	do.	do. do. Lit. B.	25 T.	101.75 G.
4	do.	do. Act. d. ... S. Schl.-E.	100 T.	100.50 G.
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	98.25 G.
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	98.25 G.
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentensch. S. I.	500 T.	102.50 G.
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	102.50 G.
4	1/1 1/12	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	102.25 P.
4	do.	do. Anl. v. 1866	200 T.	102.25 G.
4	1/1 1/7	do. do. 1868	500, 100 T.	101.05 G.
4		do. Anl. v. 1867 abg. 4%	500 u. 200 T.	101.05 G. (abg. 4% 100 1/7)
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	98.75 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	98.75 G.
3½	do.	do. do.	500 T.	97.75 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	97.75 G.
4	do.	do. do.	500 T.	101.00 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	101.00 G.
4	do.	do. do.	2000 M.	101.00 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	101.00 G.
4	do.	do. do.	500 M.	101.00 G.
4	do.	do. do.	100 M.	101.00 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	1000—25 M.	101 G.
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	101 G.
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	101 G.
4½	do.	do. do. do.	500—25 T.	103.25 P.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	90 G.
3½	do.	do. do.	500—50 T.	98 G.
4	do.	do. do.	1000—10 T.	103.10 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—500 M.	—
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	101.25 bz
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103.50 bz u. P.
5	do.	do. do.	100 T.	104.25 P.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	1000—500 M.	101.50 G.
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103.50 G.
4	do.	do. d. Privatb. z. Gotha	1000—100 M.	101 G.
		Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 110%, rückzb.	3000—200 M.	—
4½	do.	do. do. do.	3000—200 M.	—
4½	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—
5	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—
5	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	—
4	1/4 1/10	Hyp.-A.-Sch. d. M. D.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—
4	1/1 1/7	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	96.25 G.
5	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. S. I à 120%, rückz.	1000—50 T.	—
5	do.	„ IV à 100- do.	3000—100 M.	—
5	1/4 1/10	„ V à 100- do.	3000—100 M.	—
5	1/1 1/7	„ VI à 100- do.	3000—100 M.	—
4½	Div.	„ VII u. IX à 100- do.	3000—100 M.	—
4	1/1 1/7	„ VIII à 100- do.	5000—200 M.	102 P.
4	1/1 1/7	Pfd. d. S. B.-C.-G. Mtsch. I. II. S.	5000—200 M.	99.75 G.
4	1/4 1/10	Schuldsch. d. Hansf. Gwsch. v. 1880	3000—200 M.	100.75 G.
4½	1/1 1/7	do. do.	1000—500 M.	101.40 P.
4½	1/7 1/1	do. do. v. 1879	500 M.	101 G.
4	do.	do. do. Em. 1881	5000—500 M.	103.25 G.
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99.50 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	101 G.
4	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	101 G.
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	1000 M.	101.75 G.
3	do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	93.75 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	102 G.
4	do.	do. do. v. 1866	5000—100 M.	103.25 G. 103.25 P.
4	do.	do. do. v. 1866	500—100 M.	103.25 P.
4	do.	do. do. v. 1869	500—50 T.	103.75 G.
4	do.	do. do. v. 1870	5000—100 M.	104.25 P.
4	do.	do. do. v. 1875	500—50 T.	104.25 P.
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	103.25 G.
3½	1/4 1/10	do. do.	2000—100 M.	103.50 G.
4	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1874	1000—200 M.	103.25 G.
4	do.	do. do. v. 1882	1000—100 M.	103.25 G.
4½	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—100 M.	103.25 G. 100.10 P.
4	1/4 1/10	do. do. do.	1000—100 M.	103.75 G.
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	1000—200 M.	103.10 G.
4	1/2 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	500—200 M.	103 bz
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	500—200 M.	—
4	do.	Hamburg. Staats-Rente	500—200 T.	102.60 G.
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1881	5000—200 M.	—
4	do.	Würzner do.	500—200 M.	101.50 G.
4	1/2 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	101.50 G.
4	1/6	K. Bairische do.	100 T.	131.25 G.
4	Div.	K. K. St.-Eisenb.-Anl.	100 T.	133 G.
4	1/4 1/10	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	1000—200 M.	102.80 G.
4	1/1 1/7	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr. S. I. II.	200 T.	—
4	do.	do. do.	200 T.	—
4	do.	Pfdbr. à 110%, rückz. III.	200 T.	80 G.
4	do.	do. à 110- „ III. B	1000—100 T.	—
4	do.	do. à 110- „ IV.	1000—100 T.	—
4	do.	do. à 100- „ V.	500—100 T.	94.60 G.
4	1/2	Pr.-Pfd. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	500—50 M.	94.25 G.
4	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	100 T.	—
4½	do.	do. do. do.	1000—50 M.	99.25 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	5000—100 T.	103.80 G.
			20 T.	97 G.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	88.50 P.	kl. 87,40 P.
4⅕	1/2 1/8	do. Silberrente	1000—100 fl.	68.30 G.	kl. fehl.
4⅕	1/4 1/10	do. do.		68.30 G.	
4⅕	1/2 1/8	do. Papierrente	100—50 fl.	67.30 P.	
4⅕	1/5 1/11	do. do.		67.30 P.	
5	1/2 1/8	do. do.	1000—100 fl.	80 P.	
6	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102.60 P.	
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	77.85 G.	kl. 78,40 P.
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74.90 P.	
5	1/1 1/7	Italien. Rente neue	5000—100 Fr.	95	kleine 96,25 G.
4	1/5 1/11	Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	100 G.	
5	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—40 M.	100 P.	
5	1/4 1/10	do. amortis.	4000—40 M.	94.50 P.	
5	1/4	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114 P.	
fco		do. (Cr.-Loose) (M. p. St.)	100 fl.	305 P.	
5	1/5 1/11	do. L. v. 1860	500 fl. P.	119 P.	kl. fehl.
fco		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	304.50 G.	
	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	300 M.	95.50 P.	
5	1/6 1/12	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100 £. P.	90.55 P.	
5	1/1 1/7	do. do. II. 1878	1000, 100 £. P.	90.00 G.	
5	1/5 1/11	do. do. III. 1879	1000, 100 £. P.	90.50 P.	
5	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877		98.10 G.	
5	1/6 1/12	do. do. do. v. 1880		78.40 bz u. G.	
6	1/6 1/12	do. Goldrente v. 1883		107.20 G.	
5	1/5 1/11	do. consol. v. 1881	1000—50	94.00 bz u. G.	
4	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	104.60 P.	
4	do.	do. do.	500 T.	104.90 P.	
4½	1/1 1/7	do. do.	3000, 500 M.	102.25 P.	kl. 102,60 P.
4	do.	Franzensbader do.	500 M.	104.50 G.	
4½	1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	3000, 300, 150 M.	101.75 G.	200 M. 102,10
5	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	500 M.	103.00 P.	1 P.
4	do.	Wiener Communalanleihe	1000—20 fl.	104.25 bz u. P.	

Divid. pro 1882	1883	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
		4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	209.50 P.
		4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	307 P.
		fco	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.		130 G.
0	0	4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	17.10 G.
		4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	168 P.
		4	1/1 1/7	Böhm. Westb.	200 fl.	133.75 P.
		4	1/7	Brest-Grajewo	100 T.	119 G.
8.81		4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	137 P.
		4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	78.50 G.
		4	do.	Dortmund-Enschede	500 M.	55 G.
		4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	143 P.
		4	1/1 1/7	Elisab.-Westb.	200 fl.	97.75 P.
		4	do.	Franz-Joseph	200 fl.	86.60 G.
7.74		4	1/1	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	113.50 G.
		4	do.	Gotthardb. vollges.	500 Fr.	92.75 G.
		4	1/1	Graz-Köflacher	200 fl. P.	109 G.
		4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	46.75 G.
		4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	107.50 G.
		4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshaf.	500, 200 T.	114 G.
		4	1/1	Marienburg-Mlawka	600 M.	79 G.
		4	do.	Meckl. Friedr.-Franz	500 M.	210 G.
		4	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	62 P.
				do. abgest.		55.75 bz u. G.
		4	1/1 1/7	Oberschl. Lit. A, C, D, E	100 T.	275.30 G.
		4	do.	do. Lit. B	100 T.	—
		4	1/1	Oest. Localbahnen	200 fl.	67.25 P.
		4	1/1 1/7	Oest.-Nw. L. A p. St. M.	200 fl.	302 P.
		4	1/1	do. Elbeth. L. B p. St. M.	200 fl.	301 G.
		4	1/1 1/7	Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	498 G.
		4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	101 G.
		4	1/1 1/7	Rheinische	100 T.	157.75 G.
		4	1/4 1/10	do. Lit. B	100 T.	108.25 G.
		4	1/1	Rumän. excl. Prämie		—
		4	1/1 1/7	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	104.50 P.
		4		Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	249 G.
		4	1/1 1/7	Thüringische Lit. A	100 T.	210.25 G.
		4	1/1	Weimar-Gera (4½% garant. bis 1881)	100 T.	40 P.
		4	do.	do. (5% conv.)	100 T.	21.50 G.
		4	do.	do.	100 T.	37.25 G.
		4	do.	Werrabahn	100 T.	92 P.

Divid. 1882	1883	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
		4	1/1	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	176.70 bz
				do. do. per ultimo		—
		4	do.	Berl. Disc.-C.-Anth.	200 T.	197 G.
		4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	148 P.
		4	do.	Chemn. Bankverein	100 M.	89.75 P.
		4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	—
		4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	151 G.
		4	do.	Deutsche Bank	200 T.	156 P.
		4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H.) 40% E.		—
		4	do.	do. Vereins-Bank	100 T.	194 P.
		4	do.	Dresdner Bank	200 T.	130.75 P.
		4	do.	Geraer Bank	100 T.	90.75 P.
		4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	90.75 G.
		4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	117.50 G.
		4	do.	Leipziger Bank	200 T.	153 P.
		4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	109.25 G.
		4	do.	do. Disconto-Ges.	200 T.	109.25 G.
		4	do.	do. Wechsel-Bk. (i. L.) zurückg. M. 4½ p. St. M.		—
		4	1/1	Meiss. Creditbank	100 T.	14 P.
		4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	92 G.
		4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. P.	103.10 G.
				do. do. ult.		—
		4	1/1	Pr. Bod.-Cred.-Bank		478 G.
		4½	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	600 M.	102 P.
		4	1/1	Sächsische Bank	600 M.	146 G.
		4	do.	Weimarische Bank	500 M.	121 G.
		4	do.	Zwickauer	200 T.	84.25 G.
					100 T.	63 G.

%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	212 G.
4	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	60% T.	232 P.
4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	69 G.
4	do.	Crellw. Papf. z. Halle	300 M.	231.50 P.
4	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	102 G.
4	1/7	Dampf- u. Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	58.75 G.
4	do.	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	—
5	do.	do. Vorzugs-Act.	do.	75.25 G.
5	1/1 1/7	D. Jute-Spinn.-Weser. 5% Partial-Obligat.	500 M.	103.50 G.
4	1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	300 M.	68 G.
4	1/1	German. (J. Schw. & St.)	100 T.	89 P.
4	1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	74 G.
4	1/4 1/10	do. do. Prior.	500, 100 M.	101.75 P.
4	1/7	Holzst.- u. Holzpappf. Limmritz Steina	300 M.	131 bz u. G.
4	1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	318 G.
4	do.	Kette, Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	128 G.
4	1/7	König- u. Laurahütte	100 T.	179 G.
4	1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	102 bz u. G.
4	1/1	Leipziger Baubank	100 T.	55 P.
fco	1/6	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	11500 G.
4	1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	114 P.
4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	206.50 bz u. G.
4	1/10	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	209 G.
4	1/1 1/3	do. Pferdeb.-A. p. St.		241 bz
5	do.	do. do. St.-Pr.-A.		257 P.
4	1/4 1/10	do. do. Oblig S. II.		102 G.
4	1/1	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	252 G.
4	1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	100.25 G.
4	1/1 1/7	do. do. II.	300 M.	100.25 G.
4	1/7	Leun. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	—
4	1/10	Masch.-B.-A.-Gesell. vm. Gottsch. & Nötzl.	100 T.	170 G.
5	1/4 1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	300 M.	160 G.
5	1/1 1/7	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	104.75 G.
4	1/1	Nürnb. Bierbr. Henn.-Act.	100 T.	87 G.
4	1/1	S. Kammg.-Sp. z. Harthau vm. F. Solbrig	100 T.	102 P.
4	do.	Sächs. Lederind.-Ges. vm. B. Beck i. Döbeln	100 T.	47.75 P.
fco	1/7	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	—
4	do.	S. Masch.-F. z. Chemn. (vm. R. Hartm.)	100 T.	134 P.
4	1/10	Sächs. Wasserschifffahr. (vorm. Schönberg)	100 T.	131.25 G.
4	1/1 1/7	Sax.-St.-Drud. (Weiss)	300 M.	—
4		do. do. Prior.	300 M.	—
fr.	—	Teut. Leb.-V.-B. p. St.	100 T. 20% Einz.	2800 G.
4	1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	500 M.	—
4	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	500, 100 M.	—
4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	135.50 G.
4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	141 G.
4	1/6	Wernsh. Kammgarn.	500 M.	115.10 G.
4	1/7	Zuckerfabr. Glauzig	100 T.	59.60 G.
4	1/10	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	110 bz u. G.

%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
5	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	188 P.
5	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	44.75 bz u. G.
fco	—	Chemn.-Aue-Adorf zurückgez. p. St.		—
5			100 T.	0.25 G.
5	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	141 P.
5	do.	do. do. Lit. B.	100 fl.	141 P.
fco	—	Gera-Plauen zurückg. 5% p. St. M.		—
5	1/1	Halle-Sorau-Guben	100 T.	11 G.
5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	114.75 G.
5	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	119.50 G.
5	do.	Marienburg-Mlawka	100 T.	—
5	do.	Nordhausen-Erfurt	600 M.	114 G.
5	do.	Oberlausitz zurückg.	100 T.	111.75 G.
5	do.	Falkb. m. D.-Sch. N. I		
5	do.	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	69.60 G.
5	do.	Saalbahn	100 T.	119 G.
5	do.	Weimar-Gera	100 T.	102.25 G.
fco	—	Zwick.-Lengf.-Falkst.	100 T.	65 G.
		zurückg. M. 150 p. St. M.	100 T.	6.50 G.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	101.60 bz u. G.
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103.75 P.
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	103.90 P.
4½	do.	do. C.	1000—100 M.	103.10 bz
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 500 T.	102 P.
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103.25 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102.90 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—100 T.	103.10 G.
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	1000, 500, 200 T.	103.25 G.
5	1/4 1/10	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 200 T.	103.10 G.
4½	1/1 1/7	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102 P.
4½	1/4 1/10	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	102 P.
		do. - B		103.30 G.
4½	1/1 1/7	do. VII.	1000, 500, 100 T.	103.30 G.
4	do.	Leipz.-Gaschw.-Meuselw. conv.	300 M.	101.50 G.
5	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	3000, 1500 T.	104.00 P.
4	do.	do. do. do. L. B	1000, 500 T.	101.65 G.
4½	1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter		103.25 P.
4½	1/1 1/7	do. II.-III. Em.	1000—100 T.	102.25 bz u. P.
4	1/4 1/10	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	101.60 G.
4	1/1 1/7	do. do. conv.	200 T.	101.50 P.
4½	1/1 1/7	do. do. von 1875/1876	500, 100 M.	103.25 P.
4	1/1 1/7	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	1000, 500, 200 M.	101.25 P.
4	1/1 1/7	Oberschlesische Lit. D	1000—100 T.	101.50 G.
4½	do.	do. G u. H	1000—100 T.	103 G.
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	105.60 G.
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	1000—100 M.	103.50 P.
4½	1/4 1/10	Rheinische conv.	3000, 500 T.	—
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	102.60 P.
4½	do.	Schleswigsche abg. u. A.-K.	1000—100 T.	103.25 G.
4	do.	Thüringische I. u. III. Em.	1000—100 T.	102 P.
4½	do.	do. II., IV., V., VI. Em.	500—100 T.	103 bz u. G.
4	1/7	Weimar-Gera	500—50 M.	100.60 G.
4	1/1 1/7	Werrabahn	600—200 T.	100.75 G.

	%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
a.D.	4½	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer		104.50 bz u. P.
	5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	90.50 G.
	4	1/1 1/7	Gold	do.	300 M.	93.40 G.
	5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehrad (B. Sw.)	100 T.	85.60 G.
	5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85.60 G.
	5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	85.60 G.
	4½	do.	Gold	do.		102.80 bz u. G.
	5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	83.10 G.
	5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	200 T.	80.50 G.
	5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85.50 P.
	5	1/1 1/7	Gold	do. v. 1872		100 G.
	5	1/1 1/7	do.	Elisabeth-Westbahn		99.10 P.
	5	1/5 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	83.10 P.
a.D.	4½	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten	200 fl.	83.40 P.
	4½	do.	do.	do. von 1881	200 fl.	82 P.
	5	1/1 1/7	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	101.60 G.
	4½	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	79 P.
	5	do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1872	100 T.	85.60 P.
	5	do.	do.	do. v. 1876	200 fl.	40 G.
	5	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	91.50 P.
	4	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Joseph	1000—200 fl.	74.50 bz u. G.
	5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger		85.60 G.
	5	do.	Gold	do. Gold		102.50 G.
	5	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn		71.75 G.
	5	do.	Gold	do. Salzkammergutb.		92.35 bz
	5	1/5 1/11	Silber	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	83.30 G.
	5	do.	do.	do. II.	200 T.	83.40 bz u. G.
	5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	83.40 bz u. G.
	5	do.	do.	do. Em. v. 1879	200 T.	83.40 bz u. G.
	5	1/1 1/7	do.	Mährische Grenzb.		78.80 G.
a.D.	5	1/1 1/7	steuerfr.	Mähr.-Schles. Centr.	100 T.	94.00 P.
	5	1/5 1/11	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.		103.30 G.
	3	do.	do.	do. do.		96.90 P.
	5	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)		—
	5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	100 T.	104 G.
	5	1/3 1/9	do.	do. do. Lit. B.		87 P.
a.D.	5	1/6 1/12	Gold	do. do. Gold		85 P.
	5	1/1 1/7	do.	do. Südbahn		104.90 G.
				[illegible]		
a.D.	5	1/3 1/9	Gold	Charkow-Asow (gar.)	200 T.	100 G.
	5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch	200 T.	101 P.
	5	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	200 T.	100 P.
	5	1/3 1/9	do.	Kursk-Kiew	1000—20 T.	100 P.
	5	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	1000—20 T.	100 P.
	5	1/4 1/10	do.	Rjasan-Koslow	200 T.	100 P.
	4	1/1 1/7		Gotthard		97.40 G.

Divid. pro 1882	1883	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten. a. Braunkohlen-Actien.		Em. per Stück
		4	Friedensgr. zusammengel.	155 P.	Pr.-A.
—	20	1	Marienggrubeb. Meuselwitz	128 P.	Pr.-A.
0	—	—	Frohlitzer Braunk.-Act.-G.	107 G.	Pr.-A.
0	0	8	Vereinsglück, Meuselwitz	75 bz u. G.	
30	35	8	Zum Fortschritt do.	350 P.	
			do. do. Pr.-A.	350 P.	
		Zins 1/7	Döhlen-Zechau? Braunk.-Ind.-Act. p. C.	121 G.	a.D.
		Zins 1/1	S.-Thür. Braunk.-Verw. p. C.	105 G.	
		do.	do. do. do. Pr.-A.	100 P.	
		Zins 1/4	Vereinig. Sächs.-Thür. Paraff.- u. Solaröl-F.-Act. p. C.	128.50 G.	
		Zins 1/4	Zeitzer Paraf. u. Solar. Act.	142 G.	
			b. Steinkohlen-Actien.		
		1	Concordia i. Niederöls. Actien	70 G.	
			do. Bezugs-Sch.	125 P.	
		1	Deutschland	—	
			do. Pr.-A. I.	12 P.	
100	125	25	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	1550 P.	
			do. do. do. junge	1300 P.	
0		4	Gersdorfer	72 P.	
		16	do. Prioritäts-Actien I.	315 P.	Pr.-A. II. 325 G.
		8	Gottes Segen Lugau St.-A.	380 bz u. G.	
			do. do. do. Pr.-A.	465 P.	
		1	Kaisergrube	—	
			do. Pr.-A. I.	148 G.	
		12	Lugau-Niederwürschnitz	507 P.	
		1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	150 P.	
		4 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	316 P.	
			Oberhohndorf-Forst	413 G.	
			do. Schader	430 P.	
			Oelsn. Bergb. Kunstvolle	75 G.	
150	240		Zwick. Bürgergewerksch.	2275 G.	
			do. Brückenberg S. I.	50 P.	
			do. do. S. II.	30 P.	
			do. do. S. IV.	105 P.	III. 35 P.
			do. Ver.-A.	300 bz u. G.	
			do. do. Zeltsch.	—	
			180 □ H.	1213 P.	
			Zwickau-Oberhohndorf	2200 G.	
			Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	1425 G.	

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	167.80 G.
	l. S. p. 2 M.	167.25 P.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.70 G.
	l. S. p. 2 M.	80.15 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	80.40 G.
	l. S. p. 2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.38 G.
	l. S. p. 3 M.	20.21 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.70 G.
	l. S. p. 2 M.	80.15 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	168.40 G.
	l. S. p. 2 M.	164.00 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

verwendeten Hilfsmaschinen haben immer noch keine völlige Sauberkeit eines jeden Fasses bewirken können. Bisher benutzte man eine Fassspülmaschine, deren hauptsächlichster Mechanismus ein kugelförmiger drehbarer Spritzkopf war, der das Innere eines aufgelegten Fasses nach allen Seiten mit reinem Wasser bespülte. Oft genug aber waren ungenaues Auflegen der zu reinigenden Fässer auf den Spülapparat oder ein Defect an der Spritzkugel die Ursachen einer mangelhaften Reinigung. Herr Friedrich Röder, Maschinenmeister der Bierbrauerei Riebeck & Co. zu Reudnitz-Leipzig, hat nun einen Fassspülapparat construirt, der alle Uebelstände beseitigt und eine völlige Reinigung garantirt. Im Folgendem soll der zum Patente angemeldete Apparat kurz skizzirt werden. Auf einer Fundamentplatte von Holz ist ein selbstschließendes Ventil angebracht, welches mit einem Trittbret versehen ist. Von dem Ventil führt ein Rohr nach einem eisernen Körper, welcher an seinem Obertheil einen Zapfen hat und dem Rohre nach dem Zapfen zu durchbohrt ist. Auf dem Zapfen ist ein eisernes Kreuz aufgesteckt, welches die Auflage für das Faß bildet. Im Loche des Zapfens ist ein Gewinde und hierein ist das Spritzrohr geschraubt. Das Spritzrohr ist am oberen Ende geschlossen und mit vier Längseinschnitten versehen, so daß jeder Einschnitt für sich einen divergirenden Wasserstrahl giebt. Ist der Apparat aufgestellt und mit der Wasserleitung verbunden, so schraubt man das Spritzrohr ab und läßt das Wasser erst kräftig durchschießen und schraubt das Spritzrohr dann wieder auf. Dieses ist nothwendig, weil sonst die Unreinigkeiten die schmalen Einschnitte von innen verstopfen. Nach ist in der Nähe des Kreuzes ein Klotz von circa 24 Centimeter Höhe festzumachen, wo das zu reinigende Faß aufgelegt wird, um es über das Spritzrohr kanten zu können. Liegt das Faß auf dem Kreuze auf, wird durch Auftreten auf den Hebel das Ventil geöffnet und zugleich das Faß mit dem Kreuze gedreht; jetzt muß jeder Wasserstrahl das Innere des Fasses unter gehörigem Drucke bespritzen, wodurch eine sichere und gewissenhafte Reinigung der Fässer stattfindet. Die Vorzüge des Röder'schen Apparates bestehen also in seiner Einfachheit und der Dauerhaftigkeit, weil alle dazu verwendeten Theile vom besten Gußeisen sind. Ferner wird durch denselben das Verstopfen des Spritzkopfes beim Aufsetzen des Fasses völlig vermieden und die Drehung des Fasses um das feststehende Spritzrohr ermöglicht eben die gute Ausspritzung des Fasses und eine Ersparniß des Wassers bis von über 50 Procent.

Mit Anwendung des Röder'schen Spülapparates werden voraussichtlich die Klagen des biertrinkenden Publicums über verdorbenes oder nicht klares Bier bald verstummen. O. Dtk.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 30. October. Ueber das Vermögen des Cordpantoffel- und Filzschuhwaarenfabrikant August Fehleisen hier, Eberhardtstraße 5, wurde gestern, am 29. October 1884, Vormittags 12½ Uhr das Concursverfahren eröffnet. Verwalter Rechtsanwalt Dr. Panse hier. Anmeldefrist bis zum 9. December 1884; erste Gläubigerversammlung den 18. November 1884, Vormittags 11 Uhr; Prüfungstermin, 19. December 1884, Nachmittags 3½ Uhr.

Handelsregister.

Am 28. October eingetragen:

Das Erlöschen der dem Herrn Friedrich Julius Fuchs für die hiesige Firma Hammer & Schmidt ertheilt gewesenen Procura. — Das Erlöschen der Firma Karl Barthel, Expedition des chemisch-technischen General-Anzeigers in Leipzig. — Firma Administration der „Klio“ P. D. Georgiades in Leipzig (Promenadenstraße Nr. 13) und als deren Inhaber Herr Peter Demeter Georgiades daselbst. — Firma Wilh. Heinrich in Leipzig (Leplaystraße Nr. 9) und als deren Inhaber Herr Wilhelm Heinrich daselbst.

Submissionen im November.

8. Bonndorf, Wasser- u. Straßenbauinspection, Walzeisen;
17. Breslau, kgl. Eisenbahn-Direction, Waggons, Achsen, Federn;
17. Köln, Rechtsrhein. Eisenbahn, Leinöl.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
G. Kühn, Webwaaren-Fabrikant	Berlin	Berlin	28.10	20.12	14.11	27.1
† A. Naumann, Kaufm., und dessen Wittwe	Dortmund	Dortmund	27.10	23.12	24.11	20.12
G. H. Schneider, Bäcker	Breslau	Breslau	28.10	22.12	1.12	1.12
Julius Dressler, Kaufmann	Meerane	Meerane	27.10	8.12	28.11	8.1
J. Rind, Uhrenfabrikant	Schramberg	Oberndorf	27.10	4.12	22.11	18.12

Wien, 29. October. (Tr. S.) Die Tuchwaaren-Commissionsfirma Lazar Loewbeer & Gruber hat ihre Zahlungen eingestellt und strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. Die Passiven betragen 380,000 fl., darunter Waarenschulden 240,000 fl.; zumeist sind Wien, Brünn und Reichenberg betheiligt.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Vom 11. bis 20. October 747,194 fl. (— 109,004 fl.), seit 1. Januar 22,043,441 fl. (— 1,014,316 fl.).

*— Mährisch-schlesische Nordbahn. Vom 11. bis 20. October 54,524 fl. (+ 2934 fl.), seit 1. Januar 1,280,380 fl. (+ 9215 fl.).

*— Kursk-Kiew-Eisenbahn. September + 3148 Rbl., bis Ende September + 461,504 Rbl.

Leipziger Börse am 30. October.

Das Bild, das wir heute von der Börse zu entwerfen haben, hat gegen das des gestrigen Verkehrs kaum Unterschiede. Wir würden deshalb durch Reproduction unseres gestrigen Berichts unserer Referentenpflicht vollständig Genüge leisten. Den hervorstechenden Charakterzug des Tages bildete wieder die schon seit einer Reihe von Tagen hervorgetretene Unlust zur Eingehung neuer Engagements, die sich sogar auf das Arbitrage-Geschäft erstrecken. Die Betheiligung des Privatpublicums hat eine Erweiterung noch nicht erfahren, es handelt sich bei den Aufträgen nach wie vor nur um Anlagewerthe, von welchen auch heute wieder einige Prioritätsobligationen, in erster Linie die der Buschtiehrader Bahn, sowie russische Staatsanleihen, die Aufmerksamkeit in bemerkenswerther Weise in Anspruch nahmen. Serbische Rente blieb zu 78.20 gesucht, Serbische Hypothekar-Obligationen waren mit 82 ausgeboten und schlossen 81.60 Geld. Die Bukarester Anleihe will sich hier gar nicht einbürgern, auch heute wurde dieselbe kaum erwähnt. Was wir in unseren letzten Berichten über die Dividendenpapiere gesagt haben, gilt auch heute; nach wie vor wird denselben eine überaus stiefmütterliche Beachtung zu Theil, obwohl doch verschiedene derselben ein besseres Schicksal verdienten. Eine Ausnahme machen nur Paraffinwerthe, für welche sich regeres Interesse äußerte, zu einem namhaften Geschäfte vermochte es aber aus dem Grunde nicht zu kommen weil Inhaber Angesichts der vorzüglichen Lage dieser Industriebranche (wir erwähnen auch den an anderer Stelle unserer heutigen Nummer enthaltenen Bericht über die heute stattgefundene Generalversammlung der Dörtewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft) zu Verkäufen ihrer Actien keine Neigung verspüren. — Die Berichte von Berlin lauteten heute im Ganzen befriedigend; einen eigentlichen Stimulus konnten dieselben jedoch auf unsere Börse nicht ausüben. Die Börse verlief in fester Haltung, die Course behaupteten sich durchschnittlich gut in den gestern eingenommenen Positionen und weisen zum Theil gegen gestern Avancen auf.

Deutsche Fonds konnten es nur zu bescheidenen Umsätzen bringen; an diesen participirten Reichsanleihe (— 0.10), Consols (+ 0.05) und 4proc. Sachsen (— 0.05). Einiges Geschäft hatten ferner 4½proc. Pfandbriefe der Allgemeinen Creditanstalt und Apoldaer Stadtanleihe aufzuweisen.

Bahnactien fest, doch hielt sich der Verkehr in recht engen Grenzen. Gehandelt wurden Berlin-Dresdner, die 0.40 nachgeben mußten, Buschtiehrader B und Nordhausen-Erfurter abgestempelte, letztere zu nur ½ Proc. erhöhtem Course. Preisbesserungen erzielten Galizier (+ 1.50), Gotthardbahn (+ 1.25), Halle-Sorau (+ 0.25), Lombarden (+ 1 ℳ), Elbthalbahn (+ 4 ℳ). Oesterreichische Localbahnen billiger erhältlich.

Von Eisenbahn-Stamm-Prioritätsactien verkehrten nur Berlin-Dresden zu 1.25 ermäßigter Notiz und Geschwister.

Banken ruhig. Etwas Verkehr fand statt in Leipziger Credit zu ungefähr altem Course und in Darmstädter Bank (— 1). Berliner Handel und Leipziger Bank stellten sich Brief, ersterer ½ Procent niedriger, dagegen war Leipziger Disconto ebensoviel höher gesucht.

Industriewerthe hatten nur geringen Absatz und zwar ist dies besonders von Limmritz-Steina (— 6), Körbisdorf, Kammgarn (+ 0.50), Pferdebahnactien (— 0.50 ℳ) und Hallesche Zucker, doch mußten sich letztere eine Reduction von 3 Proc. gefallen lassen. Chemnitzer Actienspinnerei waren 8 ℳ niedriger angeboten. Dortmunder Union und Schönheer befestigten sich. Gefragt blieben Laurahütte (+ 0.50), Malzfabrik (+ 0.75), Wernshausener Kammgarn (—0.15) und Glauzig (+ 0.50).

Von ausländischen Fonds waren Silberrenten, Russen von 1880, 6proc. Russen und Anleihe von 1884, namentlich letztere lebhaft begehrt und gingen solche zu steigendem Course (+ 0.30) in beträchtlichen Summen um. Wiener Communalanleihe stellten sich 0.35 höher Brief.

Von deutschen Prioritäten sind Altenburg, Zeitz, Berlin-Anhalter, Gotschwitzer und Halberstädter als gehandelt zu erwähnen. Recht animirt waren von österreichischen Prioritäten Buschtiehrader, in denen belangreiche Umsätze sich vollzogen. Außerdem fand einiges Geschäft in Böhmischer Nordbahn Gold, Kronprinz Rudolfbahn 4 Proc., Salzkammergutbahn, Gömörer, Aussig-Teplitz und Lemberg-Czernowitz statt.

Auf dem Gebiete der Kohlenactien sind als sehr gefragt zu erwähnen: Vereinsglück Meuselwitz, Bürgergewerkschaft, Gottessegen, Zwickauer Vereinsglück und Brückenberg Vorzug, und waren namentlich letztere in lebhaftem Verkehr. Paraffinwerthe sehr animirt, doch fehlte es zumeist an Abgebern.

In Wechseln entwickelte sich nur mäßiges Geschäft. Paris und London kurz in einiger Frage, lange Sichten mehr angeboten. Wien in beiden Sichten etwas niedriger.

Sorten still. Oesterreichische Noten etwas nachgebend, russische 0.25 steigend.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 29. October. Pfandbriefe. 4½ communalständ. verloosbare 101.25 G., do. kündbare 101.50 G., do. Creditbriefe 101.25 G., do. do. (4½%) 103.15 G.

Berlin, 29. October. Anlehensloose. Meininger à 7 fl.-Loose 25.20 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 151.50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 39.10 bez.

Frankfurt a. M., 29. October. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 229.50 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 296.80 G., Nassauische 25-fl.-L. 125.80 bez. G., Finnländ. 10-Thlr.-Loose 47.20 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 29.90 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.10 bez. G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 31.40 bez., Freiburger 15-Francs-Loose 25.00 bez., Mailänd. 45-Frcs.-Loose 37.40 bez., Mailänd. 10-Frcs.-Loose 14.70 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —.—, Schwedische 10-Thlr.-Loose 61.40 bez., Braunauer 23.50 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 19.90 bez. G.

Frankfurt a. M., 29. October. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 63⅝—$^{11}/_{16}$—⅝—63¾ bez.

Frankfurt a. M., 29. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 237¾, Franzosen 248⅞, Galizier 227¼, Lombarden 123⅛, Egypter 63⅞.

Frankfurt a. M., 29. October, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 237⅝, Franzosen 248¼, Galizier 227¼, Egypter 63⅞, Gotthardbahn 96⅛, Disconto-Commandit 197¼. Fest. — (Schluß.) Creditactien 237⅞, Franzosen 249, Lombarden 123⅛, Galizier 227⅜, Egypter 63⅞, Gotthardbahn $96^{3}/_{16}$, Raab-Oedenburg-Ebenfurther 20⅞, Indische Eisenbahn-Obligationen 82¼. Fest.

D. **Frankfurt a. M.**, 29. October. Die Börse verkehrte heute unter dem Einflusse günstiger auswärtiger Course in fester Tendenz. Allgemein stimulirend wirkte die rege Kauflust für Egypter, welche

gegen gestern auf Londoner Impulse ca. 1 Proc. avancirten. Man glaubt, daß neue annehmbare Vorschläge zur Regelung der egyptischen Finanzverhältnisse in kurzer Zeit den Mächten vorgelegt werden. Von den anderen tonangebenden Werthen waren auch Galizier gefragt; ferner standen serbische Rente und serbische Hypotheker-Anleihe im Vordergrund des Geschäfts. Banken behaupteten gute Haltung bei steigenden Coursen. Eine Ausnahme machten nur die Actien der deutschen Handelsgesellschaft, welche sehr stark offerirt waren und gegen vorgestern bereits 2½ Proc. einbüßten. Wechsel auf Wien, Belgien und London etwas theurer; Privat-Discont 3½ Procent.

Breslau, 29. October, Nachm. Abgeschwächt. Oesterr. Goldrente 86.25, 4procent. ungar. Goldrente 77.75, 1880er Russen 78.25, II. Orientanleihe 60.50, Italiener 96.75, Breslauer Discontobank 85.00, Breslauer Wechslerbank 97.75, Schlesischer Bankverein 101.00, Creditactien 477.50, Laurahütte 104.50, Donnersmarckhütte 59.25, Oberschlesische Eisenbahn 50.50, Oesterreichische Banknoten 166.80, Russische Banknoten 207.25, Dortmund-Gronau 56.00, Hessische Ludwigsbahn 114.40.

Hamburg, 29. October, Nachmittags. Fest. Preuß. 4proc. Consols 103⅝, Silberrente 68, österreichische Goldrente 86⅛, 4proc. ungar. Goldrente 77⅛, 1860er Loose 118⅞, ital. Rente 96⅝, Creditactien 237⅞, Franzosen 621, Lombarden 308⅞, 1877er Russen 95⅞, 1880er Russen 76⅞, II. Orientanleihe 58⅞, III. Orientanleihe 58⅞, Laurahütte 103⅞, Norddeutsche Bank 154, Commerzbank 124⅞, Berlin-Hamburger Eisenbahn 434⅞, Marienburg-Mlawka 80, Ostpreußische Südbahn 101¼, Lübeck-Büchener 171⅞, Gotthardbahn 98, Discont 3½ Proc., 1883er Russen 104⅞, 1884er Russen 90, Leipziger Discontobank 109⅞.

Hamburg, 29. October. Abendbörse. Creditactien 237⅞, Galizier 113⅞. Geschäftslos.

Wien, 29. October, Abends 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 287.25, österr. Creditactien 286.60, Franzosen 298.25, Lombarden 148.25, Galizier 272.75, Nordwestbahn 175.50, Elbthal 178.25, österr. Papierrente 81.05, do. Goldrente 103.60, 6proc. ungar. Goldrente 123.20, 4proc. do. Papierrente 88.90, 4proc. do. Goldrente 93.60, Marknoten 60.07½, Napoleons 9.72, Bankverein 103.90. Fest.

Wien, 30. October, Vorm. 10 Uhr 50 Min. Ungarische Creditactien 288.75, österr. Creditactien 286.30, Franzosen 298.30, Lombarden 148.10, Galizier 272.60, Elbthal 178.50, österr. Papierrente 81.05, 4procent. ungar. Goldrente 93.57½, Marknoten 60.07½, Napoleons 9.72, Bankverein 103.40. Geschäftslos.

London, 29. October, Nachmittags. Fest. Consols 100⅝, preuß. 4proc. Consols 102½, italien. 5proc. Rente 95⅛, Lombarden 12⅝, 3proc. Lombarden, alte 12⅛, 3proc. do. neue 12, 5proc. Russen von 1871 93, 5procentige Russen von 1872 92⅞, 5proc. Russen von 1873 94⅞, 5procent. Türken von 1865 8⅛, 4proc. fundirte Amerikaner 125, österreichische Silberrente 68, do. Goldrente 85, 4proc. ungar. Goldrente 77⅛, Neue Spanier 59⅞, Unif. Egypter 64⅞, Ottomanbank 12⅝, Suezactien 75⅞. — Platzdiscont 3⅛ Procent.

London, 29. October, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Preußische Consols 102⅛, Consols 100⅝, Türken 8⅛, 1873er Russen 94⅞, 4proc. ungarische Goldrente 102⅞, 4proc. ungar. Goldrente 77⅛, Egypter 64⅛, Ottomanbank 12⅝, Silber 50⅝.

Paris, 29. October, Nachmitt. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Schwankend. 3proc. amortisirb. Rente 79.62½, 3proc. Rente 78.27½, 4½proc. Anleihe 109.17½, italien. 5proc. Rente 96.60, österr. Goldrente 85⅞, 6proc. ungar. Goldrente 103⅞, 4proc. ungar. Goldrente 78⅞, 5procent. Russen von 1877 99⅞, Franzosen 621.25, Lombard. Eisenbahn-Prioritäten 305.00, Türken von 1865 8.25, Türkenloose 44.10, Crédit mobilier 250.00, Spanier neue 59⅞, Banque ottomane 568.00, Crédit foncier 1290.00, Egypter 323.00, Suezactien 1902.00, Banque de Paris 720.00, Banque d'escompte 511.00, Wechsel auf London 25.23, Foncier egyptien 535.00, 3proc. priv. türk. Obligationen 379.37, Tabakactien 517.50.

Paris, 29. October, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 78.22½, 4½proc. Anleihe 109.10, Italiener 96.55, Türken 8.20, Spanier 59⅞, Egypter 324, Banque ottomane 570.00. Fest.

Petersburg, 29. October. Wechsel auf London 24⅞, II. Orientanleihe 94⅞, III. Orientanleihe 94⅞, neue Goldrente 167, Petersburger Discontobank 560, Warschauer Discontobank 314.

New-York, 29. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.80, Cable Transfers 4.84, Wechsel auf Paris 5.26⅞, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 121⅞, Erie-Bahn-Actien 13⅞, New-York Centralbahn-Actien 84⅛, Chicago-North-Western-Actien 86, Lake Shore-Actien 65⅞, Central-Pacific-Actien 37⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 42⅞, Louisville & Nashville-Actien 24⅞, Union Pacific-Actien 53⅞, Central-Pacific-Bonds 110. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 1 Procent.

General-Versammlungen. Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 21. November in Zeitz (vergl. Inserat). — Holzstoff- und Holzpappenfabrik Zimmritz-Steina. Ordentliche Generalversammlung am 2. December in Steina (vergl. Inserat).

Mailand, 28. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 75 Ballen Grezen, 95 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 14,125 Kilogr. Geschäfte beschränkt. Preise schwach.

Lyon, 28. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 36 Ballen Organsinen, 20 Ballen Tramen, 33 Ballen Grezen und hat 86 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 10,729 Kilogr. Geschäfte schleppend. Preise stationair.

Antwerpen, 29. October. (W. T.-B.) Wollauction. Angeboten 2046 Ballen Laplata-Wollen, davon 1254 Ballen verkauft. Preise unverändert.

Havre, 29. October. Baumwolle fest; Umsätze 1000 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per October 63.25, November 65.40, December 65.75, Januar 65.75, Februar 66.25 Francs. — Kaffee fest; Verkäufe 25,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per November 48.50, December 49.00, Januar 49.50, Februar 49.75 Francs.

Alexandrien, 29. October. (Telegramm von Geo Andres & Co.) Baumwollmarkt. Fully goodfair braun 74 Frcs. = 6⅛, Fully good fair to good braun 77 Francs = 6⅝, hinterer Garten fest behauptet. Good braun 79½ Frcs. = 6⅝, Good to fine braun 81 Frcs. = 7⅛, Good weiß 75½ Frcs. = 6⅛.

Chicago, 30. September. (N. K. Fairbank & Co.) Die Schweine-Pökelei hier während der Sommersaison wird auf 1,585,000 Stück angegeben gegen 1,835,000 Stück an demselben Datum im letzten Jahre. Die Gesammt-Pökelei im Westen während der Sommersaison belief sich auf etwa 3,275,000 Stück gegen 3,075,000 Stück an demselben Datum in letzter Saison. Die Qualität der Schweine, welche während des Monats September eintrafen, war nur ziemlich gut. Das durchschnittliche Bruttogewicht wurde auf 238 Pfd. angegeben gegen 258 Pfd. während desselben Monats im letzten Jahre und 232 Pfund während des Monats September in 1882. Eine bedeutende Anzahl von Schweinen traf ein, welche mit Gras gefüttert waren, und diese verkauften sich äußerst langsam. Ungeachtet des Umstandes, daß die Zufuhren im Abnehmen begriffen waren, herrschte doch eine flaue Stimmung im Markte. Packer zögerten mit ihren Käufen und Verschiffer machten keine sehr zahlreichen Bestellungen. Die Preise fielen im Allgemeinen um 70—90c für 100 Pfd. und der Markt schloß in Folge der Reduction in flauer Stimmung. Verkäufe wurden zu 5.25—6.90 Doll. für gewöhnliche bis ausgesuchte schwere, mit Mais gefütterte Partien und 4.75—6.50 Doll. für gewöhnliche bis ausgesuchte leichte Durchschnittspartien abgeschlossen und schließen zu 4.80—6 Doll., je nach Qualität. „Grassers“ verkauften sich zu 3.50—5.25 Doll.

Berlin, 29. October. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine ruhig. Loco, October, October-November und November-December 20.00 M, April-Mai 20.25 M — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine ruhig. Loco, October, October-November 19.75 M, April-Mai 20.25 M — Feuchte Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Loco und October 10.70 M G.

Hamburg, 29. October. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl und Stärke: sehr flau, per October 19½—20½ M, per November-Mai 20½ M Br. Dextrin: flau. Prima in Doppelsäcken 27½—28 M, per December 27½—28 M Br., Capillair Stärkesyrup: ruhig. Prima in Export-Gebinden 41 bis 42 M, 24½—25 M per October, 43—44 M 25½—26 M mit 1½ Procent Decort. Traubenzucker: wenig Geschäft. Prima gegossen in Kisten 25 M, gemahlen in Säcken 25 M mit 1½ Proc. Decort. — Kaffee. Der Markt hat sich nicht verändert, es zeigt sich wenig Kauflust und blieben Verkäufe auf kleine Umsätze für den Bedarf beschränkt. — Butter (mit 16 Pfund Tara und 1 Proc. Decort). Bei kleiner Zufuhr ruhiges Geschäft zu behaupteten Preisen. Erste Qualität Sommer- 137—142 M, zweite Qualität do. 120 bis 135 M, fehlerhafte Hof- 90—118 M, Bauernbutter 108 bis 120 M — Schmalz. Hamburger 41—43 M, Wilcox 40½ M, Fairbanks 40½ M, do. Marken 40 M, Steam 39½ M.

Bremen, 29. October. Tabak. Umsatz 10 Faß Ohio, 167 Colli Carmen, 58 Packen Brasil. — Baumwolle anziehend. December 53⅝ ₰, Januar 53⅞ ₰, Februar 53⅞ ₰, März 53⅞ ₰, April 54⅛ ₰. — Schmalz Wilcox. Loco 41 ₰, November-December 39⅞ ₰. — Reis unverändert. — Wolle. Umsatz 35 Ballen Buenos Ayres.

Antwerpen, 29. October. Kaffee ruhig. Verkäufe 1000 Ballen Santos good average neuer Lieferung zu 24½ c, unverzollt. — Umsatz von Häuten 6710 Stück, von Wolle 1858 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches 14, per November 14, December 14½, Januar-April 14½ fl.

Magdeburg, 29. October. (Magd. Ztg.) Brodmelis 28.00 bis 28.25 M — Gem. Raffinade 26.75—27.50 M — Gem. Melis I. 25.50 M Tendenz: Still.

Magdeburg, 30. October. (Magdeburg. Ztg.) Granulated 26.00 M Krystallzucker I. 25.75 M, Krystallzucker II. 24.75 bis 25.00 M incl., Kornzucker 96 Proc. 20.50—20.80 M, Kornzucker 95 Proc. 19.70—20.00 M, Kornzucker Rend. 88 Proc. 19.70 bis 20.00 M, Nachprod. 88—92 Proc. 15.80—17.00 M excl. Tendenz Mittags: Behauptet.

Prag, 29. October. Zucker. Seit gestern hat sich eine neuerliche Verflauung der Tendenz vollzogen. Das Geschäft bewegt sich in den bescheidensten Grenzen. Frachtbasis Prag 21.40 fl. ö. W., 21.60 fl. W., Frachtbasis Elbestation 21.60 fl. ö., 21.90 fl. W. Basis 88 Procent, Minimum 86 Proc.

Paris, 29. October. Rohzucker 88° ruhig, loco 37.25—37.50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per October 44.00, per November 44.00, per October-Januar 44.00, per Januar-April 45.00.

London, 29. October. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rübenrohzucker 11¼ flau.

London, 29. October. Zucker, raffinirter geschäftslos, Tendenz zu Gunsten der Käufer, roher stetig, krystallisirter ruhig. Rübenzucker 11½ s. — Kaffee, Rio ruhig; Ceylon Plantation und ostindischer auf der Auction behauptet. — Reis träge. — Thee ruhig. — Jute fester; W. C. B. per October-December 14.10 Lstrl. — Kupfer, Chili 53 Lstrl. 5s. — Blei, englisches 11 Lstrl. 5s, spanisches 10 Lstrl. 12s 6d. — Zink, specielle Marken 14 Lstrl. 15s, gewöhnliche 14 Lstrl. 10s. — Leinöl disp. fest, 22½. — Rüböl flau, 25½. — Cottonöl auf. träge, 26.

Magdeburg, 29. October. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 45.90—46.40 M

Magdeburg, 30. October. Kartoffelspiritus matt. Loco ohne Faß 45.90—46.30 M, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Angebot, November 47.00 M nom., December 46.80 M nominell für 100 Liter zu 100 Procent. — Rübenspiritus geschäftslos, November 46.00 M Br.

Posen, 29. October. Spiritus loco ohne Faß 44.00, per October 44.10, per November 43.80, per December 43.70, per April-Mai 45.40. Still.

Bremen, 29. October. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.40, per November 7.40, per December 7.50, per Januar 7.60, per Februar 7.70. Alles Brief.

Bremen, 30. October. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white loco 7.40, per November 7.40, per December 7.50, per Januar 7.60, per Februar 7.70.

Antwerpen, 29. October. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19⅛ Br., per November 19 bez. und Brief, per December 19⅛ Br., per Januar-März 19⅝ Br. Weichend.

Nürnberg, 28. October. Hopfen. (Bericht von Leopold Held.) Der Markt begann gestern sehr ruhig, erst als Eigner auswärtiger Sorten Preis-Concessionen machten, kam mehr Leben in das Geschäft, so daß bis Abends gut 1000 Ballen verkauft werden konnten. Am stärksten litten die Preise von Mittel-Württembergern und Elsässern, die gegen die Vorwoche um 7 bis 10 M billiger verkauft wurden. Markt- und Gebirgshopfen, sowie wirkliche auswärtige Primasorten behaupten sich. Heute kamen 300 Säcke vom Lande und einige 100 Ballen per Bahn zu Markte. Die Frage war reger, als dies in den letzten Tagen der Fall. Preise sind die gestrigen. Die Stimmung ist ruhig. Die Notirungen lauten: Markthopfen 80 bis 100 M, Gebirgshopfen 105—115 M, Aischgründer 90—115 M, Württemberger, Hallertauer und Badischer 90—120 M, Elsässer 85 bis 105 M, Polener 115—135 M.

* **London, 29. October, Abend.** (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 73½ Lstrl. — 30. October, Mittag: 73½ Lstrl. (Austral 10s 6d Prämie.)

* **Rotterdam, 30. October, Nachmittag.** (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 48, Billiton 44½ fl.

Glasgow, 29. October. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42s 7d.

Glasgow, 30. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 9d.

* **Altona, 29. October.** Fischmarkt. Bei St. Pauli waren keine Fahrzeuge mit Fischen angekommen, in Altona kamen 12 große Ewer mit Seefischen, sowie 21 Jollen mit Elbfischen an, wovon diverse Fahrzeuge noch von gestern lagen. Von auswärts per Eisenbahn Zufuhr an Schollen, Schellfischen und Dorsch. Preise en gros: Schollen 2—3 M, Schellfische 2—5 M, Elbbutt 3—6 M, Stinte 60 ₰ per Stieg, Steinbutt per Pfund 1.20 M, Zungen 1.20 M, Kleiße 60 ₰, Dorsch per Kiepe 3—5 M, Stint per kleiner Korb 1 M.

Viehmärkte. Hamburg, 29. October. Central-Viehmarkt Heiligengeistfeld. Am Markt waren 186 Rinder, davon blieben 87 Stück unverkauft, 8 Kälber, 10 Schweine, 282 Hammel, davon 100 Stück unverkauft. — Der Ochsenhandel ging langsam. Beste Waare kostete 63—66 M, mittlere 57—60 M, geringere 51 bis 54 M per 100 Pfd. Der Hammelhandel ging ebenfalls langsam. Es wurden für holsteinische Markthammel 70—75 ₰, Meklenburger 50—60 ₰ und geringere 40—45 ₰ per Pfund bezahlt. — Viehhof Sternschanze. Am Markt waren 1288 Schweine, davon 798 Stück vom Norden. — Der Handel war mäßig. Es kosteten: Sengschweine 47 M, Versandtschweine 47—48 M, Sauen 36—41 M, Ferkel 46—47 M per 100 Pfund.

Breslau, 29. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 43.60, per October-November 43.80, per April-Mai 45.00. — Weizen per October 158.00. — Roggen per October 139.00, per November-December 131.00, per April-Mai 135.50. — Rüböl per October 50.50, per October-November 50.50, per April-Mai 51.50. — Zink fest. — Wetter: Trübe.

Köln, 29. October. Weizen loco hiesiger 16.00, fremder 16.50, per November 15.70, per März 16.50. — Roggen loco hiesiger 14.50, per November 14.00, per März 14.15. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 28.00, per October 27.30, per Mai 27.80.

Stettin, 29. October. Weizen fester, loco 136.00—152.00, per October-November 150.00, per April-Mai 161.00. — Roggen unverändert, loco 133.00—135.00, per October-November 135.00, per April-Mai 135.50. — Rüböl still, per October-November 50.00, per April-Mai 51.70. — Spiritus flau, loco 44.50, per October 44.80, per October-November 44.80, per April-Mai 46.80. — Petroleum loco 8.35.

Hamburg, 29. October. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per October-November 149.00 Br., 148.00 Gd., per November-December 150.00 Br., 149.00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per October-November 122.00 Br., 121.00 Gd., per November-December 121.00 Br., 120.00 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, per Mai 54.00. — Spiritus unverändert, per October 37 Br., per November-December 36½ Br., per December-Januar 36½ Br., per April-Mai 36½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum befestigt. Standard white loco 7.65 Br., 7.60 Gd., per October 7.60 Gd., per November-December 7.55 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Wien, 29. October. Weizen per Herbst 8.15 Gd., 8.20 Br., per Frühjahr 8.60 Gd., 8.65 Br. — Roggen per Herbst 7.15 Gd., 7.20 Br., per Frühjahr 7.45 Gd., 7.50 Br. — Mais per Mai-Juni 6.23 Gd., 6.30 Br. — Hafer per Herbst 6.75 Gd., 6.80 Br., per Frühjahr 6.88 Gd., 6.93 Br.

Pest, 29. October. Weizen loco unverändert, per Herbst 7.82 Gd., 7.85 Br., per Frühjahr 8.33 Gd., 8.35 Br. — Hafer per Herbst 6.20 Gd., 6.25 Br., per Frühjahr 6.56 Gd., 6.58 Br. — Mais per Mai-Juni 5.84 Gd., 5.85 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 29. October. Weizen auf Termine niedriger, per November 201. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per October 160. — Rüböl loco 29⅞, per Herbst 30, per Mai 31⅛.

London, 29. October. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

London, 29. October. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16,630, Gerste 14,300, Hafer 17,460 Qrts. — Weizen ruhig, sehr gedrückt, Verkäufer, vorletzte Montagspreise, angekommene Ladungen flau. Mehl, Gerste und neuer Hafer träge, alter Hafer fest, amerikanischer Mais theurer, wenig vorhanden.

Leith, 29. October. Markt sehr flau, Preise für alle Artikel nominell, unverändert.

Paris, 29. October. Weizen ruhig, per October 21.25, per November 21.25, per November-Februar 21.60, per Januar-April 21.80. — Mehl 9 Marques ruhig, per October 45.10, per November 45.50, per November-Februar 45.75, per Januar-April 46.10. — Rüböl ruhig, per October 67.00, per November 67.25, per November-December 67.50, per Januar-April 68.50. — Spiritus steigend, per October 47.00, per November 46.75, per November-December 46.75, per Januar-April 46.75.

New-York, 29. October. Baumwolle in New-York 9⅞, do. in New-Orleans 9⅞. — Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7½ Gd., do. do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 71½ C. — Mehl 3 D. 35 C. — Rother Winterweizen loco — D. 85⅞ C., per October nominell, per November — D. 84⅞ C., per December — D. 86⅞ C. — Mais (New) 55⅞. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4.97½. — Kaffee (fair Rio-) 9.50. — Schmalz (Wilcox) 7.75, do. Fairbanks 8.00, do. Rohe & Brothers 7.85. — Speck 8. — Getreidefracht 4½.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz am 29. October.

Baumwolle. Markt unverändert.

Getreide. Weizen, russischer weiß und roth 163—170 M, do. polnischer 168—174 M, do. sächsischer gelb und weiß 162 bis 170 M. Roggen, preußischer 149—155 M, do. hiesiger 142 bis 150 M, do. russischer 147—150, Gerste, Brauwaare 150—180 M, do. Mahl- und Futterwaare 136—140 M. Geringe Sorten über Notiz. Hafer, sächsischer 130 M, Mais 130—134 M, do. Cinquantine 150 bis 155 M, Erbsen, Kochwaare 185—195 M, do. Mahl- und Futterwaare —.—. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00 25.25 M, do. Nr. 0 23.25 M, do. Nr. 1 21.75 M, Roggenmehl Nr. 0 22.50 M, do. Nr. 1 21.50 M Alles pro 100 Kilo Netto. — Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 47.10 M G. — Witterung: Schön.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 30. October 1884, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Schön.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 150—165 M bez. u. Br., fremder 142—175 M bez. u. Br. Unverändert.
Roggen per 1000 Kilogr. netto loco 145—153 M bez. Unverändert.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 140—160 M bez., feinste über Notiz.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 130—138 M bez.
Mais per 1000 Kilogr. netto loco Donau 130 M bez. u. Br., amerikanischer 132 M bez.
Raps per 1000 Kilogr. netto loco 240 M nominell.
Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 12.50 M bez. u. Br.
Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 50.50 M bez., per October-November 51 M Br. Unverändert.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 45.90 M bez. Unverändert. Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

* **Berlin, 29. October.** (Aus dem Markt-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Wind: SSO. Barometer 28. Thermometer früh + 4°. Wetter: bewölkt. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt bekundete vorherrschende Festigkeit, aber der Verkehr war leblos. — Weizen loco blieb im Werthe nur behauptet, während Lieferung eher etwas besser zu lassen war. — Roggen zur Stelle wenig angeboten war aber auch nicht höher zu verwerthen, während Termine eine kleine Preisbesserung gewannen. — Hafer loco war kaum preishaltend, wogegen Termine mit Ausnahme der laufenden Sicht sich eher etwas besser stellten. — Roggenmehl gewann ein Geringes im Preise. — Rüböl zeigte recht feste Preishaltung. — Für Spiritus fehlte es an genügender Kauflust, um die Preise vollständig zu stützen.

gr. Halle a. S., 30. October. Preise mit Ausschluss der Courtage. Mässiges Angebot, unveränderte Preise, zurückhaltende Kauflust. — Weizen 1000 Kilogr. mittlerer [illegible] bis [illegible] M., besserer [illegible] bis [illegible] M. — Roggen 1000 Kilogr. 146—152 M. — Gerste 1000 Kilogr. Land- [illegible], Futter- [illegible] M., feine Chevalier- [illegible] M. — Gerstenmalz 100 Kilo loco [illegible] M. — Hafer 1000 Kilo [illegible] M. — Hülsenfrüchte 1000 Kilogramm Victoria-Erbsen [illegible] M., Bohnen weisse 100 Kilogramm [illegible] M., Linsen 100 Kilogramm [illegible] M. — Kümmel 100 Kilogr. trocken [illegible] M. — Oelsaaten 1000 Kilogr. Raps nicht angeboten. — Stärke 100 Kilo [illegible] M. — Spiritus 10,000 Liter-Procent matter, Kartoffel- [illegible] M., Rüben- 45.50 M. — Rüböl 100 Kilo [illegible] M. — Solaröl 100 Kilo —. Vereinsöl [illegible]. — Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo [illegible] M., Brenn- [illegible] M. — Maiskeime 100 Kilo [illegible] M., [illegible] M. — Futtermehl 100 Kilo [illegible] M. — Kleie, Roggen- 100 Kilo [illegible] M. — Weizengrieskleie [illegible] M. — Oelkuchen 100 Kilo hiesige 14 M., fremde 13 M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 30. October.

Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 3000 Mk.		[illegible]	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	102.—
do. à 1500 -		[illegible]	Albertsbahn-Prioritäten	3½	—.—
do. à 1000 -		[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	[illegible]
do. à 500 -		[illegible]	do. do. do.	4½	—.—
v. 1852-1868 à 100 Thlr.	3	—.—	Actien der Sächs.-Schles. Eisenbahn à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	3	[illegible]	Actien d. Leip.-Dr. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landesculturr.-Rentensch.	4	[illegible]
von 1867 à 500 Thlr.	4	[illegible]			
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
von 1876 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Continental-Pferdebahn	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Ketten-Schleppschifffahrt	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschifff.	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	—.—
Geraer Bank	—.—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—.—	Niederschlesischer Holzstoff	—.—
Leipziger Bank	—.—	Penig Patent-Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—.—	Schwarzenberg? Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	—.—	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Dampf-u.Sp.-Masch.-F.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	[illegible] Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. do. 1874	[illegible]	do. concessionirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	[illegible]	[illegible] M.-F. (Pöge?)	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. [illegible]	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	[illegible] Masch.-B.-A.	[illegible]
Lemberger I. Em.	[illegible]	Saxonia-Radeberg-Pr.-St.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. IV. Em.	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	[illegible]	do. [illegible] (Koppel?)	[illegible]
do. Grenzbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. [illegible]	[illegible]
do. do. Lit. B.	[illegible]	Zwick. M.-F. [illegible]	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Bautzn. [illegible]	[illegible]
Prag-Dux I. und II. Em. incl. Rest-Coupon	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
do. neue Coupon	[illegible]	Chemn. Act.-Färb. [illegible]	[illegible]
Industrie-Actien.		Dresdner Lederfabr. [illegible]	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	do. Presshefe-Kornspr.-Fabr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Leder-Mühl.-Kunst.-F. (Thiele)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	Meiss. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. [illegible]	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Lederindustrie [illegible]	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. Nähfaden-F. [illegible]	[illegible]
do. Vorz.-Act. I.	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. [illegible]	[illegible]
do. do. II.	[illegible]	Schles. Cement f. [illegible]	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Vereinig. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Weissflorer Actien-Spinnerei	[illegible]
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]	Berghau-Actien.	
Societäts-Brauerei	[illegible]	[illegible] Steinkohlenbau-V.	[illegible]

Berlin, 30. October. Eröffnungscourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Act.	[illegible]	4% ungarische Goldrente	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsb.	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Disconto-Commandit-Anth.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
do. Silberrente	[illegible]	Serben	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Bukarester	—.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 30. October, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	478.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	74.75
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	498.50	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	141.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	241.—	Disconto-Commandit	199.50
Dortmund-Gronau	56.00	Darmstädter Bank	151.25
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	171.25	Deutsche Bank	151.—
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	114.—	do. Russen von 1877	96.10
Gotthardbahn	98.—	Galizier	113.—
Marienburg-Mlawka E.-A.	79.90	Serben	79.60
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	101.50	Neueste Serben	[illegible]
Elbethalbahn E.-A.	[illegible]	Bukarester	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 30. October, 1 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	478.—	Mecklenburg	171.75
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	498.50	Berliner Disconto-Gesellsch.	199.50
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Darmstädter Bank	151.40
Buschtiehrader B.	74.75	Deutsche Bank	151.—
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	66.50
Marienburg-Mlawka E.-A.	79.80	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	114.10	Russische Noten	207.25

Tendenz: Fest.

Berlin, 30. October. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		**Eisenb.-Prior.-Obligat.**	
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Pilsen-Priesener	71.—
Sächs. 3proc. Rente	84.—	**Bankactien.**	
Ausländische Fonds.		Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Bukarester Stadt-Anleihe	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Rumänische 6proc. Rente	[illegible]	Dresdener Bank	[illegible]
Russ. 5proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Privatbank	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russische [illegible] Goldrente	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Russische 1884er Anleihe	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Serbische Rente	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Neueste Serben	—.—	Sächsische Bank	[illegible]
Türkische Tabak-Actien	[illegible]	Weimarische Bank	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldanleihe	[illegible]	3% Pfdbrf. d. Dtsch.Gr.-Cr.B. in Gotha	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		**Industrieactien.**	
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Cröllwitz	[illegible]
Halle-Sorauer	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Kette	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Nordhausen-Erfurt abgest.	[illegible]	Korbisdorfer	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Aussig-Teplitzer	—.—	Selbrig	[illegible]
Böhmische Nordbahn	—.—	Wiede	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	**Wechsel**	
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Dux-Bodenbach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Elbethal	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigs)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	London kurz	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—.—	Paris kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Petersburg kurz	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	do. lang	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	Warschau	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	**Sorten.**	
Saalbahn	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
		Russische Banknoten	[illegible]

Tendenz: Fest. Höheres Paris und London stimulirten. Banken belebt, Russen steigend.

Nachbörse.

Oesterr. Credit	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Mecklenburger E. St.-Akt.	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Neueste Russen von 1884	[illegible]

Frankfurt a. M., 30. October. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	—
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	114
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]		

Tendenz: Fest.

Wien, 30. October. (Schlusscourse.)

Papierrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Silberrente	[illegible]	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleond'or	[illegible]
1860er Loose	[illegible]	Ducaten	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Elbthalbahn	[illegible]

Tendenz: Ruhig.

London, 30. October, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 100⅝. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 30. October, 1 Uhr. Anleihe von 1872 [illegible]. Staatsbahn [illegible]. Lombarden 315.—.

Berliner Productenbörse, 30. October. Weizen loco 140 bis 170.— M, per October-November 150.50 M, per November-December 150.50 M per April-Mai 160.50 M — Roggen loco 142.— M, per October 145.75 M, per November-December 138.25 M, per April-Mai 138.50 M Kündigung: 61. Stimmung: Fester. — Spiritus loco 45.50 M, per October 45.10 M, per October-November 45.10 M, per April-Mai 46.60 M Kündigung: 4. Stimmung: Flau. — Rüböl loco 50.70 M, per October 50.50 M, per April-Mai 52.— M Kündigung: —. Stimmung: Matt. — Hafer per October 128.— M, per April-Mai 129.— M

Liverpool, 29. October. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: November-December 5⅞, December-Januar 5⅞, Januar-Februar 5⅞, Februar-März 5⅞, März-April 5⅞ d.

Liverpool, 30. October. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 15,000 Ballen.

Liverpool, 30 October. (Zweites Telegramm.) Umsatz 14,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft. Der Markt schloss für Amerikaner stetig, für Surats ruhig.

Schiffahrt.

Wasserstände am 30. October.

Dresden: — 0.10. **Magdeburg:** + 2.04. **Rohlau:** + 1.28. **Halle:** + 1.90.

Eingetroffen: in New-York (28/10) der Anchor-Dampfer „[illegible]“ von Glasgow; (28/10) der Dampfer „Wyoming“ von Hull; in Plymouth (29/10) der Dampfer „Trojan“ von Südafrika; (29/10) der fällige Westindiendampfer „Medway“; in Hamburg (28/10) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Allemannia“ von Westindien; in Philadelphia (28/10) der [illegible]-Dampfer „British Crown“ von Liverpool; in Southampton (28/10) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Ober“ von New-York; in Madeira (28/10) der Dampfer „Bolle“; in Batavia (28/10) der Dampfer „Prinses Wilhelmina“ von Amsterdam; in Capstadt (28/10) der Union-Dampfer „European“ von Plymouth; in Havre (29/10) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Bohemia“ von New-York.

* **Stettin, 29. October.** (Originalbericht über Flußfrachten für Getreide. Mitgetheilt von Herrmann & Theilacker.) Der Import von Getreide fängt an nachzulassen und ist die Stimmung auf dem Frachtenmarkt eine wesentlich ruhigere geworden; in Folge dessen haben sich die Schiffer dazu verstanden, auf die Vergütung der Schleppkosten zu verzichten, ohne sich aber zu verpflichten, für eigene Rechnung schleppen zu lassen, obwohl das letztere gewöhnlich geschieht. Wir notiren heute für complete Kahnladungen von hier nach:

	für Schwergut	Hafer		für Schwergut	Hafer
Berlin, Potsdam	4	4½	Buckau, Schönebeck	5⅞	6⅞
Oranienburg, Liebenwalde	3½	4½	Wolmirstedt	5⅞	7
Eberswalde, Schöpfurth	3	3½	Riesa	9	9½—9⅞
			Dresden	9½—10	9½—10
[illegible]	5	5½	Rathenow	5	5½
Ruppin	4	4½	Hamburg	5½	6
[illegible]	4½	5	Wittenberge	6	6½
[illegible]	4½	5½	Calbe	7½—8	8—8½
Fürstenwalde	5½	6	Bernburg	8—8½	8½—9
[illegible]	4½	5	Nienburg	8½—9½	8½—9½
Genthin, Burg	4½	5½	Halle a/S.	8½—9	9—9½
Magdeburg	5½	6			

Alles per 1000 Kilogr. mit Vergütung der Schleppkosten von 50 ₰ per Kahn.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.